



Quelle
&
Deutung
II.1

SERIES
ANTIQUITAS · BYZANTIUM · RENASCENTIA

Herausgegeben
von
Zoltán Farkas, László Horváth und Tamás Mészáros
TOM. XX



EC-Beiträge zur Erforschung
deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters
und der Frühen Neuzeit

Begründet vom Germanistischen Seminar
des Eötvös-József-Collegiums

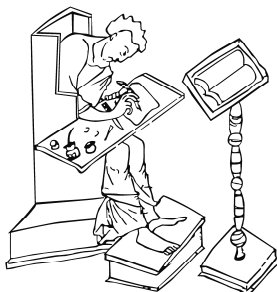
Reihe II:
Texteditionen

Band I:
Drei deutschsprachige Handschriften des
Opusculum tripartitum des Johannes Gerson
Synoptische Ausgabe der Fassungen in den Codices
StB Melk, Cod. 235, StB Melk, Cod. 570 und
Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. Ib 3

Eötvös-József-Collegium
Budapest · 2016

Drei deutschsprachige Handschriften des
Opusculum tripartitum
des Johannes Gerson

Synoptische Ausgabe der Fassungen in den Codices
StB Melk, Cod. 235, StB Melk, Cod. 570 und
Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3



Herausgegeben von
Balázs Sára

Unter Mitarbeit und mit einer Begleitstudie
von

Viktória Muka, Balázs Sára, Dániel Somogyi,
Réka Vitályos und Anna Wilhelm

Eötvös-József-Collegium
Budapest · 2016

Herausgegeben im Rahmen des vom Nationalen Forschungsfonds Ungarn
geförderten Projekts OTKA Nr. 104456 und
des vom Ministerium für nationale Ressourcen unterstützten Projekts
für ungarische Fachkollegien NTP-SZKOLL Nr. 16-0018



Das *Opusculum tripartitum*-Forschungsprojekt wird vom
Österreichischen Kulturforum Budapest unterstützt.



© Eötvös-József-Collegium und die einzelnen Verfasser/innen, 2016
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung mit freundlicher Genehmigung
der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
unter Verwendung von Cod. Serv. Ib 3 (fol. 121^r)
© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. László Horváth
Direktor des Eötvös-József-Collegiums der ELTE
Anschrift: ELTE Eötvös-József-Collegium
H-1118 Budapest, Ménesi út 11-13

ISBN 978-615-5371-66-0
HU ISSN 2064-969X

Druck:
Komáromi Nyomda és Kiadó Kft.
2900 Komárom, Igmándi út 1
Verantwortlicher Direktor: János Kovács

Vorwort des Herausgebers

Der vorliegende Band stellt den ersten wichtigen Meilenstein eines im Germanistischen Seminar des Eötvös-József-Collegiums Budapest vor fünf Jahren in Angriff genommenen Forschungsprojekts dar, das nach unseren Plänen mit einer kritischen Edition der in österreichischen Handschriftenbeständen überlieferten, insgesamt neun vollständigen und in einzelnen Teilen erhalten gebliebenen Handschriften einer deutschen Übersetzung des im Jahre 1404 entstandenen lateinischsprachigen Werkes *Opusculum tripartitum* des Pariser Theologen Johannes (Jean) Gerson – voraussichtlich 2018 – abgeschlossen werden soll.

Nach den bislang neun *Opusculum*-Projektseminaren, die vom Sommersemester 2011 an – zum Teil unter der fachkundigen Leitung von Frau Dr. Christine Glaßner, Leiterin der Abteilung Schrift- und Buchwesen des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, und Herrn Dr. Nikolaus Czifra (bis 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter ebenda) – durchgeführt worden sind, ist es uns möglich geworden, einen ersten *Opusculum*-Band mit den synoptisch angeordneten Transkripten von drei deutschsprachigen Handschriften der erschlossenen Überlieferungsstränge der vermutlich vom Melker Mönch Johannes von Speyer angefertigten bairisch-österreichischen Originalübersetzung des Traktats vorzulegen.

Insofern es die typographischen und drucktechnischen Möglichkeiten zuließen, wurde bei den hier parallel zusammengestellten deutschsprachigen Transkripten nach den Prinzipien einer ‚engstmöglichen Transkription‘ der jeweiligen Originale verfahren – grundsätzlich wurde also angestrebt, u.a. die ursprüngliche Textgliederung (Initialen und Lombarden, Rubrizierungen und rote Strichelungen durch Halbfettdruck, Paragraphzeichen, Neuabsätze, Interpunktionszeichen), Interlinear-/Marginalkorrekturen, Groß- vs. Kleinschreibung, Graphie und Graphemik einzelner Buchstaben nach Form und texttypischen diakritischen Zeichen, Unterstreichungen und sonstigen Markierungen usw. wiederzugeben.

Neben dem lateinischen Text des Werkes nach der in Antwerpen erschienenen fünfbändigen Gerson-Gesamtausgabe aus dem Jahre 1706^{*} enthält der Band den vollständigen *Opusculum*-Text nach den Codices der Stiftsbibliothek Melk Cod. 235 (fol. 266^{va}–279^{rb}) und 570 (fol. 158^{ra}–177^{vb}) sowie der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innsbruck, Cod. Serv. Ib3 (fol. 121^{rb}–144^{rb}) und soll auch bereits in seiner gegenwärtigen Form zur weiteren Erforschung der Texte (v.a. bei der Transkription von drei, für die kritische Edition noch nicht aufbereiteten Handschriften) resp. der Erschließung der genauen Überlieferungsverhältnisse der zugrunde liegenden deutschen Übersetzung des Textes in beträchtlichem Maße beitragen.

Die von uns vorgenommene interne Strukturierung des lateinischen Textes durch Siglen für die einzelnen größeren Abschnitte (auch über die Gliederung im Druck von 1706 hinaus) kann bereits dem Inhaltsverzeichnis entnommen werden: Die Siglen für die einzelnen Textabschnitte und die diesen inhärenten Einheiten werden jeweils am linken Rand angeführt. Zu Untersuchungszwecken und der besseren Handhabbarkeit bzw. Übersichtlichkeit halber wurde darüber hinaus auch eine „Mikrogliederung“ der einzelnen Kapitel bzw. Abschnitte inkl. der einleitenden Partien der drei Teile in minimale Texteinheiten (quasi „Verse“) durchgeführt – Siglen und Ziffern für die größeren Abschnitte („Teile“) bzw. innerhalb deren für kleinere Texteinheiten („Kapitel“) erscheinen im Text auf jeder Doppelseite über der Spalte mit dem lateinischen Originaltext.

Der Band kann und soll in seiner vorliegenden Form mindestens zwei Zwecken dienen bzw. in zwei Bereichen von unmittelbarem Nutzen sein:

1) Als Hilfsmaterial und Handbuch soll es die weitere paläographisch-philologische Erforschung des gesamten *Opusculum*-Textkorpus unterstützen, indem er v.a. durch die hier vorgenommene Textgliederung einen ersten Überblick über die Struktur des Textganzen bietet und die Orientierung im

* Text nach folgendem Digitalisat der Digitalen Bibliothek des Münchener Digitalisierungszentrums (Bayerische Staatsbibliothek, Sign. 2 P.lat. 584-1): [Gerson, Johannes / Du Pin, Louis Ellies / Henricus <de Langenstein>:] Joannis Gersonii Doctoris Theologi et Cancellarii Parisiensis Opera Omnia Novo ordine digesta, & in V. Tomos distributa; Ad Manuscriptos Codices quamplurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quius accessere Henrici De Hassia, Petri De Alliaco, Joannis Breuicoxae, Joannis De Varenis Scriptorum coetaneorum, ac insuper Jacobi. Bd. 1. Antwerpiae 1706. Sp. 425–450.

Text sowie die schnelle Zuordnung von Parallelstellen bei der Sichtung und Transkription der noch aufzubereitenden Handschriften wesentlich erleichtert. Besonders wichtig ist hierbei der Umstand, dass die im Band wiedergegebenen drei deutschen Texte als Repräsentanten der zwei wichtigsten Überlieferungslinien praktisch den gesamten lexikalischen Bestand der einzelnen Fassungen abdecken und die Erstellung eines (lateinisch-)frühneuhochdeutsch–neuhochdeutschen Glossars zum Band ermöglichen.

2) Gemäß den Unterrichtsprinzipien des Germanistischen Seminars (z.B. Sensibilisierung der Studierenden für die diachronisch–historische Betrachtungs- und Untersuchungsperspektive) sollte sich der Band nach unserer Absicht auch als Lesebuch zur Illustrierung der Überlieferungsvielfalt frühneuhochdeutscher Schriftlichkeit eignen und im germanistischen Sprach- resp. Kulturgeschichtsunterricht als aufschlussreiche Primärquelle eingesetzt werden können.



Ganz besonders herzlichen Dank schulden wir anlässlich des Erscheinens dieses Bandes der Mentorin und Betreuerin unserer Paläographie-Projekte Frau Dr. Christine Glaßner für die von ihr im Germanistischen Seminar des Eötvös-József-Collegiums angebotenen Kurse zu einer „fröhlichen Wissenschaft“, die zur Verfügung gestellten Materialien und den nachhaltigen fachlichen Beistand bei unseren sonstigen Projekten. Lieber Dank geht diesbezüglich auch an Herrn Dr. Nikolaus Czifra vor allem für das von ihm geleitete *Opusculum*-Seminar im Mai 2015 in der Ménesi út sowie seine vielfältigen und unentbehrlichen Ratschläge zum *Opusculum*-Projekt bzw. zur vorliegenden Textausgabe. Unser „collegialer“ Dank gilt hierbei auch den ehemaligen Mitgliedern des Germanistischen Seminars Péter Kocziha, Lénárd Kókai, Katalin Rácz und Zoltán Varga, die im Rahmen der *Opusculum*-Projektkurse an der Transkriptionsarbeit beteiligt waren und dadurch zum Zustandekommen dieses Bandes beigetragen haben.

Zu aufrichtigem Dank verpflichtet sind wir des Weiteren Herrn Dr. László Jónácsik (Budapest) für die zahlreichen nützlichen Hinweise bei der Redaktionsarbeit am vorliegenden Band; Herrn OR Mag. Peter Zerlauth, Leiter der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innsbruck, für die Genehmigung einer Reproduktion der Codexseite fol. 121^r aus Cod. Serv. Ib 3 auf dem Einband sowie demselben und Herrn P. Dr. Gottfried Glaßner, Leiter der Stiftsbibliothek Melk, für die freundliche Genehmigung des Abdrucks von je

zwei Seiten aus der Innsbrucker Handschrift bzw. den Codices StB Melk 235 und 570 für den Anhang dieses Bandes.

Wir fühlen uns Herrn Collegiumsdirektor Dr. László Horváth für den selbstlosen Beistand sowie seine nachhaltige Unterstützung unserer Projekte auch diesmal zu innigstem Dank verpflichtet und dürfen uns schließlich im Namen des ganzen Eötvös-Collegiums wieder einmal bei Frau Dr. Susanne Bachfischer, Direktorin des Österreichischen Kulturforums Budapest, für ihr freundliches Engagement und die Förderung der Verwirklichung unserer Forschungsvorhaben aufs Allerherzlichste bedanken.

Budapest, den 3. November 2016

Balázs Sára

Inhaltsverzeichnis

PRIMA PARS DE PRÆCEPTI DECALOGI

PROL	[PROLOGUS]	
	Christianitati suus qualiscunque zelator ...	16
I	CAPITULUM I.	
	<i>Affirmat mundum a Deo Fuisse creatum. Et quod ipse Deus unus sit & trinus. Cur etiam aut ad quem finem homo creatus sit.</i>	26
II	CAPITULUM II.	
	<i>Ostendit humanum genus propter primorum Parentum transgressionem & peccatum, multiplicem incurrisset miseriam.</i>	30
III	CAPITULUM III.	
	<i>Declarat qualiter a Deo redempti fuerimus, quis etiam sit generalis tenor Christianæ Fidei & credendorum a singulis.</i>	34
IV	CAPITULUM IV.	
	<i>Manifestat quid Deus nobis observandum præcepit, enumerans decem Præcepta Decalogi.</i>	48
V	CAPITULUM V.	
	<i>Est de explanatione primi Præcepti.</i>	56
VI	CAPITULUM VI.	
	<i>Est de secundo Præcepto.</i>	66
VII	CAPITULUM VII.	
	<i>De tertio Præcepto.</i>	74
VIII	CAPITULUM VIII.	
	<i>De quarto Præcepto.</i>	84
IX	CAPITULUM IX.	
	<i>De quinto Præcepto.</i>	94

INHALTSVERZEICHNIS

X	CAPITULUM X. <i>De sexto Præcepto.</i>	104
XI	CAPITULUM XI. <i>Septimum continet Præceptum.</i>	118
XII	CAPITULUM XII. <i>De Octavo canit Præcepto.</i>	132
XIII	CAPITULUM XIII. <i>Nonum ambit Præceptum.</i>	136
XIV	CAPITULUM XIV. <i>Decimum declarat Præceptum.</i>	142
XV	CAPITULUM XV. <i>Ostendit qualiter in his decem Præceptis velut in mundo quodam speculo, facies conscientiarum nostrarum debemus inspicere.</i>	148
XVI	CAPITULUM XVI. <i>Explicat qualiter triplicem veritatem ore vel corde profitendo, a statu peccati mortalis ad statum gratiæ resurgimus.</i>	154
XVII	CAPITULUM XVII. <i>Ostendit quis sit Confessionis modus, & dat circa hoc unum breve documentum.</i>	166
XVIII	CAPITULUM XVIII. <i>Concludit non esse quemquam ab alio ad peccatum impellendum; sed ad bonum potius operandum.</i>	178

SECUNDA PARS DE CONFESSIOE

PROL	[PROLOGUS] <i>Quisquis a morte peccati ad salutis & gratiæ statum volet resurgere...</i>	184
SUP	<i>Circa peccatum Superbiæ.</i>	188
INV	<i>Circa peccatum Invidiæ.</i>	196
IRA	<i>Circa peccatum Iræ.</i>	198
AVA	<i>Circa peccatum Avaritiæ.</i>	202

INHALTSVERZEICHNIS

ACED	<i>Circa peccatum Acediæ.</i>	210
LUX	<i>Circa peccatum Luxuriæ.</i>	216
GUL	<i>Circa peccatum Gulæ.</i>	224
NOT	[NOTANDA]	
	Ad plenarium autem præcedentium intellectum...	228
I	<i>Primo. Quod de communi regula est...</i>	228
II	<i>Secundo. Quod Confessio in loco patenti vel publico fieri debet...</i>	230
III	<i>Tertio. Quod multa sunt crimina a quibus peccatorem...</i>	230
IV	<i>Quarto. Quod persona confitens debet habere voluntarium propositum...</i>	236
V	<i>Quinto. Quod nullus injunctam pœnitentiam recipere debet...</i>	238
VI	<i>Sexto. Quod si grande quid alicui restituendum sit...</i>	240
VII	<i>Septimo. Quod super peccatis in generali superius...</i>	240
VIII	<i>Octavo. Quod si persona confitens in peccandi proposito perseverat...</i>	242
IX	<i>Nono notetur. Quod peccatum quodlibet tanto pejus ac deterius est...</i>	244
X	<i>Decimo. Quod si quis post conscientia suæ...</i>	246
ABS	<i>Absolutio. Forma Absolutionis sufficiens...</i>	248

TERTIA PARS DE SCIENTIA MORTIS

PROL	[PROLOGUS]	
	Si veraces fidelisque amici cujuspiam ægroti ...	252
EXH	<i>Prima pars continet quatuor Exhortationes. Prima est.</i>	254
INT	<i>Secunda particula sex habet Interrogationes.</i>	262
ORAT	<i>Tertia particula breves ministrat Orationes.</i>	268
OBS	<i>Quarta pars quasdam observationes edocet, ut sciatur qualis prædictorum usus habendus sit.</i>	276

Begleitstudie

Die deutschsprachigen Handschriften des *Opusculum tripartitum* in österreichischen Handschriftenbeständen

von

Viktória Muka, Balázs Sára, Dániel Somogyi,
Réka Vitályos und Anna Wilhelm

289

1	Zum historischen Hintergrund – Die Melker Reform	289
2	Person, Leben und Werk des Johannes Gerson	294
3	Gerson-Rezeption im deutschsprachigen Raum – Übersetzer, Handschriften, Textüberlieferung	296
3.1	Johannes Geiler von Kaysersberg	296
3.2	Gabriel Biel	297
3.3	Johannes Speyer	298
4	Zum Aufbau und zur Textstruktur des <i>Opusculum tripartitum</i>	299
5	Die in österreichischen Codices überlieferten deutsch- sprachigen Handschriften des <i>Opusculum tripartitum</i>	302
5.1	Textzeugen	302
5.2	Zum Stand der Forschung – Rekonstruktions- versuch der Überlieferungsverhältnisse	302
6	Zur Textedition	312
6.1	Die Handschriften	312
6.2	Die Schreibsprache der Handschriften	313
6.3	Zur typographisch-graphischen Gestaltung der Edition	318

Anhang – Manuskriptproben

Stiftsbibliothek Melk, Cod. 235, fol. 266 ^v –267 ^r	326
Stiftsbibliothek Melk, Cod. 570, fol. 158 ^r –158 ^v	328
Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3, fol. 121 ^r –121 ^v	330

Texte

JOANNIS GERSONII

Doctoris & Cancellarii Parisiensis,

OPUSCULUM TRIPERTITUM

DE PRÆCEPTI DECALOGI

De Confessione & de Arte moriendi

nebst

drei frühneuhochdeutschen Textfassungen

nach den Codices

StB Melk 235, StB Melk 570 und

Innsbruck, ULB Tirol, Serv. Ib3

aus dem 15. Jahrhundert

StB Melk, Cod. 235

266^{va}–279^{rb}

PRIMA PARS
HUIUS OPUSCULI,
DE PRÆCEPTI
DECALOGI

PROL || ¹| **Christianitati** suos
qualiscunque zelator, pro-
sperum ad virtutes, vitiis
depulsis, incrementum.

²| **Salubre** duxi sequens
Opusculum tripartitum, de
Præceptis, de Confessione,
de scientia mortis, breuitate
qua potui tradere, quatuor
præsertim Christianorum
generibus profuturum.

›266^{va}‹ Das her nach gefchriben
püehel hat gemacht der erwirdig
lerer maifter hanns Jerfon
chantzler der schuel zw paris

Der heiligen chriftenhait
wünſcht ir ernſtleicher liebhaber
nach ſeim vermügen abwerffung
der fünften vnd zw nemung in vil
tugenten

5 ¶ Das hailfam nachgeund püehel
ift tailt in dreÿ tail · Das ift von
den tzehen poten gots · von der
peicht vnd von der ermanung
10 des menſchen in der tzeit des
töds · Das han ich gedacht als
ichs chürtzleichift mag aws ze
richten · vnd funder von vierlaÿ
geflächten der chriftenleichen
15 menſchen

StB Melk, Cod. 570
158^{ra}–177^{vb}

Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3
121^{rb}–144^{rb}

¶Jnnomine ihesu cristi

›158^{ra}‹ Der heiligen cristenhait
wunſcht yr ernſtleicher lieb-
haber nach ſeinem vermügen
in abwerffung der ſunten zü
nemügen in vil tugunten ¶Dicz 5
nachgeund heilſam puchel das
da geteilt iſt in dreÿ teil Als
von den czehen gepoten Von
der peicht vnd von der erma-
nung des menſchen inder czeit
des tods Hab ich gedacht als
ich kurzzeit mag aufrichten
pefundern vierlaÿ geflechten
der criftenleichen menſchen

›121^{rb}‹ Das hernach geſchrieben
püchel hat gemacht der Erwardig
Lerer maifter hanns Jerſon kanczler
der ſchuel ze parÿs Das ſagt von den
5 zehen gepoten gotz vnd von der
peicht vnd wie man den menſchen
ermanen ſol in der zeit des todes etc
Das püechel hat aus Latein zu
deÿtſch pracht ein Erwardiger
10 priefter maÿſter hainreich von
preÿſen Im kloſter zu melkch
Anno domini etc im drewund-
zwaintzgiften Jar

Der heiligen kriftenhait
wünſcht ir ernſtleicher lieb-
haber nach ſeinem vermügen
in abwerffung der ſünden ·
5 Vnd in zünemmung vil tugen-
den das nachgeund hailſam
püechel das da tailt iſt in dreÿ
tail · Das iſt von den zehen ge-
poten gots · vnd von der peicht
10 · Vnd von der ermanung des
menſchen in der zeit des tods
- - -
- - -

I · PROL.3–7

³| **Primo**, Sacerdotibus
& Curatis illiteratis atque
simplicibus qui Confes-
siones audire debent.

⁴| **Secundo**, indoctis qui-
buscunque personis sæcu-
laribus aut Religiosis, quæ
Ecclesiæ solitis Sermonibus
aut Prædicationibus pro di-
vinorum Præceptorum noti-
tia interesse non possunt.

⁵| **Tertio**, pueris & juvenibus
qui a rudimentis infantie cir-
ca Fidei nostræ generalem te-
norem & principalia puncta
primitus debent erudiri.

⁶| **Quarto**, personis domos
Dei vel Hospitalia loca fre-
quentantibus & infirmorum
sollicitudinem gerentibus.

⁷| **Quocirca** ad hujus
doctrinæ publicationem
quadruplex personarum
status debet vigilare.

Melk 235

¶ Des erften den ainfaltigen
vnd vngelerten priestern d̃y
ander menschen mit der peicht
zu versargen haben ¶ Des an-
5 dern mals den vngelerten
perfan s̃y feien geistlich oder
weltlich d̃y den gewöndlei-
chen predigen der chirchen in
erchantnus götleicher gepot
10 nicht mügen gegenwürtig fein
¶ Des dritten mals den chinden
vnd gar iungen menschen d̃y
von der erften iugent vnter
anderer chindleichen vnter-
15 weifung pey der gemainn
pehaltung vnd pey den nãm-
leichen püntten vnfers glauben
vnterweist vnd gelernt schüllen
wern. ¶ Zu dem vierden mal
20 den ›266^{vb}‹ perfan d̃y gotz-
hewfer oder d̃y stat der spital
pefuehen vnd verwesen vnd
der siehen farig über sich
genomen haben Dar vmb zw
25 einer offenbarung der lernung
schüllen fleißig fein vierlaß
ftant der perfon ·

Melk 570

Zum ersten den eynfeltigen
vnd vngelernten prieftern · dý
da mit der peicht · ander leutt
ze peforgen haben ¶ Zum
andern mal · den vngelernten
perfonn welherlaý dý feint ·
geiftleich oder werltleich dý
den gewonleichen predigen
der kirchen in der kantnußz der
gotleichen gepot nicht mugen
gegenwurtig fein ¶ Zum dritten
mal den kindern · vnd gar
›158^{rb}‹ Jungen leutten die da
von der ersten Jugent vnder
andern kintleichen vnter-
weifung · peý der gemaýnen
pehaltung vnd peý den fur-
nemften puncten vnfers glau-
ben vnderweist vnd gelernt
schullen werden ¶ Zum vierden
mal den perfonen die da gotes
häufzer adir dýe stet der spital
pefuchen vnd furwesen · vnd
der krancken sorgfeltikeit uber
sich haben genumen ¶ Da von
zu offenbarung diefer lernung
schúllen fleißig fein vierley
ftant der perfonn

Innsbruck I b 3

¶ Zu dem ersten den ainual
›121^{va}‹ tigen vnd vngelernten
prieftern die mit der peicht
ander lewt zu beforgen haben
5 ¶ Zu dem andern mal den vn-
gelerten perfonen gaiftleich
oder weltleich die den ge-
wöndleichen predigen der
kirchen in erkantnußs göt-
10 leicher gepot nicht mügen
gegenwürtig fein Zu dem
dritten mal den kinden vnd
gar Jungen lewtén die da von
der ersten Jugent vnder an der
15 kindleichen vnderweifung peý
der gemaýnen pehaltung vnd
peý den námleichen püntén
vnfers glauben vnderweist vnd
gelernt füllen werden · Zu dem
20 vierden mal den perfonen die
gotthewßser oder die stat der
spital befúchen vnd verwesen
vnd der krancken sorg über
sich genommen haben Dar
25 vmb zu ainer offenwarung
der lernung füllen vleißig
fein vierlay stánnit der perfon ·

I · PROL.8–11

⁸| **Primo**, Prælati, quos inferiorum Curatorum regimen de propinquo concernit, quibus insuper Curatorum ignorantia crassa divinæ Legis & insufficiens eruditio simplicis populi imputabitur in peccatum.

⁹| **Secundo**, Parentes pro filiis apud scholarum Rectores instare deberent.

¹⁰| **Tertio**, domorum Dei & locorum Hospitalium gubernatores & magistri.

¹¹| **Illi** quarto generaliter qui in verbis aut factis & aliis signis alios ad peccandum induxerunt, quique ex officio alios docere debuerant, & id agere negligunt.

Melk 235

Als d̃y obriften vnd d̃y prelaten
d̃y am nachften angehört d̃y
fchikchung der vnterweifung
der felbarter d̃y vnter in find ·
5 wann der felben felbarter grobe
vnwiffenhait in götleicher
fatzung von der das ainfaltig
volkch vnvolfchomenleich
vnter weift wirt d̃y wirt den
10 felben prelaten zw fünften awff
gelegt ¶ Auch fchüllen des vater
vnd mueter fleiffig fein für ir
fün pey den fchuelmaiftern
¶ Zw gleicher weis d̃y maifter
15 vnd verwefer der gotzhewfer
vnd der fpital vnd gemainch-
leich all die mit warten oder
mit werchen oder mit tzaihen
pöfer ebenpild ander menfchen
20 zw fünften tzogen haben · vnd
auch die von irs ampts wegen
ander menfchen fcholten lernen
vnd das felb verfwamen ·

Melk 570

Als die obriften vnd die pre-
 leten die da am nachften an-
 gehört die fchikchung oder
 vnderweifung der felwalter ·
 die vnter yn feint Wann der
 felben fel warter grobe un-
 wiffent in gotlicher fatzung ·
 von der daz einfeltige volkch
 vnvolkumleich wirt vnterweift
 die wirt den felben prelaten ge-
 achtet zu funten ¶ Auch vater
 vnd muter · fchullen des fleiffig
 fein fur yre fun peý den maifter
 {zer fchul gleicherweifz dy
 maifter} vnd furwefer der
 gotzheufer vnd der fpital Vnd
 aber gemeýnleich alle die · die
 mit Worten adir mit werkchen
 oder mit andern czeichen adir
 mit pofen furpild andre men-
 fchen zu funten haben geczogen
 Vnd auch die von yrs amptes
 wegen andre menfchen folten
 lern vnd dasfelb vorfaumen

Innsbruck I b 3

als die öbriften vnd prelaten
 die am nachften angehört dýe
 fchikchung oder vnderweýfung
 der felwarter grobe vnweilhait
 5 in götleicher fatzung von der
 daz ainvaltig volkch vnvol-
 kömenleich vnderweift wirt
 wenn dýe wirt den felbigen
 prelaten zu fundten gefchätzt ·
 10 Auch füllen vater vnd müter
 vleiffig ›121^{vb}‹ fein des für Jr
 füne beý den fchülmaiftern
 Auch zu gleicher weis die
 maifter vnd verwefer der gotf
 15 hewfer vnd der Spital vnd ge-
 mainkleich all die mit Worten
 oder mit Werhen oder mit an-
 dern zaichen vnd pöfer eben-
 bild ander menfchen zu fun-
 20 den ziehen vnd zogen haben ·
 Vnd auch die von ires ampts
 wegen ander lewte folten
 lern vnd daffelb verfaumen

I · PROL.12–15

¹²| **Hi** namque sumptibus
suis & diligentis, per hujus
aut similis doctrinæ publi-
cationem debent aliorum
correctionem procurare,

¹³| hoc enim agere poenitentia
quædam, hoc est satisfactio,
hoc opus misericordiæ Deo
acceptius quam eleemosyna
corporalis.

¹⁴| **Agant** igitur prænomen-
ti quod doctrina hujus Libri
inscribatur, tabellis affigatur
tota vel per partes in locis
communibus, utpote in
Parochialibus Ecclesiis,
in Scholis, in Hospitalibus,
in locis Religiosis.

¹⁵| **Denique** expediens vide-
retur, ut super hoc fieret a
principantibus Edictum, aut
quod ab Ecclesiæ Prælatibus
Indulgentiæ conferrentur.

Melk 235

wann die selben scholten
schickchen vnd auch schaffen
mit irer aigen tzerung fleizz-
leich das d̃y selben durch d̃y
5 offenbarung der ler oder der
gleichen d̃y also verſawmbt
wårn getroffen wurn · wann das
wår ein fundere puezz vnd ein
genueg tun vnd ein werch der
10 parmhertzichait gots vnd mer
dann ein leipleich almefen
¶ Dar vmb ſchüllen d̃y obge-
nanten mit fleizz ſchickchen das
d̃y lernung in p̃ueher geſchri-
15 ben werd vnd in tafeln werd
angeſlagen gantz oder in tail an
gemainn fteten · Als in
pharerchirchen in ſchueln
in ſpitaln vnd an geiftleichen
20 fteten ¶ Dar z̃w̃ tzām mich
nutz ſein das ain pot dar über
geſatzt wurd der öbriften · oder
das d̃y prelaten der chirchen
dar z̃w̃ antlas gāben

Melk 570

Vnd die selben solten schikchen
 vnd schaffen auch mit yr eygen
 czerung vnd fleiffe · daz die-
 selben durch die offenbarung
 dieſer ler oder der gleichen die
 alſo verſaumt wärn · wurden
 geſtrafft Wann das wer aýne
 pefundre puez · eyn genüg
 tunng · vnd werckh der parm-
 herczikeit gote annemer ›158^{va}‹
 dan ein leibleich almufen
 ¶ Darumb ſchullen die obge-
 nanten mit fleiffe ſchikchen
 das diſe lernung inpucher werd
 geſchriben vnd intafeln werd
 angeſlagen gancz adir inteilen
 {ingemeinen} ſteten Als
 in pfarkirchen in ſchueln
 inſpitalen vnd in geiſtleichen
 ſteten ¶ Dar zu deucht mich
 wol nucz fein · das dar ober
 wurd geſaczt eyn gepot der
 obriften adir daz die prelaten
 der kirchen antlaz dar zu
 verliehen

Innsbruck I b 3

vnd dieſelben ſolten ſchikchen
 vnd ſchaffen auch mit irer
 aigen zerung vnd mit vleifs das
 dieſelben durch ir offenwarung
 5 der ler oder des geleichen die
 alſo verſawmbt wäre geſtrafft
 vnd peſſert wurden Wann
 das wär ein pefunder puez
 genügtun vnd werch der parm
 herczikait gots der annemer
 10 vnd mer denn ain leipleichs
 almüfen · Dadurch füllen die
 obgenannt mit vleifs ſchikchen
 das die lernnung in pücher
 15 geſchriben werde vnd in tafeln
 werd angeſlagen gantz oder in
 tailen an gemainen ſteten · als
 in pharrkirchen in ſchülen in
 Spitaln vnd in andern gaiſt-
 20 leichen ſteten · Darczü czäm
 mich nucz fein das dar über
 ain gepot geſeczt wurd der
 öbriften oder das dýe prelaten
 der kirchen ›122^{ra}‹ antlaz
 25 darczü gäben

I · PROL.16–18

¹⁶| **Auctor** vero seipsum
exonerat apud tuam Christi-
anitatē sanctissimā, agat
quilibet qui in te & de te
gloriatur quod bonum esse
cognoverit.

¹⁷| **Gloria** sit Altissimo Deo,
in cuius nomine præsens
aggredior opus, ad salutem
fidelium animarum ordina-
tum, ad eruditionem præ-
cipue rudis & idiotæ populi,
& eorum quibus consuetis
Ecclesiæ Sermonibus & Præ-
dicationibus minus interesse
aut informari conceditur.

¹⁸| **In quo** veluti tabella qua-
dam & compendio brevi,
tenorem Fidei Christianæ
lucide poterunt inspicere,

Melk 235

Sich selber entschuldigt gegen
dir dw aller heiligste chriften-
hait der maister tichter des
püechleins · vnd ein yeder der
5 sich von dir in deinn ern
rüembt der würch das er in
den sachen guet erchennt

›267^{ra}‹ Er fey dem aller höch-
10 ften got in des namen ich das
werch des püechleins an greiff
das zw hail den glaubigen feln
gearnt ist vnd funderleich zw
einer vnterweifung des vn-
15 wiffenden vnd vngelerten
volchs vnd den dý den ge-
wöndleichen predigen der
chirchen von fach wegen nicht
mögen gegenwürtig fein das
20 die da gelernt wern. In dem
püechlein mügen fy als in einer
pefundern tafel vnd pehender
churtzer peflieffung vnter-
fchaidenleichen erchennen
25 vnd chlarleich an sehen dý
pehaltung chriftenleichs
glaubens

Melk 570

¶ Sich selber entschuldigt gegen
 dir · du aller heiligste cristen-
 hait der maister tichter dicz
 puchleins Vnd ein yczlicher
 der sich indeinen eren vnd von
 dir rumt der wurckh daz er er-
 kennet güt fein inden sachen

Ere sey dem allerhöchsten gote
 in dez nam ich angreiffe das
 werkch dicz puchleins Das da
 ist geordent zu heil der gelau-
 bigen feln vnd pefundern zu
 vnderweifung des vnwissunden
 vnd vngelernten volchs Vnd
 der die inden gewönleichen
 predigen der kirchen durch
 sach willen nicht mügen gegen-
 wurtig fein daz sie da wurden
 gelert ¶ In dem puchlein sie
 mügen als inayner pefundern
 tafeln vnd pehender kurczer
 peflieffung vnterscheidenlicher
 erchennen vnd chlerleicher
 ansehen die pehaltung
 cristenleichts glaubens ·

Innsbruck I b 3

Sich selber entschuldigt gegen
 dir du aller heiligste kriftenhait
 der maister tichter des puch-
 leins vnd ein yegleicher der
 sich in deinen eren vnd von dir
 rüembt der würch das er er-
 kennt guet ze fein in den sachen

Ein ander vorred · Nota

Er vnd lob sei dem aller höch-
 sten got in des nam ich angreiff
 das werch des puchleins · das
 da geordent ist ze hail den
 glaubigen felen vnd fynder-
 leich zu vnderweifung des
 vnwissunden vnd vngelern-
 ten volks · vnd der die in
 gwöndleichen predigen der
 kirchen von sach wegen nicht
 mügen gegenwürtig fein das
 die da gelert werden · Wenn
 in dem puchlein mügen si als
 in einer pefundern tael vnd
 behender kurczer beflieffung
 vnderfchaidenleicher erkennen
 vnd klärleicher ansehen die
 pehaltung kriftenleichts
 glaubens

I · PROL.18–I.2

& divina Præcepta, prohibi-
tionesque, ut ex his quid
agere, quidve fugere debeant,
possint distinctius agnoscere.

¹⁹| **Continet autem** præsens
Tractatulus Capitula XVIII.
quorum quodlibet in duas vel
tres vel quatuor particulas
convenienter subdividi
posset.

5

10

CAPITULUM I.

^R| *Affirmat mundum a Deo
Fuisse creatum. Et quod ipse
Deus unus sit & trinus. Cur
etiam aut ad quem finem
homo creatus sit.*

¹| **Firmissime** credendum est
& nullatenus dubitandum
quod solum unus est Deus
omnipotens,

²| omnia sciens & omnem
perfectionem habens in
tribus personis distinctis,
quæ sunt Pater & Filius &
Spiritus sanctus,

15

20

25

Melk 235

vnd die götleichen gepot vnd
verpietung vnd das fÿ aws den
felben vnterfchaidenleichen
mügen erchennen was fÿ tun
oder lassen schüllen ¶ vnd der
erft tail des püechleins hat
achtzehen capitel vnd der mag
yfleichs wol vntertailt wern in
tzway oder drew oder vier tail ·

Das dÿ welt von got ge-
fcheppt feÿ vnd das ain got
vnd herr feÿ vnd dreÿ perfan
vnd auch war vmb vnd zw
welhem endt der mensch
pēfchaffen feÿ · Das erft
capitel ·

Gar vafft ift zw glauben vnd
nicht zw tzweifeln das nÿr ain
got ift almächtiger alleding
wiffund vnd alle volchömen-
hait habund in drein vnter-
fchaiden perfan · Die find
vater fun heiliger geift

Melk 570

vnd die gotleichen gepot · vnd
verpietung Vnd daz fý aus den
felben · vnterfcheidenleich
mugen erchennen was sie
schullen tun oder vermeiden
¶ Es pehält aber der erft tail
dicz puchleins achtzehen
Capitel oder gefecze vnd der
ýgleichs ›158^{vb}‹ mag pechem-
leich vntertailt werden in
zweý dreý oder vier teilel

¶ Daz Erft capitel vergicht ·
daz die werlt von gote feý
gescheppfet vnd das er vnser
got vnd herr aýnner feý vnd
dreyer vnd auch warumb vnd
zu welhem end der menfch feý
gescheppft Gar vestigleich ift ze
glauben : vnd mit nichte ze-
zweifeln Das neur ift ein got
allmechtiger · allew ding
wiffunt vnd alle volkumenhait
habunde in dreýen vnterfchei-
den perfonen Die feint vater
vnd fun · vnd heiliger geift

Innsbruck I b 3

vnd die göttleichen gepot vnd
verpietung · Vnd das fi aus den
vnderfchaidenleichen mügen
erkennen was fi tun oder
lassen füllen · Vnd der erft tail
des püchleins behalt xviii
capitel · Vnd der iegleichs mag
wol vndertailt werden in zwaý
drew oder vier tail etc

›122^{rb}‹ Das die welt von got
gescheppt sei vnd das ain got
vnd herr feý · vnd dreý perfon
vnd auch warumb vnd zu
welhem ende der menfch
geschaffen feý · Nota
Gar gröfleich ift ze glauben
vnd nicht ze zweifeln · das nür
ainer alain almächtiger got ift
dem alle ding wiffenleich vnd
plaz find · Vnd alle volkömen-
hait hat in drein vnderfchaiden
perfonn · Das ift vater fun vnd
der heilig gaift ·

I · 1.3–7

³|qui mundum creavit & creatum regit & gubernat sola sua liberrima voluntate & dignantissima bonitate.

⁴|**Speciali** autem providentia humanam gubernat & dirigit creaturam, dans viris & mulieribus animas immortales,

⁵|creans eas temporaliter tunc cum eas corporibus infundit, & ad imaginem & similitudinem suam formans eas,

⁶|ut creatus homo suum conditorem Deum cognoscat, diligat, veneretur, & ejus Præceptis in hac mortali vita obediens, per opera bona & meritoria, vitam tandem immortalem beatitudinis plenam, in anima & corpore perpetuo consequatur,

⁷|& ita sit bonis Angelis sociatus & in loco malorum angelorum sive dæmonum substitutus :

Melk 235

der d̃y welt gefscheppt hat vnd f̃y also arnt schikcht vnd awsricht allain mit der aller höchsten freihait feins götleichen

5 willen vnd feiner aller liebsten g̃üet Aber mit pefunderer fürfichtichait arnt vnd schikcht er die menschleich creatur in dem das er man vnd weiben

10 vntödleich fel geit vnd dann d̃y felben fel tzeitleich scheppt wann er f̃y in d̃y leichnam gew̃ft vnd f̃y nach feim pild formbt awff das der mensch

15 der also gefscheppt ift got feinen scheppher erchenn in lieb in er vnd in fein gepoten in dem tödlichen leben geharfam fẽy also das er am leften

20 durch guete vnd ver^{267^{rb}} dienleiche werch ein vntodleich leben voller f̃alichait an fel vnd an leib ewichleichen pegreifen m̃üg vnd z̃w̃ gefelt

25 den gueten engeln zw̃ erfatten d̃y ftat der perfan engel ·

Melk 570

Der die werlt gefcheppfet hat ·
 vnd die also ordent fchikcht
 vnd aufrichttet allain mit der
 allerhöchsten freyhait feins
 gotlichen willen · vnd feiner
 allerliebsten gute Abir mit
 befunderlicher fursichtikait :
 ordent er vnd fchikcht die
 menschliche creatur · in dem
 das er mannen vnd weibern
 gibt vntotliche feln : Vnd die
 selben feln denn fcheppft
 zeitlich : wann er few eyn
 geuft in die leichnam : vnd
 few formt nach feinem pild
 vnd nach feinem gleichnüz :
 auff daz · das der mensch der so
 gefcheppft ist · got feinem
 fcheppfer derchenne : yn liebe
 haben yn ere vnd feinen ge-
 poten indiefem totleichen
 leben gehorfam sey Also daz
 er ze Jüngft durch gute vnd
 verdienleiche werkch : eyn vn-
 totleich leben voller feligkeit ·
 an fele vnd an leibe ewigleich
 müg pegreifen · Zu gefellet
 den gutten engeln zu erfatten
 die ftat der pöfen engel ·

Innsbruck I b 3

der die welt gefchefft hat vnd
 die also ordnet fchikt vnd
 aufricht alain mit der aller-
 höchsten freyhait feines göt-
 leichen willen vnd feiner aller
 5 liebsten güet · Aber mit be-
 funder fürfichtikait ordnet
 vnd fchickt er die menschlich
 creatur in dem das er mannen
 10 vnd weiben vntödleiche feln
 geit · vnd dieselben feln schikt
 vnd fcheppft denn zeitlich
 wann er si eingeuft in die
 leichnam vnd si formt nach
 15 feinem pild vnd gleichnüz ·
 auf das der mensch der also
 gefcheppft ist feinen fchepper
 erkenn in lieb in er vnd in
 feinen gepoten In dem tödle-
 20 chen leben ›122^{va}‹ gehorfam sei ·
 Vnd also das er am leczen
 durch güte vnd verdienleiche
 werch ein tödlich leben voller
 fälíkait an fel vnd an leib ewig-
 25 leich begreifen müg · Vnd zü
 gefellt werd den güten engeln
 ze erfatten dýe ftat der pöfen
 engeln ·

I · I.8–II.1

⁸| qui dæmones propter
peccatum in has inferiores
partes terræ corruerunt,
damnationis sententiam
sustinentes;

⁹| cum quibus etiam
justissime damnabuntur
homines iniqui, divinis
Præceptis inobedientes,

¹⁰| & more bestiali quasi
non haberent animam
rationalem suis volupta-
tibus inservientes.

Melk 235

Das ift der perfan geift dý von
irer fünť wegen von der felben
ftat der fálíchait gevallen find
in dý nýdern tail der erden vnd
5 da felbs leiden müezen das
vrtail irer verdambnus · mit
den auch nach der höchften
grechtichait verdambt wern dý
vngrechten menſchen dý den
10 gepoten gots vngeharm find
vnd nach vichleichem fiten irs
leibs luft aws warten als ob fý
nicht vernuťtig fel hieten ·

CAPITULUM II.

^R| *Ostendit humanum genus
propter primorum Parentum
transgressionem & peccatum,
multiplicem incurrisse
miseriam.*

¹| *Fidei veritate credendum
est primos Parentes nostros
Adam & Evam qui ad tam
nobilem finem consequendæ
beatitudinis creati fuerant,*

Das menſchleich geſlácht
durch dý übertretung vnd
20 fünť der erften eltern ift
chömen in maniguelťige
dürťtichait · Das ander capitel

In der warhait des glaubens ift
25 gantzleich ze halten das vnſer
erft eltern adam vnd eua die
zw edelm endť peſchaffen warn
der fálíchait dý zw pegreiffen

Melk 570

das ift der pofen geifte die von
 yrer fund wegen von der felben
 ftat der feligchait feint geuallen
 in ›159^{ra}‹ die niedern tail der
 erden vnd da felbeft muſzen
 leyden daz vrtail yrs vordam-
 nufz Mit den auch nach der
 hochften gerechtikait ver-
 dammt werden · die vnge-
 rechten menſchen · die da
 vngehorfam feint den gotlei-
 chen gepoten Vnd die nach
 vieleichen fyttten yren leiblei-
 chen wolluften aufwarten als
 ſew nicht hietten vornunftige
 ſelen

¶ Das ander Capitel pewert das
· daz menſchleich geſchlecht
durch vbertretung vnd fund
der erften eltern ift gechumen
in manichfeltige durfftikeit
 Inder warheit des glauben ift
 das genczleich zehaltten daz
 vnſer erften eltern Adam vnd
 Eua die da beſchaffen warn zu
 ſcholichen edlen ende der
 feligkait ze pegreifen

Innsbruck I b 3

das ift der pöſen gaift · die von
 irer fündt wegen von der felben
 ftat der ſälikait ſind geuallen in
 dýe nidern tail der erden · Vnd
 5 daſelbs leiden müſſen das vrtail
 in verdampnüß · Mit den auch
 nach der höchſten gerechtikait
 verdampft werden die vngerech-
 ten menſchen dýe vngehorfam
 10 ſind vnd gewefen ſind den ge-
 poten gots vnd nach ¶ viech-
 leichen ſiten ires leibs luſt
 leben Recht als ob ſi nicht
 vernünftig ſele hieten

15

Das menſchleichts geſlächt
 durch dýe übertretung vnd
 20 fündt der erften eltern kömen
 ift Jn manigualtig dürftikait
 In der warheit des gelaubens ift
 gänczleich ze halten · Das vnſer
 erfter vater Adam vnd vnſer
 25 erſtew müter Eua die beſchaffen
 ›122^{vb}‹ waren zu folhem edlen
 ende der ſälikait zu begreifen ·

I · II.1–4

clausisse Paradisi januam &
beatitudinis introitum toti
suæ posteritati generis
humani :

²| quoniam per peccatum in-
obedientiæ, donum justitiæ
originalis quadam heredita-
ria possessione pro se & suis
posteris acceptum a Deo,
ipsi proditores perdiderunt.

³| **Quo** dono gratuito origi-
nalis justitiæ conservato, nos
omnes a culpa immunes fuis-
semus, & ab omni miseria
famis & sitis aut infirmitatis
absoluti, & ab alia qualibet
pœnalitate liberi;

⁴| adeo quod omnis alia
corporalis creatura nobis
pacifice subjecta fuisset,
& tandem absque mortis
pœna in Paradisum fuis-
semus translati.

Melk 235

dÿ haben allen irn nach
chömen des menschleichen
geflächts verflözzen dÿ tür des
paradeis vnd den ingang der

5 ewigen fälchait wann mit der
fünt der vngeharnam haben fÿ
dÿ gab der angevangen grech-
tichait dÿ fÿ von got enphan-
gen heten als zw einer eriblei-
10 chen pefitzung für sich vnd ir
nach chömen recht als dÿ
verräter verlarn hieten fÿ aber

dÿ felb gab der grechtichait
pehalten so wårn wir aller
15 fchuld an gwefen vnd von aller
iãmrichait hungers vnd turfts
vnd chrankchait enpunken vnd

freÿ gewefen von einer yeden
pein des leichnams als vil das
20 auch alle andere fchepphung
der leipleichait vns mit frid-
famchait wårn vntertan gwefen

· vnd am leften so wårn wir an
alle pein des töds überfatzt in
25 das fröleich paradeis ·

Melk 570

die habent allen ýren nach-
 komlingen des menschleichen
 gefchlechts verfloffen die thur
 des paradýfes vnd den eingang
 der ewigen feligkeit Wann mit
 der fund der vngehorfamkeit fo
 haben few die gab der vrspring-
 leichen gerechtikeit die few von
 gote hatten enphangen fam zu
 aýner erbleichen befizung fur
 fich vnd fur ýr nachkömling
 recht fam die verreter verlorn
 ¶ Hieten abir few dieselben
 gabe der erften gerechtikeit
 pehalten So wer wir aller
 fchuld angewefen vnd von alle
 vnd aller Jamerkait hungers
 vnd durftes adir kranckhait
 enpunden Vnd freý von aýner
 ygleichen andern peinleichkait
 des leibs Also vil : daz auch alle
 andere leibleich fchepphnufz :
 vns mit fridfamkeit wer vn-
 ter-
 tan 159^{rb} geweffen Vnd ze
 Jungft fo wer wir an allew pein
 des tods úbirfaczt in das
 fröleich paradeys

Innsbruck I b 3

die haben allen iren nach-
 kömen des menschleichen
 geflächts verfloffen die tür des
 paradeis Vnd den ingang der
 ewigen fálíkait · Wenn mit der
 5 fündt der vngehorfam haben fi
 die gab der angefangen gerech-
 tikait die fy von got enphangn
 hieten als zu ainer erbleichen
 befizung fur fich vnd ir nach-
 10 kömen als dýe verräter ver-
 loren · Hieten fi aber dýefelbig
 gab der gerechtikait behalten
 fo wären wir aller fchulde an
 15 gewefen vnd von aller Jämri-
 kait hungers vnd durfts oder
 krankait enpunden vnd freý
 von ainer ýegleichen pein des
 leibs alz vil das auch alle
 20 andrew fchepfung der leip-
 leichait vns mit fridfamkait
 wären vndertan gewefen Vnd
 am letzten fo wären wir an alle
 pein des tods überfeczt worden
 25 Jn das fröleich paradeis

I · II.5–III.R

⁵**Hoc** autem dono per peccatum primorum parentum (ut præmissum est) perduto, nos moriendi necessitatem, & universam quam patimur poenam atque miseriam incurrimus;

⁶quia nascimur in peccato originali scilicet in prædictæ originalis justitiæ carentia, contra quod peccatum tanquam remedium efficax a Christo institutum est Baptismi Sacramentum.

CAPITULUM III.

^R*|Declarat qualiter a Deo redempti fuerimus, quis etiam sit generalis tenor Christianæ Fidei & credendorum a singulis.*

Melk 235

Aber dar vmb das {wir} d̃y vor genanten gab der grechtichait als vor gesprochen ist durch d̃y f̃ünt ›267^{va}‹ vnserer ersten eltern
 5 verlarn haben so sey wir chömen in aller lãy peinigung vnd armuet die wir hie leiden vnd in d̃y nat des fterbens · wann wir wern geparn in der eribf̃ünt vmb das wir mangel haben der vor gesprochen ersten grechtichait Aber wider d̃y felb eribf̃ünt hat der herr Chrifus in gefetzt als ein wüchleiche
 10 ertzneỹ das Sacrament der heiligen tawff ·
 15

Wie wir von got erlöst feinn
 20 vnd was die gemain pehaltung fẽy vnd d̃y peflieffung chriftenleichts glaubens vnd d̃y ding d̃y einem yeden pefunder an gehörn ze glauben · Das dritt
 25 capitel ·

Melk 570

¶ Aber dauon daz die obgenant
gabe der gerechtikeit als vor ge-
sagt ist · durch die fund vnser
ersten eltern verlorn ist So feý
wir chumen in allerlay pein-
lichkait vnd durftikeit die wir
hie leiden · vnd darzu in die
notdurftikeit ze sterben Wann
wir werden geporn in der erb-
fünd vor der darbung wegen
der vorgesprochen ersten ge-
rechtikait Abir wieder die-
selb erbfund · hat vnser herr
Chriftus eingefaczt sam eyn
würkleiche erczney · daz
sacrament der heilligen
tauffe

¶ Das dritte capitel peweiset wie
wir von gotte seint erlœft vnd
welche feý die gemeine pehal-
tung vnd peflieffung criften-
leichts glaubens vnd der ding :
die aýnen ýgleichen pefundern
angehorrn ze glauben

Innsbruck I b 3

Aber darumb das die obgenan-
te gab der gerechtikait als vor
gesprochen ist durch die fündt
vnser ersten eltern verloren ist ·
5 So fei wir kömen in allerlay
peýnigung vnd dürftikait dýe
wir hie leyden Vnd In die
dürftikait ›123^{ra}‹ des sterbens ·
Wann wir werden geporen in
10 der erbfündt · darumb wir
manglen müssen haben der
vorgesprochen gerechtikait ·
Aber wider dieselb gerechti-
kait der erbfündt hat der her-
15 re chriftus in gefeczt als ain
würkleiche erczney das sac-
rament der heiligen tauff

Wie wir von got erlœft
20 fein vnd was dýe gemaýn
pehaltung feý vnd dýe
beslieffung kriftenleichts
glaubens Vnd der ding die
einen ýgleichen befunder
25 angehören zu glauben

I · III.1–3

¹**Omnipotens** Dominus ac piissimus Pater nolens humanum genus tot & tantis subiectum miseriis in æternum perire, & a Regno Paradisi in perpetuum exulare, occurrente justitia simul & misericordia, his remedium decrevit adhibere.

²**Voluit** siquidem idem piissimus Pater unigenitum Filium suum absque corruptione carnem sumere & hominem fieri intra intemeratæ Virginis Mariæ immaculatum uterum.

³**Tantaque** & tam mirabilis unio facta est duarum naturarum divinæ & humanæ in una persona Filii Dei, ut vere Deus homo diceretur & homo Deus.

Melk 235

Der almächtigt herr vnd der
 aller gütigift vater der wolt
 nicht ~~wart~~ das menfchleichts
 geflächt das als vil graffer
 5 armuet vnterwarffen was
 ewichleich verdurib vnd von
 dem reich des paradeis ver-
 ellent plib · Der ward ze rat in
 ze famen chömung der grech-
 10 tichait mit fambt der parm-
 hertzichait awff das er den
 fchâden ein ertzneyß zw̄legt
 · wårleich der felb aller güeti-
 gift vater wolt feinen ainparn
 15 fun an alle verrukchung das
 fleisch an sich nemen vnd
 menfch wern in dem vnver-
 mailigten leichnam der rainen
 iunchfrawn mariam · Da von
 20 ift gefchehen ein fo wunder-
 leiche verainung tzwayer natur
 der götleichen vnd der menfch-
 leichen das man wårleich mag
 fprechen got ift menfch vnd
 25 der menfch ist got ·

Melk 570

Der allmechtige her : vnd der
 allergutigfte vater : der da nicht
 wolt das · daz menschleich ge-
 flecht das so vil vnd so groffen
 durfftikeiten wnter worffen
 was · ewigleich verdürb vnd
 von dem reich des paradeýsz
 ewigleich verellent blibe : der
 wart ze rat in zusamenchu-
 mung der gerechtikait mit-
 sampt der barmherczikait das
 er den schâden ein erczney
 wolt zulegen Furwar derselb
 allergutigfte vater wolt feinen
 aýngeporn fun an allew ver-
 ruckung daz fleisz an sich
 nemen vnd mensch werden in
 dem vnuermeiligten leichnam
 der reýnen Junckfraü marie ·
 do von ist geschehen eýne so
 wunderhafte vereynnung
 zweýr ›159^{va}‹ naturn · der
 götleich vnd der mensch-
 leichen in eýner perfon gotz
 funs Also daz man werleich
 moch sprecken got ist mensch
 vnd eýn mensch ist got

Innsbruck I b 3

Der almächtigt herr Vnd der
 allergüetigift vater · der da
 nicht wolt das das menschleich
 geflächt das als vil vnd größlei-
 cher durftikait vnderworffen
 was vnd ewigleich verdurb vnd
 von dem reich des paradeis
 ewikleich verellent plib Der
 ward ze rat in zefammen-
 kömung der gerechtikait mit
 sambt der parmherczikait das
 er den schaden ein erczney
 wolt zü legen wärleich derselb
 allergüetigift vater feinen
 aingeporen fun an alle ver-
 rukchung des fleisch an sich
 nemmen vnd ›123^{rb}‹ mensch
 werden in dem vnuermaý-
 ligten leichnam der rainen
 Junkchfrawn Marie · Dauon ist
 geschehen ein so wunderleiche
 veraýnigung zweáýr natur · der
 götleichen vnd der mensch-
 leichen das man wärleich wol
 gesprechen mag · Got ist
 mensch vnd der mensch ist got ·

I · III.4–6

⁴| **Ipse** est Jesus Christus
Salvator noster pariter &
Redemptor.

⁵| **Qui** antea quidem a
Patriarchis & Prophetis
denunciatus, novissime in
fine temporum in hac ultima
mundi ætate conceptus &
natus, a Pastoribus est cogni-
tus, a tribus Regibus Orientis
adoratus, a Simeone sene &
aliis quampluribus prædica-
tus, & a Beato Joanne Bap-
tista digito demonstratus.

⁶| **Item** Deus & Dominus
noster Jesus Christus circiter
annorum trium spatio Le-
gem divinam Christianam-
que Religionem prædicavit
& docuit, eam innumerabili-
bus miraculis confirmando,
quam & in Scripturis quatuor
Evangeliorum nobis per suos
ministros exhibitam, obser-
vandam reliquit.

Melk 235

er ift Jhesus Chriftus vnfer
hailant der vor her zw̄ von
patriarchen vnd weiffagen
chund tan ift vnd zw̄ left am
5 endt der tzeit in dem leften
alter der welt enphangen vnd
parn ift vnd von den hirten
erchannt · von den drein
chünigen des aufgangs der
10 funn an pett · von dem alten
Symeon vnd von gar vil andern
geoffenbart · vnd von fand
iohanns dem ›267^{vb}‹ tawffer
mit dem vinger tzaigt · Der
15 felb vnfer got vnd herr Jhesus
Chriftus ynner der tzeit dreier
iar hat er predigt vnd gelernt
d̄y götleich fatzung vnd d̄y
heilig verpintung des chriften
20 glaubens · vnd hat die peftätt
mit wunderhaften werchen ·
D̄y er auch in den gefchriften
der vier ewangeli vns ertzaigt
hat vnd gelazzen zw̄ halten
25 durch fein diener

Melk 570

Er ist ihesus christus vnser
 hailant vnd vnser erlofer Der
 vormal von patriarchen vnd
 von weiffagen pedeut vnd
 gehundet ist Vnd zu Jüngft in
 dem end der czeit in diefem
 leczten alter der werlt entphan-
 gen vnd gepörn ist · Von den
 hierten erchant Von den dreyn
 chunigen des aufgangs der
 funn angepett Von dem alten
 Sýmeone vnd von gar vielen
 andern geoffenbart Vnd von
 fand Johannis dem tauffer mit
 dem finger geczaigt ist Derfelb
 vnser got vnd her ihesus
 christus ynner der zeit dreÿer
 Jar hat er gepredigt vnd gelert
 die götleich faczung vnd die
 heilig verpindung des chriften
 glauben vnd hat die beueftent
 mit wunderhaften wunder-
 werkchen Dýe auch er in den
 gefchriften der vier ewangelien
 : vns erczaigt hat vnd gelafzen
 zu halten durch feine diener

Innsbruck I b 3

der ist Jesus Christus vnser
 hailant der da vor hin von
 patriarchen vnd weiffagen
 bedewt vnd kund ist getan
 5 Vnd zu dem letzten am endt
 der zeit in dem letzten alter der
 welt emphanen vnd poren ist ·
 vnd von den hierten erkannt
 vnd von den drein künigen des
 10 aufgangs der funn anpett · Von
 dem alten Sýmeon vnd von gar
 vil andern geoffenwart · Vnd
 von fand Johanfen dem tauffer
 mit dem vinger getzaigt ist ·
 15 Der felb vnser got vnd herr
 Jefus Christus inner der zeit
 dreÿr iar hat er predigt vnd
 gelernt die götleichen fatzung
 vnd die heilig verpintung des
 20 kriften glaubens Vnd hat die
 beftätt mit wunderhäftigen
 zaichen vnd werhen die er
 auch in der gefchrift der vier
 ewangelien · vns er czaigt hat
 25 vnd gelaffen ze ›123^{va}‹ halten
 durch feine dýener

I · III.7–11

⁷| **Ordinavit** insuper septem
Sacramenta Ecclesiastica, qui
sunt Baptismus, Confirmatio,
Ordo, Eucharistia, Pœniten-
tia, Matrimonium, Unctio
extrema.

⁸| **Ipse** postremo ut nos redi-
meret & salvaret, sub Pontio
Pilato supplicio Crucis acer-
bissimam sustinuit passio-
nem & mortem, sepultus
deinde, & tertia die resur-
gens, spatio dierum 40.

⁹| **Discipulis** suis veritatem
suæ Resurrectionis declarans
frequenter apparuit, & tan-
dem videntibus Apostolis
cœlos ascendens,

¹⁰| sedet ad Patris dexteram
in excelsis,

¹¹| venturus est postremo
idem Dei Filius Jesus Chris-
tus in fine mundi, per ignem
finiendi & in melius immu-
tandi,

Melk 235

Über das hat er gearnt dÿ fiben
heiligen Sacrament · Das ift
tawff · virmung · arn · gotz-
leichnam · puezz · chanfschaft ·
5 vnd dÿ ölung zw dem töd Dar
nach awff das er vns erledigt
vnd hail macht fo hat er geliten
vnter pancio pilato die aller
håribift pein vnd tött durch dÿ
10 marter des chrewtz · Nach dem
ift er pegraben vnd am dritten
tag erftanden vnd ift ynner den
viertzig tagen feinen iungern
offt erfchinn mit chlarr pewei-
15 fung feiner vrftennd · vnd am
lesten ift er zw angeficht feiner
iunger awff geftigen in dÿ
himmel vnd fitzt zw der rechten
hant feins vaters in den höhen ·
20 vnd der felb gots fun vnfer herr
Jhesus Chriftus ift chümftig am
endt der welt · vnd wirt dÿ welt
rainigen vnd in ein peffers
verwandeln mit fewer ·

Melk 570

¶ Vber das hat er geordent die
 sieben heiligen chriftenleichen
 sacrament Das seint die tauff ·
 firmung · Orden · der heilig
 leichnam · puez · konfschafft
 Vnd die salbung zum tode
 Dar nach auf daz : das er vns
 erledigte vnd heilmachte So hat
 er vnter Poncio pilato gelitten
 die allerherbste pein vnd tod :
 durch die marter des chreuczs
 Nach dem pegraben ist Vnd
 am dritten tag wieder erstan-
 den ¶ Vnd Jnner der weil
 virczig tagen seinen Jüngern
 offft er 159^{vb} schinen ist cler-
 leich peweifund die warhait
 feiner vrftend Vnd zuleczt in
 angeficht seiner zwelifpoten
 aufgestigen ist in die hiemel :
 vnd do ficzet zu der rechten
 hant feins vaters in den höhen
 Vnd zu Jungft derfelb gotes
 fun vnser her ihesus christus
 kunftig ist am end der werlt :
 do er dann die werlt wirt
 räingigen vnd in eyn peffers
 verwandeln mit dem feuer

Innsbruck I b 3

Über das hat er geordent die
 fyben heiligen kriftenleiche
 sacrament · Daz ist Tauff
 Firmung · Orden · der heilige
 leichnam vnfers herren · puez
 kanschafft vnd dÿe ölung zu
 dem tod · Darauf das er vns
 erledigt vnd haÿl macht So hat
 er vnder pontio pylato geliten
 dÿe gar härib pein vnd tod
 durch die marter des kreüz
 Nach dem ist er begraben vnd
 am dritten tag erstanden vnd
 inner den vierczig tägen ist er
 15 fein Jungern offft erschinen mit
 klarer peweifung der warhait
 feiner vrftend Vnd am leften
 zu angeficht feiner Junger ist
 aufgestigen in die himel vnd
 20 ficzet zu der rechten hannt fei-
 nes vaters in den höhen · Vnd
 derfelb gots fun vnser herr
 Jesus Christus ist künftig am
 endt der welt vnd wirt die welt
 25 räynigen vnd in ein peffers
 verwandeln mit feuer

I · III.12–15

Melk 235

¹²| Judex generalis hominum cunctorum in anima & corpore resuscitandorum, redditurus singulis præmia meritorum;

¹³| bonis siquidem coeleste Regnum perennis beatitudinis, peccatoribus vero poenale supplicium ignis æterni.

¹⁴| Hic est generalis tenor Orthodoxæ Fidei Christianæ, quam firmiter credere tenetur Catholicus quilibet ratione utens, absque curiositate, pure atque sinceriter sine falsitate & certitudinaliter rejecta dubietate, & nolens plus sapere quam oportet;

¹⁵| sed occurrentibus difficultatum dubiis, humiliter se submittat credulitas simplicium intemeratæ Fidei sanctæ Matris Ecclesiæ,

vnd als ein gemainer richter
 aller menschen dÿ dann er-
 wekcht schüllen wern an fel
 vnd an leib wirt er eim yeden
 5 pefunder wider geben das lan
 feins verdienn · den gueten das
 himelreich der ewigen sâlichait
 vnd den pöfen dy pein des ewi-
 gen fewers Das ist also dÿ ge-
 10 main haltung des rechten vnd
 erfamen chriften glaubens den
 ein yeder glaubiger mensch der
 fein vernufft hat schuldig ist
 ›268^{ra}‹ vestichleichen ze halten
 15 an virbitzichait rainchleich
 lauter vnd gewislich mit
 hinwerffung aller tzweifel-
 häftiger ding Auch schol der
 mensch nicht eitleich aws gen
 20 zw durch grünten allerlay
 pehendichait vnd fwâr pünt
 des glaubens · Sunder wann
 fôlhe fwäre verchnüppung
 chümbt so schol ze glauben der
 25 ainfaltig mensch sich tiemue-
 tichleichen vnter geben dem
 vnvermailigten glauben der
 mueter der heiligen
 chriftenhait

Melk 570

Vnd als ayn gemeiner richter
 aller menschen die dann er-
 wekcht schullen werden an sel
 vnd an leibe wirt er eým yglei-
 chem pefundern wiedergeben
 das lon seýns verdienen · Den
 guten das hýmelifche reich der
 ewigen feligkait aber den fun-
 dern daz peinlich leiden des
 ewigen fewers ¶ Das ist die
 gemaýne haltung des recht
 erfamen chriftenleichen glau-
 ben den ein ýgleicher glaubiger
 mensch der seýner vernufft
 gepraucht schuldig ist vestig-
 leich ze halten · an furwiczkait
 raýnleich vnd lauterleich vnd
 gewiffleich mit hinwerffung
 aller zweifelhaftikait ¶ Auch
 schol der mensch nicht eýtel-
 leich augen zu durchgrunten
 allerlay pehent vnd fwere punte
 des glauben Sunder schol die
 glaubikait der eýnfeltigen
 menschen sich diemutigleich
 vntergeben dem vnuermaylig-
 ten glauben der heiligen muter
 der chriftenhait

Innsbruck I b 3

vnd als ein gemainer richter
 aller menschen dýe denn er-
 welt fülln werden an sel vnd
 an leib wirt er einen ýeden
 befunder geben den lon seins
 verdýenn · den gúten das
 himelreich der ewigen sálig-
 kait vnd den pófen die pein
 dez ewigen fewrs · Das ist die
 ge^v123^b main haltung des
 rechten erefam kristenleichts
 gelaubens den ein ýgleicher
 glaubiger mensch der sein
 vernuft hat schuldig ist vestic-
 leich ze halten an virwiczkait
 rainkleich lauterleich vnd ge-
 wiffleich mit hinwerffung all
 zweifelháftikait · Auch sol der
 mensch nicht eýtleich aufgeen
 zu durchgrúnten allerlay
 behendikait vnd fwäre pünt
 des glauben Sunder wann
 sólhe fwäre verknúpfung
 kúmbt so sol ze glauben der
 ainvaltige mensch sich dýemü-
 tikleichen vndergeben dem
 vnuermayligten glauben der
 müter der heiligen kriftenhait

I · III.15–17

sapientium Prælatorum &
 Doctorum ac omnium Sanc-
 torum & Sanctarum, qui in
 testimonium hujus inviolatæ
 Fidei usque ad mortem dimi-
 caverunt.

¹⁶| **Contra** hanc Fidem illi-
 batam gravissime peccant
 hæretici schismatici, idolo-
 latræ, sortilegi, incantatores
 & magici, ceterique artibus a
 lege divina prohibitis utentes,
 aut dæmonum invocatores,
 & generaliter qui Articulos
 Fidei nostræ totaliter aut in
 parte, palam vel occulte de-
 rident.

¹⁷| **Illi** præterea qui non cre-
 dunt Deum omnia justissime
 regere sua liberrima volun-
 tate, sed potius asserentes
 omnia naturæ vel fortunæ,
 vel fato subjici;

Melk 235

den weissen prelaten vnd den
 lerern vnd der heiligen pe-
 wårung d̃y zw gleichnus des
 felben vnverrukchten glaubens
 vntz in den töd geftriten haben
 Wider den felben heiligen vnd
 vnvermailigten glauben fünften
 gar fwårleich d̃y chetzer d̃y
 abgefniten vom Römifchen
 ftuel · D̃y abgotttrerer tzaubrer
 anfpreicher warfager lüppler
 vnd ander die mit chünften
 vmb genn d̃y von götleicher
 fatzung verpoten find · vnd
 auch die anrüeffen der pöfen
 geift · vnd gemeinleich all
 die d̃y artikel vnfers glaubens
 gantz oder ainen tail offenleich
 oder haimleich verfpotten ·
 vnd auch die da nicht glauben
 das got vnser herr alle ding
 fchikcht vnd aws richt nach
 aller grechtichait mit feim aller
 freyiften willen Sunder fy mai-
 nen das alle ding gefchehen
 von fchikchung der natur oder
 von gefchicht des glükchs oder
 der ebentewer ·

Melk 570

Den weißen prelaten vnd den
 lerern vnd der pewerung der
 heiligen · die zw gezewgnüfz
 deffelben vnuerruckten glau-
 ben vncz in den tot haben
 ›160^{ra}‹ geftritten ¶ Wieder den-
 felben heiligen vnd vnvermei-
 ligten glauben fundigen gar
 fwerleich alle checzer · die
 abgefnitten vom römischen ftul
 · die abgotterer · die zauberer
 anfpriecher · warfager · luppler ·
 vnd die andern allew die da
 mit chunften vmbgeen die von
 gotleicher faczung feint ver-
 potten Vnd auch dý anrueffer
 der pofen geifte Vnd gemein-
 leich alle die dý die artikl
 vnfers glauben · gancz adir ein
 teil offenbar oder heimleich
 verfpotten vnd furpaz mer : die
 da nicht glauben das got vnfer
 her allew ding fchickt vnd auf-
 richt nach aller gerechtikeit mit
 feinem aller freyften willen
 funder fie maýnen daz allew
 ding gefchâhen von fchickung
 der natur : oder von gefchicht
 des glücks oder der abentewer

Innsbruck I b 3

den weißen prelaten vnd den
 lerern vnd der pewörung der
 heiligen die ze gleichnüs
 deffelben vnuerruckchten
 5 gelaubens hincz in den tod
 geftriten haben · Wider den
 felben heiligen vnd vnuermai-
 ligten glauben fünten gar fwär-
 leich dýe keczer dýe ab gefni-
 ten fein von Römifchem ftuel
 10 die abtgötttrr zawbrër anfpri-
 cher warfager lüppler vnd die
 andern dýe mit verpotten kun-
 ften vmb gen dýe von götlei-
 cher faczung verdampft fein ·
 15 Vnd auch die anrueffer der
 pöfen gaift · Vnd gemeinkleich
 all die · die dý artikl vnfers
 ›124^{ra}‹ glauben gancz oder ain
 20 tail öffentlich oder haimleich
 verfpotten · Vnd halt mer die
 da nicht glauben das got vnfer
 herre alle ding fchickt vnd
 aufricht nach aller gerechtikait
 25 mit feinem allerfreýften wil-
 len · Sunder fi mainen das alle
 ding gefchehen von fchikchung
 der natur oder von gefchicht
 des glüks oder der abentewer ·

I · III.18–19

¹⁸|præterea malorum quem-
admodum bonorum finalem
salvationem affirmantes, illi
denique qui nostrum actuum
immutabilitatem ad meritum
vel demeritum negant, qui
Dei prædestinationem vel re-
probationem dicunt operum
nostrorum tollere libertatem.

¹⁹|**Horum** similes contra
Fidem Orthodoxam sunt
errores innumeri, proce-
dentes ex intellectu superbo
humiliare se Deo recusante
aut ex falsa Philosophia vel
potius melancholia phan-
tastica, aut demum volup-
tuosa carnalitate, rationis
judicium & affectus pieta-
tem subvertente.

Melk 235

Auch die da vestichleichen
veriehen das d̃y p̃ösen gleich
als d̃y gueten entleich schüllen
f̃ällig wern vnd also abfagen
5 götlich gegenwürtichait in der
z̃w̃ ächtung vnferer werch zw
dem verdienn oder zw dem
vnverdienn · vnd die also mit
chrieg arbeiten hin ze legen
10 gots fürfichtichait oder ver
›268^{rb}›werffung vnferer werch
vnd die freihait d̃y wir dar z̃w̃
haben vnfers willen S̃amleich
irfal wider den rechten erfamen
15 glauben ist an massen vil d̃y
aws hachuart der vernufft
chomen die sich got da ver-
fm̃ächt ze diemuetigen oder
d̃y da chömen aws valfcher
20 weiffagung oder mit t̃amischen
für nemen in petriegleichem
tzimen oder zw dem lesten d̃y
fleischleichen lüfft d̃y das
grecht gericht der vernufft
25 vmb chern vnd d̃y güetichait
des willen ·

Melk 570

Auch die da vesticleich ver-
 iehen · das die pösen gleichsam
 die gutten · entleich schullen
 felig werden : vnd also abfagen
 götleich gegenwurtikait in der
 zuachtung vnser werkch zum
 verdinen oder zum misdienen
 Vnd die also mit krige aribeiten
 hin ze legen gotes furpessich-
 tikait oder verwerffung vnser
 werkch vnd die freyhait die wir
 zu den haben vnfers willen
 Semleicher irrfal wider den
 rechten erfamen glauben feint
 vnczeleich vil die do gen dar
 aus hochfart der vernunft die
 do versmeht sich ze diemütigen
 got dem herren Adir die da
 chomen aus falscher weiffagung
 · adir vil mer aus temischem
 furnemen petriegleichem ge-
 duncken Adir ze Jungst die
 wollustige fleischlichkeit »160^{rb}«
 die da vmbchert das rechte
 gericht der vernunft vnd die
 gutikeit des willen

Innsbruck I b 3

Auch dÿe da vesticleich glau-
 ben vnd veriehen das die pösen
 gleich als die güten etleiche
 füllen fälig werden · vnd also
 abfagen götleiche gegenwürti-
 kait in der zu achtung vnser
 werch zu dem verdÿenn oder
 zu dem vnuerdÿenn vnd dÿe
 also mit krieg arbaiten hincze-
 legen gots fürsichtikait oder
 verwerffung vnser werch
 freyhait dÿe wir darzü haben
 vnfers willen · Sölich irfal wider
 den recht erfamen glauben ist
 an maffen vil die da gen aus
 hochuart der vernunft dÿe sich
 da versmächt ze dÿemütigen
 got den herren· oder dÿe da
 kömen aus · valscher weif-
 fagung oder mit tämischen
 fürnemen in betriegleichen
 fÿnnen · oder ze leczten die
 fleischleich wollust · die vmb
 keren daz recht gericht der
 vernunft vnd die gütikait des
 willen etc

I · IV.R-3

CAPITULUM IV.

^R| *Manifestat quid Deus nobis observandum præcepit, enumerans decem Præcepta Decalogi.*

¹| **Si igitur** (ut in superioribus habitum est) Deus Optimus atque Justissimus; nos homines ultra supraque irracionales creaturas adeo excellenter condiderit ad imaginem suam;

²| scilicet dans memoriam, intellectum atque voluntatem, ut cognoscamus eum, serviamus & amemus; misericordissime præterea redemerit, passionem pro nobis talem perferendo, qualem nec ipsi pro delictis nostris sufferre vellemus :

³| profecto justissimum est ut ipsi Deo, fideliter serviamus tanquam subjecti supremo Domino,

Melk 235

hie wirt geoffenbart was vns got poten hat ze halten vnd ertzelt vns dý tzechen pot des tzehenten puechs Moify capitulum · iiij ·

Ift dem nw also als · in der obern geschriffte beweist ist das der aller peft vnd grechtift got vnser herr vns menschen für alle vnd über alle vnvernünftige fcheppung also über fwenkchleich peschaffen hat nach feim pild vnd vns geben hat gedächtnus vernufft vnd willen awff das wir in maniguelteichen erten im dienen vnd lieb haben schüllen · vnd vber das durch sein grasse parmertzichait vns erledigt hat vnd durch vnfern willen fölhe fcharffe pein gedult hat dý wir selber nicht leiden {wolten} vmb vnser gar lieb frewnt · wårleich so ist pilleich vnd aller grechtift das wir im der vnser got vnd herr ist trewleich dienen als dý vntertånigen dem aller höchften herren ·

Melk 570

¶ Das vierd capitel offenbart
vns was vns got gepotten hat
zehalten vnd erczelet vns die
czehen gepot des czehenten
puchs herrn Moýfi

Ift nu dem also als in den
 obern gſchriften gehandelt iſt ·
 daz der aller peſte vnd der aller
 gerechtiſte got vnſer herr · vns
 menſchen · fur allen vnd uber
 alle vernunftige ſchepfnufz
 also uberſwenckigleich beſchaf-
 fen hat nach ſeinem pilde · Also
 das er vns geben hat gedech-
 nufz vernufft · vnd willen auff
 das daz wir yn manichfaltig-
 leich lieben ym dienen vnd yn
 liebhaben ſchullen ¶ Vnd uber
 daz durch ſeine groſze parm-
 herczikait vns erledigt hat vmb
 vnſern willen doldunt ſotane
 herbe pein als wir ſelben nicht
 wölten leiden vmb vnſer gar
 lieben freunt · Fürwar ſo iſt das
 gar pilleich vnd aller gerechteſt
 das wir ym : vnſerm got vnd
 herren getrewlich dienen als
 die vntertenigen : dem
 allerhochſten herren

Innsbruck I b 3

Hie wirt geöffewart was
 ›124^{rb}‹ vns got geboten hat zu
 behalten vnd zelt vns die
 zehen gepot nach innhaltung
 des püch moýfi

5 Ist dem nu also · als in der
 obern geſchrift beweift iſt · das
 der allerpeſt vnd gerechtiſt got
 vnſer herre vns menſchen für
 10 alle vnd uber alle vernünftige
 ſchepfung also über ſwenck-
 leich beſchaffen hat nach ſei-
 nem pild · Vnd hat vns geben
 gedächtnufz · vernufft vnd
 15 willen auf das wir in manig-
 feltikleichen lieben vnd im
 dýenen Vnd in liebhaben
 füllen vnd über das durch ſein
 groſſe parmherczikait vns
 20 erledigt hat · durch vnſern
 willen ſölhe härbe pein gedult
 hat dýe wir ſelber nicht leýden
 wolten vmb vnſer gar lieb
 frewnt · Warleich ſo iſt pilleich
 25 vnd aller gerechtiſt das wir im
 der vnſer got vnd herr iſt ge-
 trewleich dýenen als die vnder-
 tånigen dem aller gröſten
 herren ·

I · IV.3–5

sicut filii naturales Patri legitimo, & velut servi ex dominio peccati, carcere, mortisque redempti Salvatori liberalissimo;

4|attento quod nobis ejus Præcepta servantibus gloria inexcogitabilis ab eodem promittitur, transgressoribus vero inæstimabilia tormenta reservantur.

5|**Cognoscens** nihilominus ipse piissimus Pater nostram fragilitatem & exiguam potentiam, nequaquam requirit a nobis omne servitium quod secundum justitiæ rigorem exigere posset, dedit quin potius certum numerum Præceptorum, quorum observatio sibi sufficiens esset, quæ etiam Legis Decalogo continentur :

Melk 235

als die natürleichen chinder
irm eleichen vater vnd als die
trewn chnecht irm aller mil-
tisten hailmacher · Durch den
5 wir aws dem fraißfamen
charcher der fünften vnd von
dem ewigen tod erlöffft feinn ·
vnd schüllen das fleißfleich
schätzen das vns so wir feine
10 pot pehalten vnawsprechleiche
er verhaiffen ift · Aber den
übertretern der selben gepot
wirt fölhe pein pehalten dÿ
nÿembt pefÿnnen mag ¶vnd
15 doch der aller gütigift vater
vnd herr in dem das er vnfer
prechen erchennt vnd vnfer
gar chlaine macht so vadert er
268^{va} nicht von vns den dienft
20 den er nach ftrenger grech-
tichait vadern möcht funder er
wolt geben ein penannte tzal
der gepot an der volpringen er
fich wol genüegen lât · vnd dÿ
25 felb tzal ift auch pegriffen in
dem tzehenten puech des
gefetzt ·

Melk 570

als die naturleichen chinder :
 ýrem eleichen vater : vnd sam
 die trewen chnechte ýrem
 allermiltiften heilmacher :
 durch der wir aus dem freý-
 fflamen charker der funden vnd
 von dem ewigen tod erlofet
 fein · Vnd schullen daz fleißig-
 leich wegen das vns : die da
 feine gepot halten : vnauf-
 danckleicher verheiffen ift
 Aber · den ubertretern der-
 selben gepot pehalten werden
 fotane pein die nyemand auf-
 finnen mag ꝑdoch ›160^{va}‹ der
 aller gutigft vater vnfer herr
 indem das er derchennt vnfer
 geprechlichkeit vnd vnfer gar
 chleine macht : fo fodert er von
 vns nicht allen den dienft · den
 er nach gestrenger gerechtikeit
 fodern möchte funder vil mer
 hat er geben eyn benente oder
 gewiffe czal der gepot · an der
 volpringhung er ým wol lat
 genügen Vnd dieselbe czal ift
 auch pegriffen in dem czehen-
 ter puch des gefecz

Innsbruck I b 3

Als die natürleichen kinder
 iren eleichen vater vnd als dýe
 trewn knecht iren aller mild-
 tiften hailmacher · **D**urch den
 wir aus aller fraiffamkait des
 hellifchen karcher der fünden
 vnd von dem ewigen tode er-
 löft fein · Vnd wir füllen das
 ›124^{va}‹ vleiffiggleichen schätzen
 das vns vnauffprechleich er
 verhaiffen ift fo wir feine pot
 behalten Aber den übertretern
 der selben pot wirt fölhe pein
 behalten dýe nyemand be-
 finnen noch erdenkchen kan ·
 Vnd doch allergüetigfter vater
 vnfer herre In dem das er
 erkennet vnfer prechen vnd
 vnfer fo gar klaine macht fo
 vordert er nicht von vns den
 dienft den er nach ftrenger
 gerechtikait pilleich vordern
 möcht · Sunder er wolt geben
 ain benante czal der gepot an
 der volbringung er fich wol
 genügen lät · Vnd dieselb zal
 ift auch begriffen in dem
 zehenten püch des gefecz

I · IV.6–8

Melk 235

⁶| quapropter ad hæc Præcepta scienda & intelligenda tenetur quilibet per se vei alium diligentiam apponere pro conservatione vitæ spiritualis, quantum pro vitæ corporalis sustentatione poneret, & eo maiorem quo immortalis anima est corpore præstantior;

⁷| sine quorum notitia nullus potest convenienter peccata vitare aut ab eis resurgere, & quorum ignorantia ex desidia proveniens non excusat, sed accusat & condemnat.

⁸| **Sunt** autem hæc decem Præcepta his metris cemprehensa:

das ift in dem puech des
awfgangs moifÿ

Dar vmb ze wiffen vnd zw vermeiden fo ift dÿ felben tzehen
5 gepot ein ÿder menſch ſchuldig das er von im ſelber oder mit hilff der ander fôlhen fleis dar awff leg zw einer pehaltung des geiftleichen lebens als er
10 tuen wolt zw awffhaltung des leipleichen lebens · vnd halt als vil grôzzern fleis als vil dÿ vntôdleich fel übertrefleicher ift dann der leichnam · wann an
15 dÿ felben gepot mag nyembt dÿ fünft aigenleich vermeiden oder da von wider erften man erchenn fÿ dann · vnd der ſelben pot vnwiffenhait dÿ da chûmbt
20 aws trachait vnd vnfleis entfchuldigt von fünften nicht funder es pefchuldigt vnd verdambt mer ·

In dem ſpruch ſind dÿ tzehen
25 pot pegriffen

Melk 570

daz ift in dem puch des
 aufgangs herr moýſý ·
 Darumb ze wiffen vnd ze
 vernemen dieſelben czehen
 gepot : ift pflichtig eyn iglei-
 cher menſch · das er von ym
 ſelber adir mit hulff eýns an-
 dern ſolichen fleiſz daran leg
 zu pehaltung des geiftleichen
 lebens : als er wolt tun zu auff-
 haltung des leibleichen lebens
 Vnd alſuil groffern fleiſz : alſuil
 die vntotleich ſel furnemſther
 ift : dann der leichnam Wann
 an derſelben gepot erchentnuſz
 mag nýmand die funden pe-
 chemleich vermeýden oder
 von yn wider erſten ¶ Vnd
 derſelben gepot vnwiſſenhait :
 die da pechumt aufz trakeit
 oder vnfleiſz entſchuldigt
 nicht von fundten funder me
 peſchuldigt vnd verdammet
 ¶ Es ſeind aber dieſelben czehen
 gepot pegriffen in dieſem nach
 geunden ſpruch

Innsbruck I b 3

das ift in dem puch des
 aufgang moýſi
 ¶ Darumb ze wiffen vnd ze
 vernemmen ſo ift dieſelbn
 5 zehen gepot phlichtig vnd
 ſchuldig ein ýegleicher menſch
 das er von im ſelber oder mit
 hilff aines andern ſölhen vleifs
 darauf zü leg einer pehaltung
 10 des geiftleichen lebens als er
 tun wolt zu aufhaltung des
 leipleichen lebens · Vnd halt
 als vil gröffern vleifs · als vil
 dýe vntödleich ſel fürnem-
 15 leicher ift denn der leichnam ·
 Wann dýe ſelbigen pot mag
 nýemand die fündt ^{124^{vb}}
 aýgenleich vermeýden oder
 dauon widerſteen man erkenn
 20 fi dann Vnd derſelben pot vn-
 wiſſenhait die da kumbt aus
 torhait oder vnfleiſz ent-
 ſchuldigt von fünden nicht ·
 funder es peſchuldigt vnd
 25 verdampt mer
 Dýe zehen pot ſind in dem
 ſpruch begriffen

I · IV.8

*Unum crede Deum,
nec jures vane per ipsum.
Sabbata sanctifices, &
venerare Patres.
Non sis occisor, fur, mæchus,
testis iniquus.
Viciniq̃ue thorum, resque
caveto suas.*

Melk 235

Menſch glaub nŵr ainn got
· mit eitler red feins namen
nit ſpott
· Dŷ heiligen tag feier gern
5 · vater vnd mueter hab in ern
· An recht den menſchen tött
nicht
· zw diebereŷ hab auch chain
phlicht
10 · pis nit vnchewſch aws der ee
· Auch valſcher tzewgnus nicht
pegee
· Deins nachſten chan peger
nicht
15 · Als fröm̃ts guet ſeŷ dir
enwicht
¶ Alſo ſteen dŷ tzehe gepot
Das dw die halts das wil got ·

Melk 570

Menſch glaub neur eýnen got
mit eýtler red feins nam nicht
ſpot ·

Die heiligen tag du feýre geren ·
Vater vnd muter hab in eren ·
An recht den menſchen töte
nicht ·

Zu dübreý hab auch cheine
›160^{vb}‹ pflicht ·

Wis nicht vnkewfch aufz der ee ·
Auch falſch geczeugnüfz nicht
pege ·

Deins nachſten chanweib
pegere nicht ·

Alls fremdes güt fey dir
enwicht

¶ Alfo ſtent die czehen gepot ·
Das dú die halteſt daz wil got

Innsbruck I b 3

Menſch glaub nür in ainen got
Mit eýtler red feins namens nit
ſpot

Dýe heiligen tåg feýr gern
Vater vnd müter hab in ern
An recht tött den menſchen
nicht

Zu diepreý hab auch kain
phlicht

Pis nicht vnkewfch an der ee
Auch valſcher zeugnüfs nicht
bege

Deins nachſten kanweib peger
nicht

15 Alles frömbds güt feý dir
enwicht ·

Alfo ſtennt die zehen gepot
Das du die behalteſt das wil got

I · V.R–5

Melk 235

CAPITULUM V.

^R| *Est de explanatione primi
Præcepti.*

¹| **Primum** Præceptum est:
*Diliges Dominum Deum tuum
ex toto corde tuo, ex tota men-
te tua, & ex tota virtute tua.*
Deuter. VI. 5.

²| **Hoc** est, non voles scien-
ter rem quamcunque amare
plus quam Deum, propter
quod Dei amorem perdas.

³| **Hoc** autem Præceptum
convenienter ab homine
servatur & non aliter, si
Legem Dei & alia Præ-
cepta operibus impleat :

⁴| **quisquis** enim mortaliter
peccat, Præceptum hoc in-
fringit, quia voluntatem
suam divinæ voluntati
oppositum præcipienti
anteponit.

⁵| **Specialiter** autem contra
hoc Præceptum agunt ho-
mines ingrati contra divina
judicia & in ordinationes

**von awfrichtung des erften
gepots capitulum · v ·**

Das erft gepot ift das dw got
5 deinn herren fcholt liebhaben
aws gantzem hertzen aws
gantzer fel vnd aws deiner
gantzen chraft · Das ift dw
fcholt wiffenleich nicht wollen
10 das dw chainerlay ding mer
lieb haft dann got durch das
dw fein lieb verliefen möchft ·
Das felb gepot wirt von dem
menschen nicht anders pehal-
15 ten er erfüll dann mit werchen
dÿ fatzung vnd andere gepot
gots · wann wer ain tödfünt
tuet der pricht das pot wann er
also feinen wider fâzzigen
20 willen dem götleichen ›268^{vb}‹
willen für fetzt ¶ Auch tuen
funderleich wider das gepot dÿ
vndankchnâmen menfchen dÿ
der götleichen richtung
25 ardnung oder fchikchung

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Daz fünfte capitel fagt von
der aufrichtung des erften
gepots

Das erft gepot ift das · Du
fcholt lieben got deinen herrn :
aufz deinem ganzem herczen :
aufz deiner ganczen feln : vnd
aufz deiner ganczen chrafft :
Das ift · Du fcholt nicht wollen
: wiffentleich cheinerlaÿ ding
mer lieben dann got den herrn
· durch des dings willen du die
lieb gotz möchft verliefen

¶ Daffelb gepot wirt gehalten
von dem menfchen · alfo vnd
andirs nicht ift daz er die
faczung gots vnd andir gepot
erfüllt mit den werkchen

¶ Wann wer der ift : der da
todfund tüt : der pricht das
gepot wann er feinen willen
der alfo widerfäczig ift dem
gotleichen willen : furfeczt adir
furzucket demfelben gotlichen
willen ¶ Abir funderleich fo
tunt wider das gepot : die
vndanck nemen menfchen die
da die götleichen gerichtten
ordenungen ader fchickungen

**Von der aufrichtung des
erften gepot**

Das erft gepot ift · das du got
deinen herren folt liebhaben
aus ganczen herczen · aus
ganzer fel vnd aus aller deiner
krafft Das ift du folt wiffentleich
nicht wellen das du kainerlaÿ
ding mer lieb habft denn got
deinen herren · Durch das du
dÿe lieb gots möchft verliefen
Daffelb gepot wirt von dem
»125^{ra}« menfchen nicht an-
ders behalten dann ob er die
faczung gots vnd ander gepot
erfüllt mit werchen · Wann
wer ain todfündt tuet · der
pricht das gepot · Wann er al-
fo feinen widerfäczigen willen
dem götleichen willen fürfeczt
· Auch tuen funderleich wider
das gepot die vndankfamen
menfchen die der götleichen
richtung vnd ordnung oder
fchikung

I · V.5–7

aut regimen erga se vel alias
creaturas murmurantes, quasi
non esset Deus omnino jus-
tus, bonus atque misericors
& totus amabilis atque
desiderabilis.

⁶| Illi item qui in foveam des-
perationis seipsos præcipi-
tant per impatientiam :

⁷| Illi præterea qui urgente
infirmirate aut necessitate
aliqua sortilegos consulunt
& divinatores, utentes pomis
inscriptis aut brevibus char-
tulis sive schedulis collo-
suspensis, aut characteribus
aut aliis quibuslibet vanis
credulitatibus, quasi Deus
ipse non esset usquequaque
bonus, potens & sapiens ad
eis succurrendum quantum
sit eorum necessitatibus
expediens.

Melk 235

es fey an in oder an anderer
creatur in mürmeln wider
sprechen recht als got in allen
dingen nicht grecht fey güetig
5 parmhertzig gantz liepleich
vnd pegierleich ¶ Auch dý sich
von vngedult wegen fwingen
oder schupphen in dý grueben
der vertzweiflung ¶ Auch dý
10 von twinung ainer chrankchait
oder von einer andern anli-
gunden nat rat suehen von
ansprechern oder tzawbrern ·
vnd dý öpphel oder ander ding
15 ezzen dar awff geschriben stet
oder priefel am hals tragen
oder caractern dý in maniger-
laý weis schriben oder gemalt
find · vnd gemainchleich dý in
20 allerlaý fölhen eiteln vnd
virbitzigen sachen gedingen
vnd glauben haben recht als
got der herr nicht gantzleich
guet weis vnd mügig fey in ze
25 helffen als vil in nutz ift an irr
naturfft ·

Melk 570

es feý an yn adir an andern
 creaturen : mit murmlen
 widerſprechen rechtfam got
 nicht allenthalben gerecht wer :
 gütig vnd parmherczig : gancz 5
 liebleich vnd pegirleich ¶ Auch
 die · die ſich von der vngedult
 wegen rechtfam ſchupfen in die
 grub des verzweifeln ¶ Furpaz
 auch die die von gezwange 10
 eyner kranckhait ›161^{ra}‹ ader
 eyner andern anliggunden not
 rat fuchen von den anſprechern
 oder zaubern Vnd die da
 nützen opffel adir andirlay
 ding da etzwas auf geſchriben 15
 iſt : adir prieflein vnd czedeln
 an den hals gehalten Vnd
 caractern daz iſt fotane figürn
 adir zeichen die auch in 20
 mancherhand weiſ geſchriben
 adir gemalt werden vnd ge-
 meinleich die : die in allerlay
 fotanen eyteln vnd furwiczig
 ſachen gedingen vnd glauben 25
 haben : Recht ſam got der herr
 nicht wer allenthalben gut weiſ
 vnd mechtig ynzu hulff ze
 chomund alſvil : als ýrn
 notdurftikaiten nucz wer 30

Innsbruck I b 3

es feý an im oder ander creatur
 mit mürmelen widerſprechen
 Recht als got in allen dingen
 nicht gerecht wär gütig vnd
 parmherczig gancz leiplich 5
 vnd pegirleich · Auch die ſich
 von vngedult wegen recht als
 fwingen vnd ſchupphen in dýe
 grüben der verzweiflung Auch
 die von twingung einer 10
 krankait oder einer andern
 anligunden not rat fuchen von
 anſprechern oder zaubrer
 vnd die da öphel oder ander 15
 ding eſſen darauf geſchriben iſt
 · oder zetel vnd brief am hals
 tragen oder karactern dýe in
 manigerlay weiſ geſchribn oder
 gemelt werden · Vnd gemaink- 20
 leich die in allerlay fölhen eý-
 teln vnd virwiczigen ſachen
 gedingen vnd glauben haben
 Recht als got der herr nicht
 gänzleich guet weiſ vnd
 mächtig ›125^{rb}‹ feý Jm ze hilff ze 25
 kömen · als vil vnd in notdurft
 vnd nucz wär nür durch fölhe
 ding ·

I · V.8–11

Melk 235

⁸|**Faci**at igitur homo in necessitate constitutus quantum potest, procurans remedium naturali industria non tentando Deum, quod grave peccatum est, aut nova miracula expectando desiderandoque.

⁹|**Reliquum** vero quod naturæ vires excedit, Deo plena fide commitat, & indubitanter Deus qui noscit omnia, quique optimus est, illud quod optimum est commodissimumque fuerit homini conferet;

¹⁰|sæpe equidem infirmitas, paupertas, aut alia quævis tribulatio hominibus utilior est quam nimia prosperitas, qua facilius abutimur:

¹¹|scit namque Pater quid filio prosit, Magister quid discipulo conveniat, & Medicus patienti de remedio competenti novit melius providere.

Dar vmb ein mensch der in nat
gefetzt ist der schikch es also
das er das püezz mit natür-
leichen dingen vnd verfuech
5 got nicht · wann das ein fwäre
fünt ist so ainer newer wunder
werch von got wartt oder pe-
gert · was aber fürpas dÿ
chrafft der natur überget das
10 enphelich der mensch got mit
vollem glauben · wann an-
tzweifel got der alle ding
erchennt vnd der aller peft
helffer ist der wirt auch dem
15 menschen verleihen das im am
peften füegleich ist · wårleich es
geschiecht offft das chrankchait
armuet vnd ander truebsal dem
menschen nutzer ist dann ze vil
20 gelükchs das wir gar leicht vn-
recht füern · wann der vater
wais wol was dem chind nutz
ist · der maister was dem iunger
tzimleich ist · vnd der artzt
25 erchennt am aller peften dÿ
füegleich ertzney feim
krankchen

Melk 570

Da von ein mensch der in not-
 turftikait gefäczt ist · der schick
 vnd schaff daz er derfelben puz
 thu : nach seiner clughait mit
 naturleichen sachen vnd verfu-
 che got den herrn nicht Wann
 daz ist eyne swere fünd daz
 aýner newer wunderwerckh
 von gote ist päittund ader pe-
 gerund Was aber furpaz ist :
 das da ubirtritt die chrafft
 der natur · daz entpfelhe der
 mensch gote mit vollem gelau-
 ben Wann vnzweifellich got
 der allew ding erchenet vnd
 er der aller pestest ist · der wirt
 dem menschen verleihen das
 ým allerpest vnd allerpechem-
 leichst wirt fein Wann furwar
 ez geschiecht offft · daz siech-
 tum armut adir eýn igleichs
 andirs trübsal : den menschen
 nuczer ist : dann allzevil gluck-
 feligkait der wir gar leichtlich
 misseprauchen Wann der vater
 weis wol was dem kinde frum-
 leich ist · Der maister waz ›161^{rb}‹
 dem Jünger pechemleich ist ·
 Vnd der arczt erchenet alle-
 pastest fur pefehen eyne pe-
 cheme erczney feinen
 chrancken

Innsbruck I b 3

Darumb ein mensch der in not
 gefeczt wirt · der schick es also
 das es Im des pues mache mit
 natürleichen dingen vnd ver-
 füech nicht got den herren ·
 5 Wenn es gar ain fwäre fündt
 ist fo ainer newr wunderwerch
 von got wartt vnd pegert · Was
 aber fürbas die kraft der natur
 10 über get das enphilicht der
 mensch got mit ganzem glau-
 ben Wann an zweifel got der
 alle ding erkennt vnd der aller-
 pest helffer ist · der wirt auch
 15 dem menschen verleihen das
 Im am aller füegleichsten fein
 wirt ¶ Wärelich es geschiecht
 offft · das siechtumb armüt oder
 ander trübsal dem menschen
 20 nuczter ist denn ze vil glücks ·
 das wir gar leicht vnrecht
 füeren · Wann der vater wais
 wol was dem kind frum ist ·
 Der maister wais wol was dem
 25 Jungen zimleich ist · Vnd der
 arczt erkennt aller pest die
 füegleich erczney feinen
 krankchen

30

I · V.12–15

¹²| **Peccant** insuper contra
Præceptum hoc illi qui mun-
dano quodam timore irriso-
rum aut oblocutorum verba
formidantes, divinis Præcep-
tis obedire verentur :

¹³| quapropter etiam gravis-
sime peccant hujusmodi
irrisores, personas divino
servitio deditas in statu
Religionis, virginitatis aut
viduitatis constitutas; aut
studio Theologiæ deputatas,
affectione carnali a bono
opere retrahentes.

¹⁴| **Hoc** rursus Præcepto nobis
præcipitur honor & reveren-
tia Sanctis exhiberi, speciali-
ter Virgini Mariæ, & bono
Angelo custodi nostro;

¹⁵| ut nihil turpe ipso vidente
& præsentē faciamus quod
præsentibus hominibus agere
recusaremus,

Melk 235

¶ Auch fünften wider das pot dý
von vorchten der spottter oder
nachreder nicht geharfam find
den götleichen poten · Dar vmb
5 fünften auch ›269^{ra}‹ föleich spot-
ter gar swärleich dý durch flei-
fche pegier vnd pöfer mainung
dý perfan von gueten werchen
abziehen dy zw götlichem
10 dienst geben find vnd in eim
ftant eins verpunten ardens
iunchfrawn oder witibenbeis
gefezt find ¶ Auch wirt vns
durch das pot gepoten das
15 wir den heiligen erwirdichait
ertzaigen schüllen · vnd fun-
der der erfamen iunchfrawn
mariam vnd vnferm engel vnd
hüetter alfo das wir nichts fnöts
20 noch schâmleichts werch tuen
in irm anfehen des wir vns
fchamten ze tuen in gegen-
würtichait der menfchen

Melk 570

¶ Furpaz fundigen die wider
 daz gepott · die von wertleicher
 forcht : die wort der spotter
 adir der afterkofer schahen :
 vnd also sich forchten gehor-
 sam ze sein den götleichen
 gepoten ¶ Darumb auch gar
 fwerleich fundigen femleiche
 spotter die da durch fleisch-
 leicher pegier adir neýgung
 widerzihen von gutten wer-
 ckhen die personn die zu got-
 leichem dinft geben seind die
 in eýnen stand der verpindung
 eýns ordens : des Jungfraw-
 tums adir des witwetüms ge-
 faczt seind ¶ Abir furpaz durch
 das gepot wirt vns gepoten ·
 daz wir er vnd erfamkeit schul-
 len erpieten · den heiligen vnd
 pefunderleichen der groz er-
 wirdigen Jungfrawen marie :
 vnd dem guten engel vnfirm
 pehuter · also daz wir nichtz
 fnödes adir vngeftaltes werkchs
 yme ze angefichte tun schullen :
 das wir verfragten ze tun in
 gegenwurtikeit der menschen

Innsbruck I b 3

Auch fündten die wider das
 gepot dýe durch die vorcht der
 spotter oder nachreder der welt
 nicht gehorsam find den göt-
 leichen geboten Darumb fünd-
 ten ›125^{va}‹ auch fwärleich fölich
 spotter · die da durch fleisch-
 leiche begier oder maýnung
 von gúten werhen wider
 10 cziehen die personen die zu
 götleichen dingen geben oder
 genaigt find · Vnd in ein stannt
 eins verpunten ordens Junkch-
 frawen vnd witiben weis ge-
 15 feczt find Aber fürbaz wirt vns
 durch daz pot gepoten das wir
 er vnd wirdikait erpieten füllen
 den heiligen vnd funderleichen
 der Erfamen Junkchfrawn
 20 Marie vnd vnferm engel · also
 das wir nichts fnöds noch vn-
 gestalts tuen in Jrem anfehen
 des wir vns schambten ze tuen
 Jn gegenwürtikait der
 25 menschen ·

I · V.15–18

quod denique Sanctorum
Reliquias, loca sancta & Bea-
torum Imagines debemus
venerari, non pro ipsis, sed
quia videndo eas, honorem
impendimus rebus repræ-
sentatis per eas, juxta ritum
sanctæ Matris Ecclesiæ;

¹⁶| alioquin peccatum idolo-
latriæ committitur, Imagi-
nem secundum se adorando,
credendo ipsam Imaginem
pulchram sive turpem,
novam aut veterem plus
aliquid habere virtutis, &
quidquam numinis includere
vel divinitatis.

¹⁷| **Huic** Præcepto plurimum
contrariatur nimius honor
Dominis temporalibus aut
Magnatibus, adulatione sive
malo aliquo fine exhibitus.

¹⁸| **Omnis** etiam simulatio vel
hypocrisis ad inanem homi-
num gloriam aut fallacem
deceptionem ordinata.

Melk 235

¶ Auch schüllen wir erfamchait
erpieten der heiligen heiltumb
vnd den heiligen steten Auch
schüllen wir er tuen den pilden
5 der heiligen nicht durch irn
willen funder das wir fy an-
fehnd den er tuen nach
gewanhait der mueter der
heiligen chriftenhait dy vns
10 durch dy selben pild pedewt
wern anders man pegieng ein
fünt der abtgötterrey · vnd so
man auch glaubt das ein schöns
oder ein vngeftalts ein news
15 oder ein alts mer chrafft hab
vnd ettwas heiligers in im
verfloffen fey ¶ Dem gepot
wider spricht gar vil das man
den tzeitleichen vnd hachge-
20 parnen herren ze vil er tuet mit
liebchofen vnd mit einer pöfen
mainung eins pöfen endts ·
Auch alle gleichsenhait vnd
gestalt der heilichait zw eitler
25 er der menfchen oder zw einer
petriegnus ·

Melk 570

¶ Auch schullen wir ersamkeit
 erpieten · dem heilitum der
 heiligen · vnd den heiligen
 steten Auch den pilden der
 heiligen schull wir er erpitten
 nicht vmb yren willen : funder
 daz wir few ansehund : den er
 erpitten · nach dem sitten der
 heiligen muter der cristenheit ·
 die vns durch die selben pild
 werden pedeuttet Anders
 peging man eyn funt der
 abgotreÿ few anpetund nach
 sich selbs Vnd auch glaubund
 ›161^{va}‹ das eyn schons pild adir
 ein vngeftalcz eyn newes adir
 ein altes etwaz me chrafft hab
 vnd etzwas heiligs adir got-
 leichs yn ým pefliffe ¶ Dem
 gepot wider spricht gar vil daz
 man den zeitleichen · herrn gar
 zevil er erpeut vnd den grofz-
 gepornn mit liebkoſung vnd
 mit eýnner poſen meýnung
 eins poſen endes Auch allew
 gleiffenhait vnd geſtaltnuſz
 der heiligchait zw eýtler er
 der menſchen adir zw be-
 trigleichkait geſchicket ·

Innsbruck I b 3

Auch füll wir ersamkait er-
 pieten dem heiligtumb der
 heiligen vnd den heiligen
 steten · Auch füll wir er erpie-
 5 ten den pilden der heiligen ·
 nicht durch iren willen das wir
 si ansehen funder nach gwon-
 hait vnd sidten der müter der
 heiligen kristenhait den die ·
 10 dieselben pild bedewtent ·
 anders man pegieng ein fundt
 der abgöttreÿ Vnd so man
 auch gelaubt das ain schons
 pild oder ein vngeſtalts ein
 15 news oder ein alts mer kraft
 hab vnd ettfwas heiligs oder
 heiligers in Jm verfloffen hab
 Das gepot widerſpricht das
 ›125^{vb}‹ man den zeitleichen
 20 vnd hochgeporn herren ze
 vil er erpewtt mit liebkoſen
 vnd anderm gefert das da hart
 aus güter maýnung oder durch
 eins güten endes willen ge-
 25 ſchiecht Auch alle gleichfen-
 hait vnd geſtalt der heilikait
 zeitleicher er der menſchen
 oder zu ainer betriegnüfs ·

I · V.19–VI.2

¹⁹| **Immoderatus** item amor
parentum erga filios, & gene-
raliter auri & argenti aut
alicujus creaturæ, sic quod
homo ibi sistat, & in eis con-
fidentiam ponat :

²⁰| non enim hæc omnia ab
infernali morte nos poterunt
liberare;

²¹| solus quippe Deus est verus
& fidelis amicus, qui in extre-
ma necessitate opem præstare
potest, unde & super omnia
confidenter cum cordis since-
ritate honorari debet, adorari
& diligere.

CAPITULUM VI.

^R| *Est de secundo Præcepto.*

¹| **Secundum** Præceptum est,
*non jurabis per nomen Dei tui
in vanum* Exod. xx. 7. & sine
causa.

²| **Contra** Præceptum hoc
principaliter agunt qui scien-
ter quod falsum est vel fal-
sum esse credunt, jurant,
perjurium committendo :

Melk 235

Auch übrige lieb vater vnd
mueter zw irn chinden vnd
zw vil liebhaben zw gold vnd
filber · vnd gemainchleich zw
5 eim yeden andern geschepph
fo der menfch fein endt vnd
trawn dar in setzt · wann dý
ding alle mügen vns nicht frey
machen vom ewigen töd fun-
10 der allain got vnfer herr ift der
warhaft vnd trew frewnt der in
den größten nöten hilff geben
mag · Dar vmb schüllen wir in
ern anpetten vnd liebhaben
15 über alle ding mit getrawn vnd
lawtrichait des ›269^{rb}‹ hertzen ·

Das ander gepot · vi capitel

Das ander gepot ift · Dw scholt
eitel vnd an recht fach pey dem
namen gots nicht fwern ¶wider
das pot tuen die dý wissenleich
25 valfch fwern oder glauben das
es valfch fey vnd alfo mainaid
pegenn ·

Melk 570

Auch vnmeßig lieb vater vnd
 muter zu den chindern vnd
 alczu grofz lieb zu filber vnd zu
 gold Vnd gmeinleich zu einem
 ygleichen andern gefchepfnufz 5
 : alfo das der menfch fein end
 vnd fein getrauen in das feczt
 Wann die ding alle mügen vns
 nicht freien von dem ewigen
 tode Sunder allein got vnfer 10
 herre ift der warhafte vnd
 getrewe frewnt der in den
 hochften nöten hulff geben
 mag · Dauon fullen wir yn ern
 anpeten vnd lieben über allew 15
 ding mit getrewen vnd mit
 lawterkait dez herczen

¶^{az} Sechfte capitel ift von dem
andern gepot

Das ander gepot ift daz · Du
 fcholt nichte fwern in eýtelkait
 : vnd ane rechte fache peý dem
 namen gotes deines herren
 ¶ Wieder das gepot tun die 25
 pefunder die da wiffundleich
 falch fweren adir daz fwern daz
 fie glauben falch fein : vnd alfo
 aýnen maýnayd pegen ·

Innsbruck I b 3

Auch übrige lieb vater vnd
 müter zu iren kinden oder
 ze vil lieb zu iren güt zu filber
 vnd gold vnd gemainleich
 zu einem yegleichen andern
 gefchepff fo der menfch fein
 endt vnd trawn dar ein feczt ·
 Wann die ding alle mügen vns
 nicht freý machen von dem
 ewigen tod · funder allain got
 der herr der da ift der warhaft
 vnd trew frewnt der in den
 gröften nöten hilff geben mag
 Darumb füllen wir in eren an
 petten vnd liebhaben über alle
 ding mit trewn vnd lauterhait
 des herczen

Das ander gepot

Das ander gepot ift · das du
 nicht folt eýteleich fweren vnd
 an rechte fachen peý dem na-
 men gots · Wider das gebot tün
 befunder die wiffenleich valch
 fweren oder glauben das es
 valch feý Vnd dennoch alfo
 maýnaide pegeen ·

I · VI.3–7

³|valde namque hoc grave
peccatum est, cum Deus
assumatur tanquam testis
falsitatis :

⁴|& qui artificiose jurat
falsum, artificiose degerat;

⁵|quanquan enim pro loco &
tempore conventienter veritas
possit subticeri, non tamen
dici falsum scienter & per-
jurium committi.

⁶|**Peccant** etiam graviter
contra **Præceptum** hoc qui
turpia faciunt juramenta
Deum blasphemantes, &
animas suas jurando dæmo-
nibus devoventes, quique de
humanitate Christi & Sanctis
inhoneste loquuntur.

⁷|**Contra** quos omnes sic
perjuros & blasphemos, sta-
tutæ sunt **Leges punitivæ**,
tam a terrenis Principibus,
quam a Prælati Ecclesiasticis;

Melk 235

wann es gar ein fwäre fünt ift
fo man got zw tzeugen nymbt
einer vntrew vnd liftichleichen
valsch fwert · vnd wie wol man
5 zw tzeiten vnd nach ftaten dÿ
warhait tzimleich verfweigen
mag doch schol man mit wiffen
nicht valsch fwern noch main-
aid tuen ¶ Auch fünten die
10 fwärleich wider das pot dÿ
schântleich aid tuen da mit fÿ
got leftern vnd dÿ mit aiden ir
fel den pöfen geiften verspre-
chen vnd dÿ von der menschait
15 chriſti vnd von den heiligen
vnerleich reden ¶ wider all
föleich mainaider vnd gots
lefterer find pein gefetzt als wol
von weltleichen fürften als von
20 geiftleichen prelaten der chir-
chen · vnd es ift wol zw erpar-
men das von verſawmnus der
verweſer

Melk 570

Wann das ift gar eýn fwere
fund wann man ›161^{vb}‹ got den
herren zu geczewg nýmt aýner
falfchait Vnd wer da listiglich
falfch wert · Wie wol man
doch zu zeiten vnd nach ftäten
die warheit mit bechemkait
mag verfweigen Doch fchol
man nicht wiffundleich falfch
fagen vnd maýnayd tun · Auch
fundigen die fwerleich wieder
daz gepot · die da fchántleiche
aýd tun : do mit fie got leftern ·
vnd die mit aýden ýr felen
verheiffen den poſen geiften ·
Auch die die von der menſch-
hait vnſers herren chrifti vnd
von den heiligen vnerleich
reden ¶ Wider alle die mäýn-
eider vnd gots lefterer feind
aufgeſprochen peinleiche
faczung als wol von irdifchen
furften als von den geiftleichen
prelatten der criftenhait · Vnd
es ift wol ze chlagund · daz von
der verſawmkait wegen der
fuerweſer ·

Innsbruck I b 3

Wann das gar ain ›126^{ra}‹
fwäre fündt ift ſo man got czu
zeugen nýmbt einer falfchait
vnd listikleich valſch wert ·
5 Vnd wie wol man ze zeiten
vnd nach ſtaten die warhait
zimleich verfweigen mag ·
Doch ſol man wiſſenleich
nicht valſch fweren noch
10 maýnaid tün · Auch fündten
die fwärleich wider das gepot
dýe da fchántleich aid tuen
damit ſi got leftern · Vnd die
mit aiden verſprechen die fel
15 den pöſen gaiften Auch die
von der menſchait Chrifti
vnd von den heiligen vner-
leich reden · Wider all ſölich
maýnaider vnd gotleſtrér ſein
20 aufgeſprochen peinleiche
faczung als wol von den
weltleichen fürften als von
den geiftleichen prelatten der
kriſtenhait · Vnd es ift wol ze
25 klagen das von der ſawmikait
wegen der verweſer

I · VI.8–11

⁸| unde dolendum est quod propter negligentiam ipsorum ad quos pœnas exequi pertinet, non sortitur effectum.

⁹| **Multum** vero diligenterque præmissa deberent attendere hi qui causa lucri de facili jurant, quemadmodum mercatores & mercatrices.

¹⁰| **Illi** etiam qui absorpti passione aut ebrietate in ludis frequenter inhonestis sive prohibitis, ut est taxillorum ludus, enormiter jurant, & generaliter quicumque perversa consuetudine aut inclinatione præventi juramentum emittunt.

¹¹| **In** talibus quippe sæpe perjurium committitur, propter quod etiam tales aliqui pejores sunt in hoc Saracenis aut Judæis, & minus Deum honorantes.

Melk 235

dÿ angehört dy felben über
treter mit gefatzter pein zw
peffern nicht haben den fatz
irer volpringung ¶ Aber gar vaft
5 vnd fleifleich scholten sich dÿ
menschen fürchten in den vor
genanten dingen die durch
tzeitleichs gewins willen gar
leichtleich fwern als chawflewt
10 man vnd weib · Auch die von
pewegung des gemüets oder
von trunkchenhait in vntzim-
leichen vnd verpoten spil der
würffel offft fwärleich fwern ·
15 vnd gemainchleich all die von
vercherter gewanhait oder
pöfer mainung aid für pringen
in den offft mainaid pegangen
wirt · vnd dar vmb find ettleich
20 föleich fwerer pöfer ›269^{va}‹
dann dÿ haiden oder dÿ iuden
in dem das fy got mÿnner ern
dann dÿ^{vn}glaubigen

Melk 570

die da angehort die felben
 ubertreter mit der gefaczten
 pein ze peffern vnd zu püffen
 dieselben faczung yrs rechts
 furgang adir volleift nicht
 haben ¶ Abir gar vil vnd gar
 fleiffigleich solten sich fürfehen
 in den vor perurten dingen die
 menſchen die durch zeitleichs
 gewinnes willen gar leichtic-
 leich fwern Als tunt die kauff-
 lewte man vnd frawen ¶ Vnd
 die von pewegung des gemutes
 adir von trunkenhait in vn-
 czimleichen adir verpoten
 fpilen als ift Wurffel ſpil oft
 auz der maſz vaſt fwern Vnd
 gemainleich alle die die von
 vercharter gewonheit adir
 poſer neýgung aýde herfur
 laſzen ›162^{ra}‹ chömen vnd in
 denſelben werden oft maýneid
 pegangen Vnd da uon ſeind
 etzliche derſelben in der vir-
 weifz · erger dann die haiden
 adir die iuden : indem daz ſie
 got minner ern dann die
 vnglaubigen

Innsbruck I b 3

die da angehört die felben
 übertretern mit der gefaczten
 pein zu peßern vnd czu
 püeffen vnd das nicht tün
 5 Auch vaſt vnd vleiffikleich
 süllen ſich fürfehen die men-
 ſchen in den vorgeantten
 dingen · als kaufflewte die
 durch zeitleichs gewýnns
 10 willen gar pald vnd fwern
 leicht man vnd weib Vnd die
 von pewegung des gemüts
 oder von trunkenhait in
 vnnüczleichen vnd verpoten
 15 ›126^{rb}‹ ſpil der würffel oft
 fwärleich fwern · Vnd ge-
 mainkleich all die von ver-
 kerter gewonheit vnd pöſer
 maýnung aid fürpringen in
 20 den oft mainaýd pegangen
 werden · Vnd darumb ſind
 etleich fölich ſwerer pöſer
 denn die haiden oder die
 25 Juden in dem das ſi got
 mýnner eren dann dýe
 vnglaubigen

I · VI.12–16

¹²| **Ad** hoc autem genus peccati perjurii scilicet, reducitur votorum fractio, fœderis, & solutio fidei matrimonialis.

¹³| **Et** generaliter infidelitas qua in alterius præjudicium secretum illius revelatur, sive per Confessionem ipsius sive alio modo secreto cognitum;

¹⁴| **Lege** namque divina & naturali secretum teneri debet quod in secreto acceptum est, nisi alia via fuerit sibi detectum.

¹⁵| **Postremo** contra Præceptum hoc reductive peccant qui vovent aut promittunt ea quæ sunt de se illicita;

¹⁶| quod si promissa talia opere compleant, gravius inde & damnabilius peccant.

Melk 235

¶zw dem gefchlâcht der fünften
des mainaitz gehört der pruch
des glübs vnd dý ze rüttung
der chanschaft trew · vnd ge-
5 mainchleich all vntrew mit der
dý haimleichait eins andern im
zu schaden geöffent wirt fy fey
im chund warn in der peicht
oder ⁱⁿ einer andern haim-
10 leichen weis · wann nach
götleichem vnd nach natür-
leichem gefetz so schol man
das in gehaim halten das man
in gehaim enphangen hat · Es
15 wâr dann das dý gehaim durch
einen andern weg enplöffit
wurd dar aws nyembts schaden
noch offenbarung châm ¶zw
dem leften so fünften auch
20 wider das gepot dý fólche ding
verhaiffen dý an in selber vn-
tzimleich sind · vnd ob fy nw
das selb vntzimleich verhaiffen
mit werchen volpringen so
25 fünften fy fwârleicher dar an ·

Melk 570

¶ Zudem geflechte der funden
des mäýnedes gehort auch der
pruch der glubee : vnd die
zürruttung der chonschafft-
leichen trewen Vnd gemein-
leich alle vntrewlichkait : mit
der die heimlichkait eýns an-
dern ým zu schaden geoffen-
bart wirt es feý ým die heim-
lichkait chunt geworden durch
die peicht : adir meýner heim-
leichen weife Wann nach got-
leichem vnd naturlichem ge-
fecze so schol man das in der
heimlichkeit halten daz man in
heimlichkait hat empfangen Ez
wer dann das die heimlichkeit
durch eýnen andern weg wer
enploszet ¶ Ze jungft so fündi-
gen auch die wider das gepot :
die da geloben oder verheifzen
die ding die uon ynselfen vn-
czimleich feind Vnd ab fie nu
dieselben vnczimleichen ge-
lubde mit dem werkch vol-
pringen so fundigen fie fwer-
leicher daran vnd fchedleicher

Innsbruck I b 3

Zu dem gefchlächet der maýn-
aid fündten gehört auch der
pruch des glübds vnd die ze
rüttung der kanschaft trew
5 vnd gemainkleich all vntrew
mit der die haimleichait eins
andern im ze schaden geöffent
wirt · Dý feý im kund worden
in der peicht oder in einer
10 andern haimleichen weis
Wann nach götleichen vnd
natürleichen gefecz so sol man
das in haimleichait pehalten
das man in gehaým empfangen
15 hat · Es wär denn das dýe ge-
haim durch einen andern weg
enplöffet seý · Zu dem leczten so
fündten auch wider das gepot
die da verhaiffen dýe ding die
20 da an in felbs vnczimleich find
· Vnd ob fi nu daffelb vnczim-
leich verhaiffen mit werchen
nýemer volbringen noch
fündten fi wärleich daran
25

CAPITULUM VII.

^R| *De tertio Præcepto.*

¹| **Tertium** Præceptum est:
Tu observabis dies Dominicos
& Festivos ab Ecclesia servari
præceptos. Exod. XX. 9.

²| **Hæc** observatio aut
 veneratio multipliciter
 accipienda est.

³| **Primo** quidem, ut qui-
 libet Christianus illo die
 Dominico vel Festivo,
 legitimo impedimento
 cessante, Missam audire
 teneatur.

⁴| **Secundo**, ut quilibet eo die
 abstineat ab omni labore aut
 mercatione, aut alio quovis
 laborioso opere, secundum
 ritum & consuetudinem
 patriæ quam inhabitat;

Das dritt pot · capitulum · vii^o ·

Das dritt pot ist · Dw scholt
 halten dý veyer der heiligen
 tag · Das ist der funtag vnd dý
 5 andern hachtzeitleichen tag dý
 von der chriftenhait poten sind
 ze veýern · Dý veyer vnd erung
 der heiligen tag schol man in
 maniger weis pehalten ¶ Des
 10 ersten schol ein yeder chriften
 mensch den ehafft nat nicht
 hintert am funtag vnd an
 andern veyertagen mezz hörn
 wann er des von rechts wegen
 15 punten ist ¶ Des andern mals
 schol sich ein yeder enthalten
 von aller arbeit von chawffen
 vnd verchawffen vnd von allen
 andern dienften vnd arbeit der
 20 werch nach fiten vnd gewan-
 hait des lants dar er wanung
 hat ·

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Das fubend capitel ift von dem dritten gepot

Das dritt gepot ift das · Du fcholt halten die feýer der der heiligen teg Daz ift der funtag vnd der andern hochzeiten die vnder criftenhait feind gepotten ze feýren ¶ Die feýer vnd eerung der heiligen teg fchol man in mancherhand weife gehalten ¶ Zum erften fo fchol aýn ygleicher criftenen menfch den do nicht hindert aýne nothafte fache am funtage vnd an andern feýertegen meffhörn ›162^{rb}‹ vnd ift des von · rechts wegen gepunten ¶ Zum andern mal · fo fchol eýn ygleicher fich enthalten : von aller arbeit von kauffen vnd verkauffen vnd von allem andern dienftleichen vnd arbeitlichen werkchen nach dem fitten vnd gewonhait des lands des er ein einwoner ift ·

Das dritt gepot

Das dritt gepot ift · Du folt halten die veýr der heiligen tåg · Das ift der ›126^{va}‹ Suntag vnd die andern hochzeitleich tåg die von der kriftenhait find gepoten ze veýern · Die feýrer vnd erung der heiligen tåg fchol man In manigerlaý weis behalten · Des erften fol ein ygleicher kriften menfch den da nicht hindert ein fach der not am Suntag vnd an andern veýrtågen mefs hören · Wenn er des von rechtes wegen gepunden ift · Zu dem andern mal fol fich ein ygleicher enthalten von aller arbeit von kauffen vnd verkauffen vnd von allen andern dienften vnd arbeit der werch nach den fitten vnd gwonhait des lands dar Inn er wonung hat ·

5

10

15

20

25

I · VII.5–8

⁵|quam consuetudinem Præ-
latus spiritualis loci illius
cognoscens non prohibet;

⁶|quod si apud aliquem super
tali consuetudine servanda, 5
aut aliis casibus dubietas oc-
currat, consulat ille Superi-
ores & peritos, ne per am-
plam nimis aut strictam
conscientiam in peccatum
cadat.

⁷|**Tertio**, accipienda est hæc
observatio, ut unusquisque
illo die propriam vitam &
conscientiam discutiat, de
commissis criminibus
veniam a Deo petens.

⁸|**Recognoscere** debet tune
Christianus multiplicia bene-
fica sibi a Deo præstita, non
in aliquo murmurando, aut
sibi guerram de bonis suis
faciendo; sed gratias
referendo.

Melk 235

Doch ein fölhe gewanhait dÿ
ein geiftleicher prelat einer
erchannten gegent nicht ver-
pewt · Ob aber yembt von
fölicher gewanheit der pehal-
tung oder ›269^{vb}‹ von andern
zw vâln ettwas tzweifels en-
kegent der nem rat von den
obriften vnd von den gelerten
10 das er nicht durch ein zw weite
oder zw enge gewiffen in fünt
vall ¶Zw dem dritten mal fchol
yeder am veyertag fein aigen
leben vnd gewiffen petrachten
15 vnd aws richten vnd vmb dy
pegangen fünt von got gnad
pitten · Es fchol auch ein yeder
chriſten menſch erchennen
vnd pedenkchen dÿ manig-
20 ualtig guettat dy im got ver-
lihen vnd geben hat vnd fchol
vmb chain ding wider got
mürmeln noch ſich wider in
als in eim chrieg ſetzen von der
25 guettat dÿ ainer tuet funder ſag
got gnad vnd dankch

Melk 570

Doch fotane gewonheit · Die
 ayn geiftleicher prelat aýner
 gegenet erchennud nicht ver-
 pewt Ab abir ymant von fo-
 taner pehaltung aýner gewon-
 heit : adir auch von andern zu-
 uellen etwas zweifelhaftikait
 entgent · Der schol rat nemen
 von den obriften vnd von den
 gelerten · daz er icht durch
 aýne alzu weite adir alczu enge
 gewiffen valle in funde ¶ Zum
 dritten mal schol aýn ygleicher
 am feýertag fein aigens leben
 vnd fein gewiffen petrachten
 vnd aufrichten vnd von den
 pegangen fünden gnad vnd
 vergebung von got dem her-
 ren pitten ¶ Es schol auch
 denne aýn ygleicher chrifte-
 ner mensche derchennen vnd
 pedenkchen die manichfeli-
 gen güttat · die ým got der
 herre hat verlien vnd in chei-
 nen dingen murmeln wider
 got adir sich wider ýn feczen
 sam ýn eýnen chrieg · von der
 gut tat wegen die der mensch
 getan hette Sunder er sag
 danck gote dem herren

Innsbruck I b 3

Doch fólhe gewohnait die ein
 gaiftleicher prelat einer er-
 kannten gegent nit verpewtt ·
 Ob aber ýemand von fólher
 gewonhait der behaltung oder
 5 auch von andern zü vällen
 ettwas zweifels begegnet · der
 nem rat von den öbriften vnd
 von den gelerten das er nicht
 10 durch ein zu weýte oder zu
 enge gewiffen In fündt vall Zu
 dem dritten mal fol auch ein
 ýeder an dem feýrtag fein aigen
 leben vnd gewiffen betrachten
 15 vnd anrichten vnd »126^{vb}« vmb
 dýe begangen fündt von got
 gnad pitten Auch fol ain ýeder
 kriften mensch erkennen vnd
 bedenkchen dýe manigfeltig
 20 güttat dýe Im got feine lebtäg
 verlihen vnd geben hat Vnd
 fol in kainen dingen wider got
 mürmeln noch sich wider in
 feczen als in einen krieg von
 25 der güttat wegen die der mensch
 tan hat · Sunder sag got dankch

I · VII.9–13

⁹| **Debet** tunc audiri Verbum
divinum & spiritualis doctri-
na pacifice atque reverenter
absque irrisione aut impedi-
mento quocunque.

¹⁰| **Meditetur** præterea qui-
libet & coram oculis cordis
quantum potest constituat
mortem sibi de propinquo
imminentem, Infernum at-
que Paradisum, mortem
etiam priorum hominum
qui in hac vita præfuerunt,
facta etiam memorabilia
Sanctorum & Sanctarum.

¹¹| **Dicat** *Pater noster: Ave
Maria: Credo*, & alias si quas
didicerit Orationes devotas.

¹²| **Poenitentias** injunctas sibi
diligenter perficiat.

¹³| **Requirat** insuper divinum
auxilium intercessione medi-
ante Sanctorum & Sancta-
rum,

Melk 235

¶ Auch schol man das wart gots
vnd d̃y geistlichen ler mit frid-
famer erwirdichait hörn an
verdriezen an spot vnd an
5 hinternus · Es schol auch ein
yeder petrachten den leip-
leichen töd vnd in sein hertz
vnd für seine augen setzen der
sich albeg zw vns nâhent ·
10 Auch d̃y hell vnd das paradeis
vnd der menschen fterben d̃y
vor sein gewesen sind vnd das
werch der heiligen · Er schol
auch sprechen den pater noster
15 das auē maria vnd den glauben
vnd andere andächtige gepet
d̃y er gelernt hat · vnd d̃y awf-
gesetzt puezz schol er mit fleizz
volpringen · Er schol auch
20 götleiche hilff fuehen durch
das gepet der heiligen

Melk 570

¶ Auch schol man denn hörn
 daz gotleich wort · vnd die
 geiftleich ler fridsamleich vnd
 erbarkleich an allerlay ver-
 droffenheit spottung adir
 hindernüß ¶ Es schol auch ein
 ygleicher petrachten vnd als vil
 er mag · seczen fur die augen
 feins herzen den leibleichen
 töt ›162^{va}‹ der her zu nehent
 Auch die hell vnd das paradeys
 vnd auch den tot der menschen
 die uor ým feind gewesen vnd
 die pedenckleichen geschicht
 vnd werck der lieben heiligen
 ¶ Er schol sprechen den pater
 noster vnd das aue maria · vnd
 den glauben : vnd andrew an-
 dechtigew gepet die er hat ge-
 lernt Die aufgesaczte puez
 schol er fleiffigleich volpringen
 ¶ Furpaz schol er fuchen die
 götleiche hulff durch das gepet
 der lieben heiligen :

Innsbruck I b 3

Auch sol man das wort gots
 vnd dýe gaiftleichen ler hören
 mit fridsamer erberkait an
 verdriessen an spotten vnd an
 hindernüß · Es sol auch ain
 yeder betrachten vnd für sein
 augen seczen den leibleichen
 tod der sich alle tag zu vns
 nähent · Auch die hell vnd das
 paradeis vnd das sterben aller
 menschen dýe da find gewesen
 vor sein vnd nach im werdnet ·
 Vnd dýe bedenckleichen ge-
 schicht · vnd werch der lieben
 heiligen · Der mensch sol auch
 sprechen den pater noster etc
 Das Aue maria · den glauben
 vnd ander andächtig gepet · die
 er gelernet hat · Die aufgefeczte
 puefs sol er vleiffigleich voll-
 bringen · Er sol auch götleich
 hilff süechen · durch ›127^{ra}‹ das
 gepet der heiligen ·

I · VII.13–16

a quibus velut pauper & mendicus eleemosynam spiritua-
lem postulet, nunc ad unum,
nunc ad alium se convertens,
quousque bonum aliquod
spirituale in saccum suæ
paupertatis congegnerit.

¹⁴| **Præterea** doceat quisque
curam aliorum habens, filios
aut filias & alios servitores
diebus Solennibus & Festivis
similia facere; horum enim
omissio culpabilis est
defectus.

¹⁵| **Prædictis** tamen non ob-
stantibus licite potest homo
diebus Dominicis & Festivis
aliquam recreationem & spa-
ciamentum vel ludum hones-
tum causa solatii assumere
plus quam alio tempore,
dummodo per peccatum
mortale non offendatur
Deus comedendo, bibendo,
chorizando aut alium ludum
exercendo.

¹⁶| **Quamquam** frequentis-
sime in talibus ludis gravia
peccata committantur;

Melk 235

von den er als ein petler vnd
armer mensch vader ein geist-
leich almueßen vnd cher von
aim zw dem andern vntz das
er ettwas geistleichts guets in
5 den sakch feiner armuet ze
famen trag ¶ Dar zw schol auch
ein yeder der fün vnd töchter
hat oder ander fein gefind zw
10 pefargen hat am veyertag ler-
nen d̃y obgenanten ding ze
volpringen · wann d̃y ver-
fawmung der verweßer wirt in
den dingen strâfleich funden
- - -

Melk 570

von den er sam ein armer
 mensch {vnd ein petler} foder
 ayn geiftleich almufen nu zu
 eýnem nu zu dem andern sich
 kerund : also lang das er etzwas
 5 gäiftleichs gucz in den fakch
 feins armüts zusamen trag ·
 Darzu schol auch ayn ygleicher
 der da zupeforgen hat fun oder
 tochter diener vnd andir ge-
 10 finde die selben lern an den
 heiligen hochzeitlichen tagen :
 die obgenanten ding zu vol-
 pringen Wann die verfaum-
 lichkait derfelben furwefer in
 15 den fachen ist peshultleich vnd
 fträffleich

- - -

Innsbruck I b 3

Von den er als ain petlër vnd
 armer mensch vorder ein gaift-
 leich almufen vnd ker von ai-
 nem zu dem andern · als lang
 hincz das er ye ettwas gaift-
 leichs güts Jn den fakch feiner
 armüt ze sammen trag · Darczü
 fol auch ein yeder der fün vnd
 tochter vnd ander gefind hat
 10 an den feýrtägen lernen die
 obgenanten vnd hernachge-
 fchriben ding ze volbring vnd
 ze wissen das hail irer fel ·
 Wenn dýe verfawmung der
 15 verbefer wirt · Jn den dingen
 fchuldig ·

- - -

I · VII.17–20

Melk 235

¹⁷|quem ad modum perjuria,
rixæ, diffensiones, desideria
carnalia, opera, verba & car-
mina luxuriosa, contra Deum
& æquitatem justitiæ;

¹⁸|adeo ut sæpius die Domi-
nico minus malum esset
arare quam talia perpetrare.

¹⁹|**Contra** Præceptum hoc
peccant graviter impediētes
Prædicationem aut divinum
Servitium verbis aut factis
intra Ecclesiam aut extra.

²⁰|**Quique** circa Eucharistiæ
Sacramentum irreverentes
sunt, aut erga alia Ecclesias-
tica Sacramenta, sicut Bap-
tismi & Matrimonii celebra-
tionem quidam sunt irriden-
tes, & Sacramenta Confirma-
tionis & Unctionis extremæ
suscipere contemnentes.

- - -

¶wider das gepot fünften gar
fwårleich dý mit warten oder
mit werchen das wart gots
hintern oder ›270^{ra}‹ den gots
dienft es feý in der chirchen
oder awffēn · Auch die sich
vnerfamleich halten gegen
dem erwirdigen Sacrament
gots leichnam vnd auch gegen
andern Sacramenten der chir-
chen · Als ettleich spotten der
erfamchait dý man tuet peý der
tawff vnd peý der stiftung der
chanschafft · Auch dý ver-
fmåhen dý heilichait der
virmung vnd ölung

5

10

15

Melk 570

Innsbruck I b 3

- - -

¶ Wider daz gepot fundigen
 die gar fwerleich · die da mit
 Worten adir mit werkchen
 hindern gotz wort · adir gotes
 dienft : ez fey in der kirchen
 adir aufzen der kirchen · Auch 5
 die die vnerfamkleich sich hal-
 tten gegen dem erwirdigen sac-
 rament des heiligen leichnams
 crifti vnd auch gegen andern
 sacramenten der chirchen · Als 10
 etzliche die da spotten der er-
 famkeit die man tüt pey dem
 sacrament der tauff vnd auch
 pey der stiftung der konfschafft ·
 Auch die dy da verfmehen zu 15
 entpfahen die sacrament der
 ›162^{vb} firmung vnd der lezten
 falbung

- - -

Wider das gepot fünften gar
 fwärleich die mit wortten vnd
 mit werhen das gotswort hin-
 dern oder den gots dinft · es sei
 in der kirchen oder aufwendig
 · Auch die sich vnerfamkleichen 5
 halten gegen dem Erwirdigen
 sacrament des heiligen leich-
 nams Jefu Chrifti vnd auch
 gegen andern sacramenten der
 kirchen · als ettleich die spotten
 der Erfamkait dye man tüt beý
 dem Sacrament der tauff vnd
 pey der stiftung der kanschaft ·
 Auch die verfmähen ze
 enpfahen dye heilikait der 15
 firmung vnd der ölung ·

I · VII.21–VIII.2

²¹| **Ceterum** contra idem Præceptum valde graviter delinquant hi qui in certis Solemnitatibus anni irreverentias multas & abominabiles perpetrant.

²²| **Illi** etiam qui talia facientibus dant consensum :

²³| **illi** præsertim qui ex officio possent & deberent talia impedire, nec excusari possunt ludi prætextu.

²⁴| **Afferit** namque veridicum proverbium: *Non patitur ludum, fama, Fides, oculus.*

CAPITULUM VIII.

^R| *De quarto Præcepto.*

¹| *Honora Parentes tuos*, Exod. xx. 12. est quartum Præceptum.

²| **Hoc** autem accipiendum est non tantum de parentibus carnalibus,

Melk 235

¶ wider das gepot fünften auch gar fwärleich d̃y in ettleicher hachtzeitleichen tzeit des iars vil vnerfamer vntzüchtiger vnd
5 fchewtzleicher ding pegenn ·
zw gleicher weis fünften auch d̃y das fölhen verhängen ze
tuen vnd nãmleich d̃y das von irs ampts wegen scholten vnd
10 möchten verpieten vnd wërñ ·

20 **Das vierd gepot · capitulum · viii ·**

Das vierd pot ift · Dw fcholt ern vater vnd mueter **Das** gepot fchol man nicht allain verften von den leipleichen
25 vâtern vnd müetern

Melk 570

¶ Furpaz fundigen die gar fwer-
leich wieder das gepot die da in
eczleichen hochzeiten des
iars · vil vnerfamer vnczuchi-
ger vnd fchewczleicher ding
5 pegen Vnd gleicher weis fun-
digen auch dý denfelbigen dez
gehengen die fotane pöfew
ding tun Vnd furnems die die
von ýres ampts wegen folten
10 vnd mochten fo tane ding
hindern vnd verpiten

Innsbruck I b 3

Wider das gepot fünden auch
fwärleich die in ettleichen
hochzeiten des Jars vil vner-
famer vnczüch^{127^b} tiger vnd
5 fcheüczleicher ding begen Zu
gleicher weis fünden auch die
den felben das verhängen das fi
fölhe pöfe ding tuen · Vnd fun-
derleich die das von irs ampts
10 wegen folten vnd möchten hin-
dern vnd verpieten Wenn fölhe
fündt werdent fi gancz tailhaft
als begiengen fi es felber ·

¶ Das achte ~~gepot~~ capitel ift
von dem vierden gepot
Das vierde gepot ift das · Du
fcholt eren vater vnd muter
¶ Das gepot fchol man nicht
allein vernemen von den
leibleichen · eltern

20 Das vierd gepot

Das vierd gepot ift Du folt
vater vnd mütter eren · Das
gepot fol man nicht alain
25 verften von den leipleichen
väter vnd mütern ·

I · VIII.2–5

sed & de Prælatiſ Eccleſiaſticis & Curatiſ noſtriſ qui noſ in Chriſto regeneraverunt, & generaliter de aliis præpoſitiſ & Superioriſ; Magiſtriſ ſcilicet, Benefactoriſ & terreniſ Principiſ.

³| **Conſimiliter** etiam de mortuiſ & defunctiſ intelligendum eſt, quoad hoc quod propriſ Deum rogare tenemur.

⁴| **Contra** Præceptum hoc graviter peccant hi qui ſine cauſa rationabili ſuiſ Superioriſ quibuſcunque detrahunt aut maledicunt, & eoſ produnt vel mortem eiſ optant;

⁵| quemadmodum mali filii parentum mortem frequenter deſiderant ut eorum hereditatem poſſideant.

Melk 235

funder auch von den prelaten der chirchen vnd d̃y vns verfargen mit dem Sacrament von den wir auch wider geparn
5 feinn in chriſto vnd ſind vnſer geiſtleich väter · Auch ſchol man das gemainchleich verſten von andern vnſern obriften d̃y vns in ambten ſind für gefetzt ·
10 vnd auch von maiſtern von vnſern guettuern vnd von weltleichen fürſten · Auch ſchol man das verſten von den
d̃y mit dem töd ſind abgangen
15 für die wir ſchuldig feinn ze pitten ¶ wider das gepot fñnten gar fwårleich d̃y an fach irn obriften nach reden oder in fluehen oder f̃y verraten oder
20 in deſ töds pegern · Als d̃y pöfen chind tuen d̃y der eltern töd albeg pegern awff daſ f̃y irerib peſázzen

Melk 570

funder auch von den prelaten
 der kirchen vnd die vns pe-
 forgen mit den sacramenten
 von den wir auch feint wider
 geporen in chrifto dieselben
 feint vnser geiftleichen vater
 ¶ Vnd gemeinlich schol man
 das auch vernemen von andern
 vnfern obriften die vns in
 ampten feind furgesacz vnd
 von maiftern von vnfn gut
 tuern vnd von erdifchen
 furften · Auch gleicher weis
 schol man das vernemen von
 den die mit dem tod verschei-
 den feint · indem daz wir schul-
 dig feint got fur few zepitten
 ¶ Wieder daz gepot fundigen
 die gar fwerleich die da ane
 redliche fach yren obriften
 affterkosen adir fluchen vnd
 fie verraten adir yn des todes
 pegern fam tunt die pofen
 chint : die der eltern töd
 fteticleich pegern · auf daz ·
 das sie yr erb mugen peficzen

Innsbruck I b 3

Sunder auch von den prelaten
 der kirchen · Vnd dÿe vns be-
 forgen mit den Sacramenten ·
 von den wir auch wider gepo-
 ren fein in Chriſto · die ſind
 vnſer gaiftleich väter · Man
 ſol auch verſten von andern
 vnfern obriften die vns in
 ampten ſind fürgeſetzt von
 vnfern maiftern von vnfern
 guttüern vnd von weltleichen
 fürſten Auch ſol man das ze
 gleicher weis vernemen von
 den dÿe nu mit dem tod ſind
 abgangen für die wir got
 ſchuldig fein ze pitten · Wider
 das gepot fündten dÿe gar
 fwärleich dÿe an redleich fach
 iren öbriften nachreden oder
 fluechen oder verraten oder in
 des todes ›127^{va}‹ begeren all dÿe
 pöfen kind dÿe der eltern tod
 pegern alczeit darumb das ſi ir
 erb beficzen ·

5

10

15

20

25

I · VIII.6–10

Melk 235

⁶| **Transgrediuntur** etiam
Præceptum hoc qui contem-
nunt Præcepta sanctæ Matris
Ecclesiæ, veluti Excommuni-
cationis Sententiam parvi-
pendentes, & jejunia indicta
ab Ecclesia sine causa ratio-
nabili solventes;

⁷| cum tamen ea observare
possent sine sui corporis
notabili gravamine.

⁸| **Sicuti** etiam Libertatum
Ecclesiæ, quæ libertas Eccle-
siæ concessa est, non tam
favore Ministrorum quam
intuitu divini honoris;

⁹| non enim propter maliti-
am aliquorum Ministrorum
Ecclesiæ debet a quoque
Fideli Christiano status
Prælativus aut Ecclesias-
ticus diffamari aut lædi;

¹⁰| nec perdit virtutem suam
Baptismus, aut Missa celeb-
rata, sive aliud Sacramentum
propter malitiam Ministro-
rum.

Auch übertreten d̃y das gepot
die d̃y pot vnd fatzung der hei-
ligen chirchen verſchmähē ·
Als d̃y tuen d̃y das vrtail des
5 panns ring wegen · Auch die
d̃y poten vaſtag der chirchen
prechen an rechte ſach d̃y f̃y
doch an merkchleiche ſach irs
leichnams wol halten möchten
10 · Auch d̃y mit fr̃fel prechen d̃y
freihait der chirchen d̃y ir doch
nicht allain verlihen iſt von
gunſt irer diener funder vil
mer von awff 270^{rb} ſehung göt-
15 leicher ern · Dar vmb ſchol
chain glaubiger chriften
menſch mit pöſem fürſatz noch
vnlewn̄t nicht ſch̃amen noch
laidigen den ſtant der prelaten
20 vnd der chirchen von
ſchalkchait wegen ettleicher
diener der chirchen · Auch
verlewft d̃y tawff noch d̃y mezz
noch ein anders Sakrament ir
25 chrafft nicht von paſhait wegen
der diener ·

Melk 570

¶ Auch ubertretten das gepot
 die da verfmehen die gepot
 vnd faczung der heiligen ›163^{ra}‹
 muter der chriftenhait Als die
 tun die da gering wegen daz
 vrteil des pans Vnd auch die da
 die gepoten vaften : von der
 kirchen · prechent an redleiche
 fach : die sie doch wol mochten
 halten an merkleiche pefwe-
 rung yrs leichnams ¶ Also auch
 die da frefleich prechent die
 freyhait der kirchen nicht
 allein von gunft der diener der
 kirchen funder auch vil mer
 von auffehen der gotleichen er
 ¶ Vnd ez schol chein gelaubiger
 chriftenleicher menfch mit
 pofem gerücht adir leumunt ·
 beschamen adir leidigen den
 ftant der prelaten vnd der
 kirchen durch der fchalkhait
 willen eczlicher diener der
 kirchen ¶ Auch verleuft nicht
 yre chrafft die tauff adir die
 meß adir eyn ander facrament
 von der pofhait wegen der
 diener ·

Innsbruck I b 3

Auch übertreten die das gepot
 die da verfmähen die pot vnd
 faczung der muter der heiligen
 kriftenhait als die tuen die den
 5 pan ring vnd vernichte fchä-
 czen · Vnd dÿe dÿe poten vaßtäg
 für nichtew fchäczen vnd dÿe
 ze prechen dÿe fi doch wol
 halten möchten an redleich
 10 fach vnd an merkchlich be-
 fwärung irs leichnams Auch
 dÿe da fräfleich prechen dÿe
 freyhait der kirchen dÿe da
 nicht allain verlihen ift von
 15 gunft der kirchen diener
 Sunder auch vil mer von
 götleicher gnad Wann kain
 gelaubiger menfch fol nicht mit
 pöfem fürfacz vnd vnlewt
 20 fchämen noch laidigen den
 ftant der prelaten Vnd der
 kirchen durch der fchalkait
 willen ettleicher der kirchen
 diener Auch verleuft nicht die
 25 tauff ir kraft noch die meß
 noch ein anders facrament von
 pofhait der dÿener ·

I · VIII.11–14

¹¹| **Tenetur** præterea hoc
 Præcepto laicus fidelis
 (quamquam aliqui Ecclesiæ
 Ministri mali sunt) debitum
 reddere, Missam audire,
 5 decimas & oblationes & alia
 jura reddere ordinata pro
 sustentatione Ecclesiæ
 Ministrorum, qui vacando
 divino servitio toti
 10 Reipublicæ serviunt, plurimis
 aliorum hominum propter
 temporales & necessarias
 occupationes ab hoc
 ministerio præpeditis;

¹²| qui sic Ecclesiæ debitum
 reddit, liber & immunis Deo,
 non hominibus servit.

¹³| **Porro** Præceptum hoc
 infringunt qui leviter nimis &
 insipienter redarguunt
 terrenos Principes super
 eorum actus publicis sive
 20 Constitutionibus & Statutis :

¹⁴| non attendentes sæpius
 eorum onera & sarcinas
 graves, quas subditus populus
 non potest nec debet
 cognoscere;

Melk 235

Dar vmb wie wol ettleich die-
 ner der chirchen pös find so ist
 doch ein yeder glaubiger laÿ
 fchuldig von pots wegen der
 5 chirchen ire recht ze geben .
 Mezzhörn tzehent vnd oppher
 raihen vnd andre recht dÿ zw
 awfhaltung der chirchen die-
 ner gearnt find dÿ den götlei-
 10 chen dienft zw versargen ha-
 ben · vnd also mit dem dienn
 der gantzen gemain so vil
 ander menschen von pechu-
 mernus tzeitleicher ding von
 15 nat vom gots dienft wern
 gehintert · ¶ Auch prechen
 die das gepot dÿ ettwann pald
 vnd vnweifleich dÿ weltleichen
 fürften straffen in irm offem
 geschäfft vnd awffsetzen vnd
 offft nicht merkchen awff ir
 fwâr^e purd dÿ das gemain
 20 volkch nicht wissen schol
 noch erchennen mag ·

Melk 570

Dauon eyn ygleicher glaubiger
 laý · Wie wol eczleich kirchen
 diener pöfz feind ift schuldig
 von des gepotes wegen ze ge-
 ben der kirchen ýre recht : 5
 mefz hören czehent vnd oppfer
 vnd andrew recht · die da ge-
 ordent feind zu auff haltung
 der kirchen diener · die dazu
 peforgen haben gotleichen 10
 dineft vnd alfo mit dem dienen
 der ganczen gemayn vil ander
 menfchen durch pechummer-
 nufz der zeitlichen ding · vnd
 notdurfft von dem dinft gotes 15
 werden abgezogen vnd ge-
 hindert ¶ Furwar daz gepot
 prechen auch die die da alzu
 leichtleich vnd vnwífleich
 straffen die werltleichen fürften
 in ýren offenleichen gefcheff-
 ten in yren auffeczen vnd ›163^{rb}‹
 in ýren faczungen Vnd gar offt
 nicht auff fehen haben auff die 20
 fwere purde · die das gemein
 volkch nicht mag noch fchol
 derchennen

Innsbruck I b 3

Dauon ain ýeder glaubiger laý ·
 Wie wol ettleich kirchen dýe-
 ner pös find · Jft schuldig von
 pots wegen ze geben der kir-
 chen ire recht · Mefs hören
 zehent vnd oppfer vnd ander
 recht dýe da geordnet find zu
 auffhaltung ›127^{vb}‹ der kirchen
 diener dýe ze beforgen haben
 götleichen dinft · Vnd alfo mit
 dem dýenn der ganczen ge-
 main fo vil ander menfchen
 durch kümernüfs zeitleich
 ding vnd notdurft von dem
 dienft gots weren abgezogen
 vnd gehindert · Das gepot
 prechen auch dýe da leicht
 vnd vnmäfleich dýe weltlei-
 chen fürften straffen in iren
 offen gefchäftten vnd auff-
 feczung Vnd offt nicht auf
 fehen haben auf die fwär purd
 · dýe das gemein volkch nicht
 mag noch fol erkennen

I · VIII.15–19

Melk 235

¹⁵| quapropter nec eos de facili
judicare debet, multa potius
examine divino reservantes,
coram quo sunt ipsi Principes
actuum suorum rationem

5

¹⁶| **Denique** solvunt hoc
Præceptum qui nolunt
Superiorum suorum aut
sapientiorum acquiescere
consiliis, propriis judiciis
innitentes.

10

¹⁷| **Provenit** quippe grave
peccatum hoc ex
inobedientia & dedignanti
superbia, in errorem &
deceptionem hominum
inducens :

15

¹⁸| contingit namque sæpius
ut aliquis homo taliter
deceptus superbia, tantæ se
reputet sanctitatis, ut
humano consilio non
indigere se credat;

20

¹⁹| fit proinde ut decentus
homo ille propter austeram
nimis & indiscretam
abstinentiam quam bonam
esse credit,

25

vnd dar vmb schol man fy
nicht leicht vrtailn funder man
schol das dem götleichen
gericht enphelhen vor dem dy
felben fürsten müezzen
antwort geben vmb alls ir
leben ¶ Auch prechen die das
gepot dy den räten der obriften
vnd weifen nicht volgen wellen
funder fy naigen sich awff ir
felb gericht · vnd die felb swär
fünt chümbt von vngeharsam
vnd hachuart dy den menschen
in irfal vnd in petriegnus laitt ·
wann es offft geschiecht das ein
mensche der also durch
hachuart petrogen ist sich
felber so graffer heilichait
schätzt das er glaubt oder er
pedürff nymembs rat · Da von
chümbt auch das ein fölcher
petrogner mensche an sich
nymt ein ze strenge vnd
vnpefschaidne abrechung der
narung dy er wânt gar guet ze
fein

Melk 570

vnd darumb auch sie nicht
 schol leichtleich vrteilen funder
 vil mer das entpfelhen dem
 gotleichen gerichte · for dem
 dieselben furften reýtung
 5 müssen geben von ýren
 werkchen ¶ Furpaz so prechen
 auch das gepot die da nicht
 wellen gehorchen den retten
 der obriften Vnd der weifen
 10 funder sich vestigleich neýgen
 auff ýr felbs gerichte Vnd die
 selbe fwere funde die pechumt
 von vngehorsam : vnd von
 vppiger hochfart · Die den
 menschen einleitet in irrfal
 vnd petriegnufz ¶ Wann es ge-
 15 geschiecht oft · daz ein mensch ·
 der also durch die hochfart ist
 petrogen sich felbs achtet so
 20 grofzer heiligkeit das er glaubt
 cheyns menschleichen rates
 pedurffen Vnd dauon ge-
 geschiecht auch das · daz derfelb
 mensch der also petrogen ist ·
 25 an sich nýmt eyn gar ze streng
 vnd vnpefscheidene abprechung
 der speife die er went gar gut
 fein

Innsbruck I b 3

Vnd darvmb sol man si nicht
 leicht vrtailn Sunder man sol
 das emphelhen dem götleichen
 gericht · vor dem dýe selben
 5 fürften mügen raýtung tuen
 vmb all ir werch Auch prechen
 das gepot dýe da nicht volgen
 wellen den räten den öbriften
 vnd der waifen funder si
 10 naigen sich selb vafft auf aigen
 gericht · Vnd dieselb fwär
 fündt kumbt von vngehorsam
 vnd üppig hochuart dýe den
 menschen laitt in Jrfal vnd in
 15 betriegnüs · Wann es oft
 geschiecht das ein mensch · der
 also durch dýe hochfart
 betrogen ist sich selber schätzt
 so grofser ›128^{ra}‹ hailikait das er
 20 gelaubt oder er bedürff chains
 andern menschen rat Vnd
 daraus geschicht auch das ain
 fólher betrogner mensch an
 sich nýmbt ein ze strenge vnd
 25 vnbeschaidne ab prechung der
 narung die er wánt das es gar
 guet sey

I · VIII.19–IX.4

capitis furiam aut aliam
infirmi-
tatem incurabilem,
malo fine periturus incurrat.

CAPITULUM IX.

^R| *De quinto Præcepto.*

¹| **Quintum** Præceptum est,
Non occides. Exod. XX. 9.
hominem.

²| Et est intelligendum quod
non est interficiendus homo
autoritate propria vel parti-
culari & per viam facti; præ-
termissa via justitiæ & æqui-
tatis.

³| **Hoc** Præcepto districte
prohibetur omne perversum
odium & desiderium
vindictæ, seu mortis alienæ;
malum item consilium, &
iniquus consensus in alterius
nocumentum, læsionem vel
mortem.

⁴| **Quod** si persona læsa
Ecclesiastica fuerit, aut in
statu Cerali constituta,
gravius est peccatum,

Melk 235

vnd vellt alfo in tobhait des
hawbts vnd in ander chrank-
chait d̃y mit ertzney vnwent-
leich ift · vnd alfo ettwann eins
pöfen entz verdiribt ·

›270^{va}‹ **Das fümfft gepot ·**

Capitulum · viiii ·

Das fümfft gepot ift · Du scholt
nyembt tötten · Das ift man
fchol chainn menschen tötten
von aigem gewalt an volfüe-
rung des gerichtts grechtichait

¶ Mit dem gepot verpewt man
ftrengleich allen vercherten has
vnd pegier der rach oder des
töds eins andern · Auch einn
pöfen rat vnd vnrechte mit-
helung zw eins andern schaden
es fey verferung oder des töds ·
wår aber ein perfan der chir-
chen geweicht vnd in priester
ftant gefetzt vnd wurd verfert
fo wår d̃y fünt grözzer

Melk 570

vnd also vellet er in tobekait
des haubts vnd in andre crank-
heit die vndwiederwentleich ist
mit ercznei Vnd offft also ver-
dirbt eyns pofen endes

5

¶ Das neund capitel ist von dem
funften gepot

Das · funfte gepot ist das · den
menschen scholt du nicht tot-
ten Das ist also zu vernemen ·
Das man den menschen nicht
totten schol · von aýgner gewalt
ane volfurung des gerichtes ·
vnd der gerechtikeit ›163^{va}‹

10

¶ Mit dem gepot verpewt man
gestrengicleich allen vercharten
hafz · vnd pegir der rach oder
dez tödes eýns andern Auch
eýnnen pofen rat vnd vnge-
rechte mithelung zu eyns an-
dern schaden · verferung adir
töd ¶ Wer aýn geweite person
daz ist zu kirchleichen ampt
geweiht vnd in dem stant der
prifterschafft gefaczt : Vnd die
person würt gelaidiget oder ver-
fert : So wer die fünd grofzer

15

20

25

Innsbruck I b 3

Vnd vellt dann leicht in tob-
hait des haubts vnd in andre
krankchait dýe vnwentleich ist
mit erczneý vnd also offft ver-
dirbt eins pöfen ends

Merkch das fünffte gepot

Das fünffte gepot ist · Du solt
nýembt töten · Das ist also ze
verften das man kainen men-
schen töten sol vor aigem ge-
walt an volfürung des gerichtes
der gerechtikait · Mit dem ge-
pot verpewt man strengleich
allen verkerten haz vnd pegier
der rach oder tods eins andern
· Auch einen pöfen rat vnd vn-
recht mithelung zu eins andern
schaden verferung oder tod ·
Ob aber ein person geweicht
wär oder in priester stannd
gefecz Vnd wurd verfert vnd
gelaidigt so wär dýe fündt
gröffer wann dieselben laidiger

I · IX.4–6

& incurrunt eo facto sic
agentes & consentientes
Excommunicationis
Sententiam.

⁵¶ **Contra** Præceptum hoc
graviter delinquant hi qui
odio vel rancore principaliter
moti, aut intuitu vindictæ,
aut alieni gravaminis potius
quam zelu justitiæ instigati,
proximos suos per placitatio-
nes & processus aut Judicia
publica multipliciter vexant,
etiam quod suum est requi-
rentes :

⁶¶ potest nihilominus homo
quod suum est, in Judicio
publico repetere, & ordine
Juris servato emendam
rationabilem suæ damni-
ficationis requirere,

Melk 235

vnd dy felben verferer vnd ir
mitheler vallen mit der tat als
pald in das vrtail des panns

¶ Auch fünten fwårleich wider

5 das pot all dý von has vnd alts
neits wegen in pegier der rach
oder pefwårung eins andern
mer dar zw stewern dann von
lieb der grechtichait · vnd also
10 den nachften pewegt mit
maniger müe mit tådigen der
verrichtung mit fchreiben der
vrtail vnd mit offenn rechten ·

Auch fo ainer von vngunft der
15 rach das fein vadert · Doch
mag ainer vor offem gericht
das fein vadern vnd ein
redleiche peffrung vnd
awfrichtung feins fchadens
20 aifchen · Doch mit fólher
pefchaiden das er halt dý
ardnung des rechten

Melk 570

Vnd dieselben laidiger vnd ir
 mitheler · die vallen als pald mit
 der tat in das vrteil des panns
 ¶Wieder daz gepot fundigen
 fwerleich alle die da furderleich 5
 von haffes adir altes neýdes
 wegen inpegir der rach vnd
 pefwerung eyns andern in ee
 dann von lieb wegen der ge-
 rechtikait pewegt yr nachften 10
 manigfeltigleich {und müen
 mit tegen der verrichtung} mit
 fchriften der vrteil vnd mit
 offenbarn gerichtten auch
 indem das sie daz yre also mit 15
 vngeftumikeit forden ¶ydoch
 mag ein menfch vor aýnem
 offenbarn gerichte daz feine
 vordern vnd auch aýne red-
 leiche pefferung adir aufrich-
 tung feins fchadens Vnd doch
 mit fo tanner pefcheidenhait ·
 daz er halte die ordnung des
 rechtes :

Innsbruck I b 3

Vnd ir mitheler vallen ›128^{rb}‹
 mit der tat Jn das vrtail des
 panns ¶Wider das gepot
 fündten fwärleich all dýe da
 ftewrn von hafs oder von alts
 neids wegen in pegier der rach
 vnd befwörung eins andern
 mer denn von lieb der gerech-
 tikait vnd bewegt den men-
 fchen oder den nachften mit 10
 vil müe · mit tügen der ver-
 richtung mit fchreiben der
 vrtail vnd mit offenwaren
 gerichtten · Auch Jn dem das
 einer fein begier der rach 15
 vodert · Doch mag ainer vor
 offen gericht das fein vodern
 vnd auch ein redleiche peff-
 rung oder aufrichtung feins
 fchadens doch mit fölher be-
 fchaidenhait das er halt dýe
 ordnung des rechts 20

I · IX.6–8

absque hoc quod odiendo
proximum mortaliter peccet :

⁷|quamquam sæpe pro pace
propria & tranquillitate, &
attenta proximini indigentia
eligibilis esset omnem
emendam absque lite pu-
blica remitti; vulgo nam
dicitur: *In denario litis
non est obolus amoris.*

⁸|**Multum** vero is qui lædit
alium debet attendere quod
ex alterius mutilatione vel
occisione sive læsum cum
suis heredibus depaupetari,
in quo casu lædens, quem-
admodum fur aut latro, ad
omnium bonorum perditio-
rum restitutionem tenetur.

Melk 235

vnd in dem fuehen des rechts
wider feinn nachsten sölhen
has nicht trag mit dem er töd-
leich fünften möcht · Doch wår
5 es offt peffer vnd mer zw er-
wellen das man durch aigner
rue vnd frits willen des muets
vnd auch zw tzeiten der nat-
turft des nachsten all söleich
10 peffrung an offenn chrieg
vnter wegen liezz · wer aber
einn andern verfert oder
laidigt der schol sich vafft für
fehen das aws der laidigung
15 oder verferung oder töttung
wie das gefchech das er eim
andern tuet da von offt ge-
fchiecht das der gelaidigt mit
fambt feinn erben in armuet
20 chümbt · Dar vmb so ift der
den schaden tuet schuldig als
ein dewp oder ein rawber
wider ze chern alle verlarne
güeter

Melk 570

Vnd auch also daz er in recht
 fuchen nicht trag wieder seinen
 nachsten scholgen hafz mit
 dem er totleich möcht fundi-
 gen ¶ydoch wer es offt peffer 5
 vnd me zu erwelen · daz man
 durch aigens frýdes willen ·
 vnd rufamkait des gemutes vnd
 auch zu zeiten von notdur
 ›163^{vb}‹ftikeit wegen des nach- 10
 ften alle so tane pefferung ane
 offen chrig vnterwegen liefz
 ¶Wer aber aýnen andern
 verfert adir laidiget der schol 15
 gar vaft auffehen haben daz
 aus der verlemung adir
 totunng oder verferung
 welcherläy die sei die er tut
 aym andern offt geschiecht ·
 daz der gelaidigt mitsamt sei- 20
 nen erben darumb zu armut
 chumt So ist indem geschichte :
 der der den schaden tut pflich-
 tig · sam ayn deup oder ayn
 rauber zu widercherung aller 25
 verlornen gutter

Innsbruck I b 3

Vnd auch das er Jn dem füe-
 chen des rechten wider seinen
 nachsten nicht trag fólhen has
 mit dem er tödlich fünden
 5 möcht Doch wär es offt peffer
 vnd mer ze erwelen das man
 durch aigner rue vnd frids
 willen des gemüts vnd auch zu
 zeiten von notdurft wegen des
 nachsten all fólhe peffrung vnd 10
 krieg vnderwegen liefz ¶Wer
 aber ainen andern verfert oder
 laidigt ›128^{va}‹ der sol vaft auf-
 fehen haben das aus demselb
 15 geschol mit sambt den erben si
 icht zu armuet komen als
 laider offt geschiecht

- - -

- - -

20 - - -

I · IX.9–12

⁹| **Prætere**a contra Præceptum hoc graviter peccant qui quoquomodo impediunt ex commixtione viri & mulieris foetus nasci aut, abortivum procurant, seu percussione violenta uteri, aut nimia ingluvie, aut propter angustiam vestimentorum ad lasciviam ordinatam, aut aliam quamcumque negligentem foetus custodiam.

¹⁰| **Quod** si foetus jam erat animatus, gravius peccatum est: tunc enim vere homicidium perpetratur.

¹¹| **Insuper** contra Præceptum hoc specialiter peccant invidi, detractatores, odio pleni & iracundi;

¹²| tunc præcipue cum inter affines & alios guerras aut discordias implacabiles exitcant, ex quibus mala plurima oriuntur;

Melk 235

¶ Auch fünften ›270^{vb}‹ fwärleich wider das gepot dÿ in ettleicher weis hintern das aws der vermifchung man vnd weib nicht frucht chöm · Oder dÿ mit gewalt schaffen den pawch ze flahen · oder mit ze vil frafhait oder mit engen chlaidern die awff gailhait gearnt find oder mit einer yeden verfawmung der frucht das die vor rechter tzeit verwarffen wirt · vnd so dann dÿ frucht fel enphangen hat so vil ift auch dÿ fünft defter fwarr wann da an tzweifel ein tödflag pegangen wirt ¶ Auch fünften funder wider das gepot dÿ neidigen dÿ hinter reder dÿ volls hazz vnd tzarn find · vnd funder so fy twzifchen frewn-ten vnd andern menfchen chrieg vnd vnverfüenleich tzwitracht machen von dem vil pözz dings chümbt ·

5

10

15

20

25

Melk 570

¶Furpaz fo fundigen die fwer-
 leich wider daz gepot die da
 mit chenierlay weise hindern
 daz aufz der vermifchung
 manns vnd weibs cheine frucht 5
 pechom ¶Adir die da fchaffen
 mit gewalt des flahens dez
 pauchs adir mit alzu groffer
 fragigkeit adir mit engikait der
 chleider : die da ift geordent zu 10
 gailhait Adir mit ayner yglei-
 chen andern verfaumlichen
 pehutung der frucht : daz ift
 die vor rechter zeit wirt ver-
 worffen ¶Vnd ift dan die 15
 frucht gefelet · fo ift auch die
 fund defter fwerer Wann denn
 werleich ayn totflacht ift pe-
 gangen ¶Pefunder fundigen
 auch wider daz gepot · die 20
 neidifchen die afterkofer die
 voller haffes feind vnd altes
 czornes Vnd furnäms denne
 Wann fie zwifchen freunten
 vnd andern leutten erwecken
 chrig vnd vnverfunleiche
 zwäytracht Aus den gar uil
 pofer ding entfpringen

Innsbruck I b 3

Auch fünden fwärleich wider
 das gepot die in ettleicher weis
 hindern · das aus der vermi-
 fchung mans vnd weÿbs kain
 frucht käm · oder dÿe da fchaf-
 fen mit gewalt den pauch ze
 flahen oder ze drukchen oder
 mit ze viel fräffikait oder mit
 engen klaidern die da zu gail-
 hait geordent find · oder mit
 ainer ÿfleichen verfaumung
 der frucht das dÿe vor rechter
 zeit verborffen wirt Vnd fo
 dann die frucht fel enpfangen
 hat · als vil ift auch dÿe fündt 15
 defter fwärer · wenn da an
 zweifell ain todfündt begangen
 wirt Auch fündten wider das
 gepot dÿe neÿdigen vnd hin-
 derreder dÿe da vols zornes
 vnd hafs find vnd funderleich
 fo fi zwifchen frewnnten vnd
 andern lewten krieg vnd
 zwäÿung erwekchen aus dem
 viel pozz dings kumbt 25

I · IX.12–14

adeo ut is qui litem movit,
eam cum vellet non sciret aut
valeret sedare, unde & apud
Deum damnorum inde pro-
vientium reus constituitur.

¹³| **Occurrit** denique contra
Præceptum hoc damnabilis
& horrenda consuetudo in
aliquibus observata provin-
ciis, qua pro unius delicto
tota ipsius Progenies in
mortem & persecutionem
perquiritur.

¹⁴| **Hoc** tandem Præcepto
interdicitur omne duellum
mortale aut torneamentum,
quibus mortis verisimiliter
imminet periculum.

Melk 235

Als da ainer einn chrieg an
richt vnd dar nach so er in gern
ftillen wolt dann nicht mag ·
vnd der felb ist schuldig aller
5 schâden dÿ dar aws sind
chömen ¶ Zw dem lesten so
chümbt auch wider das gepot
ein schâmleiche vnd grawffame
gewanhait das man an ettlei-
10 chen steten vmb ains mißtat
als fein geflächt trukcht vnd in
den tod âchtt · ¶ Auch verpewt
man mit dem gepot allen töd-
leichen chawff vnd fôlhe vrfach
15 von den verfechleich ist das der
töd dar aws kommen mag ·

Melk 570

Als der der aýnen chrig anricht
 · vnd wan er denn gern ›164^{ra}‹
 wolt fo mag er vnd chan nicht
 den chrieg hinlegen vnd stillen
 Vnd derfelb ift ſchuldig vor
 5 gote aller der ſchaden : die da
 uon pechumen ¶Ze iungſt auch
 chumt wieder daz gepot · aýne
 ſchedleiche vnd graufame ge-
 wonhait die man halt in etzlei-
 10 chen gegenden Da man durch
 aýnes mannes miſſetat · fein
 ganczes geſlechte durchfucht
 zu der echtung vnd zu dem
 tode ¶Zu leczť fo verpeut man
 15 auch mit dem gepote allen tot-
 leichen kampf · vnd aýnen
 ſolichen torney von den in der
 warhait verſeheleich ift daz der
 20 tot dar aus chomen mag

Innsbruck I b 3

als der ainen krieg an richt
 Vnd darnach fo er gerne wolt
 den nicht mag ſtillen noch
 hinlegen · Vnd der ſelb ift
 5 ſchuldig ›128^{vb}‹ aller der ſchä-
 den die dauon kömen Zu dem
 leczten kumbt auch wider das
 gepot ein ſchämleich vnd
 grauffam gewonhait · dýe man
 10 in ettleichen gegenten halt da
 man durch einer miſſetat will-
 len als fein geſchlächt drukcht
 vnd ächt hincz in den tod · Zu
 dem leczten verpewt man mit
 15 dem gepot allen tödlichen
 kauff vnd fólche vrfach von
 den in der warheit verſecheleich
 ift das der tod daraus kömen
 mag oder des nachſten er
 20 vernichtung

I · X.R-5

Melk 235

CAPITULUM X.

^R| *De sexto Præcepto.*

Das fechst pot · capitulum · x ·

¹| **Sextum** Præceptum est:
Non furtum facies.
 Exod. xx. 14.

5

Das fechft pot ift · Dw fcholt
 nicht ftellen ·
 - - -

²| Et est furtum vel latroci-
 nium, rem alienam rapere
 sive retinere alio cujus est
 ignorante, sic quod ipsi hoc
 cognoscenti displiceret.

10

- - -
 Mit dem gepot wirt
 hertichleich verpoten alle
 vnrechte chawfmanfchafft
 vntrewe paw des edreichs vnd
 ein yede petrogne arbeit vnd
 ein lugenhäftigs vnd getichts
 tagwerch vnd verchawffung
 pöfer ding für guete ob halt der
 chawffer am chawff petrogen
 20 ift · wann ob ich petrogen pin
 fo mag ich einn andern mit
 recht nicht petriegen

³| **Hoc** Præcepto districte
 prohibetur omnis injusta
 mercatio, cultura quælibet
 terræ, aut labor, infidelis,
 & fallax quodlibet aut men-
 dosum artificium, fictus
 etiam dietæ labor, & re-
 rum venialium inutilium
 quomodolibet pro utilibus
 venditio;

15

20

⁴| sive venditor earum eas
 emendo deceptus fuerit, sive
 non :

⁵| non enim quia deceptus
 sum, licite possum alium
 decipere.

Melk 570

Innsbruck I b 3

**¶ Das czehent capitel spricht
von dem fechften gepote**

Das fechfte gepot ist Du scholt
nicht pegen deubreý oder raub
{vnd ist dýbreý oder raub} ayn
fremdes ding czukchen adir
behalten : vnwifund dëm des
das ding ist · Also daz ez ým
miffeuille wann er ez wufte

¶ Mit dem gepot wirt geftren-
gicleich verpoten · alle vn-
gerechte kauffmanſchacz ·
Vngetreu pawwerkch des
erdreichs vnd ayne ygleiche
petrigleiche arbeit Vnd aýn
lügenhaftes hantwerkch vnd
aýn getichtes tagwerk · Vnd
verkauffung vngenemer ding ·
fur gute vnd nucze ding Ab
auch der verkauffer · derſelben
ding ſie kauffund petrogen ſeý
adir nicht Wann nicht darumb
daz ich petrogen pin mag ich
auch aynen andern mit rechte
petrigen

Das Sechfte gepot Nota

Das fechft gepot ist du ſolt
5 nicht begern dýepreý noch
rauben Vnd ſteln oder rauben
ist ein frömbds guet oder ding
zukchen oder behalten dem
vnwiffund des das ding ist · also
10 das es Jm miſſellt ſo er es wais ·
Mit dem gepot wirt herttik-
leich verpoten alle vnrechtew
kaufmanſchacz vntrew paw-
werch des erdreichs Vnd ein
15 ýſſleich betriegleich arbeit ·
Vnd ein lügenhaftigs vnd ge-
tichts tagwerch vnd ver^{129^{ra}}
kauffung vngenämer ding für
güte vnd nucze ding · ob halt
20 der kauffer an ſeinem kauff
betrogen ſei oder nicht · Wenn
ob ich betrogen pin ſo mag ich
mit recht ainen andern nicht
betriegen

25

I · X.6–9

⁶| **Prohibetur** item hoc Præcepto omnis usura, falsa advocatio aut patrociniatio, placitatio vel lis non rite assumpta, fraudulenta procuratio aut injustum Judicium :

⁷| & generaliter omnis deceptio manifesta, aut falso colore velata, qua quis alteri damnum facit quod sibi nollet fieri.

⁸| **Aggravatur** autem peccatum hoc furti vel latrocinii ex circumstantiis loci & temporis, personæ & similibus :

⁹| quemadmodum si rem sacram in loco sacro, aut tempore orationi deputato quis auferat, si etiam persona damnificata pauper fuerit, & in se vel in suo statu aut in suis heredibus ex hoc grave detrimentum patiat.

Melk 235

¶ Man verpewt auch peÿ dem gepot allen gefuech vnd wueher vnd alle valſche verſprechung vnd hilff des vnrechts
 5 vor gericht ›271^{ra}‹ vnd eins chriegs einer vnredleichen ſach ein trugleiche verweſung vor gericht awff genommen · vnd
 10 gemainchleich alle offenbare petriegung oder fünſt mit einer valſchen geſtalt pedekcht mit der ainer eim andern ſchaden tuet den er im ſelber nicht tuen wolt ¶ Aber dÿ fünſt der diebereÿ oder des rawbs wirt
 15 peſwärt aws vmbſtānten · Als von ſchikchung der ſtat der tzeit der perſan vnd des gleihen · Als da ainer ein ding hin trüeg
 25 von einer heiligen ſtat oder in der tzeit dÿ dem gepet wār zw̄ geben · Auch ob dÿ peſchedigt perſan arm wār vnd in ir ſelber oder in irm ſtant oder in irn erben aws dem ſchaden ſwārñ prechen leiden müefften

Melk 570

¶Man verpeut auch mit dem-
 selben gepot allen gefuch adir
 wucher alle ›164^{rb}‹ falſche fur-
 ſprechung vnd hulfſe des vn-
 gerechten vor dem gerichte
 Vnd ayns chriges ayne vnred-
 leiche vrfach · Ayn trugen-
 haffte furweſung aýner auf-
 genumen ſach vor dem ge-
 richte ¶Adir ein vngerechtes
 gericht Vnd gemáynleich alle
 offenbare petrigung Adir fuſt
 mit ayner falſchen geſtalt
 pedeckt · mit der aýner aym
 andern ſchaden tut · den er ým
 ſelber nichte wolte ¶Abir die
 fünd der deubreý adir des
 raubs wirt peſwert aus vmb-
 ſteunden ſachen als von ſchi-
 ckung der ſtat · der zeit der
 perſonn · vnd der gleich ¶Alz
 wan aýner ayn ding hin trüg
 von aýner hailigen ſtat · adir in
 der zeit die dem gepet wer zu
 aigent Auch ab die perſonn die
 ſo peſchädigt wurd arm wer ·
 vnd in ýr ſelbs · adir · in ýrem
 ſtant · adir in yrn erben · aus
 dem ſchaden ſwern gepreſten
 müſſet laiden

Innsbruck I b 3

¶Man verpewt auch mit dem
 gepot allen gefuech vnd wue-
 cher vnd hilff des vnrechten
 vor gericht vnd eins kriegs
 5 einer vnredleicher vrfach · ein
 trügliche verwefung ainer
 aufgenommen ſach vor ge-
 richt vnd gemainkleichen alle
 offenbar betriegung oder fuſt
 10 mit ainer valſchen geſtalt oder
 hinderliſt bedekcht mit der
 ainer den andern ſchaden tüt ·
 den er Jm ſelber nicht tuen
 wolt · Aber dýe fündt der
 15 diepreý oder des raubs wirt
 berawbt oder bewárt aus
 vmbſtánten ſachen als von
 ſchickung der ſtat der zeit der
 perſon vnd des geleich · als da
 20 ainer ain ding hin trüg von
 einer heiligen ſtat oder in der
 zeit die dem gepet wär zü ge-
 aigent · Auch ob die perſon
 beſchedigt wurd alſo dýe da
 25 arm wär vnd in Jrſelbs oder in
 Jrem ſtand oder in iren ›129^{rb}‹
 erben aus dem ſchaden ſwären
 prechen leiden müſten ·

I · X.10–13

¹⁰| **Requiritur** autem ad personæ sic alium dampnificantis absolutionem, ut ablata & damna ex integro, dampnificato restituat, secundum iudicium boni viri, quemadmodum citius & commodius poterit.

¹¹| **Quod** si facultas non sit omnia reddere, saltem quod poterit restituat, & si dampnificatus ignoretur, ablata nihilominus in pios usus & eleemosynas distribuat, secundum iudicium superioris.

¹²| **Hoc** etiam Præcepto prohibetur omnis simonia quæ est sacrorum venalitas.

¹³| **Pluralitas** item Beneficiorum absque rationabili causa.

Melk 235

fo gehört zw der perfan enpin-
tung das er all schaden gantz-
leich wider cher dem der den
schaden genomen hat nach
5 erchennen eins gueten manns
vnd tue das als schierft vnd er
mag · wår aber das guet nicht
da da von er es als nicht möcht
wider chern fo geb doch wider
10 was er mag · vnd ob er den
nicht wais dem er den schaden
tan hat fo schol er doch das
vnrecht genomen guet in
gueten nutz chern vnd tail
15 das in almuesen nach rat vnd
erchantnus feins obriften
¶ Auch wirt durch das pot
verpoten alle Symoney · Das
ift chawffen vnd verchawffen
20 heiliger ding vnd dý menig der
geistleichen lehen an redleich
fach ·

Melk 570

So gehort zu der entpindung
 der perfon · die also aýnen an-
 dern pefchädigt hat · daz er die
 ding die er fo entfrempt hat
 vnd die fchaden genczleich 5
 wieder cher : dem pefchädigten
 nach der {er}chentnúfz ayns
 gutten mannes Vnd das tu als
 er fchirift vnd pechemlichft
 mag ¶ Wer abir das gut da 10
 nicht · daz ers alles mocht
 widercheren So geb er doch
 wider was er mag vnd ab er
 den nicht weis dem er den
 fchaden getan hat So fchol er 15
 doch das mit vnrechte abge-
 czogen gut chern in gutig
 nucze vnd daz teilen in das
 almufen nach rat vnd der-
 chentnufz feins ›164^{va}‹ ob-
 riften ¶ Auch durch daz gepot 20
 wirt verpotten · allew fýmonei
 · daz ift die kauffung vnd ver-
 kauffung heiliger ding · Vnd
 aber · die menige der geift-
 lichen lehen an redleich fach 25

Innsbruck I b 3

fo gehört zu der perfon en-
 pindtung das er die fchäden
 gänzlich widerker · Dem
 der den fchaden genommen
 hat · nach erkennung eins
 gueten manns · Vnd tue das
 als fchierift vnd füegleichift er
 mag · Wer aber daz güt nicht
 da · dauon er es alles möcht
 widerkeren So geb er doch 10
 wider was er mag · Vnd ob
 er den nicht wais dem er den
 fchaden getan hat fo ker er
 doch das vnrecht guet vnd
 15 güten nucz vnd tail das Jn
 almüfen noch rat vnd erkant-
 nüs feins öbriften · ¶ Auch wirt
 durch daz gepot verpotten alle
 Sýmonei das ift kauffen vnd
 20 verkauffen heiliger ding vnd
 dýe menig der gaiftlichen
 lehen an redleich fach ·

I · X.13–17

Et formatio vel usus falsæ monetæ.

¹⁴| **Item** rem aliquam ad certos terminos ad credentiam plus justo vendere, & omnis Contractus illicitus.

¹⁵| **Præterea** prohibetur hoc Præcepto omnis detractio & diffamatio, qua alterius fama bona omni argento præstantior, alteri injuste tollitur.

¹⁶| **Debet** equidem sic diffamans alteri famam ablatam restituere quantum potest, publice quandoque veritatem confitendo, & se male fecisse asserendo :

¹⁷| & multo magis si Communitatem aut totum aliquem Statum injuste diffamaverit.

Melk 235

Auch das machen valſcher
münzz vnd ir geprawchen ·
vnd ain ding awff parig awff
ein tzeit tewerer dann man es
5 vmb peraitſchafft geben möcht
· vnd ein yede vntzimleiche
handlung in chawffen vnd in
›271^{rb}‹ andern fölhen dingen

¶ Mit dem gepot verpewtt man
10 auch alle hinter red vnd lawt-
mårung mit dem eins andern
gueter lewnt penomen wirt der
übertrefleich ift für als filber ·
vnd ein fölher ift an tzweifel
15 der einen andern alſo vervn-
lewnt vnrechtleich ſchuldig
das er dem ſelben feinn gueten
lewnt wider ſchikch als vil er
mag vnd ettwann offenleich d̃y
20 warhait pechenn vnd veriech
das er im vnrecht tan hab · vnd
als vil mer als vil ainer mer
perfan einer ſamnung vnrecht
gevnlewnt hat

Melk 570

Vnd auch die machung falscher
 muncz : vnd yr geprauchen
 Vnd auch ein ding porgen auf
 ayn czeit : tewrer wann manz
 vmb peraittschaft mocht geben
 Vnd ayn ygleich vnczimleiche
 handlung in kauffen vnd in
 andern scholhen geschefften
 ¶ Furpaz mit dem gepote ver-
 peut man · allew hinter rede
 vnd lawtmörung · mit der ayns
 andern gücz leumunt : daz
 allem filber furnemfcher ift :
 mit vnrechte benumen wirt
 Vnd ift ficher ayn der also
 aynen andern zu vnrecht
 verlewmert · schuldig Daz er
 demselben fein gut wort wieder
 schikch als vil vnd er mag Vnd
 daz er eczwann offenleich die
 warhait pechenn Vnd daz er
 veriehee · daz er ym vnrecht
 getan hab Vnd vil mer · ab
 ayn ayn ganczew gemein
 adir aynen ganczen ftant ayn
 famnung also zu vnrechte
 verlewtmert

Innsbruck I b 3

Auch das werche falscher
 münfs vnd Jr gepräch ein ding
 auf parg auf ain zeit tewrer
 denn mans vmb beraitschafft
 5 geben möcht Vnd ein yeczleich
 vnczimleiche handlung In
 kauffen vnd in andern solhen
 dingen · Mit dem gepot ver-
 pewtt man auch alle 129^{va}
 10 hinderred vnd landtmörung
 mit dem eins andern gueter
 lewnt benommen wirt der
 tewrer ift denn als filber vnd
 golde · Wann an zweyfel ein
 15 folher der einen ander also mit
 vnrecht verlautmärt ift schuldig
 das er dem selben feinen gueten
 lewnt widerschikch vnd geb als
 vil er mag · Vnd ettwan offen-
 20 leich die warhait bekenn vnd
 iech · das er Jm vnrecht hab
 getan vnd als vil mer als vil
 ainer mer perfon der gemain
 oder ainer fammung mit
 25 vnrecht verlautmärt hat ·

I · X.18–21

¹⁸| **Insuper** hoc Præceptum infrinqunt qui a subditis suis ultra Juris æquitatem & Republicæ necessitatem temporalia bona violenter diripiunt, qui etiam injustas Leges aut Præcepta condunt contra Deum & Ecclesiam, qui in eo facto Excommunicationem incurrunt.

¹⁹| **Amplius** hoc transgrediuntur Præceptum adulteræ mulieres, illegitimos filios ad legitimorum hereditatem succedere facientes, quæque virorum suorum bona, eis ignorantibus, sumptuose nimis consumunt.

²⁰| **Consimiliter** delinquent filii Parentum bona, eis nescientibus inutiliter exponendo.

²¹| **Servitores** etiam & dispensatores, Dominorum suorum aut Magistrorum bona infideliter ministrando.

Melk 235

¶ Auch prechen die das gepot dý von irn vntertan vber das recht vnd an naturfft ainer gantzen gemain ir tzeitleich guet mit gewalt nemen · Auch die vnrechte fatzung machen vnd pot tuen wider got vnd dý chirchen vnd vallen mit dem in den pan · Auch übertreten das gepot dý eprüchigen weib die dý vneleichen chind lazzen in gen in das erib der eleichen chind · Auch dý das guet irer mann in vnwissund ze vil tzerleich zw pringen · Auch zw gleicher weis fñnten dý chind dý das guet irer eltern in vnwissund vnnñtzleich vertzern · Auch dý diener vnd awfgeber dý der herren guet vntrewleich raihen ·

Melk 570

¶ Auch prechen daz gepot · Die
dauon ýrn vnterfeffen : ubir
die gleichkait des rechtes vnd
an notdurfftikeit aýner gan-
czen gemåyn yre zeitleiche
5 guter mit gewalt hin nemen ·
Vnd auch die da vngerechte
faczung vnd gepot machen
wider got vnd wieder die kir-
chen · Vnd in dem vallen sie
10 in den pan ¶ Furpaz mer uber
treten auch das gepot : die
e^epruchgischen weiber · die
die vneleichen chinder laffen
164^{vb} eintreten in das erb der
e{e}leichen chinder Vnd auch
die die gutter ýrer mann ýn
vnwiffund alzu czerleich zu
pringen Vnd gleicherweis
fundigen die chinder die dý
20 guter yrer altern ýn vnwiffund
vnnuczlich verczern ¶ Auch
die diener · vnd aufgeber adir
fchaffrer der herren · adir der
maister die derselben guter
25 vntrewleich verraichen

Innsbruck I b 3

Auch prechen das gebot die
von Jren vndertan an recht vnd
an notdurft ainer ganczen ge-
main In zeitleicher guet mit
5 gewalt nemmen · Auch dýe
vnrechte faczung machen vnd
pot tuen wider got vnd dýe
kirchen · damit fi in den pan
vallen ¶ Auch prechen das
10 gepot die eeprüchigen weib
dýe da laffen Jngen dýe vn-
eleichen kind in das erb der
eeleichen kind Auch die daz
güt iren mannen vnwiffund ze
15 vil zerleich zupringen · Auch
129^{vb} Ze gleicher weis fünden
die kind die das guet irer eltern
in vnwiffund vnnützlich ver-
zeren Auch die diener vnd
20 aufgeber der herren guet
vntrewleich raichen ·

I · X.22–26

²²| **Ecclesiastici** viri, Ecclesiæ bona luxuriose aut pompaticè consumendo aut ea in thesauros cumulando.

²³| **Illi** item qui terminos agrorum dilatant, proximos defraudando.

²⁴| **Qui** tributa juste instituta solvere renuunt.

²⁵| **Et** hi quibus commissæ est Testamentorum executio, eleemosynas & cetera legata in præjudicium defunctorum implere differentes aut solvere recusantes.

²⁶| **Plurimi** sunt horum modorum similes qui ex præcedentibus immoderatis sumptibus proveniunt; cum quis multipliciter ultra redditus & proventus proprios sumptuosum gerit statum :

Melk 235

Auch d̃y geistlichen perfan
d̃y das guet der chirchen in
vnchewfch oder hachuart
vertuen oder das in schatzweis
über ein ander legen · Auch die
d̃y marich der gemerkch oder
ākcher über setzen vnd ir nach-
ften petriegien · Auch d̃y den
lanttzins verfmāhen ze geben
d̃y mit recht sind awff gefetzt
¶ Auch fünften die den felgerāt
oder almuefen vnd andere
geschāfft enpholhen find der
taten vnd das vertziehen aws
ze richten oder gar verſawmen
zw ſchaden den ſeln ¶ Gar vil
find der ding die den vor ge-
ſprochen ſachen gleich find
d̃y aws vnmāfleicher tzerung
chömen · Als da ainer einen
chöftleichen ſtannt füert
dann fein nütz tragen
mügen ·

Melk 570

Auch die geiftleichen man :
 die dý guter der kirchen in
 vnfletikait · vnd in vppikait
 der hochfart vertuen · adir fie
 hauffeln in fchecze · Vnd aber · 5
 die die greniczen oder die
 mäch der ecker enfeczen ·
 vnd alfo ir nachften petrigen
 Die da verfuiehen ze peczalen
 die lantzniffe die da mit rechte 10
 feind auff gefaczt ¶ Auch fun-
 digen die den do entpfolhen ift
 die aufrichtung der fel gerecht
 vnd almufen vnd andrew ge-
 fcheffte der toden Die daz 15
 {felb} verczihen aufzurichten
 oder gancz verlagen ze czalen ·
 zu fchaden der toden ¶ Gar vil
 feint der obgefprochen weifen
 gleich die da chomen aufz 20
 vorgeunden vmmefzleichen
 czerungen : Als wann aýner
 mangfaltigleich vnd uber die
 verreychung feiner gulte vnd
 nucze : wil furen aýnen choft- 25
 pern vnd czerleichen ftant

Innsbruck I b 3

Auch die gaiftleichen perfonen
 dýe daz güt der kirchen in vn-
 flätikait oder in üppikait der
 hochfart vertuen oder das
 übereinander legen in fchatz
 weis · Auch die dý march vnd
 gemerkch der akcher verfeczen
 vnd ir nachft betriegen vnd die
 verfmähen ze beczalen den
 10 lannds zinns die mit recht find
 aufgefaczt Auch fünden die das
 felgerät Jnn haben vnd den es
 empfolhen ift oder almüfen
 vnd ander gefchäfft der toten
 15 vnd das vercziehen aufczerich-
 ten oder gantz ze verforgen ze
 beczalen ze fchaden den ge-
 ftarben Gar vil find der ding
 die den vorgefprochen dingen
 20 gleich find die da kömen aus
 vnnützleicher zerung Als wann
 ainer einen köftleichen vnd
 zierleichen ftannd wil füren
 denn fein güllt vnd nucz tragen
 25 mügen

I · X.27–30

²⁷|sumptuosus namque status, sumptuosas requirit expensas.

²⁸|**Postremo** contra Præceptum hoc gravissime peccant hi qui pecunia aut prece violenta, Parentes, propinquos aut servitores principaliter intuitu servitii, Ecclesiæ bona occupare procurant;

²⁹|cum præsertim Ecclesiastica Beneficia dignis & sufficientibus debeantur, & pure non simoniace conferri debeant.

³⁰|**Alioquin** in Beneficio nullum jus acquirit, nec a crimine liber esse potest quousque Beneficium simpliciter resignet simoniace promotus &c.

Melk 235

wann ein chöftleicher stannt vadert chöftleiche tzerung da von auch offft chümbt das man

›271^{va}‹ greiffť zw vnrechtem

5 guet ¶ zw dem leften ſo fünťen auch gar ſwårleich wider das gepot dý mit gelt vnd gewaltigem gepet aws richten oder ſchaffen das ir frewnt oder

10 ander ir gűnner vnd diener chömen zw pefitzen der chirchen güeter vnd fý vnwirdichleichen pechumern · wan vo^r

15 allen dingen ſo gehöřn zw den chirchen würdig vnd gelert der gefchriřft fý zw verwefen dý man in an Sýmoneý lawter

leihen ſchol wann wer mit Sýmoneý gefűdert wirt zw

20 eim geiftleichen lehen der enphächt in dem chain recht noch er mag von fünťen ledig wern vntz er das ſelb lehen wider awff geit ·

Melk 570

Vnd eyn czerleicher stant :
 fodert chofteleiche czerung :
 Vnd dauon chumt offt daz
 man uber greiffz zu vnrechtem
 gute ¶ Zuiungft fo fundigen die
 gar fwerleich wieder daz gepot
 · die da mit geld : vnd mit ge-
 waltiger pet : fchikchen vnd
 fchaffen daz yr freunt · yr
 nachften adir yr diener fur-
 derleich in auff 165^{ra} lehen yrs
 dinfes zu peficzung chumen
 der guter der kirchen vnd die
 also vnwindigleich pechum-
 mern ¶ Wann furnäms die
 geiftleichen lehen der kirchen
 gehörn an die wirdigen vnd die
 genugfamen inder gefchrifft
 Vnd man fchol fie läuterleich
 verleihen vnd nicht mit fým-
 oneý Wann wer also gefurdert
 wirt zu aým geiftleichen lehen
 durch die fýmoneý · der ent-
 pfecht chein recht in dem
 felben lehen Vnd er mag von
 funden nicht frey fein als langh
 vncz er daffelb lehen auf geibt

Innsbruck I b 3

Wann ein köftleicher standt
 vordert köftleiche zerung ·
 Dauon offt 130^{ra} kumbt das
 man greiffz zu vnrechtem güt ·
 5 Zu dem leczten fo fundten die
 gar fwärleich wider das gebot
 die da mit gelt vnd mit gewal-
 tigem gepet aufrichten vnd
 fchaffen das ir frewnt oder
 10 ander ir günner vnd diener
 kömen zu beficzten der kirchen
 güter vnd die also vnwindich-
 leichen bekümern · Wann vor
 allen dingen fo gehören dýe
 15 geiftleichen lehen an dýe wir-
 digen vnd gelerten der ge-
 fchrifft dýe man lauterleich an
 fýmonei leihen fol · Wenn wer
 mit fýmoneý gefüdert wirt zu
 20 einem geiftleichen lehen · der
 empfächt in dem felbigen lehen
 chain recht noch er mag von
 funden ledig werden hincz als
 lang das er daffelb lehen wider
 25 auf geýt

I · XI.R-5

Melk 235

CAPITULUM XI.

^R| *Septimum continet
Præceptum.*

¹| **Septimum** Præceptum est,
Non mæchaberis, Exod. xx.
14. nec luxuriosus eris.

²| **Hoc** Præcepto inhibetur
sub pœna peccati mortalis
omnis societas & carnalis
commixtio viri & mulieris,
excepta Matrimonii Lege:

³| hujus namque oppositum
asserere est error contra
Fidem.

⁴| **Prohibetur** etiam Præcepto
hoc tam in matrimonialiter
conjunctis quam in solutis
omnis luxuriosus attactus
membrorum genitalium,
quo non servatur naturalis
ordo inditus a natura, vel
non rite copulantur partes
ad generationem a natura
deputatæ.

⁵| **Et** tanto peccatum hoc
gravius est, quanto a naturali
ordine longius recedit,

Das sibent pot · xi ·

Das sibent gepot ift · Dw scholt
nicht vnchewfch fein · mit dem
5 gepot verpewt man pey der
pen tödlicher fünften allerlaÿ
gefelfchafft fleifchlicher ver-
mifchung man vnd weib aws
der ee · vnd was da wider
10 vefichleichen gehalten wirt
das ift ein irfal wider den
glauben ¶ Auch wirt mit dem
pot verpoten den dÿ in der ee
mit ein ander find als den dÿ
15 ledig find allerlaÿ vntzüchtige
handlung der glider perüerung
mit der nicht gehalten wirt der
natur ardnung · vnd als vil ift
dÿ fünft fwarr als vil fy von irer
20 ardnung tan wirt

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Daz äynlfte capitel fagt von
dem Subenden gepote

Das Sübend gepot ift das Du
 fcholt nicht vnkeuffchen Mit
 dem gepot verpewt man vn-
 der pein todleicher fünd aller-
 laý gefchellſchafft vnd fleiß-
 leich vermiffchung manns vnd
 weibs außer der ee der kann-
 ſchaft Vnd waz da wider veftic-
 leich wirt gehalten · daz ift ein
 irrfal vnd wider den glauben
 ¶ Auch mit dem gepot wirt
 verpoten als wol den die in
 kanſchaft zuſammen gefugt
 feind als den die da freý vnd
 vnverpunten an ein ander feint
 : allerlaý vnczüchtige handlung
 vnd perurung der geperleichen
 glieder mit der do nicht
 gehalten wirt die natürleichen
 weife vnd ordenung · die von
 der natur dar zu ift geſchikcht
 Vnd als vil ift die fund fwerer
 als vil ſie von der natürleichen
 ordenung verrer abſchaidet

Das fibent gepot Nota

Das fibent gepot ift · du ſolt
 nicht vnkeüſch ſein · Mit dem
 gepot verpewt man pey der
 pein tödleicher fünden aller-
 laý gefellſchaft fleiſchleicher
 vermifchung mans vnd weibs
 außer der ee Vnd was da wider
 mit ring wegen veftichleichen
 gehalten wirt ›130^{rb}‹ das ift ain
 Jrfal wider den glauben Auch
 wirt mit dem pot verpoten den
 dýe mit einander in der ee find
 als den die da freý vnd ledig
 find allerlaý vnczüchtige hand-
 lung der glider perürung mit
 der nicht behalten wirt dýe
 ordnung der natur vnd ſchi-
 kung · vnd als ift die fündt
 fwärer als vil ſi von der natur
 ordnung verr geſchaiden ift

I · XI.5–8

sive inter personas solutas,
sive, quod crimen aggravat,
inter conjunctas matrimo-
nialiter;

⁶|sive fueris hujusmodi
attactus in se vel in alia per-
sona, aut respectu bestiae in
altera specie, per tupissimam
& illicitam complacentiam
consummatus.

⁷|Si denique specialiter
attactus ipse innaturalis
proveniat a foedissima, vilis-
simaque delectatione, quæ
mollities dicitur, vel pollutio.

⁸|Si quis autem in his vel
aliquibus horum culpabilis
est, sufficienter intelligere
potest quid isti modi
generales loquendi
significant;

Melk 235

es feỹ tzwifchen ledigen oder
chanlewten · Oder ob fõlhe
fchãmleiche handlung der
glider geschâch an im selber
oder an einer andern perfan ·
Oder ob fy volpracht wurd in
der fnõden vntzimleichen weis
der vnvernünftigen tiern · vnd
funder so d̃y felb vnnatürlich
perüerung wachund chümbt
von der aller pöfiften vnd fnõ-
den wolluft ainer enphindlei-
chen vnflâtichait des fûrgangs ·
wer in den stukchen ettleichen
fchuldig ift der vernymbt wol
der red mainung ·

Melk 570

Ez seý zwiffchen freyen perfonen adir zwiffchen den die da in kan^{165^{rb}}ſchaft verpunden feint mit dem auch die fund wirt pefwert Adir auch ab ſotane ſchemleiche handlung vnd perurung der glider geſchieh an ym ſelber adir an aýner andern perfonen Oder ſie wurt volpracht durch ayne allerfnodifte vnd vnczimleiche peheglickait in auffſehen aýns vnvernünftigen tirs Vnd den funderleich So dieſelbe vnnatürlich perurung pechumt wachund von der aller vngemeiſten vnd allerfnödiſten walluſt : die da heiſzt ayn waichlichkait ader ein entpfindlech vnſetikait ¶ Wer abir in den ſtucken adir in eczleichen derſelben ſchuldig iſt Der mag genug vernemen · was die gemaýne weiſe dieſer rede mag pedewten

Innsbruck I b 3

es ſeý zwiffchen ledigen perfonen oder zwiffchen kanlewten Auch ob ſolhe ſchämleiche handlung mit berührung der glider geſchäch an Jm ſelber oder an ainer andern perſon · oder ob ſi volbracht wurd in der fnöden vnd vnczimleichen weiſ vnd gleichnúfs vnvernünftiger tier · Vnd funder ſo die ſelb vnnatürlich berührung wachund kümbt von der aller pöſiſten vnd fnödiſten wolluſt einer enphindleichen vnflättichkait des fürgangs · Wer in den ſtukchen ettlicher ſchuldig iſt der vernymbt der red maýnung wol

5

10

15

20

25

I · XI.9–11

⁹|nec enim particularius
extra Confessionem est
abominabilis hæc immu-
dita explicanda, ne castæ
aures, puræ & innocentes
horum prius ignotorum
notitiam acquirant &
scandalizentur.

¹⁰|**Sunt** etiam casus isti
enormium contra natu-
ram peccatorum, Prælati
majoribus, Episcopis scilicet,
& suis Pœnitentiariis ad ab-
solvendum reservati, quo-
rum aliqui secundum Leges
ignis pœna plectuntur.

¹¹|**Nec** potest aliquis
quotcunque bona aut
elemosynas operetur, in
æternum salvari, si pudore
motus hæc peccata reticeat,
vel adeo celet ut non possit
Confessor peccati speciem
distinctius perpendere :

Melk 235

Auch schol man awzzer der
peicht fólhe schewtzleiche vn-
rainchait plöfleich nicht aws
legen dar vmb das dý rainn
hertz da von nicht geergert
wern noch das dý vnschuldi-
gen ›271^{vb}‹ der schámleichen
pafhait erchennen nicht ge-
winnen ¶ Auch dý stukch der
felben groben fünt wider dý
natur sind pehalten mit irer
enpintung den píscholffen
vnd irn vikarn · Auch wern
ettleich vmb dý felben groben
fünt nach weltlichem rechten
mit fewer peinigt · Auch mag
chainer wie viel guets oder
almuefen er geit ewichleich
fålig wern ift das er von scham
dý fünt verfweigt oder fy álfo
pedekcht das der peichtiger dý
fchikchung der fünt mit vnter-
fchaid nicht erchennen mag ·

Melk 570

Auch schol man außer der
 peicht : so tane scheuczleiche
 vnreynikait nicht lauterlicher
 vnd vnterscheidenlicher auf-
 legen Auff daz die reynen keu-
 ffchen örn nicht dauon werden
 geergert Vnd die vnschuldigen
 den sotane fund vnchunt feind :
 derfelben erkantnüz icht ge-
 winnen ¶ Auch dieselben
 stuckche der groben vnd
 grawfamen funden wieder
 die natur feint gehalten der
 entpindung der obriften pre-
 laten · Als den pisscholffen vnd
 yren vicarien vnd püzfeczeren ·
 Auch etzleiche derfelben gro-
 ben funden werden gepeinigt
 nach den werltleichen rechten
 mit dem feuer ¶ Auch mag
 cheiner wie vil guts oder
 almufen er tut · ewigleich
 felig werden : ist das er von
 bewegund der scham die fund
 verweigert · adir also verdeckt
 daz ›165^{va}‹ der peichtiger die
 schikchung der fund nicht
 vnterscheidenleich mag
 erchennen

Innsbruck I b 3

Auch sol man auffserhalb der
 peicht schewkleiche vnray-
 nikait nicht plöflichen noch
 lauterleichen auflegen Darumb
 5 das die rainen vnd kewfchen
 oren dauon nicht ›130^{va}‹ ge-
 ergert werden noch die vn-
 schuldigen den fölhe fündt
 vnkund find ir erkenn nicht
 10 gewynn Auch die stukch der
 felben groben vnd aifleichen
 fündt wider die natur find
 behalten zu enpinden den
 pischofen vnd Jren vicarien
 15 Auch werden ettleich der
 felben groben fündt peynigt
 nach den weltleichen rechten
 mit fewr Auch mag kainer wie
 vil güts oder almufen er tuet
 20 ewigleich fällig werden ist das
 er von pewegung der scham
 dye fündt verweigert oder si also
 bedekcht das der peichtiger
 dye gelegenhait der fündt mit
 25 vnterschaide nicht erkennen
 mag

I · XI.12–18

¹²| peccati namque perpetratio debuit maiorem pudorem inferre quam ejus revelatio præsertim in Confessione.

¹³| **Incidit** autem homo in horrendum peccatum hoc variis de causis.

¹⁴| **Aliquando** quidem ex sola malitia alterius impellentis, sicut juvenes aliqui perversi alios innocentes recenter decipiunt.

¹⁵| **Aliquando** ex nimio otio.

¹⁶| **Frequenter** ex sumptione nimia potus aut cibi; potuum præsertim aut ciborum excessive nimis supercalefactivorum.

¹⁷| **Sæpe** ex inhonestis verbis aut aspectibus radicatis aut fixis.

¹⁸| **Quandoque** ex diuturna cogitatione circa carnalem actum, vel commixtionem viri & mulieris, aut inordinato appetitu carnalis commixtionis cum tali vel tali persona.

Melk 235

wann das pegen der fünften
fcholt dem menschen gröffer
fcham pringen dann ir offen-
barung in der peicht ¶ Der
5 mensch vellt von manigerlaß
fach wegen in dý fünft · Ettwan
von eins andern palhait der in
zw fünften pringt · Als ettleich
verchert menschen die ander
10 vnschuldigh oft petriegē ·
Auch von müeffgen von vn-
måßlichait ezzen vnd trinkchen
funder von starkchem trankch
vnd speis dý den leichnam mit
15 pöfer pewegung antzünden ·
Auch oft aws vnſchämigen
warten oder ſiten dý nw im
hertzen wurtzen · Auch ett-
wann aws langen vnchew-
20 fchen gedankchen oder von
der ſelben fünft pegern ·

Melk 570

Wann die pegeung der funden
 scholt dem menschen grofzer
 scham prengen dann yr offen-
 barung : vnd furnems in der
 peicht ¶ Ez vellet aber der
 mensch in die grawfame fünd
 von mancherhand fach wegen
 Wnder weilen allein von pos-
 heit eyns : der aynen andern
 zu funden pringt Als etzleich
 vercharte iunge menschen ·
 die do andere vnschuldige
 menschen offt petrigen Vnder
 weilen aus alczu vil muſgen
 Oft auch von ubrigen zunemen
 effens vnd trinkchens Vnd fur-
 nems fotans getrankchs vnd
 folicher speis Die da alczu vil
 vnd zu uberfluffigleich den leib
 erhiczen ¶ Offt aus vnerleichen
 Worten oder auz angeſichte :
 die nu gewurczelt : vnd gehafft
 feind ym menschen ¶ Zu stun-
 den aus langen vnſletigen ge-
 dancken pey fleischleichen
 werkchen mans vnd weibs
 Adir von pegerung fleisch-
 leicher vermiffchung mit der
 oder mit der person

Innsbruck I b 3

Wenn dÿe bewegung der
 funden solt den menschen
 gröfſer scham bring denn die
 offenwarung in der peicht
 5 Wenn der mensch velt in dÿe
 fündt von manigerlaÿ fach
 wegen Ettwann allain von
 poſhait eins der einen andern
 ze funden pringt · als ettleich
 10 verkerte Junge menschen die
 andern vnſchuldigen menschen
 offt betriegen · vnd ettwann
 von ze vil müffig gen · Offt
 auch von übrigen effen vnd ·
 15 trinkchen vnd funder ſtarkchs
 ›130^{vb}‹ trankchs vnd ſpeis die
 den leichnam mit pöſer be-
 wegung an züntē vnd raiczen
 · Offt aus vnſchämigen Worten
 20 vnd ſiten dÿe da wurczen im
 herczen des menschen · Auch
 ettwann aus langen vnſawbern
 gedänckchen fleischleicher
 werche man vnd weibs oder
 25 von pöſer begier fleischleicher
 vermiffchung von person zu
 person ·

I · XI.19–22

¹⁹| **Interdum** etiam ex per-
versa doctrina parentum,
servitorum aut ancillarum,
sive (quod magnum facinus
est) Magistrorum cum qui-
bus juvenis aliquis con-
versatur aut nutritur :

²⁰| vel postremo ex sola
peccantis malitia.

²¹| **Ceterum** propter detes-
tandum peccatum hoc olim
mundus consumptus est
universali diluvio, & quin-
que civitates Sodomæ &
Gomorræ igne coelesti
succensæ, ut habitatores
earum vivi descenderent
in Infernum.

²²| **Propter** idem peccatum
hoc quod divinam exclamat
vindictam, veniunt sæpius
fames, querræ, pestes, mor-
talitates, inundationes aqua-
rum, proditioes Regnorum,
& aliæ multiplices clades,
prout Scripturæ testantur.

Melk 235

Auch ettwann von vercherter
vnterweifung vnd pöfer eben-
pild der eltern man vnd weib ·
Auch von pashait ettleicher
5 maifter oder maistrinn da peÿ
chnaben oder maidel tzogen
wern · vnd über dÿ ding alle fo
ift oft ains aigne pashait der
fünt vrfach · wann durch der
10 felben groben fünt willen ward
alle welt verfenkcht in der
finflucht · vnd dÿ fümff stet ·
Sodoma vnd Gomorra vnd dÿ
andern find durch der fünt
15 willen verderibt warn da von
himel fewer awff fÿ viel vnd ir
inwaner ftigen lemtig in dÿ hell
· Auch von der fünt wegen dÿ
zw got vmb rach rüefft chö-
20 men oft awff lant vnd lewt
tewrung chrieg fterben güzz
vnd vil ander nat da von man
in der heiligen fchrifft vil vint

Melk 570

¶ Vnderweilen auch von ver-
 charter vnterweifung der eltern
 : der dýner oder der diernen
 Adir auch von posheit etz-
 leicher maister peý den ecz-
 leich chnaben ýr mitwandlung
 haben : vnd werden erczogen
 Vnd czuleczt uber die ding
 allew · so ist oft allein die
 aygen posheit der fund aýn
 fach ¶ Furpaz durch der
 fchewczleichen {werlt} fund
 willen so ist furmals die weit
 hin genumen : mit der ge-
 maýnen sintflucht Vnd die
 funf ftat Sodoma ›165^{vb}‹ Go-
 mora vnd die andern feint von
 der fünd wegen verdorben von
 dem himelischen ffeuer Vnd ýr
 einwöner feint lebentig abge-
 ftigen in die hell ¶ Auch von
 der fund wegen · die da rüffet
 vmb gotleich rach · chumen
 oft in den landen grofze tew-
 rung · chrīg · fwere feucht ·
 fterben dirgiffung adir guffe
 der waffer · verrettnufz der
 reich Vnd ander vilfaltiger
 iamerkeit · Als daz geczeu-
 gen die heiligen gefchrifte

Innsbruck I b 3

Ettwenn auch von verkerter
 vnderweýfung der eltern der
 knecht vnd der dýernn Auch
 von posheit ettleicher maister
 5 dapeý knaben geczogen wer-
 den · Vnd über dýe ding alle
 so ist oft die aigne poshait der
 fünd vrfache vnd durch der
 fchewczleichen fündt willen
 10 ward die welt versenckht mit
 der sinflut Vnd Dýe fümfft ftet
 Sodoma vnd Gomorra vnd die
 andern dreý find durch der
 fündt willen verderbt worden
 15 da fewr vnd fwebel vom himel
 auf fi viel Vnd ir inwaner ftigen
 lebentig In die hell Auch von
 der fündt wegen dýe zu got
 vmb rach rüeffund kömen oft
 20 auf lannt vnd auf lewt tewrung
 krieg fterben grofse gülf ze
 ftörung der reich vnd vil ander
 not vnd angft als das dýe heilig
 gefchrift an vil fteten aus zaigt
 25
 30

I · XI.23–24

²³| **Principale** vero & efficax
 contra peccatum hoc & ge-
 neraliter adversus luxuriam
 remedium, est sobrietas vic-
 tus, malorum vitare consortia
 & otium, malas & noxias co-
 gitationes statim repellere ne
 figantur in corde, ex toto
 conatu preces ad Deum,
 Virginem Mariam, Sanctos
 Sanctasque dirigere, cogita-
 tiones suas aliorum diver-
 tere, & interdum corporalem
 poenam libenter assumere;
²⁴| quemadmodum quidam
 pertius linguam propriam
 mordens & tentationem
 alloquens spuendo dicebat,
phy, phy horrenda immun-
 ditia, & tu nequissime dæ-
 mon ausus es mihi hanc
 illusionem præsentare.

Melk 235

¶ Aber dý pefft vnd nutzift
 ertzneý wider ›272^{ra}‹ dý grob
 fünft ift máffichait an ezzen vnd
 trinkchen vnd vermeiden pófe
 5 gefellſchafft vnd trachait flie-
 hen vnd pófen gedankchen
 wider ſten · vnd mit gantzem
 fleizz andächtigs gepet zw got
 vnd zw der iunchfrawn ma-
 10 riam vnd zw den heiligen vnd
 pös gedankchen vertreiben mit
 der pittern marter vnſers her-
 ren iheſu chriſti · Auch ift ett-
 wann da für nutz ein leipleiche
 15 pein · Als ainſten ein gelerten
 man fein tzung hin pais vnd
 ſprach phuý vnd phách dich
 dw grawſſame vnráinchait vnd
 dw ſchalkchäftiger pófer geiſt
 20 wie tarſtu mir ſölhe petriegnus
 vnd ſpöttereý für pringen

Melk 570

¶ Abir die furnemfte vnd die
 wurckleichfte ärczney wider
 die grobe fund vnd gemayn-
 leich wider allirlay vnflétiqueit :
 5 ift die mezikait in leiblicher
 fpeiße Vnd vermaiden poßz
 gefellſchafft vnd muſegen : vnd
 die poſen vnd ſchedleichen ge-
 dankchen pald auftreiben das
 ſie nicht haften ym herczen
 Vnd mit ganzem fleiz andech-
 tiges gepet auffenten zu got
 dem herren · zur {der} Junck-
 fraw maria : vnd zu den lieben
 heiligen Vnd die gedancken
 10 hin dan zu andern dingen
 chern Vnd furnäms zu den
 herben pittern marter vnſers
 herrn ihesu ~~chriſte~~ chriſti Vnd
 zu zeitten williglich an ſich
 nemen ayne leiblich pein Als
 etzwan ayn gelërter man ſein
 aýgen zunge hin peißz vnd
 ſpirczund ſprach zu der an-
 fechtung Pfay vnd pfach dich :
 25 du graufame vnraýnikait : vnd
 du allir ſchalkhafter poſer
 geiſt : wie tarft du mir ſotan
 petrignüß vnd ſpottreý fur
 augen pringen

Innsbruck I b 3

Aber dýe peßt vnd nützift
 »131^{ra}« ercznei wider dýe grob
 fünd vnd aller andrer vn-
 fawbrikait iſt mäffikait an ſpeis
 5 vnd an ſtarkem trankch vnd
 fliehen pöſew gefellſchaft vnd
 trakhait vnd pöſen gedankchen
 pald widerſten · das ſi im
 herczen nicht herwergen Vnd
 10 mit ganzem vleiß andächtigs
 gepet zu got ſendten vnd zu
 der Junkchfrawn marie vnd zu
 den heiligen · vnd die pöſen
 gedänkchen vertreiben mit der
 15 pittern marter · Jeſu Chriſti ·
 Auch iſt ettwann nucz dafür
 ein leipleich pein alz einſten
 ein gelerter man ſeine aigne
 zungen hin pais vnd auffprü-
 20 czund ſprach zu der anwei-
 gung Phui vnd phäch dich du
 wider zäme vnraýnikait vnd du
 ſchalkchäftiger pöſer gaiſt Wie
 tarft du mir ſölhe betriegnüß
 25 vnd ſpöttereý fürbringen ·

30

I · XI.25–27

²⁵| **Hujus** denique peccati
luxuriæ plurimæ sunt aliæ
species secundum varios
hominum status; quemad-
modum carnalis commix-
tio affinium, parentum aut
aliorum Religiosorum.

²⁶| **Item** personarum vidu-
arum aut virginum constup-
ratio, & quandoque raptus
violentus, ex quibus infi-
nitæ clades oriuntur;

²⁷| ut quod persona aliqua in
via perditionis constituitur,
aut perpetuam incurrit in-
famiam, vel seipsam occidet,
aut infantem ex stupro na-
tum continuo, non baptiza-
tum jugulabit, aut denique
totus unus Status aut Com-
munitas infamiam, aut
ruinam patietur.

Melk 235

¶ Für pas find auch der selben
vnfawbren fünft vil anderer ge-
flächht nach manigerlaÿ ftant
der menſchen · Als da es ge-
5 ſchiecht tzwifchen nachſten
frewnten oder geiftleicher
perſan oder witiben oder
iunchfrawen perawben vnd
ettwan mit gwalt · vnd von
10 fölhen fünften chümbt offft
grazzer ſchaden alfo das ett-
leich menſchen dar vmb in
dÿ ewig verdambnus chömen ·
oder fy chömen da mit in ein
15 pözz wart · oder das ſich ains
ettwan ſelber tött oder das dÿ
frucht an tawff tött wirt · Auch
das ettwann ein erberer ftant
einer gantzen famnung oder
20 einer gemain da von ſcham
vnd val laiden mues ·

Melk 570

¶ Furpaz derselben fund der
vnfletikait feint vil ander ge-
flächt nach ›166^{ra}‹ manchirlay
ftant der menschen Als ez ge-
schicht von vermiffchung na-
henter freunt vnd geistlicher
perfon vnd wittiben Vnd vn-
ordenleiche peraubung iunch-
frawleichts magtums Vnd vn-
terweilen derselben frefleichts
czukchen ¶ Vnd von folchen
vnordenugen chumen vn-
czeleich vil iamerkait vnd
fchaden Also daz eczleich
perfonn darumb werden ge-
faczt in den weg der ewigen
verluft : adir chumen in ayn
ewigs pofes wort Adir daz fch
eýns felbs tötet Adir das ayn
kint daz also aus der ver-
rukchung des magtums ge-
poren wirt also vngetaufft
von der müter wirt gewurgt
¶ Auch daz aýn erbar ftant
ayner ganczen famnung adir
aýnner gmayne ayne pefcha-
mung adir aýnen vall müf
leiden

Innsbruck I b 3

Für baz fo find der felben
vnfawbern fündt vil ander
geflächt nach manigerlay ftant
der menschen als wo es ge-
5 geschiecht von vermifchung
nachster freunt vnd geist-
licher perfon vnd witiben
vnd berauben Junkchfraw-
leichts magtums · Vnd auch
10 ettwann der felben fräfleichts
zukchen vnd von folher vn-
ordnung kömen ›131^{rb}‹ vil vnd
an zal üfels vnd fchäden also
das etleich perfon dar vmb
15 gefeczt werden in den weg der
ewigen verluft oder kömen in
ein pöz wort · oder das fch
ains ettwann selber tött oder
ettwann das geporne kind von
20 der müter an tauff ftirbt oder
tod wirt vnd also wirt ettwann
im erber ftannt eins ganczen
geflächts oder einer ganczen
gemain dauon gefchämt
25 vnd gelefert ·

I · XI.28–XII.4

Melk 235

²⁸| **Sentimus** postremo hujus
peccati in somno phantasias
& illusiones;

²⁹| tunc tamen est peccati
periculum, cum quis antea
vel post in vigilia, in
nocturna phantasia vel
pollutione delectatur.

CAPITULUM XII.

^R| *De Octavo canit Præcepto.*

¹| **Octavum** Præceptum est.
Non falsum testimonium
dices. Exod. xx. 16.

²| **Hoc** Præcepto omne men-
dacium prohibetur, illud
quod in alterius perni-
ciem committitur.

³| **Quod** si juramentum inter-
venerit, gravius peccat, quia
perjurus est :

⁴| nunquam enim pro salute
etiam hominis corporali vel
spirituali debet quis perjuri-
um committere sive coram
Judice, sive seorsum.

vnd am lesten so enphinden
wir offt im slaff der fün̄t pe-
triegleich geficht vnd der pö-
fen geist gefpött · Aber da ist
der fün̄ten schaden an der wal
fo der mensch wachund vor
oder nach von dem petrogen
geficht der nacht vnd in dem
fürgang der vermailigung dar
inn luft hat ·

Das achtt pot · capitulum · xii ·

Das achtt gepot ist · Dw scholt
nicht valsche tzewgnus reden ·
Mit dem gepot verpewt man
all lug d̄y eim andern zw scha-
den chömen mügen · vnd
chümbt ein aid dar zw̄ fün̄t
er fwärleicher wann er tuet
da mit mainaid · wann es schol
halt n̄ye ›272^{rb}‹ vmb des andern
hail mainaid pegen es sey vor
gericht oder fün̄ft ·

Melk 570

¶ Ze Jüngst so enpfind wir offt
 ym slaff der fund halben pe-
 trigleiche geficht vnd der pofen
 geift gefpötte Abir dann ift der
 fchad der funden an der thur
 wann fo ayner wachund fur
 adir hintennach von dem pe-
 trigleichen gefichte der nacht
 vnd in der vermäilung die do
 vom chumt fich der luft

¶ Daz zwelifte capitel · fagt vom
 dem achten gepott

Das achte gepot ift daz ffalfch
 geczüng fcholt du nicht fpre-
 chen Mit dem gepot verpeut
 man allew fotane lugen die da
 aýnem andern zu fchaden
 mocht chumen · Vnd chumpt
 ayn aýt dorzu So fundigt der
 fwerleicher der falfch gezeug-
 nufz furt Wann er ift ayn
 maýneider Wann es ›166^{rb}‹
 fchol nýmant auch vmb aýns
 menfchen hail · ez feý leibleich
 oder geiftleich maýnait pegen
 ez feý for aým richter oder fuft
 pefunder

Innsbruck I b 3

Vnd am lesten so enphinden
 wir offt Jm slaff der fündt be-
 triegleichs geficht vnd der pö-
 fen geift gefpött · Aber da ift
 der funden fchad an der wal
 fo ein perfon wachund vor
 oder nach von dem betrogen
 geficht der nacht vnd in der
 vermaýlung die dauon kümbt
 fich erluft

Das achte gepot · nota

Das acht gepot ift · Du folt
 nicht valsche zeugnüs beegen ·
 Mit dem gepot verpewtt man
 all fölich lug dýe einem andern
 zu fchaden möchten kömen ·
 Vnd kümbt ein aid darczü fo
 fündt er aber fwärleicher ·
 Wann damit wirt er ein main-
 aýder · Wann nyembt fol vmb
 eins menfchen hail leibleich
 noch geiftleich mainaid ›131^{va}‹
 pegeen es fei vor gericht oder
 füft befunder

I · XII.5–7

⁵| **Perjurium** vero quod quis in Iudicio publico committit, est casus Episcopo ad solvendum reservatus.

⁶| **Contra** Præceptum hoc graviter peccant qui in Confessione mendaciter peccatum celant aut alium inique accusant.

⁷| **Insuper** contra Præceptum hoc agunt qui delectabiliter nimis adinventis novitatibus aut aliorum diffamationibus aures credulas præbent, occasionem inde peccati assumptas, asserentes nimia levitate de proximis mala.

Melk 235

Aber der mainaid der offentlich vor gericht gefchiecht der gehört an d̃y pifchol zw enpüntē ¶wider das pot fünten auch
5 fwärleich dy in der peicht ir fünft mit lug verpergen oder einn andern vnrechtlich verfagen Auch tuen wider das pot d̃y mit ze vil gevällnus ir hörn
10 geben zw glauben newfundne mår · oder zw hörn lautmårung anderr menfchen in pöfen dingen vnd also da von nemen vrfach der fünten in
15 dem das f̃y mit ze vil leichtuertichait von irn nachften pöfe ding als für ein gewiffe warhait fagen · Auch archwan
20 fünf verdächtnus von andern menfchen an gewifhait

Melk 570

¶ Aber der maýnait der do
 geschiecht offentlich am ge-
 richte der ift fo tan fünd die
 allein piffchols gewalt zu
 enpinden ift gehalten ¶ Wider 5
 das gepot fundigen die fwer-
 leich die da in der peicht
 lügenhaftileich verpergen
 ýr fünd oder aýn andern zu
 vnrechte pefagen ¶ Furfaz tun 10
 die wider daz gepot Die do mit
 gar zu groffem geuallen : ýr örn
 mit glauben geben zu gefunten
 neuen mern adir zu horn laut-
 merung ander leut : in pofen 15
 dingen Vnd alfo do von nemen
 vrfach der funten In dem daz
 fie mit alczu groffer leicht-
 fertikait von ýrem nachften
 pozze ding · fam aýne gewifze 20
 warhait fagen Auch argwan
 zwiffchen chonlewttten ader
 füft verdechtnufz ane gewif-
 hait zwifchen andern leuten

Innsbruck I b 3

Aber der mainaid der öffen-
 leich vor gericht gefchiecht
 der gehört die pifchof an ze
 enpinden · Wider das gepot
 5 fünten auch fwärleich die in
 der peicht ir fündt mit lug
 verpergen oder einen andern
 vnrechtleich verfagen Auch
 tuen wider das gepot die da
 mit gar ze vil geualnúfs er-
 hören geben ze glauben new-
 fundne mär oder ze hören
 lautmörung ander lewt in pö-
 fen dingen · Vnd dauon alfo
 15 nemmen vrfach der fündten
 In dem das fi mit ze vil leicht-
 fertikait von iren nachften pöfe
 ding alz ein gewiffe warhait
 fagen Auch ze vil arkchwan
 20 zwifchen kanlewten oder füft
 verdächtnúfs an gewifhait
 zwifchen andern lewten

I · XII.8–XIII.3

⁸| **Zelotypi** præterea vel suspiciosi proximos & actus eorum male & sinistre judicantes aut interpretantes;

⁹| adeo ut ex hujusmodi credulitate falsa, injusta bella vel lites sæpius moveantur.

CAPITULUM XIII.

^R| *Nonum ambit Præceptum.*

¹| **Nonum** Præceptum est. *Non concupiscis uxorem proximi tui* Exod xx. 17. & consimiliter nec femina virum concupiscat.

²| **Hoc** Præcepto districte prohibetur omnis motus vel gestus exterior malus quo trahitur alius, vel sollicitatur ad peccatum luxuriæ;

³| sive per internuncium, sive per missionem litterarum, sive per minas violentas, sive etiam per munera, per promissiones, per mendacia, aut fictas adulationes, aut in superfluo vestimentorum ornatu,

Melk 235

¶ Auch prechen dý das gepot dý ander in irn werchen pöfleich vrtailn vnd vnrecht aws legen also das fy aws fölher valschen gleichnus vil vnd offft vnrecht chrieg vnd awfftozz erwekchen

10 Das newnt pot · Capitulum · xiii ·

Das newnt gepot ift · Dw scholt nicht pegern deins nachsten weib · noch das weib eins frömdem manns ¶ Mit dem gepot wirt hertichleich verpoten alle awffre pöfe gestalt fchikchung weis vnd pâr mit dem man zw vnchewfch tzo-
 15 gen wirt · Es fey mit pöten mit priefen mit gewaltigem drawn mit gab mit verhaiffen mit lug mit getichtem liebchofen mit
 20 über flüzziger tzerung oder chöftleichen chlaidern ·
 25

Melk 570

¶ Auch mit der funden vber-
treten die die yr nachsten vnd
ir werck poffleich vrtailen vnd
vnrechtifchen aus legen Als
vil · Daz sie aus femleicher
falschen glaubichait offt
vngerechte streitte vnd
chrige erwekchen

¶ Das Dreýczehend capitel
gicht von dem newnden gepott

Das newnd gepot ist daz
Du scholt nicht pegeren die
hauffraw deins nachsten Auch
daz weib schol nicht pegeren
ayns frembden manns ¶ Mit
dem gepot wirt verpoten ge-
ftrengikleich · allew awfzer
166^{va} pose weife schickung
vnd gþerde da mit aýner oder
aýne zu fünden der vnkeusch-
hayt wirt geczogen Es sey mit
vntirlauffen potten Adir mit
sentung der prieff Adir mit
gewaltigem drewen · Adir mit
gaben vnd verheiffen Mit lugen
oder mit getichtem liebchofen
adir smeichen · Adir mit ubiger
fluffiger czürung der chlaider

Innsbruck I b 3

Auch übertreten das gepot die
ire nachsten vnd ire werch pöf-
leich vrtailen vnd vngerecht-
leich auflegen · also das si aus
fämleicher valschen glaubnüß
offt vnrechte streit vnd krieg
erwekchen

Das newnt gepot

Das newnt gebot ist Du solt
nicht pegeren deines nachsten
weib Auch sol das weib nicht
begern eins frömbden manns ·
Mit 131^{vb} dem gebot wirt her-
tikleichen verpoten auffre pöfe
gestalt schikung · weis vnd pær
damit ain perfon zu fündten
geczogen wirt der vnkeüfch es
sey mit poten mit priefen oder
mit gewaltigen drön oder mit
gab verhaiffen mit lug mit
tichten liebkofen · mit über-
flüffiger zerung der klaider

5

10

15

20

25

30

I · XIII.3–7

inordinato aspectu vel in-
cessu, verbis turpibus, aut
denique attactu quolibet
luxurioso, sicut frequenter
contingit in amplexibus &
osculis :

⁴|sciendum est namque
quod omnis concupiscen-
tia carnalis commixtionis,
præter matrimoniale vincu-
lum, etiam solo voluntatis
consensu plenarie perpetra-
ta, est mortale peccatum,
ubi carnalis copula minime
subsequeretur.

⁵|**Equidem** vera est hæc
regula magistralis :

⁶|*Omnis completa voluntas
sive bona sive mala, pro facto
reputatur. Mala voluntas pro
facto reputatur.*

⁷|**In** quo peccati genere pec-
care potest persona matri-
monialiter alteri copulata,
quemadmodum & soluta: ut
si mulier alterius quam viri
sui carnalem societatem
concupiscat.

Melk 235

mit vnarnlaichem anfehen
oder gang oder schântleicher
wart · vnd mit eim yeden vn-
tzüchtigem greiffen als offft
5 geschiecht in halfen vnd in
chüffen Dar vmb ift ze wiffen
das ein yede pegier vnd werch
der vnchewfch dÿ awffer der ee
geschiecht tödfünt ift · Halt der
10 willen an dÿ werch ift tödfünt ·
vnd dar vmb ift hie dÿ regel
war das der pös willen dem
pöfen werch wirt zÿgelegt ·
Des ›272^{va}‹ gleichen mag auch
15 ain perfan aws der ee fünften fo
ains es fey man oder weib ains
andern mit vnchewfcher vnd
fleischleicher gefellschafft an-
ders pegert dann dÿ aigen
20 ee erlaubt ift ·

Melk 570

Mit vnordenleichen amplick
 oder ganghe mit schentleichen
 worten Adir auch mit aýnem
 ygleichen vnczuchtigen grei-
 ffen : als oft geschiecht in vmb-
 vahan vnd in kuffen ¶ Vnd daz
 5 ift zu wiffen · das ein igleiche
 pegir fläifchleicher vermi-
 ffchung die da gefchiecht
 auffen chonleichen : panden
 10 ift eýn tod fünd : Auch ab du
 neur allein aýne volchumen
 mithelung dez willen ift also
 daz uber all chayne fleifch-
 leiche vermißchung dar nach
 15 folgt ¶ Vnd ift furwar hie die
 maifterleiche regel war daz eýn
 pofer will wirt geachtet fur die
 tät ¶ Auch in dem geflechte der
 funden mag fundigen eýn per-
 20 fonn : die der andern ift zu ge-
 fugt in der chonfchaft gleicher
 weifz fam aýne vnuerpunden
 perfon Als wann ein weib aýns
 25 andern manns zu fleifchleicher
 gefellfchaft pegert anders wann
 ýrs eýgen mans

Innsbruck I b 3

mit vnordenleichen anplik-
 chen oder gang oder schändt-
 leicher wort · oder mit ainem
 ýfleichen vnczüchtigen als
 5 gefchiecht in halfen vnd in
 küffen oder in anderm vn-
 czimleichen erpieten · Dar-
 umb ift ze wiffen das ein
 ýfleiche begier fleifchleicher
 10 vermifchung die außerhalb der
 ee gefchiecht ain todfündt ift
 Vnd auch ob halt der willen
 and dýe werch da ift fo ift es
 doch todfündt Vnd dar vmb
 15 ift hie die regel war das ein
 pöfer willen für dýe werch
 gelegt vnd geraýtt wirt · Auch
 des gleichen mag ein perfon
 aus der ee fünden fo ains · es
 20 feý man oder weib eins andern
 mit fleifchleicher gefellfchaft
 begert anders denn dýe eigen
 ee erlaubt ift ·

I · XIII.8–10

⁸| **Omnis** etiam consensus plenarius & deliberatus, quo quis in turpibus & carnalibus cogitationibus delectatur, ubi etiam deest voluntas actum exteriorum perpetrandi, secundum plures Doctores est mortale peccatum.

⁹| **Patet** igitur ex præmissis, quod omnes amplexus, oscula & consimiles attactus, principaliter ex luxuriosis cogitationibus prius enumeratis procedentes sunt gravia delicta, tantoque graviora si personæ fuerint affines, aut Religiosæ vel ejusdem sexus;

¹⁰| & quod enormius est, si in talibus attactibus vel osculis talis non servetur honestas qualis in publico servaretur.

Melk 235

Auch alle volchomne mit-
helung der gedankchen luft
vnchewfcher fnödichait mit
pedachtem muet ob halt der
5 willen nicht da ift das werch
zw volpringen ift tödfunt nach
mainung vil lerer · Aws den vor
gesprochen stukchen ift offen-
bar das halfen vnd chüffen vnd
10 andre fölhe perüerung dÿ aws
den vor gesprochen pöfen ge-
dankchen chömen fwâr fünt
find · vnd als {vil} ift dÿ fünt
fwârr als vil dÿ perfan vnd an
15 ein ander gefippt find oder ains
geflächts oder ein geiftleiche
perfan vnd doch in dem pe-
rüern halfen vnd chüzzen fölhe
erfamchait nicht pehalten wirt
20 als man das offenleich tât ·

Melk 570

¶ Auch alle volchumen mit-
 helung do aýner mit pedach-
 tem müt sich erluft in fnoden
 vnd vnletigen gedankchen Ab
 auch do nicht ist der will zu
 volpringen daz außzer werck ist
 tödfund : nach der maýnung
 vil lerer ¶ Aufz den vorgespro-
 chen stucken ist daz chunt
 ›166^{vb}‹ Daz alles vmbvahn
 vnd kuffen · vnd andrew der
 gleichen perurung oder
 greiffen Die do fürderleich
 pechomen aus den obgespro-
 chen vnletigen gedankchen ·
 feint fwäre fünd Vnd also vil
 fwerer : ist daz die person an
 enander gesippt feint Adir in
 magtschaft verpunten feint ·
 Adir geistlich person · Adir
 ayns geflechtes feint Daz dann
 eyn fwerer fünd ist : ist daz do
 in solchem perürn greiffen vnd
 kuffen nicht wirt gehalten
 solch erfamkeit als man in der
 offenbarkeit müßt halten

Innsbruck I b 3

Auch alle vnvolkömne mit-
 helung der erluften gedän-
 kchen vnkewßcher ›132^{ra}‹ fnö-
 dikait mit bedachtem mut ob
 5 halt der willen nicht da ist das
 werch ze volbringen ist todfünt
 nach der maýnung vil lerer ·
 Aus den vorgesprochen stu-
 kchen ist offenwar das halben
 10 vnd küffen vnd ander solche
 berüerung vnd greiffen die da
 kömen aus den vorgesprochen
 pöfen gedänkchen fwäre fündt
 find · Als vil fwärer ist die
 15 fündt ob dýe person an ein
 ander gesippt find oder in
 frewnttschaft verpunten oder
 ein geistlich person oder si
 find ains geflächts vnd doch
 20 in dem perüeren greiffens vnd
 küffens nicht · Sölhe erfamkait
 behalten wirt als man das
 öffenleich halten müßt durch
 des dings willen

25

I · XIII.11–XIV.2

Melk 235

¹¹| **Quamobrem** si quis in
præmissis attactibus vellet
alteri vim inferre, deberet
alius ex adverso quemad-
modum pro vitæ corporalis
tutione viriliter resistere,
sive verbis sive factis aut
validis clamoribus, aut
denique factum tale per-
sonis ipsum in hoc juvare
valentibus & ad hoc astric-
tis revelando :

¹²| alioquin talis quisquis ille
est, non sinceriter suam dili-
git castitatem & honorem.

CAPITULUM XIV.

^R| *Decimum declarat
Præceptum.*

¹| **Decimum** Præceptum est,
*Non concupisces rem proximi
tui*, Exod. xx. 17. hoc est
alterius cujuscunque.

²| Et intelligitur hæc
concupiscentia prohiberi
quemadmodum supra in
sexto Præcepto de furto &
latrocinio explicatum est :

vnd ob yemt in den vor ge-
nanten dingen ainer perfan
vntzüchtigen gewalt zw tziehen
wolt so schol dy selb perfan der
vntugent recht als vmb das
leben wider ften mit retten
vnd mit schrein vmb hilff zw
andern perfan dÿ zw hilff
chömen punten find anders
fÿ hieten nicht lieb dÿ er vnd
rainchait irs nachften ·

**Das tzehent pot · Capitulum ·
xiiii ·**

Das tzehent gepot ift · Dw
fcholt nicht pegern deins nach-
ften hab · von der pegier schol
man verften das in dem pot ze
gleicher weis verpoten wirt als
vor im fechften pot gemelt ift
von dieberey vnd rawben ·

Melk 570

¶ Durch des dinges willen ·
 ab ýmand in den obgenanten
 vnczuchtigen fachen aýner
 andern perfonn gewalt zu
 treiben wolt So scholt diefelb
 perfon herwider rechtfam er
 wolt tun vmb die pefchirmung
 des leibleichen lebens manleich
 widerftn mit worten vnd
 wercken Adir mit mechtigem
 gefchräyen Vnd yoch fotanes
 gefchicht den perfonn offen-
 barn die ým darýnē mugen
 Vnd auch darzu verpunnten
 fein zu helffen vnd zu ratten
 Andirs ein folche perfonn wer
 die feý · lebet nicht lautterleich
 ýr raýnikeit vnd ýr ەر

¶ Daz virczehend capitel daz
fagt von dem czehend gepote
 Das czehend gepot ift daz · Du
 fcholt nicht pegeren die hab
 deins nachften · daz ift eýns
 ygleichen andern ¶ Vnd die
 pegir fchol man vernemen
 gleicher weis alfo hie werden
 verpoten Als oben in dem
 fechften gepote ift aufgericht
 von der dýebrey vnd vom raub

Innsbruck I b 3

ob ýembt In den vorgeanten
 vnczüchtigen fachen einer an-
 dern perfon gewalt zücziehen
 wolt So folt dýe betwungen
 5 perfon der vntugent recht als
 vmb das leben widerftn mit
 worten vnd mit werhen oder
 mit fchreýen vnd hilff zu
 andern perfonen die darzŵ
 10 punten find fo fi das hören
 anders fi hieten nicht lieb dýe
 lauter raýnikait ires nachften

15

20 **Das czehent gepot**
 ›132^{rb}‹ Das zehent gebot ift Du
 folt nicht begern deins
 nachften hab Vnd die begier
 fol man vernemm das zu
 25 gleicher weis in dem pot
 verpoten wirt als vor Jm
 fechften pot gemelt ift von
 dýeprei vnd rauben

I · XIV.3–6

³|prohibetur enim hic concupiscentia & voluntas mala, cum mala voluntas (ut paulo ante dictum est) pro facto reputatur.

⁴|**Tali** namque cupiditate cadit frequenter homo in invidiam & in impatientiam sui status & Dei blasphemiam;

⁵|apud se non recte cogitans, bona temporalia se justius meruisse, quam talis suus vicinus;

⁶|quod idcirco Deus injustus est, & sibi non nisi frustra & inaniter serviendum est: quod si incommodum aliquod aut damnum alteri contigerit, stultus ille lætatur & gaudet, asserens pro suis demeritis & occulta malitia hoc idem accidere.

Melk 235

Dy̅ pegier vnd der pös willen
wern dar vmb verpoten das er
dem pöfen werch wirt zw̅ ge-
legt · Auch vellt der menſch
mit fölcher vnarnleicher pegier
offt in neid wider feinen nach-
ften in vngedult feins ftants
vnd in gots leſtrung alfo das er
mit im ſelber gedenkcht wie er
mit grözzerer grechtichait vmb
got pilleicher mer tzeitleichs
guet verdient hiet dann ſein
nachſter vnd got alfo ſein vn-
grecht dienſt zw̅ {aigent} vmb
fünſt · Aber wann ein anderr
ettwas vngemachs oder ſcha-
den nymbt des iſt ein fölher
vnweiſer menſch fra vnd frewt
ſich des fráfleich vnd ſpricht
das iſt im geſchehen von
verdienn wegen feiner
verpargen paſhait

5

10

15

20

Melk 570

¶ Die pegir vnd {der pöfz}
 »167^a der poſze wille werden
 verpoten · Dauon daz ayn po-
 fer wille Als enwenig für gefagt
 iſt · wirt von got auf genumen
 ſam daz pöfz werck Auch mit
 ſotaner vnordenleicher pegir-
 leichkait : vellt off der menſch
 in eýnen neit ſeins naſten in
 vngedult ſeins ſtants vnd in
 gots leſterung Alſo daz er peý
 ým ſelber gedenckt aber nicht
 mit rechte Daz er mit groffer
 gerechtikait vmb got verdient
 hab zeitleich guter ze haben ·
 5 dann ſein nachpawer Vnd daz
 darumb got vngerecht ſeý Vnd
 daz man ym darumb nêur
 vmbfuſt vnd vnnuczleich dienn
 Vnd wann aým andern etzwas
 vngemachs adir ſchaden wider
 fert · dez iſt er frö eyn ſem-
 leicher törechter menſch Vnd
 freüt ſich dez : frefleich ſpre-
 chund Daz dem ſelben daz ſeý
 10 widerfaren durch ſeiner ver-
 dinſte willen · vnd von ſeiner
 verporgen poſheit wegen

Innsbruck I b 3

die begier vnd der pös willen
 werden verpoten darvmb das
 er dem pöfen werch wirt zü-
 gelegt wirt als vor gemelt iſt
 5 Auch mit fölher vnordenlei-
 chen begier vellt der menſch
 offt in neýd wider ſeinen
 nachſten in vngedult · ſeins
 ſtants vnd in gottleſterung alſo
 10 das er mit imſelber gedenckt
 wie er mit groffer gerechtikait
 pilleicher vmb got verdient hab
 zeitleich güt ze haben denn
 ſein nachſter vnd aigent got
 15 alſo vngerechtikait zü vnd
 dienſt vmb fuſt · Aber wann
 ein ander ettwas ſchaden vnd
 trübfail nýmbt des iſt ein fölher
 vnweiſer menſch fro · Recht als
 20 fräfleich vnd ſpricht das iſt Jm
 widerfaren von dem verdienn
 ſeiner verporgen poſhait · es iſt
 kawm ·

25

I · XIV.7–9

⁷| **Contra** Præceptum hoc
reductive peccant operum
misericordiæ tam corpora-
lium quam spiritualium, seu
eleemosynarum retentores;

⁸| veluti pauperibus indigen-
tibus cum facultas adest, &
occurrente evidenti necessi-
tate non subvenientes, & spe-
cialiter parentes proprios,
quod pudendum est, mendi-
care, aut deservientes esurire,
aut egere permittentes.

⁹| **Consimiliter** peccant qui
servitorum suorum salarium
vel lucrum injuste retinent,
qui eleemosynarum prætextu
aut foundationis Ecclesiarum,
occupant inique aliorum
bona, dicentes proprietarios
nimis divites esse & eisdem
abuti, nec proterea restitu-
enda fore.

Melk 235

¶ wider das gepot fûnten auch
die verfmâher der parmhertzi-
chait geiftleich vnd leipleich ·
Als die ›272^{vb}‹ reihen dÿ den
5 armen in anligunder offner
nat nicht zw hilff chömen
vnd funder die in ir aigen elter
dienen lassen vnd da pey peteln
hunger vnd turft lazzen leiden
10 das doch gar vnerber ift ¶ Zw
gleicher weis fûnten auch die
dÿ den fold vnd rechten gewin
irer diener vnrechtleich vor
halten · Auch dÿ vnter der ge-
15 ftalt der gûetichait almuesen
geben vnd ftiffen new chir-
chen vnd pechumern da ne-
ben anderer lewt gûeter vnd
fpreden dÿ geiftleichen aigen-
20 fcheffter haben gar ze vil reich-
tumb vnd nützen den nicht
rechtleich

Melk 570

¶ Wieder daz gepot · zupring-
leich fundigen die · die da ver-
fmehen sich erpitten in den
werkchen der parmherczikait
der geiftleichen {sam der leip-
lichen} Als dý · die da reich-
tum haben vnd den armen
vnd durftigen in offenleicher
anliggunder notdurftikait nicht
zu hiff hilff chumen · Vnd
pefunder die ýr aýgen eltern ·
daz gar schemleich ift laffen
peteln · vnd in dienen : Vnd
doch fie hunger vnd durftikait
laffen leiden Gleicher weis fun-
digen die : die den solt ýrer
diener · vnd yren rechten
gewin ýn mit vnrechte fur-
halten Die auch vnter der
gestalt der gutikait : als dez
almufen gebens adir ftiftung
newer kirchen ander ›167^{rb}‹
lautte guter mit vnrechte
pechummern fprechund daz
die geiftleichen eýgenschafter ·
gar zu vil reich feint vnd der
reichtum mißprauchen

Innsbruck I b 3

Wider das gepot fünden
auch dýe verfmäher der
parmherczichait leipleich
vnd geiftleich ›132^{va}‹ Als dýe
ettleiche raichen die den
armen in offenër anligunder
not nicht ze hilff chömen vnd
funderleich die iren aigen
eltern nicht helffen funder
fi laffen fi in dýenn vnd laffen
fi dapeý peteln hunger vnd
durft vnd ander not leyden
das doch gar vnerber ift · Zu
gleicher weis fünden auch die ·
die den fold vnd rechten gewin
irer dýener in mit vnrecht vor-
halden die auch vnder der ge-
stalt der güetikait als almüfen
geben vnd ftiffter newer kir-
chen ander lew̃t güeter be-
küern Vnd fprechen das
die geiftleichen aigenscheffter
ze vil reich fein vnd den nicht
redleich nützen

I · XIV.10–XV.1

¹⁰| **Condemnat** eos namque
approbata Pauli regula, affir-
mans *non esse facienda mala*
ut inde bona eveniant :

¹¹| nec quoquo modo per
peccatum offendendus est
Deus, ejus transgrediendo
Præceptum, qualecumque
bonum inde provenire
contigerit.

CAPITULUM XV.

^R| *Ostendit qualiter in his
decem Præceptis velut in
mundo quodam speculo, fa-
cies conscientiarum nostra-
rum debemus inspicere.*

¹| **Hæc** igitur sunt decem
Legis divinæ Præcepta supe-
rius enarrata, in quibus quasi
speculo quodam polito, terso
& mundo Religionis Chris-
tianæ veritatem perlegere,

Melk 235

dar vmb nymbt man es in
pilleich · Aber dy felben ver-
dambt dy pewårt regel fand
pauls da er spricht · Man schol
5 pöfe ding dar vmb nicht tuen
das guete dar aws chomen ·
Auch schol man got in chainer-
laÿ weis ertzürnen mit über-
tretung feiner gepot was halt
10 das guet nw fein mag das da
von chām ·

15 **wie man in den tzehen gepo-
ten als in eim lautern spiegel
pelfchawn schol das antlitz der
gewiffen ·
Capitulum · xv ·**
20 Alfo stent nw dy tzehen pot der
götleichen fatzung in dem wir
als in eim schön lawtern vnd
wol aws gewifchtem spiegel
über lefund erchennen mügen
25 die warhait der verpintung
chriſtenleichts glaubens

Melk 570

Vnd dauon mag man few
 yn pilleich nemen · vnd nicht
 wieder geben ¶ Aber dieselben
 verdampmet die pewertte regel
 sand pauls : do er spricht · Daz 5
 nicht feint ze tun pofe ding ·
 daz gute ding daraus pecho-
 men · Auch in cheiner weifz fol
 man got durch die fund erczür-
 nen in ubertretung feins gepotz 10
 · Welcherlaß auch gut mocht
 fein daz dar aus möcht
 pechumen

¶ Das funfzehent Capitel
peweift wie wir in diesen czehn
gepoten sam in aýnem reýnen
fpigel pefchawen schullen das
antlucz vnfer gewiffen

Alfo ftent nw die czehn ge-
 pot der gotleichen faczung
 Jn den wir als yn aýnem
 schonen lauttern vnd wol
 aufgewiffchten fpigel uber-
 lefund erchennen mugen
 die warhait der verpintung
 criftenleichts glauben

Innsbruck I b 3

Darumb fol man Jn das pilleich
 nemmen vnd nicht wider
 geben · Aber dieselben
 verdampt sand pauls gefchrift
 da er spricht · Man fol pöfe
 ding nicht tuen darvmb das
 güts dar aus köm Auch fol man
 got in kainerlaß weis erczürnen
 mit übertretung feiner gepot
 vmb was guets halt · daraus
 kömen möcht

15 Wie man Jn den zehen gepo-
 ten als in einem lautern fpie-
 gel ›132^{vb}‹ befchawn fol das
 antlicz der gewiffen ·
 capitel · xv ·

20 Alfo ftend nun die zehen
 gebot der götleichen faczung
 Jn den wir als in einen fpiegel
 fchon vnd lauter überfchaw
 vnd vnd lefent erkenn mügen
 25 dýe warhait der verpintung
 kriftenleichts glaubens

I · XV.1–4

& totius vitæ nostræ ac
animarum conscientiarum-
que nostrarum pulchritudi-
nem atque fœditatem possu-
mus distincte conspiciere.

²| His mediantibus cognoscit
homo vitæ suæ decursum,
qualiter divina Præcepta ser-
vaverit, quantum deviaverit,
quibus modis secundum
varias peccatorum species
Deum offenderit, qualis
denique peccatorum
Confessio habenda sit.

³| Quia si prædictorum ali-
qua a quoquam non plene
intelligentur; consulat super
his sapientes viros, potissime
autem devotos :

⁴| omnis namque persona
postquam ad annos discretio-
nis pervenerit, si consensu
voluntario, plenario & de-
liberato horum alicui Præ-
ceptorum per contemptum
inobediens extiterit, dilecti-
oni Dei amorem creaturæ
præponendo,

Melk 235

vnd vnfers gantzen lebens der
fel vnd vnserer gewiffen schön
vnd vnfawbrichait vnterschai-
denleich peschawn ¶ Mit den
5 gepoten erchennt der mensch
den lawff feins lebens wie er fy
pehalten hab vnd da von ver-
irrt sey vnd in welherlaß weis
er durch maniguelstigs stukch
10 der fünten got gelaidigt hab
vnd wie man schol aws richten
dý peicht der fünten · vnd ob
yembt der obgenanten ler nicht
vollichleichen vernâm der frag
15 dar über rat von weissen vnd an-
dächtigen menschen ¶ Wann
ein yede perfan dý zw irn pe-
schaiden iarn chömen ift vnd
mit williger vnd wolpedachter
20 mitheilung ettleichen der ob-
genannten pot in verfmâhen
vngeharfam ift vnd im dý lieb
der schepphung für dý lieb gots
für setzt

Melk 570

Vnd vnfers ganczen lebens vnd
 der felen vnd vnfrz gewiffen
 fchonheit oder vnfauberkait
 vnterfchaidenleich pefchauen
 ¶ Mit den gepoten erchennt
 der menfch den lauff feins
 lebens Wie er hab gotleich
 gepot gehalten · vnd wie vil
 er fich do von verirret hab In
 welhen weifen er durch mani-
 gerlaý ftuck der funden got
 gelayðigt hab Vnd auch wie
 man fchol aufrichten die peicht
 der funden ¶ Vnd ab ymand
 der obgenanten : ler nicht
 volligleich vernem : der frag
 racz daruber von den weifen
 vnd fur ›167^{va}‹ nems von an-
 dechtigen menfchen Wann
 ayn ýgleich perfon · nach der
 czeit vnd feý chumt zu den
 iarn der pefchaidenhait · ift daz
 fy · mit williger volligleicher
 vnd wolpedachter mithelung
 eczleichem der obpenenten
 gepot verfmeheleich vngehör-
 fam wer · dýe lieb der fchepf-
 nufz furfeczund der lieb gotz

Innsbruck I b 3

vnd vnfers ganczen lebens der
 fel vnd der gewiffen fchönd vnd
 der vnfaubrikait vntterfchai-
 denleich befchawen · Mit den
 5 gepoten erkennt der menfch
 den lauff feins lebens · Wie er
 dýe pot behalten hab vnd in
 welherlaý weis er durch manig-
 feltigs ftuckch der fünden got
 10 gelaidigt hab Auch wie man fol
 aufrichten dýe peicht der
 fünden vnd ob ýemand der ob-
 genanten ler völlig kleich nicht
 vernäm · Der frag rat dar über
 15 von den weifen vnd ze vor aus
 von andächtigen menfchen
 Wann ein ýegleiche perfon dýe
 da kümbt zu Jren befchaiden
 iaren Jst das fi mit williger vnd
 20 wolbedachter mithelung et-
 leich der obgenanten pot ver-
 fmächleich vngehörfam ift
 Vnd die lieb der fcheppfung
 für die lieb ›133^{va}‹ gots fürfeczt ·

25

I · XV.5–10

⁵|extra salutis statum efficitur, & in damnationis periculo statuitur, nec gratum aliquid Deo dignum beatitudine operatur.

⁶|**Quantum**, si in tentationem gravem aut diuturnam iræ sive luxuriæ, vel alterius peccati quis incidat;

⁷|si ipsa tentatio homini displiceat, aut eidem homo resistat vel non plene & deliberate consentiat, mortaliter non peccet, immo sæpe nullo modo peccat;

⁸|sed magnum erga Deum præmium meretur tentationi viriliter resistendo.

⁹|**Hic** jam prospicere clarum est, quibus viis & modis decem hæc Præcepta infringantur septem mortalibus & capitalibus peccatis;

¹⁰|quæ sunt superbia, invidia, ira, avaritia, gula, luxuria & acedia.

Melk 235

dý wirt abgefetzt vom ftannt
der fâlichait in das verderben
der verdambnus vnd mag auch
chain ›273^{ra}‹ guet werch wür-
5 chen das got genâm feý vnd
wirdig der ewigen fâlichait ·
wâr aber das der mensch viel in
ein fwäre vnd lange anvech-
tung des tzarns oder der vn-
10 chewfch oder einer andern
fünt vnd im das mißfuil mit
widerften vnd ir pedächtleich
nicht nach hengt der fünt an
dem nicht tödleich vnd ift auch
15 ettwann chain fünt funder es
pringt vor got graffen lan da
man der anvechtung nicht ftat
geit ¶hie ift auch fleizzleich
awff zw fehen in welher weis
20 dý tzehen pot übertreten wern
mit den fiben tödfünt · Das
ift hachuart geitichait tzarn
frahait neid trachait vnd
vnchewfch

Melk 570

diefelb perfonn wirt enfeczt aus
 dem ftant der feligkait · vnd
 wirt gefaczt in daz verderben
 des verdamnüs · Auch chain
 werkch mag fye wurkchen · daz 5
 got annem fey · vnd · wirdig
 der ewigen feligkait ¶ Wer aber
 daz der menfch einvil in eyen
 fwere vnd langhe anfechtung
 dez czorns oder der vnfletikait 10
 · adir eyner andern fund Jft daz
 diefelb anfechtung dem
 menfchen miffe felte oder ir
 ernftleich widerftet · adir ir
 nicht volligleich vnd wolbe- 15
 dacht mit hengt derfelb fundigt
 an dem nicht todleich Ez ift
 ýoch oft uber al chein fünd
 funder der menfch dient grofz
 lon peý got der · der anfech- 20
 tung menleich widerftend Hie
 ift auch fleifchleich auf ze fehen
 in welcher weife die czehen ge-
 pot werden ubertreten mit den
 Siben tötleichen haubt fünden 25
 Daz feint die · Hochfart · Gei-
 tikait · Vnkeufchait · Zorn ·
 Fräffikait · Neit · vnd Tragkait

Innsbruck I b 3

die wirt abtalt von dem ftant
 der fälchait vnd gefeczt In das
 verderben der verdampnüs ·
 Vnd mag auch kain werch ge-
 würhen das got genäm feý vnd
 wirdig der ewigen fälchait
 ¶ Wäre aber das der menfch viel
 In ein fwäre vnd lange anvech-
 tung des zornes oder der vn-
 kewfch oder in ein ander fündt 10
 vnd Im die anfechtung miffelt
 oder widerftet ir ernftleich ·
 oder hengt ir nicht nach völic-
 leichen nach bedächtleich der
 fündt an dem nicht tödleich Es 15
 ift auch ettewenn kain fündt fun-
 der es pringt gen got groffen
 lon daman der anvechtung
 mändleich widerftet ¶ Hie ift
 auch vleiffleich auf zefehen 20
 In welcher weife die zehen gebot
 übertreten werden mit den
 fibentodfünden · Das ift hoch-
 fart Geýtikait · zoren · Fräfhait
 · Neid Trakhait · vnd vnkewfch 25

I · XV.11–XVI.1

Melk 235

¹¹| **Quinque** item exteriorum
sensuum ministerio, qui sunt
visus, auditus, olfactus, gus-
tus & tactus : ¹²| sicque quis-
quis in his decem Præceptis
speculi vitæ se diligenter in-
tuetur, recte se conspicit, vere
se cognoscit, seque parvipen-
dit, & his obediens discrete
sapit.

5

10

¶ Auch wie zw dem übertreten
der pot vnser fümff fyñn dienn
· das ift fehen hörn choftn sme-
kchen vnd greifen ¶ Dar vmb
wer fich in den tzeihen poten
als in eim fpiegel des lebens
fleizzleich pefchawt vnd an-
fiecht vnd fich wårleich vnd
recht erchennt vnd in die-
muetchait chlain macht der
mag völichleichen wiffen vnd
erchennen wie er fich in ge-
harfam der tzeihen pot halten
fchol ·

CAPITULUM XVI.

^R| *Explicat qualiter triplicem
veritatem ore vel corde profi-
tendo, a statu peccati mortalis
ad statum gratiæ resurgimus.*

20

¹| **Sciens** nihilominus noster
misericordissimus Pater Deus
& cognoscens nostram fragi-
litem permaximam & ad
malum pronitatem;

25

wie wir durch triueltige
warhait der erchantnus des
munds vnd des hertzen vom
ftannt der fünften erften
mögen zw dem ftannt der
gnaden · capitulum · xvi ·
Der aller parmhertzigift got
vnd vater vnser herr erchennt
vnfern graffen prechen vnd
peraithait zw der pafhait

Melk 570

¶ Auch wie zu der ubertretung
der gepot dienen vnser aufzern
fünf finn Daz feint daz Sehen ·
Horn · Coften · Smekchen · vnd
Greiffen ¶ Also wer der ist der
5 sich in den czehen gepoten ·
als ým spigel des lebens fleißig-
leich schauent ›167^{vb}‹ vnd recht
ansiecht sich warhaftleich
erchenet · vnd sich selbs
10 chleinmachtet : derselb mag ‡
völchomleich wissen vnd er-
chennen wie er sich in gehor-
samkait der czehen gepot schol
halten

¶ Das Sechczehend capitel lert
vns · wie wir durch dreý feltigs
warhaftes pechentnuff des mun-
des adir dez herczen von dem
stant der funten ersten mügen ·
zu dem stant der gnaden
Der aller parmherczigste vater
got vnser herr Auch erchenund
vnser ubergroße geprechlich-
kait vnd bereýttikait zu der
posheit ·

Innsbruck I b 3

Auch wie zu dem übertreten
der pot vnser fümff fyñn dyenn
· das ist · sehen hören kosten
fmekchen vnd greiffen · Dar
5 vmb wer der ist der sich in den
zehen poten als in einem spie-
gel des lebens vleiffkleich be-
schawt vnd sich ansicht · vnd
sich wärleich ›133^{rb}‹ vnd recht
10 erkennt vnd sich selber klain
macht · der mag volkömen-
leichen wissen vnd erkennen
wie er sich in gehorsam der
zehen pot halten sol

Wie wir durch driualtige
warhait der erkantnuffs des
mundes vnd des herzens von
dem stannd der sünden ersten
20 mügen zu dem stant der
gnaden Capitulum xvj ·
Der parmherczigste vater
got vnser herre der erkennt
25 vnsern groffen prechen vnd
schickung zu der poshait

I · XVI.2–4

²|multiplicibus viis, mortali
vita durante, paratissimus est
nobis delicta remittere & gra-
tiam conferre; si duntaxat ve-
raciter & ex corde sibi tres
subscriptas veritates porri-
gamus.

³|**Prima** veritas est. Domine
sic vel sic contra vestram bo-
nitatem peccavi quod mihi
displicet, ratione cuius &
poenitentiam ago, quia vos
offendi qui totus estis vene-
randus & colendus, quod-
que Mandatum vestrum
trangressus sum.

⁴|**Secunda** veritas est:
Domine bonum habeo
propositum & deside-
rium,

Melk 235

durch manigualtig weg vnd
weis d̃y weil wir hie feien in
dem tödlichen leben der ift
vns anmassen perait zw ver-
geben vnser mißtat vnd gnad
5 zw verleichen ift das wir im
allain wårleich vnd aws an-
dächtigem hertzen raihen d̃y
dreẏ war erchantnus d̃y her
nach geschriben stenn · Die
10 erft das ein mensch also sprech
Almächtiger herr vnd parm-
hertziger got ich pechenn das
ich wider dein götleiche güet
15 gefünt han vnd han dich ge-
laidigt mit über treten deiner
götleichen pot der dw gantz-
leich zw wirdigen vnd zw
›273^{rb}‹ ern ^{pift} · Dar vmb lieber
20 herr mißfuallen mir nw mein
fünt vnd rewn mich vnd han
gantzen willen dar über puezz
ze tuen · Das ander Herr ich
han gantze pegier vnd einn
25 gueten fürfatz

Melk 570

durch manigfaltige weg vnd
 weise · die weil vnd auch wir
 hie peharren · in diefem töd-
 leichen leben · derfelb ift vns
 auz der maffen perait · vns ze
 vergeben vnfer miffetat vnd
 genad ze verleihen · Jft das wir
 neur allayn · ým warhaftigleich
 vnd aus andechtigem herczen
 aufreichen · die drew warhaf-
 ten pechentnůfz die hie nach
 beschriben feind ¶ Das erfte ·
 daz der menfch also fprech
 Allmechtiger herr · vnd parm-
 hercziger got ich verieh daz ich
 wieder dein gotleiche güet ge-
 fündigt hab · in dem · daz ich
 ubertretten hab deine got-
 leichen gepot · Der du pift
 gancz ze erwirdigen vnd ze
 ern Vnd dauon liber herr
 miffeuallen mir nü mein fund
 {vnd} rewen mich Vnd hab
 ganczleich willen puez darumb
 ze tuenen Das andere pechent-
 nufz Herr ich hab ganczJw pe-
 gir Vnd eýnen gutten furfacz ·

Innsbruck I b 3

durch manigueltege weg vnd
 weis dýe ~~dy~~ weil wir hie fein in
 dem tödleichen leben · der ift
 vns an maffen berait zu ver-
 5 geben vnfer miffetat · vnd gnad
 zu verleihen ift das wir Jm all-
 ain wärleich vnd aus andäch-
 tigem herczen raichen dýe drei
 war erkantnůfs · die hernach
 10 gefchriben ftent · Das erft ift
 das der menfch fprech All-
 mächtiger herr vnd parm-
 hercziger got Jch vergich dir
 das ich wider dein göttleiche
 15 güet gefünt hab vnd hab dich
 gelaidigt mit übertretung
 Deiner göttleichen gebot · Der
 Du pift ganczleich ze wirdigen
 »133^{va}« vnd ze eren · Dar vmb
 20 lieber herr miffuallen mir nun
 mein fünd vnd rewen mich ·
 Vnd hab ganczen willen dar
 vmb puefs ze tuen Das ander
 ift ¶ Herr ich hab gancze begier
 25 vnd einen güten fůrfacz ·

I · XVI.4–6

vestro iuvamine mediante,
mihi in futurum præcavendi
ne incidam in peccatum, &
occasiones peccatorum juxta
possibilitatem virium
evitandi.

⁵| **Tertia** veritas est. Domine
bonam habeo voluntatem
peccatorum meorum Con-
fessionem integraliter faci-
endi, pro loco & tempore,
secundum vestrum & sanc-
tæ Matris Ecclesiæ Man-
datum & Præceptum.

⁶| **Has** veritates quisquis
qualicunque loco & since-
riter, non fecte aut menda-
citer ex corde pronuncia-
verit, securus existat se in
salutis & gratiæ statu consis-
tere & vitam æternam mereri,
quamvis omnia enarrata
prius crimina commisisset.

Melk 235

das ich mich mit deiner göt-
leichen hilff hin für chümflich-
leichen huetten vil vor allen
fünten vnd wil dar zw̄ all
5 vrfach meiden nach meiner
chraft vermügen · Das dritt
Herr ich han einn gueten
willen meiner fünten mich in
der peicht zw̄ erchlagen so ich
10 ftat vnd tzeit mag haben nach
deim götleichen pot vnd nach
dem gefet̄ der mueter der
heiligen chriftenhait ¶ wel-
her menſch d̄y obgenanten
15 erchantnus hat zw̄ welher ftat
vnd tzeit vnd fy lauter aws eim
trewn hertzen an gleichfenhait
vnd an lug aws ſpricht der
fchol ſicher fein das er gefet̄t
20 ift in einn ftant des hails vnd
der gnaden ob er halt hiet pe-
gangen all ob genannt fünt ·

Melk 570

daz ich mit deiner gotleichen
 hulff · mich furpaz ›168^{ra}‹ in
 czuchunftigen zeiten pehuten
 wil · daz ich nicht eýnual in
 cheýnerlaý fund · Vnd wil fur-
 paz vermeiden allerlaý vrfachen
 der fünden · nach der vermüg-
 lickait meiner chrرافte ¶Daz
 drittw Herr aynen guten
 willen hab ich meiner fund
 mich zu erschlagund · vnd
 genczleich peichtig werden
 wan ich ftat vnd ftund mag
 haben nach deinem gotlei-
 chen gepot vnd nach dem
 geheifze der heiligen muter
 der chriftenleichen kirchen
 Nü welcher menfch diefe
 obpenenten pechentnufz in
 welcher ftat adir zeit daz feý ·
 läutterleich vnd nicht gleiffen-
 leich oder lugenleich funder
 auz getrewem herczen auf-
 pricht · Der fchol ficher fein ·
 daz er gefaczt ift in aynen ftant
 dez hails vnd der gnaden vnd
 zu verdinen daz ewig leben Ab
 er auch vor pegangen hett
 allew die furpenenten funden ·

Innsbruck I b 3

das ich mit deiner götleichen
 hilff mich fürbas hüeten wil
 das ich in kainerlaý fündt mer
 vall · Vnd wil hin für die vrfach
 5 aller fünden vermeýden trew-
 leich nach meinem vermügen ·
 Das dritt ift · Herr ich hab
 einen güten willen mit der
 peicht mein fündt ze klagen fo
 10 ich ftat vnd zeit mag gehabt
 nach deinem götleichen gebot
 Vnd nach dem gefecz der mü-
 ter der heiligen chriftenhait
 Welher menfch die obgenan-
 15 ten erkantnúfs hat zu welcher
 ftat vnd zeit vnd fi lauterleich
 aus trewn herczen an gleich-
 fenhait an lug vnd gefpött auf-
 fpricht der fol ficher fein das er
 20 gefeczt ift in einen ftannt des
 hails vnd der gnaden ob er
 hallt hiet begangen all ob-
 genannt fündt ·

25

I · XVI.7–9

⁷| Si etiam talis absque alia
Confessione continuo de-
deret in absentia Sacerdotis
dormiendo, aut alio quovis
modo morte subita præven-
tus, idem finaliter salvaretur,
acerbissima Purgatorii poena
mediante.

⁸| Ex quo notandum & sa-
lubre consilium elicitur, ut
Christianus quilibet singulis
diebus bis aut semel, sero &
in mane, aut saltem Festivis
diebus redeat ad cor suum,
conscientiam examinans, an
tres præmissas veritates pro-
ferre valeat cum cordis
sinceritate;

⁹| sicque intra statum salutis
se esse confidat :

Melk 235

vnd ob auch ein fôlher mensch
einn priester nicht gehaben
möcht zw peichten vnd mit
dem töd urwârig ab gieng im
5 schlauff oder in einer andern
weis wie das gefchâch dannoch
wurd er fâlig aber er müefft
gen durch dÿ gar scharffen
pein des vegfewers ¶ Aws den
10 dingen schol man merkchen
vnd erchennen ainn hailfamen
rat das ein yeder mensch an
eim yeden tag ains oder tzwier
des abents vnd des margens
15 oder an den veyertagen ob er
nicht mer möcht in feinn hertz
gieng vnd fein gewiffen erfür
ob er dÿ obgenanten erchant-
nus mit lawterm hertzen mûg
20 aws sprechen alfo das er sich
traw ze fein im stant des hails

Melk 570

Auch ab aýn folcher menſch in
 abweſung eyns priſters · an die
 gwonleich peicht alfo pald ab-
 ging mit dem töd im flaff adir
 fuſt in aýner ýgleichen andern
 5 weiſze mit aýnem fnellen töd
 furchumen wurd Dannoch
 wurde derſelbe endleich felig
 aber doch muſſet er gen durch
 die gar herbe pein dez feg-
 fewers ¶ Aus den dingen ſchol
 man merkchen vnd aufziehen
 aýnen heilſamen rat · Daz ein
 ýgleicher chriftenleicher
 10 menſch an eým ygleichen tag
 ayns oder zwier · abents vnd
 morgens adir mocht er nicht
 paz · doch an den feýrtegen in
 fein hercz ginég · vnd fein ge-
 wiſſen wüg vnd ver^{168^{rb}} ſucht
 adir erfür · ab er die obgenan-
 ten drew warhaften pechent-
 nufz · her aufz ſprechen müg ·
 mit lautterkait feins herczen
 Alfo daz er ſich getraw ze
 25 weſen indem ſtant dez hails

Innsbruck I b 3

Vnd ob ein ſölher menſch
 einen prieſter nicht gehaben
 möcht zu peichten Vnd mit
 dem tod vrbaring ^{133^{vb}} ab-
 gieng Jm flaff oder in ainer
 5 andern weiſ wie das geſchäch
 dennoch wurd er ſalig · aber er
 müſt gen durch die ſcharffen
 pein des fegfewrs Aus den
 10 dingen ſol man merkchen vnd
 aufnehmen einen hailſamen
 rat Das ein ýlleicher kriften
 menſch an einem ýſleichen
 tag ainſten oder zwir des
 15 abents vnd des morgens oder
 doch an den veýrtägen ob er
 nicht öffter möcht Jn fein hercz
 gieng vnd fein gewiſſen wüeg ·
 Vnd erfür ob er die obgenan-
 20 ten dreý erkantnüfs mit lau-
 term herczen aus ſprechen
 müg · alfo das er ſich getraw
 Jn dem ſtannt des hails

25

I · XVI.10–12

¹⁰| quia si eas pura mente fa-
teri non valet, obstante volun-
tate peccandi qua actualiter
delectatur, aut iniquo propo-
sito quo quis occasiones
peccatorum vitare renuit,

¹¹| quemadmodum illi qui
peccatis carnalibus mersi
resurgere nolunt, aut usuras
suas aut injustas mercatio-
nes & lucra continuant, vel
injuste retinent alienum,
quique alterius odio & vin-
dictæ desiderio flagrantēs,
in nocendi proposito
perseverant;

¹²| certissime sciant hi & con-
similes non Episcopum aut
Papam tales absolvere posse.

Melk 235

¶ wer aber mit raim muet dÿ
ftukch nicht vergehen mag von
hinternus eins pöfen willen in
dem er mit werchen yetzund
5 luft hat oder in eim fnöden
vercherten fürfatß ift in dem er
›273^{va}‹ der fünften vrfach ver-
fmächt ze meiden · Als die
tuen dÿ in fleischleich fünt
10 gefenkcht find vnd dar aws
nicht wider pegern zw ften ·
Oder dÿ irn gefuech vnd vn-
rechte chawfmanſchaft vnd
pöfen gewin für ſich treiben ·
15 oder mit vnrecht fröm̃ts guet
inn haben · Oder dÿ wider irn
nachſten in has alfo ertzünt
find das fÿ in pegier der rach
albeg im fürfatß ſtenn den ſel-
20 ben zw ſchaden · Dÿ ſelben vnd
der gleich ſchüllen ſicherleich
wiſſen das fÿ weder pabſt noch
piſcholff enpinten mag ·

Melk 570

¶ Wer aber daz der menſch die-
 ſelben ſtuck mir reýnem gemu-
 te nicht veriehen mocht · von
 hindernufz eýns poſen willen
 zun funden in dem er wurkch-
 leich geluſten hat oder yn eý-
 nem fnöden vercharten furfacz
 iſt in dem er auch die vrfach
 der funden verſmeht ze ver-
 meiden · Sam die tun : die alſo
 in fleiſchleich fund gefenkcht
 feind · daz ſie daraus nicht
 geruchen wieder erſten Adir
 die yre gefüchen · vnd vnge-
 rechte kauffmanſhecze · vnd
 fnode gewinne fur ſich treiben
 adir mit vnrechte frembdes gut
 ynne halten ¶ Auch die wider
 yrn nachſten alſo yn haſſe en-
 czundt feind · daz ſie von pegir
 der rach allzeit beſten ym
 furfacz denſelben ze ſchaden
 Dieſelben ſchullen daz ſicher-
 leich wiſzen · vnd auch der
 gleich · Daz ſie noch Pabſt
 nach piſſcholff mag enpinden

Innsbruck I b 3

Wär aber das der menſch die
 ſelben ſtukch mit raýnem her-
 czen nicht veriehen möcht von
 hindernüfs eins poſen willen
 5 zu fünden in dem er würkch-
 leich vnd kegenwürlichleich
 luſt hat · Oder in einem fnöden
 verkerten furfacz iſt In dem er
 auch die vrfach der fünden
 10 verſmächt ze meýden· als dýe
 tuen dýe alſo in fleiſchleich
 fündt gefenkcht ſind das ſi
 dauon nicht begern ze erſten ·
 Oder die iren gefuech vnd
 15 vnrechte kaufman^{134^{ra}}ſchaft
 vnd fnöden gewýn für ſich
 treiben · oder mit vnrecht
 frömbds güt Jnnhaben · oder
 dýe wider iren nachſten in haſſ
 20 alſo enczündet ſind das ſi in
 pegir der rach all zeit Jm für-
 facz ſten den ſelben zu ſchaden
 Die ſelben vnd der geleich
 füllen ſicherleich wiſſen das ſi
 25 weder päbſt noch biſchof noch
 phaff enpinden mag ·

I · XVI.13–16

¹³| **Quancquam** talibus salutare consilium detur, ut per seipsos vel alios bona quæ poterunt operentur, orando vel eleemosynas dando;

¹⁴| quo Deus eorum corda illuminet, & ad bonum dirigat & convertat:

¹⁵| nullum est enim bonum adeo exiguum quod non tandem Deus æterna vel temporali mercede remuneret, multoque melius est temporale bonum & minimum, quam omnino nullum promereri;

¹⁶| saluberrimum est etiam laudabilem consuetudinem illæsam servare, ne eam semel dissolvendo, nunquam in æternum forte resumat.

Melk 235

Doch mag man den felben
menschen einn hailfamen rat
geben das fÿ durch sich selber
oder durch ander menschen
5 guete ding würchen als vil fÿ
mügen mit petten vnd almue-
fen geben awff das got ir hertz
erleucht vnd von fünften cher ·
wann es ist chain guet werch so
10 chlain oder got wider legs mit
eim tzeitleichen oder ewigen
lan · vnd es ist vil peffer ein
tzeitleich guet halt das aller
mÿnift dann gar chains ver-
15 dienn · Auch ist dem menschen
gar nutz vnd hailfam das er ein
löbleiche gewanhait vnverfert
pehalt dar vmb das er fÿ nicht
leicht verlies so er fÿ ettwann
20 verruckt vnd villeicht fürpas
an sich nicht nemen möcht

Melk 570

Wie wol man doch fotanen
 menſchen geibt eýnen heil-
 ſamen rat · Alſo daz ſie durch
 dieſelbs oder durch andrew
 menſchen wurcken gute ding · 5
 als vil als ſie mugen · petund
 vnd almufen gebund · Daz da-
 uon got der herr ýre herczen
 erleuchte · vnd zu guten din-
 gen rechtfertige · vnd alſo von 10
 funden pechere Wann es iſt
 chein güt werck alſo chlein ·
 daz nicht zu leczť got der herr
 widerbegabe ›168^{va}‹ mit eym
 ewigen adir czeitleichen lon 15
 Vnd ez iſt vil ʒe peffer ayn
 czeitleich gut · Auch daz aller
 minſte ʒwan uberall cheins
 {verdýn} · Auch iſt es dem
 menſchen gar heilſam · daz er 20
 eyne lobleiche gewonheit vn-
 uerſeít halte · Daz er icht wann
 er ſie zu eým mal verruttet ·
 leicht ewigleich nummer an
 ſich wider mag nemen 25

Innsbruck I b 3

Doch geit man fölhen men-
 ſchen ainen nützen rat · alſo
 das ſi durch ſich ſelber oder
 durch ander menſchen güte
 ding würchen alz vil ſi mügen
 mit petten vnd almüfen geben
 das got ir hercz erleucht vnd
 von fünden kere Wann es iſt
 chain güt werch fo klain oder
 got widerlegs mit einem ewi- 10
 gen oder zeitleichen lon Vnd
 es iſt vil peffer ein zeitleich
 guet halt das aller mýnſt denn
 gar kains zu verdýenn Auch iſt
 dem menſchen gar hailſam das 15
 er ein löbleiche gewonhait
 vnuerfert behalt das er nicht fo
 er ſi zu ainem mal verrukcht
 villeicht ewiggleich nýmmer
 an ſich genemen mag 20

I · XVII.R-2

Melk 235

CAPITULUM XVII.

^R| *Ostendit quis sit
Confessionis modus, & dat
circa hoc unum breve
documentum.*

¹| **Quotiescunque** accedit
homo ad Confessionem pec-
catorum explanandam (hoc
est de necessitate semel in
anno circa Solennitatem
Paschalem, aut cum mortis
imminet periculum, aut in
Sacramentorum suscep-
tione;

²| ad frequentiore enim
Confessionem regulariter
non tenemur, quamquam
sæpius confiteri multum
prodest ad augmentum
gratiæ, & distinctiorem,
cognitionem, & explica-
tionem peccatorum) debet
præmeditari confessurus
quid aut in quo deliquerit,

· hie geit man ein churtze ler
was dý weis der peicht fey ·
Capitulum · xvii ·

Ain yeder chriften menſch
5 der zw den peſchaiden iarn
chömen iſt der iſt ſchuldig von
pots wegen der chirchen das er
zw dem mýnniften ainſten im
iar zw der oſterleichen hach-
10 tzeit aller feiner fünften peich-
tig werd vnd auch zw dem töd
vnd zw ›273^{vb}‹ dem enphahen
gots leichnam · verrer iſt der
menſch von pots wegen der
15 chirchen nicht punten · wie
wol doch offt peichten dem
menſchen nutz iſt zw merung
der gnaden vnd zw vnter
fchaidner erchantnus vnd aws
20 richtung der fünften Wann der
menſch nw zw der peicht wil
gen fo ſchol er vor mit fleis
pedenkchen in was vnd wel-
hen ſtukchen er gefünt hab

Melk 570

¶Daz Subenczen capitel weifet
welhe feý die weifz der peicht ·
vnd geibt da peý eyn churce ler

Ayn ygleicher chriftenleicher
menſch der zu den iarn der pe-
ſcheidenhait iſt chumen der iſt
pflichtig von gepotes wegen
der kirchen · daz er zum min-
nſten eynſt ým iar · daz iſt zu
der oſterleichen hochzeit aller
feiner fund peichtig werd Vnd
auch peſunder · Wann da her
nähēt die ſtund des todes oder
auch in der entpfahung der
heiligen ſacrament · Ferrer iſt
der menſch · von gefecztes we-
gen der chriftenhait · zu peicht
nicht gepunten Wie wol doch ·
vil oder offt peichten dem
menſchen frumleich iſt zu
merung der gnaden · vnd zu
vnterſcheidleicher derchent-
nuſz vnd aufrichtung der ſun-
ten ¶Wann nü ſo der menſch
wil zu treten zu der peicht ſo
ſchol er fleiſſleich furpeden-
kchen vnd petrachten inwew
vnd in welhen ſtuckhen er
gefundigt hab

Innsbruck I b 3

**Hie geit man ein kurzze ler
was die weis der peicht feý**

›134^{rb}‹ Ain ýeder kriften

5 menſch der zu den Jaren der
peſchaidenhait kömen iſt der
iſt ſchuldig von pots wegen der
kirchen das zu dem mýnſten
Jm iar das iſt zu den oſtern er
10 doch ainſten aller feiner fünden
peichtig werd vnd auch zu dem
tod vnd zu der empfangung gots
leichnams · Verrēr iſt der
menſch von dem geſetz der
15 kriftenhait nicht punten Wie-
wol doch offt peichten gar nucz
iſt zu merung der gnaden vnd
zu vnderſchaiden erkantnüſs
vnd aufrichtung der fünden
20 Wann nu der menſch zu der
peicht wil gen ſo ſol er vleiffik-
leichen vor bedenckchen in was
vnd welhen ſtukchen er gefünt
hab

25

I · XVII.2–4

cum examine diligenti conscientiam discutiens, ac si magnum inde temporale bonum reportaret.

³| **Accuset** se postmodum peccator humiliter, non irrisorie; veraciter, non ficte; vituperando se non laudando; pure, recte atque sinceriter; facta impertinentia dimittendo; discrete insuper, ut non revelentur hi quos consortes & socios habuit in peccato.

⁴| **De** his enim Confessor inquirens graviter etiam peccaret, nisi forsán sodales hujusmodi, causa petendi consilii, ad eorum pellen-dam violentiam confitens detegeret,

Melk 235

vnd schol fein gewiffen also
ervarn als ob er dar vmb en-
phieng graffe genuchtfamchait
tzeitleicher ding · ¶ Nach dem
5 schol er sich felber in diemue-
tichait schuldig geben vnd
nicht spotleich warhaftleich
vnd nicht gleichfenleich sich
felber leftern oder loben fun-
10 der gantz vnd lawter also das
man dý ding vnter wegen lazz
dý dar zw nicht gehörn · vnd
auch also pefchaidenleich das
der chainer gemelt werd im in
15 fünften find mitgefellen gwefen
· wann so das ein peichtiger
erfarn wolt der fünt fwärleich
dar an · Es wår dann das der
fünter fein mitgefellen dar vmb
20 enplöft das er vom peichtiger
rat nãm wie er sich von der
gwalt chern möcht ·

Melk 570

Vnd fein gewiffen also mit
 fleiffiger derfarung entfchich-
 ten rechtfam er dauon ent-
 phinghe eyne grofze pechem-
 kait zeitleicher ding ¶ Nach
 dem fchol der funter fich felbs
 diemutigleich pefagen vnd
 nicht fpottigleich · Warhaftig-
 leich vnd nicht ›168^{vb}‹ gleich-
 fenleich fich selber leftern adir
 loben Vnd ab genczleich vnd
 lautterleich · Also daz man dý
 ding vnterwegen lafz die dorzu
 nicht gehören Auch uber daz
 pefcheidenleich also daz die
 nicht werden geoffenbart · dý
 der funder hat gehabt mit ge-
 naffen vnd gefellen in den fun-
 ten Wann auch der peichtiger
 der daz derfaren wolt fwerleich
 an dem fundigt ¶ Es wer denn
 das leichte der peichtund
 menfch · femleiche gefellen
 enplöfte darumb · daz er rat
 pete von dem peichtiger · wie
 er fich der felben gewalt möcht
 entflahen

Innsbruck I b 3

Vnd fein gewiffen also erfaren ·
 als ob er dar vmb enphieng
 groffen reichtumb zeitleicher
 ding Nach dem fol fich der
 5 funder felber dýemütikleich
 fchuldig geben vnd nicht fpöt-
 leichen Warhafftikleichen vnd
 nicht gleichfenleichen fich fel-
 ber leftern vnd loben · Sunder
 10 gänzleich vnd lautterleich ·
 also daz man die ding vnder-
 wegen ›134^{va}‹ lafs die darczu
 nicht gehören · Vnd auch also
 15 befchaidenleichen das der kai-
 ner geöffenwart wird die in
 fünden find mitgefellen gewe-
 fen · Wann fo halt ein peichti-
 ger das zu vleifs erfaren wolt fo
 20 fündt er fwärleich daran Es
 wär denn das der funder fölhe
 mitgefellen dar vmb emplöffet
 das er rat von dem peichtiger
 näm wie er fich von der gewalt
 möcht entflahen ·

25

I · XVII.4–7

aut fortassis ad explicandam
peccati speciem necessitas
eos manifestari posceret;

⁵|ut si quis cum sola sorore
carnaliter commixtus fuerit;
in quo casu qærendus esset
Confessor personam in Con-
fessione detectam ignorans.

⁶|**Super** casibus autem ad
absolvendum Episcopo
reservatis aut Superiori,
remittat Sacerdos inferior
confitentem ad Prælatum
vel Superiorem, eum
potentem absolvere :

⁷|nisi forsitan confitenti
mortis periculum immi-
neret,

Melk 235

Oder dar vmb das villeicht von
nat fein mitgefellen müefften
offenbar wern dar vmb das der
vmbftannt der fünften an das
5 nicht möcht offenbar wern ·

Als ob ainer mit feiner aigen
fwester in vnchewfch viel oder
mit feins prueder weib vnd an-
der fólher fünt gleich · Aber in
fólhen dingen schol der fünter
einen peichtiger fuehen dem
dý perfan nicht chund feý dý er
in der peicht von nat mues
melden ¶ Aber in den ftukchen

10 der fünften dý eim ›274^{ra}‹ pi-
fcholff oder eim obriften zw
gehörn schol der peichtiger
den fünter fenten der in en-
pinten mag · Es wår dann das
20 dem fünter in dem der tod
nahent wår

Melk 570

Auch leichte darumb · daz
 ayne pefundere notdurftikait
 daz fordert daz fotane gefell-
 schaft geoffenbart wurd · Auf
 daz · Das die schicklickait
 vmbftenug vnd pefwerung
 der funten an daz nicht möcht
 geläutert werden · Als ab
 aýner mit feiner aýnigen
 fwefter sich fleischleich ver-
 miffchet · adir mit der hauf-
 frawen feins eynigen prüdirs
 Vnd femleicher groben funten
 gleich Abir yn solichen ge-
 schichten schol eyn so taner
 funter fuchen aýnen pechtiger
 · dem die perfon vnchunt ift ·
 die er in der peicht von müz
 offenbarn ¶ Aber in den fachen
 vnd ftukchen der funten die
 aým piffcholff oder eým ob-
 riften · ze enpintten feind pe-
 halten schikche der pechtiger
 den peichtunden dem felben
 prelaten oder obriften · der yn
 mag entpinden ¶ Es wer dann
 daz dem peichtunden leicht
 nahent wer · daz verderbnufz
 des todes

Innsbruck I b 3

Vnd auch dar vmb das das
 villeicht ein funder notdurft
 vodert das folhe gefellſchaft an
 der ſtat mues offenwar werden
 5 · Dar vmb das der vmbſtant
 der fünden an das nicht möcht
 gelautert werden Als ob ainer
 mit feiner aigenn fweſter
 fleiſchleich oder mit feins
 10 brüder weib gefündt hiet Vnd
 ander folhen fünden gleich
 Aber in folhen dingen ſol der
 funder einen pechtiger füe-
 chen dem dýe perſon nicht
 15 kund ſey die er in der peicht
 von not müs offenwaren Aber
 in den ftukchen die einem bi-
 ſchof oder einem öbriften
 zugehören zu enpinden ſol
 20 der pechtiger den ſelben fún-
 der dem piſchof oder dem öb-
 riſten ſenden der in enpinden
 mag · Es wär ›134^{vb}‹ dann das
 dem funder dauon käm des
 25 todes verderben

I · XVII.7–11

aut magnum aliquod scandalum ex hoc oboriri, vel peccati revelationem sequi conjectura probabili formidetur.

⁸| **Hoc** vero pro regula certa & documento salubri teneatur, ut nunquam pro peccato secreto vel occulto poenitentia publica poenitentibus injungatur nec poenitentia imponatur quam nequeant aut nolint sufferre.

⁹| **Non** debet rursus confitens injunctam sibi poenitentiam faciliter revelare;

¹⁰| quo contingit interdum peccatum suum prodi, aut Confessoris dicta aut interrogata nimia levitate detegere :

¹¹| **hæc** enim omnia secretæ Confessionis integritatem concernunt,

Melk 235

oder das man sich merkchleich verfäch das dar aws ergernus fchant vnd lafter gieng oder offenbarung der fünt ¶ Auch

5 fchol man das halten für ein gewiffe regel vnd für ein hailfame ler das man chaim perfan vmb dý haimleichen fünt nýmer offne puezz awffetz noch
10 auch fölhe puezz dý fy nicht wellen noch mügen tragen · Auch fchol der fünter dý puezz in leichtuertichait nicht offenbarn da von ettwann gefchehen möcht das fein fünt
15 offenbar wurden · Er fchol auch dý red vnd frag des peichtiger nicht fagen wan alle fölhe haimleichait gehört an dý
20 volchomenhait der peicht ·

Melk 570

Adir daz man sich merckleich
 verfëch · daz dar aus aufgieng
 aÿne pefundrew ›169^{ra}‹ erge-
 rung · lafter vnd ſchand · vnd
 offenbarung der fund Das ſchol 5
 man aber halten fur eÿn gewiffe
 regel · vnd fur ayne heilſame
 ler Daz man den peichtunden
 menſchen · vmb ir heimleichen
 vnd verporgen fünd · nummer 10
 offenbarew puez auffecze Auch
 nicht ſoliche puez · die ſie nicht
 mugen adir nicht wollen tragen
 Vnd aber der da peichtig ge-
 worden iſt Der ſchol nicht in 15
 leichtfertikait offenbarn die
 puez die ÿm gefäczt iſt · Do-
 uon vnterweilen möcht ge-
 ſcheen · daz ſein fünd alfo
 offenbar wurd Auch die red 20
 vnd frag des peichtigers in der
 peicht · ſchol er nicht mit
 leichtfertikait entploffen
 ¶ Wann alle ſo tanne verpor- 25
 genhait der peicht · gehort an
 die volchumenhait der peicht

Innsbruck I b 3

oder das man ſich merkchleich
 verfäch das daraus einem fün-
 der ergernüßs ergieng ſchannt
 vnd lafter vnd offenwarung der
 fünden · Man ſol auch das für
 ein gewiffe vnd hailſame regel
 halten das man kain perſon
 vmb dÿe haimleichen vnd ver-
 porgen gepeichten fündt nÿ-
 mer offne pueß auffecz noch
 auch ſolhe pueß die ſi nicht
 mügen noch wellen tragen ·
 Auch ſol der peichtfun oder
 tochter dÿe pueß in leichtuer-
 tikait nicht offenwar machen
 die in geben wirt · dauon ett-
 wenn geſchehen möcht das ir
 fündt offenwar wurden · Man
 ſol auch die red vnd frag des
 peichtiger mit leichtuertikait
 nicht enplöffen · Wann alle ſöl-
 he verporgne ding gehört an
 dÿe volkömenhait der peicht

I · XVII.11–14

nisi (quod absit) Confessor
pœnitentem ad malum ali-
quod hortaretur.

¹²| Est præterea utile & effi-
cax remedium diligentius
retinendum ab his qui per-
versa inclinatione vel con-
suetudine incidunt in ali-
quod enorme peccatum, a
quo non de facili retra-
huntur;

¹³| quod scilicet seipsos ad
pœnam aliquam pecuniari-
am vel aliam usque ad cer-
tum temporis præfixum,
cum certo rationis modera-
mine constringant, quotiens-
cunque in id peccatum inci-
dere contigerit :

¹⁴| dicunt namque sæpius in-
sipientes aliqui se a peccato
iræ, luxuriæ,

Melk 235

Es wår dann das der peichtiger
des {nicht} fey den peichtun-
den menfchen zw pöfen dingen
tziehen wolt ¶vber dý ding alle
fo ift das ein nutze vnd hail-
fame ertzney dý fölhen men-
fchen gar fleiffleich zw pehal-
ten ift dy von vercherter nai-
gung vnd pöfer gewanhait offt
vallen in grob fünt von den fý
nicht leicht wider tzogen wern
das fích dý felben awff ein ge-
fatzte tzeit zw einer puezz
verpunten · als zw gelt oder zw
einer andern puezz dý in ett-
was fwår wår als offt fý in die
fünt vieln das fý dann dý puezz
liten · wann es fprechen offt
vnweis menfchen wie fý fích
nicht enthalten mügen vor der
fünt des tzarns des fwers

5

10

15

20

Melk 570

Es wer dann · daz der peichtiger · das doch feer hindan seý · den püzzer wolt dirmanen vnd czihen zu pösen dingen ¶ Vber die ding alle so ist daz eyne nuczper vnd heilsame puez adir ercznei vnd gar fleislich ze pehalten den menschen die dauon verchärter neýgung vnd uon pofer gewonhait · oft eýn vallen · vnd wieder einvallen yn grobe fund Von den sie nicht leichtlich mugen wieder czogen werden Daz dieselben sich selbs vncz auff eýne gefaczte zeit verpunten zu aýner pefundern pein Als zu gelt puez oder zu aýner andern puez die yn etwas fwer wer Also daz sie mit eýner pefundern meffigung der vernuft fotane pein ader puez sich »169^{rb} verpunten ze leiden als oft ez gesche daz sie einvilen in fotane fund ¶ Wann es sprechen gar oft vnweife menschen · daz sie nicht sich mugen enthalten · von der funten des zorns · des meýneydes ·

Innsbruck I b 3

Es wär dann das der peichtiger des nicht seý den peichtfun oder tochter ermonen vnd few ziehen wolt zu pösen dingen ·
 5 Über die ding alle so ist das ein nucze vnd hailsame puefs oder erczneý dýe den menschen gar vleiffikleich ze behalten ist die von verkerter anwaigung vnd
 10 pöfer »135^{ra} gewonhait offt vallen · Vnd aber vallen in grob fündt von den fy nicht leicht widerczogen werden das sich dieselben auf ein gefaczte zeit
 15 verpunten zu einer befundern pein als zu gelt puefs oder czu einer andern puefs dýe in etwas fwär wär · also das si mit einer fundern maß der vernuft
 20 fólhew pein oder puefs sich verpindten ze leiden als offt das geschäch das fy in fólh fündt vielen · Wann es sprechen offt vnweýfe menschen wie si sich nicht enthalten
 25 mügen vor fündt des zornes des fwerens

I · XVII.14–17

perjurii, & si quod est simile,
abstinere non posse;

¹⁵| qui tamen hoc ipso sa-
lubri remedio velut menda-
ces facillime confutantur,
cum unius Albi vel Franci
in emenda cujuslibet trans-
gressionis eis inflicta poena,
ipsos a perpetracione injusti
operis retraheret.

¹⁶| **Unde** manifeste convin-
citur eos divini Præcepti &
propriæ salutis intuitu a con-
suetis vitiis abstinere posse,
nisi fictam & perversam
haberent voluntatem.

¹⁷| **Et** tales velut fatui, veritati
non credunt nec obediunt,
quousque supplicia luant, &
delictorum suorum seram &
infructuosam poenitentiam
agant.

Melk 235

der vnchewsch oder von
andern sölhen fünten dy doch
mit der nutzen vnterweifung der
obgenanten ertzney von der
entschuldigung recht als lugner
5 verwarffen wern · Dar vmb dý
puezz eins graffen oder schil-
ling da mit fy peinigt wurden
tzug fy offft von fünten · Dar
10 vmb wern fy offenleich über-
wunten das ›274^{rb}‹ fy awff dý
pot gots nicht ein merkchen
haben vnd awff ir aigne
fâlichait da mit fy sich von den
15 gewöndleichen laftern wol ent-
hielten hieten fy nicht einn
vercherten vnd pöfen willen
· vnd söleich menschen wellen
als vnfinig lewt nicht glauben
20 noch der warhait geharfam fein
vntz das fy vallen in dý ewigen
pein vnd dann erst ein vn-
fruchtpäre vnd spötleiche
puezz tuen vmb ir fünnt ·

Melk 570

adir der vnreýnikait adir von
 andern fünden der gleichen Dý
 doch mit der heilfamen vnder-
 weifung · der obgenanten ercz-
 neý von der entfchuldigung · 5
 rechtfam lügner werden ver-
 worffen Vnd darumb eýne
 pefferung adir puez eyns
 groffen adir eyns halben
 schillings · damit fie wurden 10
 gepeinigt · die wurd fie oft
 zu ruck czien · von der vol-
 pringung ayns vngerechten
 werkchs ¶ Dauon werden fie
 offenleich des uberwunten · 15
 daz fie nicht auffehen habent
 auff die gotleich gepot · vnd
 auff ýr aýgen felikait · fich von
 den gewonleichen laftern wol
 möchten enthalten · Hietten fie 20
 nicht eynen poßen {vercharten}
 willen ¶ Vnd dauon femleich
 menfchen fam die vnfinnigen
 wollen nicht gelauben noch
 gehorfam fein der warhait Als
 lang das fie vallen in die ewige
 pein Vnd dann erft ayne fpöte
 vnd vnfruchtpare puez tuen ·
 vmb ýre fünd

Innsbruck I b 3

oder der vnkewſch vnd an-
 deren ſölhen fünden · die
 doch mit der hailfamen
 vnderweifung der obgenan-
 ten erczneý von der entfchul-
 digung recht als die lugner
 verworffen werden Vnd dar-
 umb dýe puefs eins groffen
 oder eins ſchillings damit fi
 wurden peýnigt dýe züg fi
 offt ze ruck daz vnrecht werch
 nicht volbracht wurden · Dar
 vmb werden fi öffenleich
 überwundten das fi nicht
 merkchen auf die pot gots
 vnd auf ir aigne fälichait da-
 mit fi fich von gwöndleichen
 laftern wol enthalten möchten
 hieten fie nicht einen pöfen
 vnd ver^{rb}135 kerten willen ·
 Vnd ſölhe menfchen wellen
 recht als dýe vnſýnnigen nicht
 glauben noch gehorfam der
 warhait als lang hincz das fi
 vallen in die ewigen pein · 25
 Vnd dann erft ein fpötleiche
 vnd vnfruchtpäre puefs tuen
 vmb ir fündt ·

I · XVII.18–XVIII.2

Melk 235

¹⁸| **Fitque** justo Dei iudicio, ut
qui pœnitere de commissis
cum possunt non volunt,
cum velint nequeant.

vnd gefchiecht dann von dem
grechten gericht gots das fö-
leich dý nicht püeffen wellen
dý weil fy möchten dann nicht
ir fünt püeffen mügen wann fy
gern wolten ·

5

CAPITULUM XVIII.

^R| *Concludit non esse
quemquam ab alio ad
peccatum impellendum; sed
ad bonum potius operandum.*

hie peflewft der tail das
nyembt den andern zw fünten
tziehen fchol funder mer zw
gueten werchen capitulum ·
xviii° ·

10

¹| **Postremo** quidquid agat
homo in persona sua,
supreme caveat alium ad
male agendum sollicitare,
aut verbis aut factis;

Zw dem aller lesten was nw der
mensch tue vnd wie er fich fel-
ber nach feiner perfan haltt fo
fchol er fich doch awff das
höchft fleizzleich für fehen
das er andern menschen chain
vrfach geb zw pöfen dingen
mit warten noch mit werchen
noch mit pöfen ebenpilden
oder füntleichen rat oder pözz
tuen funder vor vnschuldigen
iungen menschen das er in
nicht ein vrfach fey der
fünten val ·

15

²| **exemplis vel consiliis**
aliquid agere, quod de se
sit occasio ruinæ peccati,
specialiter coram juvenibus
aut personis innocentibus :

20

25

Melk 570

Vnd gefchiecht also von dem
gerechten gerichte gotes · Daz
dý die da nicht pueffen wellen
yre missetat · wann sie mugen
Auch dann nicht püffen mugen 5
wann sie geren wollten

Das achczehend capitel pefleuft
nü yn der gemein · Daz nýment 10
den andern schol treiben adir
czihen zu funten · funder
vilmer ze wurkchen gutte ding
zum aller leczten Was nü der
mensh pegin Vnd wie er sich 15
›169^{va}‹ halte an seiner aygen
person So schol er doch auf daz
hochste vnd fleislich fursehen ·
daz er nicht andre menschen
ube zu wurcken pose ding · 20
Noch mit worten nach mit
werkchen · noch mit posen
ebenbild oder mit stuntlichem
rat · Adir so etwaz tuen funder-
leich vor iungen menschen · 25
vnd vnschuldigen person Daz
uon ym selben · ayn vrfach mag
sein denselben menschen · eyns
valles in die fund

Innsbruck I b 3

Vnd geschicht also · das pilleich
von dem allgeregichteten rich-
ter das ist von got · das dýe die
da nicht püeffen wellen ir misse-
tat so si wol möchten denn auch
nicht püeffen noch püeffen
mügen Wann si geren wolten

**Hie pefleuffet das teil das
nyemant den andern zu
funden ziehen sol funder zu
gueten werchen**

Zu dem allerlesten was nu der
mensh tue vnd wie er sich halt 15
an seiner aigen person · So sol
er doch auf das höchst sich
vleißfleich fürsehen das er
ander menschen zu pösen
dingen nicht üb · weder mit
worten noch mit werhen oder
mit pösen ebenbild oder fünt-
leichen rat funder vor Jungen
vnd vnschuldigen person das
von im denselben nicht ein
vrfach der funden val geben
werd ·

I · XVIII.3–8

³hoc enim proprium est
singulareque dæmonum
officium;

⁴quemadmodum bonorum
Angelorum interest specia-
liter homines inducere ad
bonum.

⁵**Compertum** est etiam
frequenter accidere quod
homines aliorum ad malum
impulsores, vix aut nunquam
delicti sui condignam poeni-
tentiam assecurantem perfici-
ant;

⁶quia nequeunt eos corrigere
ad bonum quos deceperunt :

⁷jam forte damnati sunt vin-
dictam a Deo postulantes,
æternamque eis maledictio-
nem jugiter imprecantes.

⁸**Sicuti** ex opposito jam sal-
vati aliorum doctrinis & fac-
tis, aut opera diligenti (qua
nullum Deo opus ad sacrifi-
cium acceptius esse potest, &
ad peccata delendum validi-
us) pro suis adjutoribus pre-
ces indeficienter effundunt.

Melk 235

wann das ein funder ambtt vnd
aigenchaft der pöfen geift ift ·

Recht als dÿ gueten engel an-
gehört das fÿ den mēſchen zw

5 gueten dingen tziehen · wann
man das offt erfarn hat das
föleich dÿ ander mēſchen zw
pöfen dingen tziehen hartt
oder nymer volpringen ein

10 wirdige puezz vmb ir fünt die
fÿ möcht ſicher machen des
ewigen lebens · wann fÿ mü-

gen dÿ nw nicht ſtraffen noch
zw gueten dingen tziehen dÿ

15 fÿ vor petrogen haben vnd nw
villeicht verdambt ſind vnd

vadern von got rach über ir
petrieger vnd wünſchen in den
ewigen fluech · vnd da neben

20 gieſſen dÿ vor got aws ir gepet
für die dÿ fy hie mit gueten

werchen vnd ebenpilden vn-
terweiſt haben vnd zw got
pracht ·

Melk 570

Wann daz ift aýne pefundre
 aýgenſchaftt · vnd ein ampt der
 poſen geiſte Recht ſam die gü-
 ten engel pefundern angehört ·
 das ſie die menſchen weiſen zu
 5 gutten dingen ¶ Vnd man hat
 daz derfarn daz es oft ge-
 ſchiecht Daz dý die da ander
 menſchen treiben zu pöſen
 dingen chaum · oder nummer
 volpringen ebenwirdige puez
 vmb ýr fünd die ſie ſicher mach
 des ewigen lebens Wann ſie
 mügen nü nicht die ſtraffen
 vnd wieder zü guten dingen
 10 czihen · die ſie vor petrogen
 haben Die nü leicht verdam-
 met ſein · vnd fordern von gote
 rachung uber dieſelben ýre
 petrieges · vnd wunſchen ýn
 den ewigen fluch Als herwider
 die · die da ſelig werden von
 andern menſchen vnterwei-
 fung vnd von ebenpilden ýrer
 gutten werck · vnd von anderm
 25 fleiſz der fürderung zu guten
 dingen als got chein werkch
 des opphers annemer mag ſein ·
 vnd tuchtiger ze tilgen die
 fund ·

Innsbruck I b 3

Wann das ein funder ambt vnd
 aigenſchaft ift der pöſen gaift ·
 als die gueten 135^{va} engel an-
 gehört · das ſi den menſchen
 5 zu guten dingen weiſen wann
 man das oft erfahren hat · das
 dýe die da ander menſchen zu
 pöſen dingen tribn haben hartt
 oder nýmmer vorpringen wir-
 10 dige puezz vmb ir fündt die ſi
 ſicher machen des ewigen
 lebens · Wann ſi mügen die
 nicht ſtraffen vnd zu guten
 dingen ziehen die ſi vor be-
 15 trogen haben vnd nu villeicht
 verdambt ſind vnd vordern
 von got rach über ir betrieges
 Vnd wünſchen in den ewigen
 fluech · Vnd da wider tuen dýe
 20 von andern ſäligen menſchen
 vnderweiſt ſein worden gueter
 ebenpild vnd werch gieſſen aus
 vor got ir gepet vor ſi ·

25

I · XVIII.9–12

Melk 235

⁹|**Curet** etiam præterea
fidelium quis, juxta cogni-
tionis & veritatis a Deo sibi
concessarum facultatem,
monitionibus & exemplis
alium ad bene agendum
incitare;

¹⁰|**Pater** filium, Doctor
discipulum, & sapiens
instruat ignorantem.

¹¹|**Rogemus** tandem pro
mutua pace & unanimi
invicem charitate;

¹²|quo post mortem corporis
hujus, perennis beatitudinis
participes simus, quam nobis
concedat Deus unus essentia-
liter & personaliter trinus,
qui est benedictus in secula
seculorum. Amen.

Dar vmb schol ein yeder trewer
chriſten fleis haben das er nach
dem vermügen ſeiner erchant-
nus dÿ im von got geben iſt mit
hailfamer ›274^{va}◁ ermanung
10 vnd gueten ebenpilden ander
menſchen zw gueten werchen
tziech · Der vater ſeine chinder
der lerer ſein iunger vnd dÿ vn-
wiſſenden zw den dingen dy
15 man wiſſen ſchol ¶zw dem
leſten ſchüllen wir pitten vmb
einn gemainn frid vnter ein
ander vnd vmb ainträchtichait
des muets in rechter lieb mit
20 der wir nach dem töd mügen
tailhåftig wern der ewigen
fålichait · Das verleich vns got
vnſer herr der ainigift im weſen
vnd drieltig in den perſan
25 vnd gefegent ewichleichen
Amen ·

Melk 570

Dýfelben giffen aus vnunter-
leffleich ýr gepet vmb ýre fur-
derer vor dem allmechtigen
gote

Dauon fchol fleiffig feýn aýn
igleicher gleubiger menfch Daz
er nach dem ver^{169^{vb}} mugen
feins derchentnúff vnd feiner
chrafft · die ým von gote feind
verliehen · Mit heilfamen der-
manunghen vnd mit guten
ebenspilden andre menfchen
zu gúten werkchen erwekchen
¶ Also fchol der vater · vn-
terweifen feine chinder der lerer
feine Junger Vnd den vn-
wiffunden der weife ¶ Ze iungft
fchullen wir pitten vmb aýnen
gemeinen fríd vndereinander ·
vnd vmb aýntrechtikait des ge-
mutes in gotleicher liebe mit
der wir nach dem tod des
leichnams teilhaftig mugen
werden der ewigen feligkait ·
Die vns verleyhe got der herr
der do ayner ift wesenleich vnd
in den perfonn dreyfáltig vnd
gefegent ewigleich Amen

Innsbruck I b 3

5 Darvmb fol ein iefleicher glau-
biger menfch vleiffig fein das
er nach dem vermügen feiner
erkantnúfs vnd kraft die Im
von got verlihen ift mit hail-
10 famer ermanung vnd gútem
ebenspild ander menfchen zu
gúten werhen ermúnter der
vater feine kinder · der lerer
fein Junger · Der haufwirt fein
15 gefind Vnd ander vnwiffund
der ding die man wiffen fol
¶ Zu dem leften füllen wir
pitten vmb einen gúten frid
vnd vmb ainträchtikait des
20 muets vndereinander in göt-
leicher lieb mit ^{135^{vb}} der wir
nach dem tod mügen tailháftig
werden der ewigen fálíchait ·
Das verleich vns got vnfer her-
25 re der aýnigft Im wesen vnd
driualtig vnd gefegent
ewigleich Amen

SECUNDA PARS HUIUS OPUSCULI DE CONFESSIOE

^{PROL} || ¹ | **Quisquis** a morte
peccati ad salutis & gratiæ
statum volet resurgere,
quodque actus sui &
intentiones ad vitam
æternam utiles sint &
meritoriæ;

² | **necesse est** quod delicta sua
recogitet & cognoscat dolens
de commissis, atque proponat
auxiliante Deo, a peccato
mortali sibi præcavere &
abstinere in futurum.

³ | **Firmum** præterea ac sin-
cerum propositum habeat,
competentibus loco & tem-
pore, peccata sua saltem
mortalia distincte &
integraliter confiteri.

hie voligt der ander tail des
püechleins wie sich der
mensch schol schikchen zw der
peicht ·

5 Welher mensch pegert wider
awff zw ften vom ftant der fün-
ten zw dem ftannt des hails
vnd der gnaden vnd das feine
werch nutz vnd verdienleich
10 feinn zw dem ewigen leben
dem selben ift nat vor allen
dingen das er in diemuetchait
mit reu vnd laid feins hertzen
fein mißtat erchenn vnd im
15 ernftleich für fetz das er mit
der hilff gots sich hin für ent-
halten well vor tödfünt ·
Auch schol er haben einn
vesten vnd lawtern fürfatz das
20 er fein fünt vnd funder todfünt
vnterfchaidenleich vnd gantz
peichten well fo er dar zw ftat
vnd vnd tzeit hat ·

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Nu folgt der ander täl dicz
puchleins wie sich der mensch
schol schikchen zu der peicht

Welcher mensch der ist · der da
 pegert wieder aufften · von
 dem töd der fünften zu dem
 ftant des hails vnd der gnaden ·
 vnd daz feine werkch vnd meý-
 nung nuczper vnd verdienleich
 fein zum ewigen leben Dem
 selbem ist nôt fur allen dingen
 daz er diemutiglich mit rew
 vnd laid feins herczen feine
 missetat erchenn vnd verneme
 Vnd ým ernstleich fürfecz ·
 Daz er mit der hilff gots sich
 wil pehuten vnd enthalten in
 zuchunftigen zeiten vor töd-
 funden ¶ Furpaz schol er ha-
 ben aynen vesten vnd lauttern
 fursacz daz er feine fünd · vnd
 furnems die todleichen vnder-
 scheidenleich vnd genczleich
 wöll peichten · wann er dorzu
 hab ayne pechem stat · zeit vnd
 weilhe

Hie volgt der ander tail
des püechleins wie sich der
mensch schiken fol zu der
peicht · Nota

5 Welher mensch begert wider
 auf zu ften von dem ftannt der
 fündten zu dem ftannt des
 hails vnd der gnaden · Vnd das
 feine werch nuczpär vnd ver-
 dienliech fein zu dem ewigen
 leben · Dem selben ist not vor
 allen dingen das er dýemütich-
 leich mit rew vnd laid feins
 herczen fein missetat erkenn
 15 vnd vernemm vnd Jm ernst-
 leich fürfecz das er mit der
 hilff gots sich hüeten vnd ent-
 halten well chümfतिकleich vor
 tödlichen fünden · Auch fol er
 20 habn einen vesten vnd lautern
 willen das er fein fündt vnd
 funderleich todfünd vnder-
 schaidenleichen vnd gänczleich
 peichten well wann er stat vnd
 25 zeit gehalten mag ·

II · PROL.4–6

⁴| **Quod** ut commodius fiat,
priusquam confitens crimina
sua revelaturus accedat, ipse
circa ea matura morosaque
diligentia praemeditari tene-
tur, quasi magnum aliquod
emolumentum temporale in-
de reportare se crederet, ut
complete magis ipsa Confes-
sori suo ac lucidius exprimat.

⁵| **Quia** vero plurimi simpli-
cium ob negligentiam aut
ignorantiam non excusan-
tem;

⁶| sed potius accusantem
modos & species nesciunt
peccatorum, praesens con-
fecta est tabula,

Melk 235

vnd das es wol geschehen müg
so schol ein mensch sein fünt
mit fleizz vor pedenkchen ee
wann er zw der peicht {get} als
5 ob er weßt das im da von ein
graffer tzeitleicher nutz chàm
das er also sein fünt volchömen-
leichen müg aws sprechen ·
vnd dar vmb das gar vil ain-
10 faltiger menschen von ver-
fawmichait oder vnwissenhait
dý fý nicht entschuldigt funder
vil mer peshuldigt nicht wissen
dý weis schikchung vnd gestalt
15 der fünten so ist dý gegen-
würtig tafel dar zw gearnt

Melk 570

Vnd daz daffelb pechem ›170^{ra}‹
 leicher müg geschen So schol
 der mensch · der feine fund
 wil offenbarn in der peicht · sie
 mit ernsten vnd mit langhem
 pedenkchen fleißigleich fur
 petrachten · ee er zutritt zu der
 peicht · recht sam er gedecht
 Daz ým dauon pechem ayn
 pefunder grofzer zeitlicher
 nucz Vnd daz er dann durch
 fotane für petrachtung seinem
 peichtiger feine fünd volchum-
 leicher vnd lautterleicher müg
 aufdrukchen ¶ Dauon aber ·
 daz gar vil aýnfeltiger men-
 schen · von verfaumlichkait
 oder von vnwissenhait · die da
 nicht entschuldigt · funder vil
 pilleicher pefchuldigt nicht
 wifzen die weise schikchung
 vnd gestalt dor funten So ist
 dife gegenwurtige tafel darzu
 geordent ·

Innsbruck I b 3

Vnd das daffelb wol geschehen
 müg · So sol der mensch fein
 fündt mit ernsten vnd vleiffi-
 gen bedenkchen vor betrach-
 5 ten ee er zu der peicht gee
 Recht als er weft · das Im da-
 von ›136^{ra}‹ ein groffer zeitlicher
 nucz käm vnd das er dann vol-
 kömleichen fein fünd in der
 10 peicht müg auffprechen vnd
 fagen · Vnd dar vmb das gar
 vil ainfaltiger menschen von
 fawmikait oder vnwissen dýe
 si nicht entschuldigt funder
 15 vil mer beschuldigt nicht
 wiffen die weis schikchung
 vnd gestalt der fünden so ist
 die gegenwürtige tael dar
 czü geordent

20

II · PROL.6–SUP.1

quam inspicientes confessuri,
cogitatione prævia instructi,
suffICIENTER ad salutem pote-
runt sua peccata cognoscere,
memoriterque tenere, & Con-
fessoribus utiliter reserare.

⁷|**Procedit** autem tabula hæc
secundum numerum & ordi-
nem peccatorum mortalium,
quæ sunt superbia, invidia,
ira, avaritia, acedia, luxuria,
gula.

⁸|**Confessurus** ergo tuam
primitus conscientiam
examinans, interroga te.

^{SUP}| *Circa peccatum Superbiæ.*

¹|**Si** vanam tui laudem & pro-
priam excellentiam quæsiuisti
aut optasti propter bona for-
tuita & caduca, diuitias sci-
licet, aurum & argentum
terrenasque possessiones;

Melk 235

das dÿ menſchen dÿ peichten
wellen ſÿ anſehen mit vorgeun-
der petrachtung lernen das die
genueg ir fünť erchennen mü-
gen ›274^{vb}‹ zw irer ſel fälchait
vnd in der peicht nützlich aws
laſſen · vnd dÿ tafel iſt gearnt
nach der tzal der ſiben tod-
fünťen · Das iſt hachuart neid
tzarn geitichait trachait vn-
chewfch vnd frafhait ·

von hachuart ·

Menſch wann dich nw zw der
peicht welt geben ſo ſcholtu des
erſten dein gewiſſen peÿ der
fünť der hachuart erfarn · ob
dw eitlen lob gefuecht vnd
pegert haſt vnd weltleiche er
vnd aigne überhebung durch
guets vnd glükchs willen tzeit-
leichs reichthumbs · Als gold
filber vnd andere fölhe ding ·

Melk 570

Daz die menſchen · die da
wollen peichtig werden · ſie
anfehnd · mit furgeunder
petrachtung gelért genug-
ſamkleich mugen zu ýrer
feligkait erchennen ýr fünd
Vnd die pedechtigleich pe-
halten · vnd den peichtigern
nützleich entſieffen ¶ Es iſt
aber diſe tafel geordent vnd
geſchikcht nach der czal vnd
der ordenung der dötfunden
Daz ſeint Hochfart · neýt ·
zorn Geýtikait · Traghait
Vncheuſchait vnd Freiffigkait

Von hochfart

Menſch wann dü nü dich
wolleſt ſchicken zu der peicht ·
ſo ſcholt du zum erſten erfarn
vnd fragen dein gewiſſen · peý
der fünd der hochfart Ob du
icht haſt geſücht adir pegert
eýtél lob vnd werltleich eer vnd
aygen überhebungh Durch der
guter willen des glucks vnd der
zurgenklichen reichthum Als
ſeind golt vnd ſilber vnd ›170^{rb}‹
andre irdiſch peſiczung

Innsbruck I b 3

das dýe menſchen die da wel-
lent peichtig werden ſý anſehen
vnd vor betrachten vnd leren
das dýe genüg zu irer ſällichait
mügen erkennen ire fündt vnd
die bedächtlichen behalten
vnd in der peicht nützleich
aufgelaſſen · Vnd dýe tafel iſt
geordent nach der zal tödlei-
cher fünden · Das iſt hochfart ·
Neid zornn Geýtikait tragkait
vnkewſch vnd fraſhait etc

Von Hochfart

Menſch Wann du dich nu
ſchikchen wild zu der peicht
ſo ſolt du des erſten erfaren
dein gewiſſen peý der fündt
der hochfart ob du geſüecht
vnd begert haſt eýtél lob vnd
er vnd aigne überhebung
durch güts vnd glücks willen
zeitleichs reichthums als gold
ſilber vnd ander ſölhe ding ·

II · SUP.2–6

²|aut propter naturalia bona,
scilicet corporis pulchritudi-
nem, fortitudinem, juvenitu-
tem & similia;

³|seu etiam ratione gratuito-
rum donorum, sicut est Dei
cognitio, vel affectus devotio.

⁴|Si alios contempsisti prop-
ter alicujus horum bonorum
præcedentium defectum.

⁵|Si aliqua opera fecisti ut
inde mundanam laudem ac-
ciperes, vel ut alii te melio-
rem quam ipse sis reputa-
rent, & multo magis si hoc
fecisti prætextu hypocrisis
fictæ quam ut alii esses ex-
emplar in bonum ut eos a
malo retraheres.

⁶|Si nimium pertinaciter
innisus es opinioni propriæ

Melk 235

Oder durch der natürleichen
guet willen als schön sterckh
iugent vnd andere gab der
gleich · Oder von gab wegen
mit fundern an nemunden
gnaden als gots erchantnus
pegier ynnichait vnd andacht ·
Ob dw ander menschen ver-
fmächt haft durch prechens
willen der vor genanten güeter
· Ob dw eitle werch tan haft
von weltlechs lobs wegen das
dw peffer gefchätzt wurts dann
dw pift vnd haft das tan mit
einer getichten gleichfenhait
mer dann das dw andern men-
schen gwefen wårft ein eben-
pild gueter ding vnd von pöfen
wider zw tziehen · Ob dw dich
ze vil fráfleisch genaigt haft awff
dein aigen wånn vnd tzimen
vnd haft in dem deim fyynn ze
vil nach gevolligt

Melk 570

Adir durch der naturleichen
~~peffezung~~ guter willen Als
 feind schone dez leibs fterkch
 Jugent vnd andere gabe der
 gleich Adir auch von pegabung 5
 wegen mit pefundern annem
 machunden gnaden Als ist gotz
 derchentnufz die pegir zu ým
 Innikait vnd andacht ¶ Ob du
 andere menschen verfmacht hast 10
 durch geprechen willen · an ýn
 der furgenantten guter ¶ Ob du
 etzleiche werkch getan habft
 dorumb · daz du werltlich lob
 douon nemft · Adir daz andre 15
 menschen dich peffer solten
 achten wann du an dir selber
 pift Vnd haft daz getan vilmer
 mit auffacz eýner getichten
 gleiffenhait Wann daz du 20
 andern menschen wereft ein
 ebenpil zu guten dingen adir
 sie so ze wider cziehen vom
 pofen ¶ Ob du dich gar zeuil
 herttigleich vnd frefleich haft 25
 genaigt auf deinen aygen ·
 wann ader dunkchen Vnd
 deinem sinn ze vast pift
 angehangen

Innsbruck I b 3

oder durch der natürleichen
 »136^{rb}« gab willen als schön
 fterkche Tugent vnd ander gab
 der gleich Oder auch von pe-
 gabung wegen mit fundern
 annemmunden gnaden als ist
 gots erkantnüfs · pegier zu im ·
 ýnkait vnd andacht Ob du
 ander menschen verfmacht
 hast durch prechens willen an
 in der vorgeantten prüeder ·
 ob du eýtle werch tan hast auch
 weltleichts lobs willen Vnd daz
 du peffer geschäczt wurdest
 dann du pift · vnd hast das mer
 tan durch einer tichten gleich-
 fenhait willen dann das du an-
 dern menschen ein ebenbild
 werdest zu güten dingen vnd
 20 von pöfen werhen ziehen wol-
 dest · Ob du dich gar ze vil
 vnd vast fräfleich genaigt
 haft auf deinen aigen wan
 vnd dunkchen · Vnd deinen
 25 fýn ze vast haft nach geuolgt

II · SUP.6–10

vel credulitati alterius consilium contemnendo, specialiter in materia Fidei & Christianæ Religionis :

⁷| ex hac enim radice pullulant hæreses, sortilegia & falsæ credulitates.

⁸| Si per jactantiam aut inanem gloriam opera bona recitasti, vel te aliis præsentibus inculpasti, ut ob hoc humilis & devotus credereris.

⁹| Si gloriatus es corde aut ore de malo, ut quod alium defraudasti vel ei injuriam intulisti, quodque perte & tuos complices ad male agendum potens existi.

¹⁰| Si superioribus tuis inobediens extitisti & eos contempsisti, præcipue carnales parentes & spirituales.

Melk 235

vnd haft andere menfchen
guet rât verfmâcht funder in
der materi des glauben vnd
chriftenleicher verpintung ·
5 wann aws der wurtzen der
hachuart enpringt offt
chetzerrey tzawbernus vnd
andere valfchait des glauben ·
Auch ob dw zw ruem vnd eitle^r
10 ern dein guete werch her für
tzogen haft oder dich in gegen-
würtichait der menfchen pe-
fchuldigt haft awff das man
dich tiemuetig vnd andächtig
15 glaubt hab · Ob dw dich in
ruem eins pöfen dings im
hertzen gefrewt haft · Als da
dw ainn petrogen oder vnrecht
tan haft vnd das dw von dir fel-
20 ber oder mit andern helffern
mâchtig pift gwefen pöfe ding
ze tuen ›275^{ra}‹ · Ob dw deim
obriften pift vngeharfam
gwefen vnd haft fÿ verfmâcht
25 funder dÿ nachften eltern ·

Melk 570

Alfo daz du verſmeht haſt an-
 der menſchen rat · pefunder in
 der materý des glauben Vnd
 der chriftenleichen verpintung
 · Wann aus der wurczel der
 hochfart · ſpriffen oft *cz'eczreý* ·
 czaubernufz · vnd anderew
 falſchereý des glauben ¶Ob du
 mit rümrätikait vnd in eytler
 er deine güte werkch herfur
 geczogen haſt Adir dich in
 gegenwurtikait ander men-
 ſchen peſchuldigt auf das ·
 das du darumb wurdeſt ge-
 ſehen adir glaubt diemutig
 vnd andechtig ¶Ob du dich
 in rumretikait gefrewt haſt ým
 herczen adir mit dem mund
 aýns poſen dinges »170^{va}« Als
 daz du aýnen andern petrogen
 hietteſt · adir ým vnrecht getan
 hitteſt Vnd daz du von dir ſel-
 ber · adir auch mit deinen ge-
 ſellen vnd mithelfferen mechtig
 piſt pöſleich zu wurcken ¶Ob
 du deinen obriften vngehorfam
 piſt gewefen vnd ſie haſt ver-
 ſmeht · pefunder die fleiſch-
 leichen eltern vnd die
 geiſtleichen

Innsbruck I b 3

damit du andrer menſchen
 verſmächht haſt · Sunder in der
 materý des glaubens vnd
 kriftenleicher verpintung ·
 Wann aus der wurczen der
 hochfart entſpringt offt ke-
 czereý zaubernüfs vnd ander
 falſchait des glaubens · Auch
 ob du mit rüemen vnd eytlër
 er deine güte werch verczogen
 haſt oder dich in ander men-
 ſchen gegewürtikait peſchul-
 digt haſt »136^{va}« Dar vmb das
 man dich dýemütig vnd an-
 dächtig glaubet · Ob du dich
 Jm rüemen gefrewt haſt Jm
 herczen oder im muet eins
 pöſen dings als da du einen
 betrogen vnd vnrecht getan
 haſt · Vnd das du von dir ſel-
 ber oder mit andern helffern
 mächtig piſt pöſleich ze wür-
 hen · ob du deinem obriften
 piſt vngehorfam gewefen ·
 Vnd haſt ſi verſmächht funder
 dýe nachſten eltern vnd
 geiſtleichen ·

II · SUP.11–17

¹¹| Si intra Confessionem mentitus es, peccatum tuum aut ejus speciem mundano pudore celando;

¹²| talis enim Confessio inutilis est, sed & novum crimen incurris.

¹³| Si peccatorum tuorum excusationes quæsivisti, aut minuisti, culpam tuam sociis aut complicibus imponendo.

¹⁴| Si te per inobedientiam & contemptum excommunicari permisisti, aut leviter nimis excommunicatis participasti.

¹⁵| Si in Judicio publico vel alibi ob pudorem veritatis revelandæ perjurium commisisti.

¹⁶| Si a bonis operibus aut verbis abstinuisti, propter obloquentium quorundam fatuorum timorem.

¹⁷| Si indignando contempsisti peccatores, pauperes, ignotantes, impotentes, aut infirmos,

Melk 235

Ob dw in der peicht gelogen
haft vnd d̃y fünt von scham
verpargen · wann fölhe peicht
nicht nutz ist vnd vellt da mit
5 in new fünt so im ainer ent-
schuldigung fuecht seiner fün-
ten oder f̃y mit newn fünden
awff fein mit gefellen legt · Ob
dw dich von vngeharfam we-
10 gen haft lazzen in den pan tuen
oder gar zw leicht mit pänni-
gen menschen haft gemain-
schaft gehabt · Ob dw vor ger-
icht oder an ainer andern ftat
15 von scham dy warhait ver-
fwigen haft vnd haft mainaid
pegangen · Ob dw dich von
gueten werchen haft ab gesetzt
durch vorcht ettleicher nârri-
20 fcher nachreder · Ob dw ander
fünter aws vnwird verfmächt
haft oder arm vnchünftig flecht
menschen vnd der chrankchen ·

Melk 570

¶ Ob du in der peicht gelo-
 gen haft · deine fünd oder yr
 schikchung von fwerleicher
 scham wegen verpergund
 Wann fotane peicht ist vnnucz 5
 Vnd auch vellest du in aýne
 neue fünd · Jft daz du dir
 auffuchst eyn entschuldigung
 deiner funten · Adir daz dir
 mit pefundern fúnten die 10
 schuld legeft auff deine gefellen
 · vnd mitgenöffen ¶ Ob dw mit
 vngehorsamkeit vnd vermeh-
 nufz · dich haft lassen in den
 pän tuen · Adir alczu leicht- 15
 leich mit pennigen menschen
 gemeýnschaft haft gehabt ¶ Ob
 du in offenbarm gerichte oder
 andirswo · von scham wegen ·
 die warhait die ze offenbarn
 wer verweigunt · maynhait
 haft pegangen ¶ Ob du dich
 abhälttest von gutten werkchen
 oder Worten · von forcht wegen
 eczleicher nerrischen hinter
 redder ¶ Ob du sam vnwirdich 20
 vermeht haft andre funder ·
 arme vnwiffunde · Vm mech-
 tige oder chrankche menschen

Innsbruck I b 3

Ob du in der peicht gelogen
 haft vnd dein fündt von welt-
 leicher scham verporgen Wann
 fölhe peicht ist vnnucz vnd
 vellt damit in new fündt ob im
 einer entschuldigung füecht
 feiner fünden oder die legt mit
 fündern fünden auf ander fein
 mitgenoffen ob du mit vnge-
 horsam vnd vermähung dich 10
 haft lassen in den pan tuen
 oder gar zeleicht mit pännigen
 menschen haft gemeinschaft
 gehabt · Ob du in offem gericht
 oder anderfwo von scham we- 15
 gen die warhait dýe ze offen-
 waren wär gewesen verfwigen
 haft Vnd haft mainaid pegan-
 gen ob du dich haft ab gesetzt ·
 von gúten Worten vnd Werhen
 von vorcht wegen ›136^{vb}‹ etlei-
 cher nárrischer hinderreder Ob
 du vnwirdleich ander fúnder
 vermácht haft · oder arme
 krankche swache vnwiffund 25
 menschen ·

II · SUP.17–INV.2

eos præcipue qui tibi genere
propinqui sunt, aut si eosdem
irrisisti;

¹⁸|signis aut verbis con-
tempstisti eos qui student
devotioni.

¹⁹|Si præsumptione motus
aggressus es ardua, scientiam
tuam aut potentiam exceden-
tia, aut tuo statui vel studio
indecentia.

Melk 235

vnd funder dý dir von gefläch
find nahent gwefen vnd haft
dich der gefchambt oder ir
fpötlich gelacht · Ob dw mit
5 tzaihen wart oder werch an-
dächtiger menschen gefpott
haft · Ob dw von pewegung
aigens vermessen haft an grif-
fen hahe vnd ftrenge ding dý
10 übertreten haben dein chunft
dein vermügen oder vn-
tzimleich deinn ftant ·

^{INV}| *Circa peccatum Invidiæ.*

¹|Si de alterius incommodo
lætatus es, cum ei infortuni-
um aliquod contigerit, aut si
diffamationem seu persecu-
tionem incurrerit.

²|Si de bonis alterius doluisti,

vom neid ·

Peý dem neid scholtu peden-
20 kchen ob dw dich von eins an-
dern vngemach gefrewt haft fo
im ettwas übls wider varn ift
von pöfer pefagung oder von
ächtung der andern · Ob dw
25 von dem gueten eins andern es
feý gwefen des glückhs oder
der natur pift laidig warn ·

Melk 570

Vnd fürnāms die · Die dir von
 gſlechte nahent fein · alfo daz
 du dich ýrer hetteſt geſchamt
 oder ýrer geſpotter vnd fie be-
 lachet ¶ Ob du mit zeichen mit 5
 Werkchen oder mit Worten
 verfucht haſt die menſchen
 oder der geſpottet · die ſich
 fleiſzen der andechtíkait ¶ Ob
 du von pewegung aýgener ver- 10
 meſſenhait oder fürnemíſchkait
 · haſt angriffen hohe oder ge-
 ftre^{170^{vb}}nge ding · die da uber
 trittund feint deine chunſt ·
 oder deine macht oder dein 15
 ſtant vnczimleich

¶ Von der fünd des Neýdes

Du ſcholt petrachten · Ob du
 von eýns andern Vngemach 20
 dich gefrewt haſt wann ým
 etzwas vnglukchs íſt widerfarn
 oder mit poſen fachen fachen
 verläutmert wirt · oder ein-
 fellet yn áchtung Ob du von 25
 dem gute aýns andern es feý
 des glukchs oder der natur
 läydig piſt gewesen

Innsbruck I b 3

Vnd funder dýe dir von ge-
 flächt nahent ſind vnd dich der
 geſchambt haſt oder ſpötleich
 gelacht · Ob du mit zaichen
 wort vnd werch dýe menſchen
 verſmácht oder ir geſpott haſt
 die ſich der andacht gefliſſen
 haben Ob du von pegegnung
 aigner vermeſſung oder für- 10
 nemmung haſt angriffen hohe
 vnd ſtrengē ding dýe da über-
 treten dein kunſt vnd macht
 oder vnczimleich deinen ſtannt

Von Neýd · Nota

Dv ſolt betrachten · ob du
 von aines andern vngemach 20
 gefrewdt haſt · ſo im etfwas
 vnglücks widerfaren íſt · oder
 mit pöſen dingen verlautmárt ·
 oder in áchtung gefallen íſt ·
 25 Ob du von dem güt eins
 andern es feý gewesen des
 gluks oder der natur piſt
 laidig gewesen

II · INV.2–IRA.3

quia bene famatus, bonus,
pulcher, sapiens, eloquens,
devotus, aut religiosus existat.

³| Si malum alteri peroptasti
vel bonam famam ipsius mi-
norasti, verbis iniquis de eo
publice vel secrete, manifeste
aut fraudulenter prolatis;

⁴| ejus verba & opera sinistre
judicando, aut in peiorem
partem frequenter interpre-
tando.

^{IRA}| *Circa peccatum Iræ.*

¹| Si diu cum consensu iram
contra proximum tenuisti,
cum desiderio vindictæ vel
appetitu nocendi per te vel
per alium verbis aut factis.

²| Si ira vel odio contra quem-
cunque contumelias protu-
listi, aut in rebus nocumen-
tum præbuisti vel irrisisti.

³| Si eum percussisti,
vulnerasti, occidisti :

Melk 235

Also das er hat gehabt einn
gueten lewnt reich schön
ftarkch gesprächig vnd andäch-
tig gwesen ist · Ob dw aim pözz
gewünſcht haft oder fein guet
wart gemýnnert haft mit vn-
rechten warten dý dw von im
trugenleich haimleich oder
offenleich geret haft vnd ›275^{rb}‹
feine wart vnrecht gevrtailt
haft oder zw dem pöſſten
albeg aws gelegt haft ·

15 **von tzarn ·**

Pey der fünft des tzarns ſcholtu
merkchen ob dw lang mit wol
pedächtem muet wider dein
nachſten tzarn tragen haft in
pegier der rach von dir ſelber
oder von andern mit warten
oder mit werchen · Ob dw aws
tzarn vnd has wider yembt
lafter wart geret haft oder im
an feiner hab ſchaden tan haft
oder fein geſpott geſlagen
verwunt oder in tött haft ·

Melk 570

Als daz er wol geleumunt ift ·
 daz er reich ift · schon starkch ·
 weife · gefprech · andechtig
 oder geiftleich ¶ Ob du aym
 andern etwas pofes haft ge-
 wunfcht oder fein gut wort
 geminnert mit Vngerechten
 Worten Die du von ym trugen-
 haftigleich offenbar oder haim-
 leich haft geredt · Vnd feine
 wort vnd werkch tenckifch haf-
 geurtailt oder zu dem poften
 tail ftetigleich haft aufgelegt

Peÿ der fund des zorns merkch
 Ob du lang mit mithelung des
 gemütes zorn wider deinen
 nachften haft gehalten mit
 pegerung der rachung · oder
 mit pegir ze fchaden · durch
 dich felber oder durch aynen
 andern · mit Worten oder mit
 werkchen ¶ Ob du aufz zorne
 oder aus haffe · wider ymand
 lafter red haft gefprochen Adir
 an feinen gutern fchaden getan
 haft geflagen gewundet · ader
 getötet

Innsbruck I b 3

also das er einen gueten lewnt
 hat gehabt oder reich schön
 fterk weis geprüchig andächtig
 vnd geiftleich ift gewefen Ob
 5 du einem andern etwas ›137^{ra}‹
 pöfs haft gewünfcht oder fein
 guet wort gemýnnert mit vn-
 rechten Worten dýe du von im
 trüggleich haimleich oder öffen-
 10 leich geredt haft · Vnd feine
 wort vnd werch vnrecht ge-
 vrtailt haft oder zu pöfem
 tail albeg aufgelegt haft

15 Von Zoren

Peÿ der fündt des zorens folt
 du merkchen · Ob du lang mit
 nachvolgung des gmüts zoren
 wider deinen zoren des nach-
 20 ften pehalten haft mit bege-
 rung der rach von dir felber
 oder von andern mit Worten
 oder mit Werhen · ob du aus
 zoren oder hafs wider yembt
 25 lafter wort geredt haft · oder
 an feinen güetern fchaden tan
 haft · oder fein gefpött gefla-
 gen verwundt oder tött haft ·

II · IRA.4–9

⁴| & attendatur diligenter an
læsus Sacerdos aut Clericus
extiterit.

⁵| Si a læsis a te vel injuriam
passis veniam petere renuisti;
cum præsertim æquales tibi
forent, aut in nullo subjecti.

⁶| Si arma invasias ad nocen-
dum tulisti.

⁷| Si alteri mortem sive læsio-
nem illicite minatus es, etiam
apposito juramento.

⁸| Si secretum alienum reve-
lasti.

⁹| Si humiliter a te veniam
petentibus indulgentiam
denegasti.

Melk 235

Vnd da schol man mit fleizz
merkchen ob der gelaidigt
perfan ein priester sey oder in
priester ftant · Ob dw ver-
fmächt haft gnad ze pitten
von den dý von dir gelaidigt
find vnd vnrecht tragen haben
· Vnd funder dein gleihen dý
von chaim gwalt vnter dir
gwefen find · Ob dw waffen
vnd harnasch tragen haft im
willen des schadens · Ob dw
aim den töd oder andere lai-
digung vnpilleich trat haft
oder mit eim zw̄ gelegten
aid · Ob dw ains haimlechait
geoffenbart haft · Ob dw den
dý gnad vnd vergebung in
diemuetichait von dir peten
haben in das verfaßt haft ·

5

10

15

20

Melk 570

¶ Vnd gar fleislich schol man
 auffehen haben · ob der ge-
 laýdigte ayn priffter seý ader
 aýner · der nü von ordnung
 wegen zu entpfahen priffter-
 leicher wirdikait ist geschikcht
 ¶ Ob du haft verfmecht genad
 ze pitten von den · die ›171^{ra}‹
 von dir geläidigt feint · vnd
 vnrecht haben gelitten Vnd
 furnäms dý · die dir wol eben
 mefzig wern vnd in chein ding
 feint vnter deim gepite Ob du
 wapen ader harnasch do man
 leut mit angreiffet gtragen haft
 auf eýn folchs · daz du do mit
 woldest schaden ¶ Ob du aýn
 andern den töd · ader fuft lei-
 digung · vnczimleich gedrawt
 haft auch mit zulegung eyns
 aýdes ¶ Ob du ayns andern
 heimlichkait geoffenbarth haft
 ¶ Ob du den die gnad vnd ver-
 gebung diemütigleich von dir
 gepeten haben · die felb
 vergebung verfast haft

Innsbruck I b 3

Vnd ob die gelaidigt perfon
 ein priester seý oder in priester-
 schaft oder ordnung ftant ge-
 schikt ist Ob du verfmächt haft
 5 gnad ze pitten den dýe von dir
 gelaidigt find Vnd vnrecht ge-
 litten haben Vnd funder die dir
 wol ebengleich wären vnd von
 kainer fach vnder deinem ge-
 10 piet find · Ob du waffen vnd
 harnasch tragen ›137^{rb}‹ haft In
 einem willen des schadens · Ob
 du einem andern den tod oder
 andre laidigung vnczimleich
 15 drot haft oder mit zulegung
 eins aids · Ob du eins andern
 gehaim offenbar haft gemacht ·
 Ob du den die gnad vnd ver-
 gebung dýemütigleichen von
 20 dir peten haben das verfast
 haft ·

25

II · IRA.10–AVAR.3

¹⁰| Si motus ira jurasti nequiter vel perjurium commisisti, aut si Deum blasphemasti, ludum alearum aut alium exercendo.

¹¹| Si odio vel rancore potius quam justitiæ zelo, placitationibus vel litibus alium vexasti.

¹²| Si alteri maledixisti, præsertim parentibus aut propinquis.

Melk 235

Ob dw in tzarns pewegung in
fpil pöfleich gefwarn haft oder
mainaid oder got gefmâcht haft
· Ob dw von has vnd alter vn-
gunft ander petruebt vnd ge-
müet haft mit taidigen vnd mit
chrieg mer dann von lieb der
grechtichait · Ob dw aws tzarn
gefluecht haft funder deinn
eltern oder den nachsten
deiner frewnttschaft ·

AVAR | Circa peccatum Avaritiæ.

¹| Si alio nesciente vel nolente retines illud quod est suum.

²| Si furtum rei Sacræ aut Ecclesiasticæ, vel alterius cujuscunque intra Ecclesiam vel locum sacratum commisisti.

³| Si contra Deum ingratus indignaris

von geitichait ·

Peÿ der fünft der geitichait
fcholtu pedenkchen Ob dw
yembt das fein an willen oder
wissen vor halts · Ob dw ge-
ftoln haft es feÿ varund guet
oder heilige ding in einer
chirchen oder an andern
heiligen steten · Ob dw dich
mit vndankchpârîchait vn-
wirdichl. 275^{va} eichen gegen
got gestelt haft

Melk 570

¶ Ob du pewegt von zorne ·
 pretspil oder ander spil trei-
 bund schelkleich haft gefworn
 oder maýneit pegangen oder
 daz fwärer ist · got haft gelestert 5
 ¶ Ob du von haffe oder von
 alter vngunft wegen die men-
 schen ptrübt oder gemüt haft
 mit teg dingen · oder mit chri-
 gen · meⁿ wann von lieb der 10
 gerechtikait ¶ Ob du andern
 menschen geflücht haft · be-
 fundern deinen eltern ader
 deinen nächften der mag-
 schaft

Weý der fünden der Geytikait
 scholt du dich dermanen · Ob
 du ymand daz fein für helttest
 an feinen willen · vnd an fein 20
 wissen ¶ Ob du mit dýbreý ent-
 fremdet haft heilige ding oder
 kirchen gerecht oder auch
 andrew ding vnd haft daz
 getan in der kirchen oder in 25
 aýner andern geheiligten stat
 ¶ Ob du mit vndancknemkait ·
 dich vnwirsch stellest wider got ·

Innsbruck I b 3

Ob du in zorens pewegung der
 spil schalkchäfticleichen gefwo-
 ren haft · Ob du von hafs vnd
 alter vngunft wegen ander
 menschen betrüebt vnd ge-
 müt haft mit taidingen mit
 kriegem vnd ander des geleich
 mer dann von lieb der gerech-
 tikait Ob du andern menschen
 geflücht haft funder deinen
 eltern oder nachften deiner
 frewntschafft

Von geýttichait

Peý der fündt der geitikait solt
 du dich ermanen Ob du ýembt
 das fein an feinen willen haft
 vor gehalten oder an fein 20
 wissen · Ob du mit dýebreý
 empfrömbt haft heilige ding
 oder kirchen gerät · Vnd haft
 das tan In einer kirchen oder
 ander heiligen stat · ›137^{va}‹ Ob
 du dich mit vndankchpärkait
 vnwirdicleichen gegen got
 gestellt haft ·

II · AVAR.3–9

quod non tibi sicut & ceteris
provenerint divitiæ, nec ad
votum prospere succedunt
omnia;

⁴|si ob hoc immemor Dei
beneficiorum sibi servire
contemnis.

⁵|Si communia bona Domi-
norum vel parentum laute
nimis in usus proprios sump-
sisti, aut mercenariorum ser-
vitorum justum lucrum non
eisdem tribuisti.

⁶|Si falsas & injustas merca-
turas exercuisti, & modum
inquiras; si falso & mendaci
artificio usus es, modum
quære.

⁷|Si simoniam in te vel in
alio perpetrasti.

⁸|Si commutatione usuraria
cum alio contraxisti; adverta-
tur modus.

⁹|Si fine lucri perjurus fuisti.

Melk 235

dar vmb das dir als andern
menschen reichtumb nicht zw̄
gestanden ist noch auch andre
ding nach deinem willen glückch-
leich nicht zw̄ ftet vnd dar vmb
got verfmächt haft ze dienen ·
Ob dw das guet deiner herren
oder deiner eltern gar zw̄ chöft-
leich in deinen aigen nutz tzo-
gen haft · Oder den dienern irn
lan vnd rechten gewin nicht
geben haft · Ob dw vntrewe
vnd valfche chawfmanfchafft
triben haft vnd d̄y fach d̄y dw
da pey haft gehabt · Ob dw mit
eim valfchen vnd lughenhäfti-
gen hantwerch guet gewonnen
haft vnd in welher mazz · Ob
dw Symoney pegangen haft
von dir selber oder mit hilff
eins andern · Ob dw mit ge-
fuechlichem wechfel mit eim
andern gehandelt haft vnd in
welher weis · Ob dw durch ge-
wins willen mainaid gefwarn
haft ·

Melk 570

Dauon Das du nicht · sam an-
 dern leutten reichtum zuften
 vnd dir nicht alle ding gluck-
 leich zu flahen · nach deiner
 pegir ¶Ob du darumb vn-
 gechtig ›171^{rb}‹ der güttat gots
 verfmecht haft ým ze dñnen
 ¶Ob du die guter deiner her-
 ren oder deiner eltern · gar zu
 choftperleich ýn dein aýgen
 geprawchen · haft an dich ge-
 zogen Oder auch deinen
 mietlinghen oder andern
 dienern · ýr lon vnd ýren
 rechten gewin nicht haft
 verreicht ¶Ob du mit aým
 falffchen vnd lugenhaften
 hantwerck gut gewonnen haft
 vnd in welcher mafz ¶Ob du
 fymoney pegangen haft · von
 dir felber ader mit hülff eyns
 andern ¶Ob du mit gefuch-
 leichem wechfel · mit ymand
 gehandelt haft · vnd ýn welher
 weifz ¶Ob du durch gewinns
 willen · maynäd gefworn haft

Innsbruck I b 3

Vmb das das dir als andern
 menschen er vnd reichtumb
 nicht ift zü gefanden noch
 fölhe ander ding nach deiner
 5 pegier nicht glücklich find
 zügangen Vnd dar vmb ver-
 fmächt haft got ze dýenn vmb
 fein güttat · Ob du das guet
 deiner herren oder voruodern
 10 gar ze köftleich in dein aigen
 geprauchten haft an dich zogen
 · oder den dýenern vnd dýene-
 rin iren verdienten lon vnd
 rechten gewýn nicht geraicht
 15 haft Ob du vnrecht vnd valfche
 kaufmanfchaft triben haft vnd
 die fach die du dapeý gehabt
 haft · Ob du mit einem val-
 fchen vnd lughenäftigen hant-
 20 werch guet gewonnen haft vnd
 in welher mafz · Ob du Sýmo-
 neý begangen haft von dir fel-
 ber oder mit hilff eins andern ·
 Ob du mit gefuech dir felber
 25 oder mit hilff eins andern · Ob
 du mit gfüch wechfel gehandelt
 haft · vnd in welher weis · Ob
 du durch gewýnns willen
 mainaid gefworen haft

II · AVAR.10–16

Melk 235

¹⁰| Si ludis prohibitis, ut est
taxillorum ludus, avaritia
motus te immiscuisti.

¹¹| Si Festivis diebus spe lucrī
manualem laborem aut mer-
cationem per te vel alium
fieri consensisti.

¹²| Si commissa tibi in Testa-
mento vel aliter legata vel
eleemosynas perficere &
distribuere neglexisti.

¹³| Si opera misericordiæ &
eleemosynas, occurrente ne-
cessitate, oblationes & deci-
mas perficere aut solvere
contempsisti.

¹⁴| Si ficta adulatione vel in-
tentione pecunias extorquen-
di alium decepisti aut etiam
irrisisti.

¹⁵| Si Parentum vel mariti
bona eis insciis abstulisti.

¹⁶| Si proprias & alienas
possessiones inutiliter
consumpsisti.

Ob dw von pewegung der
geitichait dich haft geben in
verpotne würffel spil · Ob dw
an den veyertagen in hoffnung
des gewins der hent arbit tan
haft oder chawfmanſchaft
triben haft von dir ſelber oder
haft das eim andern verhengt
ze tuen · Ob dw dý ſelgerat der
taten oder andere geſchafft dý
dir enpholhen ſind warn in
almueſen aws ze richten nicht
geben haft oder aber vertzogen
· Ob dw dý werch der parm-
hertzichait mit almueſen geben
verfmächt haft in rechter nat
der andern · vnd ob dw dein
oppffer vnd deinn tzehent ent-
zogen haft · Ob dw mit getich-
tem liebchoſen yembt petrogen
haft im fürſatz gelt oder ander
ding von im zepringen · Ob dw
deiner eltern guet oder dw weib
deins manns im vnwiſſenleich
geſtoln haft · Ob dw ›275^{vb}‹ dein
aignes oder frömbts guet
vnnützlich vertzert haft ·

Melk 570

¶ Ob du von pewegung der
geýtikait · dich haft einge-
miffcht in verpotene fpil · als
da ift {daz} wurffel fpil ¶ Ob du
in den feýrtägen · von hoffnung 5
des gewinns · áýne hant aribeit
getan haft oder kauffmanſchaft
getriben von dir ſelben ader
áým andern daz ze tun haft mit
gehengt ¶ Ob du die ſelgerecht 10
der tötten oder andrew ge-
ſcheffte · die dir entpfolhen
feint in daz almüſen aufzegeben
· verſaumt haft aufzerichten
¶ Ob du die werkch der parm- 15
herczikait · vnd daz almüſen ·
haft verſmecht ze volpringen ·
ýn anſteunder notdurfftikait ·
Vnd auch ob du haft enczogen
die oppher vnd die czehent 20
¶ Ob du mit getichtem zu tüt-
len · ymand haft petrogen in
dem fürſacz alfo gelt von ým
aus zetwingen ¶ Ob du deiner
eltern gut oder du weib deinns 25
manns güet · ýn vnwiſſen haft
geſtoln ¶ Ob du dein eýgene
ader fremde gutter vnnucz-
leich ›171^{va}‹ haft verchert

Innsbruck I b 3

Ob du von ›137^{vb}‹ pewegung
der geitikait dich haft in ver-
potne fpil gemiſcht als würffel
fpil · Ob du in den veýrtägen
von hoffnung des gewýnns ar-
bait · vnd werch tan haft oder
kaufmanſchaft triben mit dir
ſelber oder haft das einem
andern verhengt ze tuen Ob
du dýe ſelgerät der toten oder 10
ander geſchäfft die dir in al-
müſen weiſ ſind empholhen
worden haft verſawmbt auf-
zerichten vnd ze rechter zeit
zegeben · Oder du die werch 15
der parmherczikait vnd das
almüſen verſmácht haft ze
geben in rechter notdurft ·
Vnd ob du die opher vnd
20 zehent enczogen haft Ob du
mit tichtem zü tüteln ýemand
betrogen haft im fürſacz alfo
von im gelt ze pring Ob du
deiner eltern guet oder du
25 weib deins mannes güet Im
vnwiſſund geſtolen haft Ob
du dein aigens oder frömbdes
guet vnnüczleich verczert haft ·

II · AVAR.17–19

¹⁷| Si alieni damni causa vel
occasio voluntarie & gauden-
ter extitisti, ut lucrum inde &
commodum reportares;

¹⁸| ut exempli gratia, si inter
duos rixam moves, ut ex eo-
rum mutua lite aut verbere
vel occasione, emendam
judiciariam aut patrocinii
lucrum feras.

¹⁹| Si famem aut pestilentiam
optas, ut per eam diteris; aut
de parentum morte gaudes,
ut suam hereditatem acci-
pias; aut si perjuras, aut
alium ad perjurandum
impellis vendendo &
emendo.

Melk 235

Ob dw eins andern schaden
vrfach mit willen fröleich
gewesen pift awff das dw dir
einen gewin zw̄ haft tzogen ·

5 Als da dw tzwifchen tzwain
einn chrieg richts da von dir
wandel vnd puezz ift chömen
als ein vorseprech vor gericht
vmb fein hilff · Ob dw einer
10 gemainn tewrung pegert haft
oder eins sterben da von dw
möchst reich wern · Ob dw
dich deiner eltern töd gefrewt
haft awff das dw ir guet pefäßt ·

15 Ob dw yembt zw mainaid
triben haft vmb ein ding das
im ift vail gwesen dir vmb
ein ringer ding zw̄ prächft
dann es ift wert gewesen ·

Melk 570

¶ Ob du eins fremden schaden ·
 ayn sach ader vrsach pist ge-
 wesen willigleich vnd mit
 freuden · auf daz · das du dir
 daraus aynen gewin vnd nucz 5
 mechtest zu weg pringen · Als
 also Daz du zwiffchen zweien
 eyn geczenkche oder aynen
 chrig richtest · vnd das dan von
 ýrem chrige · von flegen ader
 von tödflach einer den · ander
 du dauon mügft puez oder
 wandel nemen von gericht
 wegen · ader gewin als ayn
 fursprech · vmb fein hulff vor
 dem gerichte ¶ Ob du pegert
 haft aýner gemeýnen tewrüng
 ader aýner sterbung · das du
 douon mochtest reich werden
 ¶ Ob du dich gefrewt haft dez
 tödes deiner eltern · vmb das
 du yr erb scholtest peficzen
 ¶ Ob du ýmand zu maýnaid
 getriben haft auf daz das du
 ayn ding daz ým feil ist · dir
 mit vnrecht zu czügft vmb
 eyn geringer gelt wann es
 wert ist gewesen

Innsbruck I b 3

Ob du eins andern schaden
 vrsach willigleich vnd mit
 frewden gewesen pist · Dar-
 umb das du dir daraus einen
 gewýn möchft zu wegen prin-
 gen als ob du zwiffchen zwain
 ein ›138^{ra}‹ vnwillen vnd krieg
 dauon du Jn gericht weis
 puefs vnd wändel nembft
 10 Oder als ein vorsprech vmb
 fein hilff gewin vor gericht
 Ob du begert haft einer
 gemainn tewrung oder eins
 sterben dauon du möchft reich
 15 werden Ob du dich deiner el-
 tern tod gefrewt haft vmb das
 besiczen irs guets Ob du ýembt
 zu maýnaide triben haft vmb
 ein ding das da fail ist gewesen
 20 vnd mit dem vnrecht dir das
 zu czügft vmb ein ringer gelt
 dann es ist werd gewesen ·

25

II · AVAR.20–ACED.3

²⁰| Si in artificio quocunque
inutiles adinvenis novitates,
ut ditatus abundes.

^{ACED}| *Circa peccatum acediae.*

¹| Si Missam & Horas vel
aliud divinum Officium &
Servitium omisisti celebrare
ad quæ dicenda tenebaris.

²| Si in Festis specialiter ab
Ecclesia observari præceptis
aut alias per tristitiam, neg-
ligentiam, vanitatem aut oti-
um, Ecclesiasticum Offici-
um, Prædicationes & Ser-
mones audire contempsisti.

³| Si concessum tempus
diebus præsertim Festivis

Melk 235

Ob dw in deim hantwerch
vnnutz new fünd erdacht haft
durch gewins willen ·

von trachait ·

Peÿ der fünft der trachait
fcholtu dich also pedenkchen
ob dw dy mezz vnd tagtzeit

10 vnd andre heilige ambtt der
chirchen des gotzdienft zw

den dw pift punten gwesen
von trachait haft verfawmbt
vnd vnterwegen laffen · Ob

15 dw in den heiligen tagen pot-
ner veyer von trachait von ver-
fawmnus von eitelchait vnd

von müeffgen verfmächt haft
ze hörn das wart gots vnd dÿ

20 ambtt der heiligen chirchen ·
Ob dw dein tzeit vnd funder
zw heiligen tagen

Melk 570

¶ Vnd auch ob du in deinem
hantwerkch · vnnütz neue fun-
de erdenkchft · daz du douon
gewin habft vnd reichthum

Beý der fund der · tragkeit
scholt du dich dermanen · Ob
du die heilig meß Vnd die tag-
zeit · vnd andere heilige ampte
der kirchen · Vnd gots dinft ·
zu den du von rechte pift ver-
punten ze halten oder ze spre-
chen · verfaumleich haft vnter-
wegen glaffen ¶ Ob du in hei-
ligen tegen · pefunder die von
der chriftenhait feint gepoten
ze haltten mit der feýer · for
faulhait · von verfaumlichkait
von eýtelchait oder müßgen
»171^{vb}« verfmächt haft zehörn ·
daz heilig ampt der kirchen
vnd · daz heilig ampt der kir-
chen vnd daz wort gots ¶ Ob
du die czeit · die dir von gote
verlihen ift vnd pefunder in
hochzeitleichen tagen ·

Innsbruck I b 3

Ob du in deinen hantwerchen
vnnucz newfündt erdacht haft
durch gewýnns willen zeit-
leichs güts etc

Von Trackhait

Peý der fündt der Trakhait
foltu dich ermonen · ob du dýe
heilig meß · tagczeit vnd ander
10 heilige ambt der kirchen des
götleichen dinfts zu den du
von recht punten pift von ver-
fawmbnűfs haft vnderwegen
lassen Ob du in den heiligen
15 tågen der poten veýrtåg von
faulichait vnd verfawmikait ·
Von eýtelhait oder von müeffig
gen verfmächt haft ze hören
»138^{rb}« das wort gots · vnd das
20 ambt der heiligen kirchen ·
Ob du die zeit dýe dir von got
verlihen ift funder zu den
tågen der heiligen hochzeit

25

II · ACED.3–8

in verbis aut factis otiosus
inutiliter consumpsisti, aut
Ecclesiasticum Officium
sermonibus garrulis turbasti.

⁴|Si idem præstitum tempus
excessive dormiendo in lecto
tuo demorando, vel aliter
male occupasti.

⁵|Si per negligentiam aut in-
curiam sanctas habere medi-
tationes mortis, judiciorum
& beneficiorum Dei erga te
prætermisisti.

⁶|Si pro benefactoribus tuis
vivi ac defunctis preces fun-
dere neglexisti.

⁷|Si commissorum tuo regi-
mini & curæ non recte solli-
citus extitisti.

⁸|Si negligenter de peccatis
contritus es aut confessus,

Melk 235

mit müeffigen warten vnd vn-
nutzen werchen vertzert haft
oder dÿ heiligen ambtt der
chirchen gehintert haft · Ob

5 dw dein tzeit mit flaffen vn-
nützlich vnd in übrigem luft
vertzert haft · Ob dw ver-
fawmbt haft oder trågleich
volpracht haft dy heilig pe-
10 trachtung der guettat gots vnd
der marter vnfers herren Ihefu
Chrifti · Ob dw verfawmbt haft
zw piten vmb lemtig vnd töd
von den dw guettat enphangen
15 haft · Ob dw der menschen dÿ
dir find enpholhen gewesen
nicht recht farig gehabt haft ·
Ob dw vmb dein fünft ver-
fawmleich pift rewig gwesen
20 oder verfawmleich pift
peichtig warn

Melk 570

mit müßigen worten oder
 werkchen · wnnuczleich ver-
 czert haft Adir auch auch die
 heiligen ampt der chirchen ·
 mit vnnuczen kifelen oder
 chlassen gehindert haft ¶ Ob
 du dieselbe verlihen zeit · mit
 ubrigem flaff alczu lang in
 deinem pette peharrund · éytel-
 leich haft pechummert ¶ Ob du
 durch verfaumlichkait ader vn-
 achtsamkeit · die heiligen pe-
 trachtungen der göttat gots
 gegen dir feiner gerichte ·
 Vnd feiner herben marter ·
 vnd feins pittern todes · vn-
 wegen haft gelassen ¶ Ob du
 vmb deine guttuer die leben-
 tigen · vnd die totten verfaumt
 haft got fleischlich ze pitten ·
 Auch ob du der menschen
 maisterfchaft vnd peforgen
 die dir entpfolhen feint nicht
 rechtisch pift forgfeltig gewesen
 ¶ Ob du vmb dein fund etwaz
 verfaumleich rewig pift
 gewesen ader verfaumleich
 peichtig pift worden

Innsbruck I b 3

mit müeffigen worten vnd
 werhen vertzert haft · oder dýe
 heiligen ambt der kirchen mit
 vnnuczen taten gehindert haft ·
 5 Ob du dieselb verlihen zeit mit
 übrigem flaff verczert haft
 Ob du mit verfaumkait vnd
 vndankchperkait die heilig
 betrachtung der götat gots vnd
 10 feiner pittern marter vnd feins
 tods vnderwegen haft lassen ·
 Ob du nicht geacht haft
 vleiffichleich ze pitten vmb tod
 vnd lembtig dýe dir ýe guet
 15 getan habent · Ob du die
 menschen die dir empholhen
 find gewesen nicht recht vnd
 fleiffichleich peforgt haft · Ob
 du vmb dein fündt ettwann
 20 faumikleichen rewig pift ge-
 wesen oder verfaumleich pift
 peichtig worden

II · ACED. 8–14

vel ante Confessionem circa
peccata tua præmeditationem
habere noluisti.

⁹| Si peccatorum tuorum ob-
litus es, vel injunctam pœni-
tentiam minus debite perfe-
cisti.

¹⁰| Si quælibet vota vel pro-
missa infringendo trans-
gressus es; & attendatur
modus.

¹¹| Si denique Præceptorum
Ecclesiæ fuisti transgressor;

¹²| ut si publicam Eucharistiæ
sumptionem vel aliorum Sac-
ramentorum susceptionem
distulisti.

¹³| Si non recte ipsa Sacra-
menta recepisti;

¹⁴| ut si non præmissa debita
integrali Confessione.

Melk 235

oder vor der peicht dich dar
über nicht recht pedacht haft ·

Ob dw deiner fünt von vnfleis
vergeffen ›276^{ra}‹ haft oder dý

5 puezz an andacht volpracht
haft · Ob dw dý glüb dý dw got
vnd den heiligen verhaiffen

haft nicht gehalten haft vnd in
welher weis das geschehen ift ·

10 Ob dw dý pot vnd awffsatzung
der chriftenhait über varn haft
vnd dy gemain tzeit der enpha-
hung gots leichnams vnd der
andern Sacrament vnpilleich

15 vertzogen haft · Oder dich zw
den Sacramenten nicht wir-
dichleichen geschickht haft
noch hin nach enthalten haft ·

Melk 570

Ader vor der peicht · nicht
rechte petrachtung haft wollen
haben · uber deine fünd ¶Ob
du deiner fünd haft vergeffen ·
ader die gefäczte puez vnred-
leich haft volpracht ¶Ob du
deine gelub vnd die ding · die
du gote vnd den heiligen ver-
heiffen haft mit ubertreten
gesprochen haft · Vnd in
welher mafz · daz scholt du
fleifleich pedenkchen ¶Ob
du auch ›172^{ra}‹ der gepot vnd
faczung der heiligen criftenhait
eyn ubertreter pift gewefen Als
ob du die gemaýne zeit der ent-
pfahung {des heiligen leich-
mans oder dye enpfauung} der
andern facrament mit vnrechte
verczogen heteft Ader ob du
die facrament hieteft entpfan-
gen vnd dich nit dor zu wirdig-
leich hieteft gefchikcht mit
rechter vnd genczleich peicht

Innsbruck I b 3

oder vor der peicht nicht
rechte betrachtung haft gehabt
über dein fündt · Ob du deiner
fündt vergeffen haft oder dýe
5 gefäczte puefs vnredleich ver-
pracht haft Ob du dein glübde
vnd ding die du got vnd den
heiligen ›138^{va}‹ verhaiffen haft
mit übertretung prochen haft
10 vnd in welher mafz das solt du
vleiffikleich bedenckchen · Ob
du die pot vnd faczung der
kriftenhait übertreten haft vnd
die gemain zeit der empfangung
15 gots leichnams vnd ander Sac-
rament mit vnrecht verczogen
haft · oder nicht wirdicleich
vnd lauter darczüe gefchikt
haft

20

II · LUX.1–5

^{LUX}| *Circa peccatum Luxuriæ.*

¹| Si morosas cogitationes circa carnalem actum cum complacentia & delectatione nociva in corde tenuisti.

²| Si cogitationibus talibus carnalibus vel aspectibus, aut verbis aut signis aliquibus motum carnis excitasti, nec eidem sufficienter restitisti.

³| Si hujus peccati occasiones non fugisti, aut quod deterius est, easdem procurasti.

⁴| Si per tales tentationes vel motus in luxuriosum consensum cecidisti, affectando exterius opus si posses vel aude- res perficere.

⁵| Si attactum aliquem in- honestum vel prurimum in membris pudendis exercu- isti, ex quo carnalis delecta- tio secuta sit; & modus dili- genter advertatur.

Melk 235

von vnchewfch ·

Peÿ der fünft der vnchewfch
fcholtu dich also durch fuehen
ob dw mit wolgefallen des lufts
vnchewfch gedankchen gehabt
5 haft · Ob dw mit fleischleichen
gedankchen des ynnern ge-
fichts wart werch vnd ebenbild
erwekcht haft vnchewfche pe-
10 wegung · Ob dw dÿ vrfach der
fünften nicht geflohen haft
funder dw haft dir dar aws das
pös zw tzogen · Ob dw durch
fölhe fleischleiche pewegung
15 pift gefallen in vnchewfchen
willen das werch zetuen ob dw
ftat hiets gehabt · Ob dw in
dem glid der fcham vnerfam
greiffen oder iukchen tan haft
20 dar aws chömen ift ein fleifch-
leicher luft · vnd in welcher weis
das gefchehen feÿ ·

Melk 570

Bey der fünd der vncheuffchait
 · scholt du dich ermanen Ob du
 mit peheglickait vnd mit schäd-
 leichen geluften · in deinem
 herczen habst gehalten lanck-
 sam gedankchen bey fleißch-
 leichen gedankchen mit ge-
 fichten · mit Worten · ader mit
 czeichen in dir habst erweckt
 fleischleiche pewegung · Vnd
 derfelben nicht genugsam pift
 widerftantten ¶ Ob du die vr-
 fachen der funten nicht haft
 geflohen · funder daz erger ift ·
 dir fie haft gefchikt vnd ge-
 schafft ¶ Ob du durch fotane
 anfechtung vnd fleischleich
 pewegung pift eyne · geuallen
 in vncheuffch mithelung Also
 daz du auch daz awfzer werkch
 möchtest du vnd turftest · pe-
 gertft zeuolpringen ¶ Ob du in
 den glidern der fcham vnerfam
 greiffen oder yukchen haft ge-
 triben · also daz daraus ift nach-
 gefolgt eyne poße fleischleiche
 luft Vnd yn welcher weife · daz
 fchol man fleischleich fich der-
 manen

Innsbruck I b 3

Von vnchawfch

Peÿ der fündt der vnkeüfch solt
 du dich ermanen ob du mit
 gevalnüfs schedleicher luft In
 dem herczen lang gedänkchen
 gehabt haft peÿ fleischleichen
 werhen Ob du mit fölhen
 fleischleichen gedänkchen des
 Innern gefichts wort werch vnd
 ebenbild erweckt haft
 fleischleiche pewegung vnd
 dem nicht genueg pift wider-
 ftanden · Ob die vrfach der
 fünden nicht geflohen haft
 Sunder du haft dir das pas zü
 gefchikt · Ob du durch fölche
 anfechtung vnd fleischleiche
 pewegung pift in vnkeüfch
 mithelung geuallen Also das
 du auch das werch volbracht
 hietest Wann du stat vnd zeit
 darczū gehabt hietst · Ob du
 In den glidern ›138^{vb}‹ der fcham
 vnerfam greiffen vnd Jukchen
 triben haft daraus dir kömen
 ift pöfer fleischleicher luft · Vnd
 in welcher maß vnd weis das
 gefchiecht sol man fich
 vleiffleichen erkennen ·

II · LUX.6–12

Melk 235

⁶| Si talium peccatorum erga
alios causa vel ruinæ occasio
fueris, verbis, osculis, ample-
xibus, aut aliis signis, vel for-
te picturis & figurationibus
inhonestis.

⁷| Si dormiendo hanc car-
nalem delectationem vel
pollutionem incurristi.

⁸| Si sum alia persona in
carnalem commixtionem
incidisti;

⁹| & attendatur cujus gradus
vel conditionis foret persona,
aut uxorata alteri, aut virgo;

¹⁰| si genere propinqua, & in
quo gradu;

¹¹| si Sanctimonialis Religiosa,
aut in sacris Ordinibus con-
stitutata;

¹²| si tibi consensit, aut ei
violentiam intulisti;

Ob dw gegen andern men-
schen fölher fünften pift vrfach
gwefen mit reden mit chüzzen
mit halfen oder mit andern
dingen der gleich · Ob dw im
5 flaff föleich pözz lüfft oder in
vermailigung des für gangs
enphunden haft · Ob dw in
vnchewfch gevallen pift vnd
10 in welchem ftant vnd grad dÿ
perfan gewefen feÿ · Ob fÿ eins
andern weib feÿ oder ein
iunchfraw oder nahent vom
geflächt · Oder ob fÿ feÿ ein
15 chlafter perfan oder fünft in
heiliger ardnung gwefen ift ·
oder ein ledige perfan · vnd ob
dÿ fünft mit der perfan willen
gefchehen feÿ oder mit nötten ·

Melk 570

¶ Ob du gegen andern menschen ayn fach pist gewesen folicher fünden · vnd eyn vrsach des valles · mit Worten · mit chuffen mit vmbphahen ader mit andern pedewtungen Ader leicht mit gemelden vnd mit vnerleichen figürn 172^{rb}. ¶ Ob du slaffund fotane fleischleiche wollust ader auch auch die vermeiligung dez leichnams haft entpfunden ¶ Ob du mit aynern andern person pist geuallen in fleischleich vermischung Vnd man schol fleischleich auffsehen · in welchem grad · stant ader wesen die person sey Als ob sie icht sey eyns andern chonweib oder eyn iunchfraw · ader nahent von geflechte ader von magtschaft · Vnd yn welchem grad der magtschaft Ader ob es sey eyn chlosterfraw oder ayn andrew geistleiche person · die da auch ist gesaczt in heilige orden ¶ Ob die person dir hab mitgehenzt zu der funten oder ob du sie mit gewalt darzu haft genötigt

Innsbruck I b 3

Ob du gegen andern menschen ein vrsach gewesen pist solher fünden val · mit reden mit kuffen mit halßen oder mit
 5 solher ander bedewtung vnd vnerleicher geleichnüs · Ob du slaffend solh fleischleich lüft oder in vermayligung des leichnams enpfunden haft
 10 Ob du mit ainer andern person gefallen pist In fleischleich vermischung · Vnd da ist mit vleis ze merkchen In welchem grad stannt oder wesen die person
 15 sey Ob si ein frömbde chan sey oder ein Junkchfraw oder ain geistleiche person oder nahent von geslächt oder in was nahent vnd verren frewnttschaft ·
 20 Oder ob es sey chloster person oder süß in heilige ordnung geseczt · oder ein ledige person · Ob dye fündt mit der person verhengnüs geschehen sey
 25 oder mit nöttung

II · LUX.13–17

¹³| si denique ejusdem tecum
sexus aut alterius erat, & ex-
primatur modus.

¹⁴| Si luxuriæ peccatum ope-
re cunsummasti alio ordine
quam natura dictaverit.

¹⁵| Si Matrimonii legitimam
honestatem non observasti,
ratione operis in se vel cir-
cunstantiarum, quæ magis
in Confessione certis sunt
interrogationibus cogoscen-
dæ quam verbis vel scriptu-
ris quouslibet in publico
referandæ.

¹⁶| Si diebus Festivis minori-
bus aut minus Solemnibus
talia peccata perpetrasti, aut
forsan in sacratis locis.

¹⁷| Si abortivum procurasti,
aut foetum ex utero nasci
impedisti,

Melk 235

vnd dý weis fchol man lawter
aws sprecken · Ob dw dý fünt
mit anderer ardnung volpracht
haft dann dý natur geben hat
5 oder an dý erfamchait der
eleichen chanfchafft von des
werchs wegen in im fe^{276^{rb}}
lber oder in feim vmb stannt
dý man vil mer in der peicht
10 mit anderer frag erchennen
fchol dann das man fý mit
warten oder mit der gefchrift
offenleich awff tue · Ob dw in
heiligen tagen merer oder
15 mynner oder an geweichten
fteten föleich fünt tan haft · Ob
dw mit verfawmung gemacht
haft das dy frucht ee rechter
tzeit verwarffen ift oder fünft
20 den awfgang der purd
gehintert haft

Melk 570

¶ Vnd auch ob die person eyns
geslechts seÿ mit dir · oder eÿns
andern Vnd die weise schol
man lauterleich aufdrucken

¶ Ob du die sünd der vnfletikait

haft vollepracht mit aÿner an-
dern ordenug · wann die natur
daz hat geschickht Adir an die
ersamkeit der eleichen chon-

schaft · von des werkchs wegen
ÿn ym felbs Ader der vmbstan-
dung des werkchs die man vil
mer mit pefundern fragen in

der peicht schol erchennen wan
daz man sie mit worten : oder

mit cheinerlaÿ schariften offen-
leich entflisse ¶ Ob du in heili-

gen tegē · die mer ader min-
ner feÿrleich seind gewesen ·

oder leicht in heiligen stetten ·

lotane sünd haft pegangen
¶ Ob du haft geschickht mit

verfaumnüß daz die gepurd
des leibs zu vnzeiten ver-

worffen ist Ader fußt haft
gehindert den afgang der
gepurd

Innsbruck I b 3

vnd ob die person ains ge-
flächts seÿ mit dir oder eins
andern Vnd dÿe weis sol man
lauterleich fagen in der peicht ·

Ob du die sündt 139^{ra} der
vnkeÿßch mit ander ordnung
verpracht haft dann die natur
vodert · vnd das geschicht hat ·

Oder an die ersamkait der elei-
chen kanschaft von des werchs

wegen in Jm selber oder des
werchs vmbstant die man vil
mer mit ander frag In der
peicht erkenn sol denn das

man si mit wortten oder mit
der scharift öffenleich aussprech

· Ob du in heiligen tügen mer
oder mÿnnner oder an heiligen

steten sölich sündt pegangen
haft Ob du mit versawmung

gemacht haft · das dÿe frucht
zu vnzeiten verworffen ist ·

oder füßt den afgang der purd
gehindert haft

5

10

15

20

25

II · LUX.17–19

aut ob stricturam vestimentorum, aut per agitationem corporis immoderatam, vel choreis, vel aliis pluribus inusitationibus modis.

¹⁸| Si dissolutis & inhonestis aspectibus & choreis aut gestibus incompressis, vel innata pulchritudine, aut fuco mendaciter colorata, vel denique vestimentis superfluis alios ad malum allicere voluisti, aut te concupisti ab eisdem affectari.

¹⁹| Si tibi matrimonialiter conjunctæ personæ, carnalis copulæ debitum infirmitate aut alio legitimo impedimento cessante, denegasti.

Melk 235

mit engen chlaidern oder mit
vnmåßleicher pewegung es seÿ
mit heben mit fpringen mit
tantzen mit vntzüchtigem pâr
5 ^{vnd} mit andern fôlhen dingen ·

Ob dw mit vnerfamem geficht
mit anstreiben mit über flüzzi-
gem gwant oder mit aigner
fchôn ander perfan in pöfen
10 dingen zw dir tzogen haft ·

oder haft pegert das fÿ dein
zw vnchewfch pegern scholten
· Ob dw deiner chan dÿ schuld
des eleichen werchs verlagt
15 haft so dich chain fach
gehintert hat ·

Melk 570

entweder mit engchait ›172^{va}‹
 der chleider ader mit vnmeffi-
 ger pewegung dez leibs Als mit
 springen · vnd mit danczen :
 vnd mit andern vil vnrechter
 weifen ¶ Ob du mit verlossen
 oder gátlosen vnd vnerfamen
 gefichten ader plicken · mit
 tanczen mit vnczuchtigen ge-
 perden mit zugelegter schön
 die da gefchiecht mit anftrei-
 chen fremder farbe · die man
 heift chleider Ader auch mit
 angeporner schon : vnd aber
 mit uberfluffigen chleideren ·
 andere menschen woltest an
 dich czihen zw poßen dingen
 Ader pegert haft · daz die sel-
 ben zu vngenemen dingen dein
 follten pegern Ob du der perfo-
 nen : die dir in der chonfschaft
 zu gefügt ist · die schult des
 eligen werkchs haft verlagt ze
 gelten wann dich chrankchait ·
 ader andre erhaffte vnd merk-
 leiche hindernüß nicht haben
 gehindert

Innsbruck I b 3

mit engen claidern oder mit
 vnmäßeicher pewegung vnd
 arbeit dez leibs · es fey mit
 heben springen Tanczen vnd
 mit fölher vil ander vnrechter
 5 weis · Ob du mit tanczen mit
 vnerfamen gefchicht · mit vn-
 czüchtigen pär mit schön des
 anstreichens oder mit anpor-
 10 ner schön oder mit überflüffi-
 gen claidern ander perfon zu
 dir czogen haft · das si dein zu
 vnsawbern dingen pegeren sol-
 ten Ob du der perfon deiner ee
 15 die schuld des eleichen werchs
 verlagt haft ze gelten so dich
 krankchait oder ›139^{rb}‹ ander
 eehaffte not nicht gehindert
 hat

20

25

II · GUL.1–5

Melk 235

^{GUL} | *Circa peccatum Gulæ.*

¹| Si jejunia ab Ecclesia obser-
vari mandata transgressus es,
cessante infirmitate, impo-
tentia vel alia rationabili
causa.

²| Si ex nimia cibi vel potus
sumptione ebrietatem, luxu-
riam, dissensiones, aut cor-
poris infirmitatem incurristi.

³| Si ob eamdem causam
studium, laborem, merca-
tionem, vel aliud opus ad
quod agendum tenebaris
omisisti.

⁴| Si per nimios sumptus in
potibus & cibis te vel tuos
heredes indigere aut mendi-
care coegisti.

⁵| Si denique nimis auide aut
abundanter cibum sumpsisti,

von frashait ·

Zw dem lesten scholtu pey der
funt der frashait pedenkchen ·

Ob dw der chirchen poten tag

5 ze vasten ze prochen haft so
dich chrankchait noch ander
recht fach gehintert hat · Ob

dw von überigem ezzen oder
trinkchen pift chömen zw

10 trunkchenhait zw vnchewfch
zw chrieg oder zw chrankchait
des leichnams · Ob dw von der

felben fach wegen haft vn-
terwegen lazzen dein lernen dein

15 arbeit oder ein ander guet
werch des dw pift schuldig
gwefen ze tuen · Ob dw mit

vberiger tzerung in ezzen vnd
trinkchen dich vnd dein erben

20 zw armuet vnd peteln pracht
haft · Ob dw mit geitichait speis

vnd trankch enphangen haft

Melk 570

Zzu leczet peý der fünd der ·
 freffikait scholt du gedenkchen
 Ob du die fasten · die da von
 der kirchen feint gepoten ze-
 halten über treten haft · wann
 so dich chein chrankheit vm-
 mechtikait · ader andere red-
 leich fach hat gehindert ¶ Ob
 du von alzü vilin vnd ubrigen
 nemen der speiße vnd des ge-
 trankchs · pift chumen zu
 trunckenhait zu vncheuffhait ·
 zü geczenkch · ader auch zu
 des leibs chrankhait ¶ Auch ob
 du durch derfelben fach willen
 · vnterwegen haft gelaffen dein
 übung der lërnung · dein arbeit
 oder eýn ander güt werck · daz
 du schuldig waft zeuolpringen
 ¶ Vnd ob du auch mit alczu
 vilen zerungen · ýn geträncken
 vnd ýn speifen · dich ader dein
 erben haft ge·^{172^{vb}}macht fwer-
 leich darben · vnd da mit zu
 petteln getriben ¶ Ob du gar vil
 ze geitiglich vnd uberfluffig-
 leich die speifz haft genumen

Innsbruck I b 3

Von frashait · Nota

Zv dem lesten · So solt du peý
 der fündt der frashait geden-
 kchen · Ob du die poten tåg ze
 5 prochen haft · Sunder so dich
 weder krankchait anmächet
 noch andre redleiche fach ge-
 hindert hat · Ob du mit ze vil
 vnd übrigen enpfahen der
 10 speis vnd trankch kömen pift
 zu krankhait des leibs zu
 trunckenhait zu krieg vnd zu
 vnkeüsch Ob du durch der
 selben sache willen vnder-
 15 wegen haft lassen dein übung
 zu lernung der arbeit · oder
 ein ander guet werch das du ze
 tunen pift schuldig gewesen · Ob
 du mit ze vil zerung in essen
 20 vnd In trinkchen dich oder
 dein erben ze armüt vnd peteln
 gefeczt haft · Ob du geitichlei-
 chen vnd überflüfficleich speis
 vnd trankch enpfangen haft ·
 25

II · GUL.5–7

vel delicata fercula curiose
præparasti, aut horam come-
dendi prævenisti, sic quod ex
hoc Præceptum aliquod Dei
vel Ecclesiæ solveretur, vel
grande aliquod corporis in-
commodum sequeretur.

⁶|Per hæc autem omnia quæ
de septem peccatis mortali-
bus jam explicata sunt, pot-
est homo cognoscere quibus
modis, quinque sensum ex-
teriorum ministerio, contra
decem Legis Præcepta, con-
tra misericordiæ opera, &
duodecim nostræ Fidei
Articulos deliquerit, ut
non sit opus hæc poste-
riora prioribus addere;

⁷|nisi quis enumeratis
prioribus, specialiora &
particulariora adjungere
voluerit.

Melk 235

oder fÿ ze vil tzårtleich vnd
chöftleich peraitt haft · Ob dw
rechter ezzen tzeit nicht gewart
haft

Und alfo durch dÿ obgenanten
ftukch vnd vnterweifung von
den tzeihen poten vnd siben
tödfünten mag ein menſch
15 erchennen ›276^{va}‹ in welher
weis er mit hilff feiner fümff
fÿnn dÿ pot gots über treten
hab · vnd wie er wider dÿ
werch der parmhertzichait
20 gefünt hat vnd wider dÿ ftukch
chriſtenleichs glaubens alfo das
es nicht nat ift das man die
ding hie zÿ leg · Es wår dann
das ettwer funders von nat
25 wegen der ftukchen wolt zÿ
füegen ·

Melk 570

Ader mit fleiße dir haft pe-
reitt · gar czärtleiche vnd
aufgefuchte effen ¶ Ob du die
rechte stund der effen zeit ·
pift furchumen Adir auch
leicht also dein speiße über-
numen haft · daz etzwaz pe-
fwerung vnd vngemach dez
leichnams darnach ist gefolgt

¶ Nü ze iungft · durch alle die
obgeschriben stück vnd vnter-
weifung · von den czehen ge-
poten · vnd von den fiben
todfunten man der mensch
erchennen · in welhen maßen
mit dinste seiner fünf sinne er
ubertreten hab die czehen ge-
pot · vnd wie er gefundigt hab ·
wider die werck der · Vnd
wider die czwelff artikl oder
stück vnser glauben Also daz
es nicht nöt ist · daz man die-
selben ding hie zu leg · Ez wer
dann · daz ymand etzwaz pe-
funderleicher stück · den ober-
czelten stücken wolt zu fügen

Innsbruck I b 3

oder si köstleich vnd zärtleich
beraitt haft · oder rechter
effenzeit nicht gewartt haft

5

15

20

25

Vnd also durch die obge-
schriben stück vnd vnter-
weifung von den zehen poten
vnd fiben todfünden mag der
mensch erkennen · In welher
weis vnd maße mit der hilffe
seiner fünff ^{139^{va}} sinnen er die
pot gotes übertreten hab Vnd
wie er gesünt hab durch dýe
werck der parmherczkait vnd
wider die stück kristenleichen
glaubens · also das es nicht not
ist das man die selben ding hier
züleg · Es wär dann das ye-
mand etwas funder stücken
den obgenannten stücken
wolt zue fügen

II · NOT.I.1–3

Melk 235

^{NOT} | **Ad** plenarium autem
præcedentium intellectum,
ut agnoscatur qualiter rite sit
facienda Confessio, notanda
sunt aliqua.

¹ | **Primo.**

¹ | **Quod** de communi regula
est & de Ecclesiæ Præcepto
tenetur quilibet ad minus
semel in anno circa Pascha
peccata sua confiteri, cum
etiam Eucharistiam aut ali-
ud Sacramentum suscipere
intendit;

² | tunc etiam cum mortis
imminet periculum.

³ | **Cum** præterea ipse qui pec-
catorem absolvere potest, ad-
est, cujus præsentia nun-
quam in posterum haberi
formidatur;

von vnterweifung ·

Zw̄ einer volchömner vnter-
weifung der obgenanten ding
also das man erchennen müg
wie d̄y peicht recht gefchehen
5 müg fo schol man merkchen d̄y
nach geund ler Des erften fo ift
nach gemainer regel vnd von
pots wegen der chriftenhait ein
10 yeder chriften menfch ſchuldig
das er zw dem mȳnniften
ainften im iar zw den oftern
peichtig werd aller feiner
fünten vnd fo er zw gots tifch
15 wil gen oder andere Sacrament
enphahen wil vnd zw dem
end̄t des töds · vnd funder fo
man ainer priester gehalten
mag der gwalt hat zw enpinten
20 der villeicht dar nach nicht
gegenwürtig wār ·

Melk 570

Aber zu eýnem volchumleichen verftentnúfz · der ding ·
 die obpfechriben feint · Vnd
 daz man erchenn · wie die
 peicht redleich vnd rechtleich
 gefchehen schüll So feint ze
 mercken die nachgeuntten ler-
 nung ¶ Zum erften Daz nach
 gmaýner regel · vnd von gepots
 wegen der chriftenhait eyn
 ýgleicher menfch pflichtig ift ·
 daz er zum minnften eýnft ým
 iar · an der osterleichen zeit ·
 peichtig werd aller feiner funt-
 ten Vnd auch wan er meynt ze
 entpha^{173^{ra}}en den heiligen
 leichnam ader ander facrament
 Auch dann · wann da anligt
 daz verderbung dez tödes
 ¶ Vnd auch wan ~~ein~~ da ein
 femleicher prifter gegenwur-
 tig ift · der da macht hat den
 fúnter ze entpintten · Vnd ze
 peforgen ift · daz man desfel-
 ben prifters gegenwurtikait
 leicht hintten nach nýmmer
 müg haben

Innsbruck I b 3

Von vntterweýfung

Aber czu einer volkömleicher
 vnderweýfung der obgefchri-
 ben ding vnd erkennung wie
 5 die peicht rechtleich vnd red-
 leich gefchehen füll So fol man
 merkchen die hernach geund
 ler ¶ Zu dem erften · das nach
 gemainer regel vnd von pots
 10 wegen der kriftenhait ein ýder
 menfch fchuldig ift das er zu
 dem aller mýnniften ainft im
 Jar das ift zu den Oftern peich-
 tig werd aller feiner fünden
 15 vnd auch fo er zu gots tifche
 wil gen vnd zu dem endt feins
 lebens Vnd funder fo man
 einen prifter gehalten mag
 der den fúnder gewalt hat ze
 20 enpinden der villeicht darnach
 nicht gegenwürtig wär ·

25

II · NOT.I.4–III.1

Melk 235

⁴|quamvis sæpius confiteri
prosit, quater videlicet annu-
atim vel mensibus singulis,
aut quolibet Solenni Festo,
juxta personæ facultatem &
statum.

Doch ist es nutz das der
mensh off peicht als all
quatterem oder alle maned
oder zw heiligen tzeiten oder
5 als vil sich der mensh dar zw
fchikchen mag

^{II}|Secundo.

¹|**Quod** Confessio in loco pa-
tenti vel publico fieri debet,
ne occasione secreti loci &
prætextu devotionis impel-
lat diabolus ad malas cogi-
tationes, & iniqua verba
vel opera.

10 Des andern mals schol dÿ
peicht an offner ftat geschehen
der chirchen awff das von vr-
fach wegen einer haimleichen
ftat der pös geift vnter der ge-
ftalt der andacht dÿ menschen
15 nicht pring zw pöfen gedan-
kchen wart oder werch · Es
schol auch der priester des
peichtunden menschen ant-
litz nicht anfehen

²|**Nunquam** etiam Confessor
confitentis vultum aspiciat.

^{III}|Tertio.

¹|**Quod** multa sunt crimina a
quibus peccatorem Sacerdos
simplex absolvere non potest,
nisi Pœnitentiarius fuerit, aut
a Prælato superiori
potestatem acceperit.

25 Zw dem dritten mal schol man
wissen das vil fünt find von den
ein flechter priester nÿembt en-
pinten mag funder dÿ obriften
oder dÿ irn gewalt haben ·

Melk 570

¶ yedoch wer es gar frümleich ·
daz der mensch oft peichtig
wurd · Als vierftunt ým iar
oder in ygleichen maned ader
in allen feýerleichen hoch-
czeiten · nach dein ftänten
schikchungen · vnd vermu-
gen der perfonn

¶ Zum andern mal so schol die
peicht geschehen an aýner
offenbarn stat der kirchen ·
Auff daz · Daz nicht von vr-
fach wegen ayner verporgen
stat · der ubel geist · als vn-
ter ayner verdeckung der andech-
tikeit · die menschen treib zu
pöfen gedancken · vnd zu vn-
rechten Worten ader wercken ·
Auch schol der peichtiger
nýmer ansehen den amplick
des peichtunden menschen

¶ Zum dritten mal so ist ze
wissen daz vil sünd feint · von
den eyn flechter priester nicht
mug enpintten · funder newer
eýn penitencier · ader der den
gewalt hat von seinem obrern
prelatten

Innsbruck I b 3

Doch so ist es nucz das der
mensch offt peicht als all
Quatemper vnd zu ýedem
moned oder zu hochzeiten
5 heiliger tág · oder als vil ›139^{vb}‹
sich dann der mensch zimleich
darczu schikchen vnd geben
mag

Zu dem andern mal so sol dýe
10 peicht geschehen an offnér stat
der kirchen · Dar vmb das von
vrfach wegen einer haýmlei-
chen stat der pös gaift vnder
ainer gestalt der andacht die
15 menschen nicht pringen zu
pöfen gedänkchen wort vnd
werch Auch sol der priester
des pittunden personen nicht
ansehen ·

Zu dem dritten mal sol man
wissen das vil sündt sind von
den ein flechter priester
25 nýmbt enpinden mag funder
die öbriften prelatten · Vnd die
den si iren gewalt geben ·

II · NOT.III.2–5

²|**Quemadmodum** sortilegium, quod per res sacras committitur; sacrilegium quod est furtum rei sacræ vel intra locum sacrum;

³|percurssio violenta Sacerdotis vel Clerici; simonia; hæresis; ceteraque crimina quibus, eo facto, Excommunicationis Sententiam incurrun delinquentes;

⁴|homicidium, percurssio Patris aut Matris, perjurium in iudicio publico commissum, adulterium signanter notorium,

⁵|mulierum raptus violentus, defloratio virginum, constupratio Sanctimonialium, & incestus cum consanguineis intra quartum gradum,

Melk 235

Als tzawbern das mit heiligen dingen pegangen wirt oder dieberey eins heiligen dings oder anderer pöser {fach} dý an geweychten steten geschehen ·

Oder wer einn priester oder ein andere geweychte perfan flecht mit fräfel · Auch dý Sýmoneý ›276^{vb}‹ vnd chetze-
reýtreiben oder ander föleich
fünt da mit fy in das vrtail des
panns vallen · Auch todßleg
vnd wer vater vnd mueter
flecht · vnd mainaid den ainer
vor offnem gericht tuet · Auch
wer weib vnd iunchfraw mit
gwalt irer ern perawbt · Oder
wer chlafter iunchfrawn pe-
fläfft oder dý an ein ander
gefrewnt find ýnner dem
vierden grad ·

Melk 570

Als da ift zaubernüfz · daz da
 wirt peganghen mit heiligen
 dingen vnd dýebrey eins hei-
 ligen ding's oder ayns andern
 dinges · an aýner heiligen fstat ·
 Vnd wer da mit freuel flecht
 aýnen prifter oder ein andrew
 geweichte perfon Vnd aber
 fymoney · vnd checzereý Vnd
 andre fund · von der wegen als
 pald ›173^{rb}‹ vallen in das vrteil
 des bannes · die menfchen die
 da mit ubertreten Auch man-
 flachtung vnd flahung · vaters ·
 ader der müter · Mainaýt den
 einer tüt vor offenbarm ge-
 richte Gewaltige zukchung
 der weibs pild · vnd der ·
 iunchfrawn zu laidpringung
 Vnd die verruchung des
 iunchfrawtüms der chlofter-
 iunchfrawn · Fleifchleich
 vermiffchung der · die an
 enander gefipp oder gefreunt
 feint · inner dem vierden grad ·

Innsbruck I b 3

als von czaubernüfs das mit
 heiligen dingen pegangen wirt
 oder dýebrei eins heiligen
 dings oder eins andern dings
 5 an einer heiligen fstat · Oder
 wer ainen priester mit fräuel
 flecht · oder füft ein ander
 geweichte perfon Auch wer
 wuecher Sýmoneý keczereý
 10 vnd ander fölich fündt treibt ·
 Dauon fi als pald in das vrtail
 des panns vallen · Auch todſleg
 vnd wer vater vnd müter flecht
 · Vnd mainaýd den ainer tuet
 15 vor offem gericht · Auch wer
 weýbern vnd Junkchfrawn irer
 eren beraubt · oder klofter
 Junkch ›140^{ra}‹ frawn beſläfft ·
 oder die an einander frewnt
 20 find ýnner dem vierden grad ·

25

II · NOT.III.6–10

⁶|votorum fractio, oppressio
parvulorum infantium ob
negligentem custodiam, pec-
catum item turpissimum &
abominabile quod contra
naturam dicitur,

⁷|sive in propria persona per
mollitiem perpetratum sit,
sive in alio commissum qui
ejusdem sexus existit, vel in
persona alterius sexus,

⁸|si fiat in aliis membris
quam natura ad genera-
tionem deputaverit, vel
si denique in alia specie
admissum sit :

⁹|talía namque crimina
graviora sunt quam sit esus
carnium in Sacro-sancto die
veneris.

¹⁰|**Unde** & de eis tenetur
peccator expresse confiteri
sub poena æternæ
damnationis.

Melk 235

Auch das prechen der glüb vnd
dý chind erdrukchen · Auch dý
fchâmleich vnd widertzâm fünt
wider dý natur dý mit im selber
oder mit eim andern geschiecht
der im in der tat gleich ift · Als
man mit man weib mit weib
oder tzwifchen man vnd weib
mit anderer weis dann dý natur
gearnt hat · wann föleich fünt
fwärer find dann fleifch ezzen
am charfreitag · Dar vmb ift
ein yeder menfch fchuldig das
er föleich pegangen fünt in der
peicht lauter fag peý der pen
der ewigen verdambnus ·

5

10

15

Melk 570

Die prechung der glübe Die
 erdruckung der chleinen vnd
 vnredunden chinderlein die da
 geschiecht von verfaumnüß
 der huet ¶ Vnd aber die aller
 5 scheinleichifte vnd scheucz-
 leiche fund · die da heift wider
 die natur die der mensch peget
 an ym selber Adir an eyem an-
 dern der mit ym deffelben
 geflechts ist · Als man mit
 man etc Ader auch mit ayner
 personn ayns andern geflechts ·
 vnd doch mit andern glidern ·
 wan von der naturn zum ge-
 15 pern geordent feint · Vnd auch
 wie dieselb fünd pegangen wirt
 in aýner andern gestalt mit vn-
 ordennungen ¶ Vnd semleich
 fünften feint fwerer wann fleisch
 20 essen ym heiligen charfreitag ·
 Vnd der funter ist schuldig ·
 dem peichtiger öffenleich
 aufdruck · vnter der pein
 des ewigen verdamnüß 25

Innsbruck I b 3

Auch so ein person fein glüb-
 de pricht · oder dýe kind er-
 drukchen von vnbefichtikait ·
 Auch die schämleich fündt
 5 wider dýe natur die da ge-
 schicht mit aim selber · oder
 mit anderm der im Jn der tat
 gleich ist · als man mit man ·
 vnd weib mit weib oder
 10 zwischen man vnd weib mit
 ander ordnung denn dýe na-
 tur geben hat · oder wie dieselb
 fündt begangen wirt Jn ander
 weis der vnordnung · Wann
 15 fólhe fünde fwärer sind denn
 fleisch essen am karfreýtag ·
 Dar vmb ist der mensch schul-
 dig das er fölich pegangen
 fündt mit irer ordnung dem
 20 peichtiger lauter sag peý dem
 vrtail der ewigen verdamp-
 nüß

II · NOT.IV.1–3

Melk 235

IV | Quarto.

¹| **Quod** persona confitens debet habere voluntarium propositum omnia peccata sua juxta vires integraliter explicandi, & ad interrogata veritatem sine mendacio respondere, nec ad sui excusationem quidquam celare.

²| **Item** celare etiam debet peccatum alterius, nisi fortassis aliter suum peccatum revelare non possit;

³| vel nisi personam talem ad suum commodum spirituale Confessori detegeret absque præjudicio cujuscunque.

Auch wer fein eweiß verlât
vnd zw einer andern get fÿ feÿ
in der ee oder ledig · oder ein
ledige perfan mit ainer dÿ in
5 der ee ift oder in chewfchen
ftant gefetzt ift

Zw dem vierden mal fo schol
der fünter haben einen veften
10 für fatz willichleich vnd gantz
in der peicht aws ze richten all
fein fünnt nach feim vermügen
vnd das er dy warhait an alle
lug in den dingen dÿ er gefragt
15 wirt well antwurten zw feiner
pefagung oder entschuldigung ·
Er schol auch eins andern fünnt
in der peicht verfweigen · Es
wår dann das er dy fünnt mit
20 irer zÿ gehörung dem priester
nicht lawter möcht offenbarn
oder das er ›277^{ra}‹ dÿ perfan
dar vmb offenbart durch irs
geiftleichen nutz willen vnd
25 doch an fchaden eins yeden ·

Melk 570

Innsbruck I b 3

¶ Zum vierden mal so schol
 der peichtund mens̃ch haben
 aýnen vesten furfacz · Willig-
 leich genczleich vnd flechtleich
 aufzcerichten vor dem peich-
 tiger allew feine fünd nach
 ›173^{va}‹ chresten Vnd daz er die
 warheit an allen lugen wol ant-
 wurten in den stucken die er
 wirt gefragt zu seiner pefagung
 ader entschultigung Auch schol
 der fúnter eyns andern fünd
 helen oder verfweigen in der
 peicht · es wer dann · daz er
 leicht fein fünd vnd ýr vmb-
 standung ader lütterleich dem
 prifter offenbarn · Ader das er
 die person dem peichtiger en-
 plöffet zu yrem geiftleichen
 nütz vnd doch an schaden
 eýns ýgleichen

Czu dem vierden mal fol der
 peichtund mens̃ch haben einen
 10 vesten fúrfacz willicheichen
 gänzleichen vnd flechtleichen
 aufzerichen vor dem peichtiger
 all fein fündt trewleich nach
 seinem vermügen Vnd das er
 15 dýe warhait an alle lug In den
 stukchen well antwurten dýe er
 gefragt wirt es seý schuldig
 oder vnschuldig Aber eins an-
 dern fündt fol er in der peicht
 20 ›140^{rb}‹ verfweigen · Es wär dann
 das er dýe fündt an das nicht
 lauter möcht offenwaren ·
 Oder ob er die person dem
 peichtiger sagt durch nucz
 25 willen seiner fel vnd doch
 an schaden eins ýgleichen ·

II · NOT.IV.4–V.2

⁴**Quod** si Prælati superior
vel Pœnitentiarius non sin-
gula peccata confitentis in-
tegraliter, sed solos casus
reservatos audire voluerit;

⁵reservet peccator alia
delicta minori Sacerdoti
potestatem super his ha-
benti confitenda.

^v**Quinto.**

¹**Quod** nullus injunctam
pœnitentiam recipere debet
nisi quam perficere voluerit,
quam & celare tenetur una
cum aliis a Confessore
prolatis aut interrogatis;

²nisi forsitan (quod absit)
idem Confessor confiten-
tem verbis aliquibus ad
malum inducere vellet.

Melk 235

wâr aber das der prelat oder
der feinen gwalt hat des peich-
tunden fûnt nicht gantz hœrn
wolt funder allain dÿ stukch dÿ
feim gwalt zw̄ gehœrn fo mag
der perfan die andern fûnt eim
flechten prie- priester peichten
der in dar vmb enpint

5

15

20

Zw dem fûmfften mal fo schol
chainer in der peicht ein puezz
awff nemen dÿ er nicht wil
oder im trawt ze tragen · vnd
dÿ awff genomen puezz ist er
schuldig in der gehaim zw ha-
ben mit andern dingen dÿ im
der priester gefagt oder in ge-
fragt hat · Es wâr dann das der
peichtiger des nicht seÿ den
peichtunden mit petrogen
warten zw fûnten tziehen
wolt

Melk 570

¶ Wer aber daz der prelat oder
 der penitencier des peichtun-
 den fünd nicht genczleich wolt
 hörn · funder neur alleyn die
 ftukch · die feým gewalt feint
 pehalten · fo mach der menſch
 die andern fünd pechtig wer-
 den aýnem minnern priſter der
 da gewalt hat yn ze enpinten

5

10

¶ Zum fünfftē mal fo ſchol
 nýmand in der peicht eyne
 gefaczte puez aufnem · die er
 nicht wil oder nicht getrawt
 volpringen · Vnd die auff
 genümen puez iſt er ſchuldig
 ýn aýner ghäým zehaltten ·
 mitſamt andern dingen die
 ým der peichtiger hat gefagt ·
 ader von ým gefragt Es wer
 dann · daz leichte der peich-
 tiger · das doch verr hindan
 feý · den puffer mit eczleichen
 petrigleichen worten wolt
 ziehen zu poſen dingen

15

20

25

Innsbruck I b 3

Wär aber das ain prelat · oder
 ainer der zu den dingen des
 öbriften gwalt hat ainer fólhen
 perſon fündt nicht gar hören
 wolt · vnder allain dýe ftuk die
 feinem gewalt zü gehören fo
 mag die perſon die andern
 fündt einem mýnnern priſter
 peichten · der in dar vmb
 enpinnt

Zu dem fünften mal fo fol in
 der peicht kain perſon puefs
 auf nemmen die er nicht wil
 volbringen oder Jm die nicht
 trawt aufczerichten · Vnd die
 aufgenommen puefs iſt er
 ſchuldig in ghaým ze behalten
 mit andern dingen dýe in der
 peichtiger gefragt oder Jm
 gefagt hat · Es wär dann das
 der peichtiger des nicht feý die
 perſon mit etleichen betriegē-
 den worten zu poſen dingen
 ziehen wolt

II · NOT.VI.1–VII.2

Melk 235

VI|Sexto.

¹| **Quod** si grande quid alicui restituendum sit & is ignoretur cui debet restitui, vel etiam si votorum commutatio aut relaxatio facienda sit,

²| consulatur Prælati superior vel alius horum potestatem habens, non tantum Sacerdos inferior.

Zw dem sechsten mal ob ainer frömbts guet inn hat das er wolt wider chern vnd wais doch nicht wem es zů gehört ·
 5 Auch ob man dý glüb in andere guete werch wandeln wolt oder gar von in enpunden wern dar vber schol man rat nemen von den prelaten vnd den ob-
 10 risten dý der sach gwalt haben

VII|Septimo.

¹| **Quod** super peccatis in generali superius nominatis, si casus speciales occurrant vel numerus delictorum, tenetur hoc confitens explicare;

²| tunc præsertim quando particularitas casus vel numerus, specialem haberet annexam malitiam mortalem, ut cum quis decem francos abstulit pauperi uxorem & filios habenti,

Des sibenten mals ob über dy fünft all dý oben genannt find ettleich funder zů vål engegen oder gar dý tzal der fünften fo
 20 ift der menfch das gantz schuldig ze fagen · Sunder fo dy zů vål ein anhangen haben töd- leichs übls · Als ob ainer eim menschen nãm der arm wår
 25 tzwen oder dreý gulden der weib vnd chind hiet ·

Melk 570

¶ Zum fechften mal ob man
 etwaz merkleichs fremdes
 gutes mit vnrechte hat · daz
 man wolt widercheren · vnd
 man den nicht weifz den es
 angehört · Adir auch ob man
 die gelubde wolt wandeln
 ›173^{vb}‹ in andrew gute we{r}kch
 ader gar von yn entpunden
 werden · fo fchol man rat dar
 uber nemen · von den prelatten
 · vnd den öbriften · die der fach
 gewaltig feint · vnd nicht alleyn
 von den vntern priftern

¶ Zum fubenten mal · ob uber
 die funtten die hie oben in der
 gemein erczelt feint eczleiche
 pefunder zu vell entgegent ·
 ader auch die czal der funtten ·
 fo ift der peichtund menfch
 pflichtig · daz er daz genczleich
 auffag Vnd dan furnäms Wann
 die pefunderlichkait der zu vell
 · oder die czal habent aýne pe-
 fund · rew anhaftung aýner
 tödlichen poſheit · Als wan
 aýnem armen menſchen nem
 zwen oder dreý gulden · der da
 weib vnd chind hiett ·

Innsbruck I b 3

¶ Zu dem fechften mal ob einer
 ettwas merkchleichs frömbdes
 guet mit vnrecht hiet · Vnd
 wolt das wider keren vnd wais
 5 nicht wen es ›140^{va}‹ angehört ·
 Auch ob man dýe gelübde wolt
 wandeln Jn andre güte werch
 oder gar von in enpunden
 werden So fol man darüber rat
 10 nemmen von den prelaten vnd
 den prieffern die der fach
 gwaltig find · vnd nicht alain
 von den vndtern prieffern

¶ Zu dem fibenden mal ob über
 die fündt die Jn der gemain
 oben genannt find ettleich
 funder zü väll entgegent · oder
 20 die czal der fünden · So ift die
 peichtund perſon das ſchuldig
 das gancz vnd gar ze fagen ·
 Vnd fo dýe zu väll oder die zal
 ein fundern anhang haben
 25 einer tödlichen poſhait als ob
 einer armen menſchen näm
 zwen oder dreý guldein der
 weib vnd kind hiet

II · NOT.VII.2–VIII.1

vel in loco sacro, gravius
peccatum est quam furtum
præcise in generali commi-
sisse.

³ Et pariformiter in aliis
casibus particularitas ex-
primatur, prout confitens
meminerit secundum be-
neplacitum Confessoris,
omissis circumstantiis aliis
ad peccati gravitatem
impertinentibus.

Melk 235

Oder nãm ettwas an einer
heiligen stat · wann fólher vmb
ftannt pefwárt dÿ fünt vnd ift
grözzer dann ob in der gemain
5 ein fteln tan wurd · zw gleicher
weis in anderm vmbftant der
›277^{rb}‹ fünten fchol man dÿ
pefundern ding lawter aws
fpreden · Aber den vmbftant
10 der nicht gehört zw der fünten
pefwárung fchol man vnter
wegen lazzen

VIII | Octavo.

¹ Quod si persona confitens
in peccandi proposito perse-
verat, vel de novo peccatum
iterare disposuit, aut quod
ablatum alteri secundum
20 facultatem suam non vult
dimittere vel restituere, aut
quod a carnali peccato luxu-
riæ recusat abstinere, vel
quod nocendi iniquum
25 propositum retinet;

Zw dem achtten mal ift das der
mensch im fürsatz der fünten
pleibt oder von newn dingen
fein fünt tracht ze tuen oder
20 das frömbd vnrecht guet nach
feim vermügen nicht wil wider
geben oder wil fích nicht ent-
halten von der fünt der vn-
chewfch oder hat noch einn
25 fürsatz feim nachften ze
fchaden

Melk 570

Adir yn aýner heiligen stat
 etzwas nem · Wann foliche
 vmbftandung pefweren die
 fünd · vnd ift fwerer · wan ab
 flechts vnd in der gemain äyn
 dübreý wurd pegangen ¶ Vnd
 gleicher weifz in andern vmb-
 ftandungen der füntten · schol
 man die pefunderleichkait
 läutterleich aus fagen · Vnd
 andrew vmb ftandung die do
 nicht gehörn · zu der pefwe-
 rung der fund · die scholman
 vntr wegen laffen

¶ Zum Achten mal · ift daz der
 peichtund menfch peharret ým
 furfacz zefunten · Ader von
 newes fchikcht fein fünd an-
 derwaitte ader äueren Adir die
 hab die er eýnem andern mit
 vnrecht hat entfremdet · nach
 feinem vermugen nicht wil
 widercheren Adir wegert adir
 verfmecht fich ze enthalten
 von der ›174^{ra}‹ fleifchleichen
 fund der vnfletikait Ader hat
 noch einen pofen furfácze
 fchaden feinem nahften ·

Innsbruck I b 3

oder näm etwas an heiliger stat
 Wann fölher vmbftant pefwärt
 dýe fündt vnd ift fwärer dann
 ob in der gemain ein dýebereý
 5 begangen wurd · Zu gleicher
 weis in andern vmbftanten der
 füntten fol man die pefunder-
 hait lauter auffprechen · Aber
 der vmbftant der da nicht ge-
 10 hört zu bewörung der fünden
 fol man vnderwegen laffen

Zu dem achten mal · Jst das
 der peichtund beftet im fúrfacz
 zu fünden oder von newn din-
 gen fein fünt fchikt ›140^{vb}‹ ze
 20 äferen · oder das guet das er
 einem andern mit vnrecht ge-
 nomm hat nach feinem vermü-
 gen nicht wil widerkeren · oder
 wil fich nicht enthalten von der
 25 fündt der vnkeüfch · oder hat
 noch ainn pöfen fúrfacz ze
 fchaden feinem nachften

II · NOT.VIII.2–IX.2

²|nullus hanc personam a peccatis confessis potest aut debet absolvere, quanquam tali personæ salubriter consulatur ut bona quæ poterit interim perficiat, quatenus eam Deus in viam rectam dignetur illustrare.

Melk 235

den mag n̄ymbt enpinten von feinn fün̄ten wann fein peicht ift nicht nutz · Doch schol man dem selben trewleich raten das
5 er guete werch tue als vil er mag awff das got fein hertz erlewcht zw eim rechten leben

IX|Nono notetur.

¹|**Quod** peccatum quodlibet tanto pejus ac deterius est, quanto pluribus intulit nocumentum.

²|**Propterea** si quis fuerit alterius ruinæ causa & occasio, ut innocentes, præsertim juvenes aut puellas, suo consilio, hortatu vel alio quovis modo sollicitando ad peccatum;

Zw dem newnten mal schol man wissen das ein yede fün̄t
15 als vil swärer ift als vil f̄y mer menschen hat schaden tan ·
Dar vmb wer andern menschen ift gwesen ein vrfach der fün̄ten val funder vn̄schuldiger
20 chnaben oder iunchfrawn der ift schuldig das er dar vmb ein ftrenge puezz tue ·

Melk 570

Den mag oder schol nymand
 enpintten von funten die er hat
 gepeicht Wann fein peicht ist
 fur nichte · ydoch so schol man
 demselben trewleich raten · daz 5
 er doch als vil vnd er mag ~~dem~~
~~selben~~ gute werck die weil vol-
 pring · auf daz · das got der
 herr geruch fein hercz erleuch-
 ten vnd fein leben recht ferti- 10
 gen in den weg der gerechtikait

Zum newnden mal · so schol
 man daz wissen · Das ayn yg-
 gleich fünd · als vil posser vnd 15
 fnoder ist · als vil sie merern
 menschen hat schaden pracht
 Dauon ob ymand ayn {fach
 oder ein} vrfach ist gewesen
 des valles ayns andern men-
 schen · Vnd pefundern also · 20
 daz er vnschuldige iunge men-
 schen ader iunge diernen mit
 feinem rat · mit ermanung ·
 adir mit eýner yglichen an-
 dern weise zu fúntten hat
 gefúrdert Derfelb ist schul-
 dig daz er dorumb aynew
 gestrenge puez tun

Innsbruck I b 3

den fol noch mag nyemand
 enpinden von feinen fúnden
 Wenn fein peicht nichts nucz
 ist · Doch sol man demselben
 trewleich raten · das er als vil
 vnd er mag die weil gutew
 werch tue · Dar vmb das got
 fein hercz erleichen vnd fein
 leben richt an den weg der
 gerechtikait · 10

Zu dem newnten mal fol man
 wissen das ein yegleich fúndt
 als vil pöser vnd fnöder ist als 15
 vil si mer menschen hat scha-
 den tan · Dar vmb wer ein
 vrfach ist gewesen ander men-
 schen val · funder vnschuldiger
 20 person Jüngling oder person
 der Junkchfrawn die er mit rat
 oder ermanung oder mit an-
 dern dingen zu fúnden gefúert
 hat der ist schuldig das er dar
 25 vmb ein strenge puefs tue ·

II · NOT.IX.3–X.1

Melk 235

³| agat hujus rei districtam
pœnitentiam, & procuret
deceptorum a se correctio-
nem aut emendationem totis
viribus procurando & per se
& per alios eos ad viam veri-
tatis & sanam doctrinam re-
ducendo :

⁴| in hoc enim consistit portio
principalis suæ Satisfactionis
& Pœnitentiæ.

^x| Decimo.

¹| **Quod** si quis post consci-
entiæ suæ examinationem
diligentem, ipse peccatorum
quorundam etiam mortali-
um a se commissorum non
reminiscatur; tunc per solam
generalem Confessionem de
ipsis absque alia speciali
salvabitur :

vnd das er den dý von im
petrogen find peßrung raich
vnd ardne nach allem feim
vermögen vnd fý mit feiner
5 vnterweifung vnd auch der
andern wider pring zw dem
weg der warhait · wann in dem
ftet das peßt tail feins genueg
tuen

15 Des tzehenten mals so schol
man das halten ob yembt nach
dem fleißigen erfarn feiner
gewiffen ettleich tödfünt dý
ainer tan hat nicht gedächting
20 wår fo wirt er doch da von
erledigt in der gemainen peicht
dý er mit fleizz tuet ·

Melk 570

Vnd daz er derſelben men-
ſchen · die alſo durch yn pe-
trogen ſeint ſtraffund vnd
pefferung · ſchikch vnd ſchaff ·
mit allen feinen chrefften ·

Vnd ſie mit feiner vnterwei-
fung ader anderw menſchen
wider pring zu dem weg der
warhait · vnd zu gefunter ler ·
Wan in dem ſtet daz furnemſte
teil feins gemugtuns fur die
fünd · vnd der puez

¶ Zum Zehenten mal · ſo iſt daz
zehalten Ob ýmand nach dem
fleißigen erfarn ader verſuchen
feiner gewiffen etzleicher fünd
auch der tötleichen ›174^{rb}‹ die
er pegangen hiett nicht möcht
gedechtig werden · ſo wirt er
doch douon erledigt · allein
durch die gmayne offene
peicht · an andre pefund-
rew peicht

Innsbruck I b 3

vnd das er den felben perſonn
die alſo von im betrogen ſind
peffrung ordne vnd ſchikche
mit allen feinen krefften · vnd
fi mit feiner vnderweýfung
Vnd andern menſchen ›141^{ra}‹
widerpringen zu dem wege
der warhait vnd hailſamer ler ·
Wenn in dem ſtet das peſt tail
feines genügtuen für dýe fündt
vnd puefs ·

Zu dem zehenten mal ſo ſol
man wiſſen ob ýembt nach
den vleißigen erfaren feiner
gwiſſenn etleicher fündt
tödlicher oder läſſlicher
nicht möcht bedächtigt wer-
den ſo wirt er doch dauon
erledigt In der peicht die
er tüt ·

II · NOT.X.2–ABS.4

²|si tamen ea prius oblita
postmodum ad memoriam
redierint, ea specialiter certis
tempore & loco confiteri
tenetur.

³|**Qua** in re periculosum est
commissorum a se delicto-
rum mortalium per negli-
gentiam atque desidiam
immemorem fieri.

ABS | **Absolutio.**

¹|**Forma** Absolutionis suffi-
ciens & requisita pro peccatis
de quibus Confessor intendit
& potest absolvere confiten-
tem.

²|**Ego** absolvo te a peccatis
tuis in nomine Patris & Filii
& Spiritus sancti. Amen.

³|**Et** si Confessio fiat de
Excommunicatione, tan-
tummodo dicatur sic.

⁴|**Ego** absolvo te ab Excom-
municatione tua in nomine
Patris & Filii & Spiritus
sancti. Amen.

Melk 235

Ift aber das d̃y vergeffen f̃ünt
her nach zw gedächtnus chö-
men fo ift er f̃y ſchuldig ze
peichten ſo er ſtat vnd tzeit hat
· Dar vmb ift es gar ſchedleich
das man von ſawmichait vn-
pedächtig wirt der tödfünt dy
man ›277^{va}‹ tan hat ·

5

15

20

25

von dem enpinten der peicht ·
Die form der enpintung d̃y zw
genueg tuen gehört ift ſo der
prieſter den f̃ünter enpinten
wil · Jch enpint dich von deinn
f̃ünten in dem namen des vater
vnd funs vnd des heiligen
geiſts Amen Geſchiecht aber
dy peicht allain von wan ſo
ſchol man ſprechen Jch enpint
dich von deinem wan in dem
namen des vater vnd des funs
vnd des heiligen geiſts Amen

Melk 570

Aber doch ist daz die fund die
 vor vergeffen feint gewefen ·
 hintennach wieder zu gedech-
 nūfz chumen · so ist der menſch
 pflichtig · daz er ſie pefunder-
 leich peichte wan er ſtund vnd
 ſtat mag haben Dauon iſt es gar
 ſchedelich · das man mit faum-
 lichkeit vnd trāghait vngede-
 ch- 10
 tig wirt der tödfüntten die
 man hat pegangen

- - -

Innsbruck I b 3

Iſt aber das die vergeffen fündt
 hernach zu gedächtnūfs kömen
 So iſt der menſch ſchuldig fÿ ze
 peichten ſo er ſtat vnd zeit hat ·
 5 Darvmb iſt es gar ſchedleich
 das man von trakchait vnd
 ſawmikait vnpedächtig wirt
 der todſünden dÿe man
 begangen hat
 10

Von Enpintung der peicht etc

Die form der enpintung zu
 15 einem genügtūn iſt wann der
 priefter den fūnder enpinden
 wil · So ſprech Jch enpintt dich
 von deinen fūnden in dem
 namen des vaters vnd des fūns
 20 vnd des heiligen geiſts Amen
 Geſchiecht aber die peicht
 alain von won ſo ſol man ſpre-
 chen · Jch enpintt dich in dem
 won in dem nam des vaters
 25 vnd des fūns etc

II · ABS.5–6

⁵| Et si cum hoc fiat Absolutio
de peccato propter quod lata
est Excommunicatio, vel de
aliis; addatur forma prior.

⁶| **Additiones** quædam aliæ
conditionales aut involutæ
tutius dimittuntur.

Melk 235

Ift aber das d̃y enpintung d̃y
fchuld auch fchol pefliezen
durch der willen der wan ge-
fchehen ift oder ander fünt fo
5 leg dar z̃w̃ die erft form · vnd
ift vil ficherr das man maniger-
lãy anderr wart d̃y man in d̃y
form ñymbt der enpintung d̃y
ettwas möcht ein inwikcheln
10 machen vnter wegen lazz ·

Melk 570

Innsbruck I b 3

Ift aber das dÿe enpintung dÿe
fchuld auch ›141^{rb}‹ fol beſlieffen
durch der willen der wan ge-
ſchehen iſt oder ander fündt ·

- 5 So leg man darczü dÿe erſt
form · Vnd iſt vil ſicherer das
man manigerleÿ andre wort
dÿe man nÿmbt in dÿe form
der enpintung die ettfwas ein
10 inwikhlung machen möchten
vnderwegen laſs

TERTIA PARS
HUIUS OPUSCULI
DE SCIENTIA MORTIS

PROL || ¹| Si veraces fidelisque
amici cujuspiam ægroti cu-
ram diligentius agant pro
ipsius vita corporali, fragili
& defectibili conservanda;

²| exigunt a nobis multo for-
tius Deus & Charitas pro sa-
lute sua spirituali sollicitu-
dinem gerere specialem :

³| in hac enim extrema mor-
tis necessitate fidelis proba-
tur amicus.

⁴| **Quippe** nullum est opus
misericordiæ majus sive
commodosius, quod &
tanti apud Deum meriti
& amplioris frequenter
æstimatur,

⁵| quemadmodum personæ
nostri Salvatoris Jefu Chrif-
ti,

In dem dritten tail des
püechleins vint man wie man
sich gegen siehen menschen
ertzaigen fy trösten vnd
ermanen schol in der tzeit des
sterben

5

10

15

20

Ist dem also das dý warhaften
vnd trewn frewnt einn chran-
kchen menschen mit fleizz
pefargen wie fy in peý dem
tzeitleichen leben pehalten
mügen so vader^t vil mer von
vns der almächtg got vnd dý
war lieb das wir fundere farig-
ueltichait tragen schüllen vmb
den geiftleichen gefunt vnfer
lieben frewnt · Wann vor got
wirt chain werch der parm-
hertzichait grözzter dann das
geschätzt Recht als ob wir einn
leipleichen dienst erputen der
perfan ihesu chrif-
ti

Melk 570

Innsbruck I b 3

174^{va} ¶ In Difem dritten teil
dicz puchleins lernt man wie
man sich gegen chranchen
menfchen peweifen · vnd fie
troften vnd ermanen schol in
zufteunden ängften dez todes
 Ift dem alfo · daz die warhaften
 vnd getrewen freunt ayns
 chranchen menfchen · mit
 fleiffe yn verforgen · daz fie
 yn mügen pehalten · in dem
 leibleichen geprechleichen ·
 vnd vergenkleichen leben So
 fodern vil mechtigleicher von
 vns · der allmechtig got · vnd
 die ware liebe · daz wir pefund-
 re forgfeltickait fchullen tragen
 · vmb die geiftleiche gefunt-
 hait vnd heil vnfer leben
 frewnt Wann furwar ez ift
 chein werck der parmher-
 czikait groffer vnd pechem-
 leicher · vnd daz auch ftetig-
 leich als groffes vnd fo preittes
 verdienftes wirt gefeczht für
 gote Recht fam wir aynen
 leibleichen diñft erpüten ·
 der perfon vnfers hailants
 ihesu crifti ·

Hie In dem dritten tail des
 püechleins vindet man wie
 man sich kegen kranken men-
 fchen erczaigen vnd fi tröften
 vnd ermanen fol In der zeit
 dez tods

5

10

15

20

25

30

Ift dem alfo Das die warhaften
 vnd trewn frewnt einen kran-
 kchen menfchen mit vleifs pe-
 forgen wie fi in mügen behal-
 ten in leipleichem leben · So
 vodert vil mer von vns der
 almächtig got vnd dÿe ware
 lieb Das wir funder forguel-
 tichait tragen vmb den göt-
 leichen gefunt vnd hail vnfer
 lieben frewnt fel Wann chain
 werch der parmherczikait ift
 gröffer vnd füegleicher vor got
 gefchäczht wirt · Recht als wir
 leipleichen diñft enputen der
 perfon Jefu Chrifti vnfers
 haÿlantz

III · PROL.5–EXH.1

si in terris nobiscum degeret
impensum servitium corpo-
rale.

⁶| **Quamobrem** cura fuit præ-
senti scripto componere bre-
vem quemdam exhortationis
modum habendum circa eos
qui sunt in mortis articulo
constituti;

⁷| valentem etiam generaliter
omnibus Catholicis ad artem
& notitiam bene moriendi
cunquirendam.

⁸| **Continet** autem hoc Opus-
culum breve quatuor particu-
las, scilicet Exhortationes, In-
terrogationes, Orationes &
Observationes.

^{EXH}| *Prima pars continet qua-
tuor Exhortationes. Prima est.*

¹| **Amice** dilecte aut dilecta,
considera nos omnes sub-
jectos esse potenti manui
Dei & ipsius voluntati;

Melk 235

ob er noch peÿ vns hie wår ·
Dar vmb ist mir gantzleich zw
fÿnn chömen das ich mit der
gegenwürtigen schrift wolt ze
5 fam chlauben ein fundere
churtze weis der ermanung dÿ
man peÿ den menschen halten
schoÿl dÿ gefetzt sind in dÿ angst
des tods · vnd dÿ auch ge-
10 mainchleich allen glaubigen
menschen füegleich vnd nutz
ist das fÿ dar aws nemen vnd
fuchen weifhait vnd erchant-
nus wol zw sterben ·

›277^{vb}‹ **Der erft tail peflewft
dÿ erften ermanung ·**
Lieber frewnt oder frewntinn
25 pedenkch das wir all vnter
geben feinn der gewaltigen
hant des almächtigen gots
vnd feim willen

Melk 570

ob er seine wonung noch mit
vns hielt hie auf ertereich ¶ Da-
uon ist mir daz genczleich zu
finne gewesen Daz ich mit die-
ser gegenwurtigen geschrift ·
5 wolt zusamen chlauben ayne
pefundre churczee form vnd
weise der ermanung · die man
halten schol pey den menschen
· die da seint gefaczt in den
10 angft des todes Die auch ge-
meinleich allen glaubigen
menschen tüglich ist · daz
sie dar auz mügen zesammen
suchen weishait vnd derchent-
15 nüz wol ze sterben

¶ Es ›174^{vb}‹ pehelt aber dicz
chürch wercklein · vier tail ·
Das seint · Ermanung · Frag ·
gepet · vnd pefundrew pehal-
tung Der erste teil pefleuffet
vier Ermanungen
Dý erft Erma{nung} Lieber
freunt adir libe freunttin · ge-
denck vnd merkch · daz wir
alle vnterwürffen oder vnder-
tänig seint der gwaltigen hant ·
des allmechtigen gotes · vnd
feinen gotleichen willen ·
30

Innsbruck I b 3

ob er nach hie mit vns wonung
hiet · Dar vmb ist ¶ mir das
gänczleich ze fyynn gewesen
das ich mit der gegenwürtikait
5 ›141^{va}‹ der dafigen geschrift wolt
ze famen chlauben ein fundrew
kurcze weis der ermanung dýe
man halten sol pey den men-
schen die da gefeczt sind in dýe
10 angft des tods · Vnd dýe auch
gemainleich allen glaubigen
menschen füegleich vnd nucz
ist · Das si daraus nemmen
weishait vnd erkantnüs
15 wol ze sterben · Nota

Dýe erft ermanung

Lieber frewndt oder frewndtin
· gedenckch vnd merkch das wir
25 alle vndergeben sein der
gewaltigen hannt · des
almächtigen gotz vnd feinen
willen ·

III · EXH.2–5

²|omnes nos cujuscunque
conditionis aut status, Re-
ges, Principes, divites &
pauperes, mortis tribu-
tum solvere necesse est :

³|venimus in mundum per-
egrinorum more, ut ex eo
transeamus, non ut man-
sionem in eo stabiliamus;

⁴|quin potius ut hic bene &
meritorie viventes & Deo
servientes, horribiles inferni
pœnas evitemus, & gloriam
æternam habeamus.

Melk 235

vnd das ein yeder mensch er
feÿ chünig fürst reich oder arm
von nat wegen petzaln müeffen
den tzins phenning des tods ·
5 wann wir feinn chömen in dÿ
welt in pilgrem weis vnd
müezzen also wider dar aws
gen · Nicht das wir vns dar inn
peftätten zw einer pleibleichen
10 wanung funder dar vmb das
wir got hie im verdienn also
leben da mit wir entrinnen
den peinn der hell vnd
haben mügen dÿ ewig er ·

⁵|**Recognosce** diligenter, cum
gratiarum actione, a Deo tibi
concessa beneficia, quod tibi
etiam in hac extrema hora sui
cognitionem dederit, nec te
morte subita præoccupaverit;

Die ander manung ·

20 Erchenn vnd pedenkch mit
fleizzigem dankchfagen aller
guettat dÿ dir got tan hat ·
Auch das er dir in difer lesten
tzeit fein felbs chuntschafft
25 geben hat vnd das er dich vor
nicht pechumert hat mit eim
fnellen tod ·

Melk 570

Vnd das wir alle · welcherlaý
 ftant ader fchikchung · ader
 auch furnemfchkait wie ir feint
 es fein chunige · furften · reiche
 ader arm von not wegen czalen
 muffen · den czinfz des tödes
 ¶ Wir feint chumen in diefe
 werlt in pilgrems weife · Also
 daz wir wieder darauz fchullen
 gen · Nicht daz wir vns in ýr
 fchullen peftetigen ayne bleib-
 leiche wonnung · Sunder vil
 pilleicher · daz wir hie wol vnd
 verdienleich ¶ lebund · vnd got
 fleifleich dienund entgèn mu-
 gen den peinen der hellen ·
 vnd daz wir mугen haben die
 ewige ere

Die anderw ermanunghe

Erchenne vnd pedenck fleif-
 leich mit dankchfagung · alle
 güttat die dir von got verlihen
 feint · Auch daz er dir in diefer
 leczten ftund · fein felbs chunt-
 fchafft geben hat · Vnd daz er
 dich nicht für pechummert hat
 mit eýnem fnellen töde

Innsbruck I b 3

Vnd das ýegleicher menfch
 Er feý kaifer künig fürft reich
 oder arm er well oder well
 nicht bezaln müz den zins
 5 pfenning des tods · Wir fein
 kömen in dýe welt in pilgreims
 weis also das wir wider daraus
 gen müffen · Nicht das wir vns
 dar Jnn beftäten zu einer pleib-
 10 leichen wonung Sunder vil mer
 das wir hie also verdienleich
 leben vnd got mit vleifs lieb
 haben Da mit wir entgen mü-
 gen der pein der hell vnd ha-
 15 ben ›141^{vb}‹ werden die ewigen
 ere

Die ander ermanung

20 Erkenn vnd bedenckche vlei-
 ffichleichen mit dankchfagen
 aller guettät die dir von got
 verlihen ift Auch das er dir in
 der leczten zeit fein felbs kunt-
 25 fchaft geben hat vnd das er
 dich vor nicht bekümert hat
 mit einem fnellen tod ·

III · EXH.6–8

⁶|gratias pro his & aliis in-
numeris donis tunc eidem
refer, ad suam infinitam
misericordiam confugiens,
& de commissis a te crimi-
nibus veniam humiliter
poscens.

⁷|**Sollicite** cogita te in vita
tua plurima delicta perpet-
rasse, pro quibus poenam
ferre meruisti, unde & hujus
infirmittatis & mortis poenas
patientier tolerare debes;

⁸|rogans Deum ut praesentis
doloris acerbitas, remissio-
nem operetur peccatorum,
& Purgatorii horribilis cru-
ciatus in hanc afflictionem
tuam per suam misericor-
diam commutetur :

Melk 235

Dar vmb für dý guettat fag im
dankch vnd vmb ander vntze-
leich gnad vnd hab zw flucht
zw feiner gruntlafen parm-
hertzichait vnd pit tiemuetich-
leich von im vergebung aller
deiner fünften ·

Dy dritt manung ·

10 Dw scholt mit ernst peden-
kchen das dw in deim leben
vil fünft tan haft mit den dw
verdient hiets dý ewig pein ·
Dar vmb scholt dw in gedult
15 leiden den wetagen deiner
chrankchait vnd den fmertzen
des tods · vnd pit got das der
gegenwürtig wetagen dir
würch vergebung deiner
20 fünften vnd das dý grawßlam
vnd hårib pein des vegfewers
durch fein graffe parmhertzi-
chait dir verwandelt wert in
das gegenwürtig leiden ·

Melk 570

fur die gut tät · vnd fur ande-
rew vnczelleichen gaben · sag
ým dankch · Vnd hab zu flucht
zu feiner endlofen · parmher-
czikait ›175^{ra}‹ Vnd pit von ým
diemutigleich vergebung dei-
ner fünd · die du haft pegangen

¶Die dritte Ermanunghe

Du scholt gar ernftleich pe-
dencken daz du in deim leben
gar vil fund peganghen haft ·
mit den du hiettest verdient die
ewige pein Vnd dauon scholt
du nu gedultigleich leiden die-
fen wetagen des fichtums ·
vnd fmerczen des tödes Vnd
got den herrn pitten das des
gegenwurtigen fmerczen herb-
chait · dir wurck vergebung
deiner fünd Vnd daz die grau-
fame Vnd herbe pein des feg-
fewers · durch seine groffew
parmherczikait · dir werd ge-
wandelt in das gegenwurtige
leiden

Innsbruck I b 3

Darvmb sag Im für dýe gúttat
dankch vnd vmb ander vner-
czelleiche gnad · Vnd hab zu-
flucht zu feiner gruntlofen
5 parmherczikait · vnd pitt von
im dýemütikleichen vergebung
der fünden die du tan haft

Die dritt ermanung

10 Dv solt gar ernftleich beden-
kchen Das du in deinem leben
vil fündt tan haft mit den du
verdient hiettest dýe ewigen
pein · Dar vmb solt du gedul-
15 ticleichen leiden den wetagen
des fichtumbs vnd den fmer-
czen des leipleichen tods vnd
pitt got das der gegenwürtige
hertte fmerczen dir wüch ver-
20 gebung deiner fünden · Vnd
das die grauffam vnd härib
pein des fegfewrs durch fein
groffe parmhertzikait ver-
25 wandelt werd in daz ›142^{ra}‹
gegenwürtig leyden

III · EXH.9–13

⁹| tolerabilius est namque hic
præsentialiter quam in futuro
puniri.

¹⁰| **Quod** si sic, corde contrito,
patiens pœnam necessariam, 5
tanquam voluntariam feres,
& omnem pœnam & culpam
remittet Deus, certusque
Paradisum introibis.

¹¹| **Alioquin** per impatien-
tiam, æternam pœnam &
damnationem incurres.

¹²| **Super** omnia, in hac
extrema hora constitutus,
meditare circa tuam spiri-
tuale salutem :

¹³| nunquam enim fortassis
in futurum hujus meditatio-
nis occurreret oportunitas;

Melk 235

wann es ift gar vil trågleicher
hie peinigt wern dann dort in
chümfziger welt wann ift das
dw ernftleich mit eim rewigem
5 hertzen wirft pitten vnd den
wetagen deiner chrankchait
willichleichen traift so wirt dir
got vergeben all schuld vnd pein
vnd ›278^{ra}‹ wirft gewyfleich
10 ⁱⁿgen in das paradeis der frew-
den da dw fünft mit vngedult
vallen möchft in ewigs ver-
derben ·

Dy vierd manung ·

Über alle ding als dw nw ge-
20 fetzt pift in dý left tzeit des
lebens so hab allain petrach-
tung peỹ deim geiftleichen hail
· wann es leicht gefchehen mag
das dir chümfztichleichen fólhe
25 petrachtung nicht wider varn
mag

Melk 570

Wann es ift gar vil vertrag-
 leicher · hie gegenwurtgleich
 werden gepeinigt · wan dort
 in ener zuchunftigen werlt ¶ Ift
 nu daz du also ernftleich vnd 5
 mit aýnem rewigen herczen
 wirdest pitten · Vnd den smer-
 czen den du von not wegen des
 fiechtums leideft · fam willig-
 leich auf nymft · So wirt dir 10
 got der herr vergeben alle
 fchult vnd pein · Vnd wirdest
 gewilleich eingen in das frö-
 leich paradeys Do du alfuft
 durch die vngedult · möchtest 15
 vallen · in ewiges verdamnüfz

¶ Die vierde Ermanung

Über alle ding · als nu du pift
 gefaczt in die leczte ftund des
 lebens · So hab neur petrach-
 tung peý deinem geiftleichen
 hayl · Wann es leicht gefchen
 mag daz dir fur 175^{rb} páz in
 czuchumftigen zeiten · num-
 mer pequemchait fotaner
 petrachtung mag widerfarn ·

Innsbruck I b 3

Wann es gar vil trüglicher ift
 gegenwürtleichen hie peýnigt
 ze werden denn dort in ener
 welt Wann ift das du als ernst-
 leich mit einem rewigen her-
 czen pitten wirft vnd den
 fchmerczen deiner krankchait
 willikleichen auf nymbft So
 wirt dir got vergeben an
 fchuld vnd an pein Vnd
 wirdest gröfleich in das
 fröleiche paradeis gen ·
 da du füft mit vngedult
 vallen möchft in ewigs
 verderben 15

Die vierd ermanung

Aber alle ding als du nu ge-
 feczt pift in die lecht zeit des
 lebens · So hab nür alain be-
 trachtung peý deinem gaift-
 leichen hail Wann ez leicht
 gefchehen mag das dir fürbaz
 in ener welt folhe betrachtung
 nýmer widerfaren mag 25

III · EXH.14–INT. 2

Melk 235

¹⁴|omnem aliam sollicitudinem & rerum terrenarum curam relinque, quas relinqui necesse est, quæ etiam nec ab Inferni præcipitio corrumpentem eripere valent.

¹⁵|**Plena** Fide te Deo committe, & ei qui omnipotens, bonus & sapiens est, te & tua, & tuorum regenda præbe.

¹⁶|**Omnem** præterea cogitatum tuum in eum dirige;

¹⁷|astantes solummodo & superstites rogans ut pro salute tua Deum precibus exorent.

^{INT}| *Secunda particula sex habet Interrogationes.*

¹|**Dilecte** aut dilecta.

²|**Vis** tu mori & vivere in soliditate Fidei Christianæ respectu Dei & Domini nostri Jesu Christi, tanquam verus fidelis & obediens sanctæ Matris Ecclesiæ filius? Respondeat, Volo.

• All ander farig tzeitleicher ding lazz vnter wegen dý dw doch von nat lazzen mueft vnd dý auch von dem val der hell
5 nýembt erledigen mag funder mit gantzem glauben enphilich dich got der da ift almáchtig güetig vnd weis der chan dich vnd all dein ding wol fchicken · Auch richt all dein
10 gedankchen awff zw im vnd pit dy menfchen dý hie peý dir ftenn oder dy zw dir chömen das fy mit irm
15 andächtigem gepet got vmb dein fálíchait pitten ·

Der ander tail hat fechs frag ·
20 **Dy erst ·** Lieber frewnt oder frewntinn wildw fterben vnd leben in der veltichait chriftenleichts glaubens vnd wild zw got ein awffehen
25 haben als ein warhafft glaubig^s vnd geharfams chind der mueter der heiligen chriftenhait · **Der fiech fchol** antwurten · gern wil ich

Melk 570

Alle andere forgfeltikait erdi-
 fcher ding Laz vnterwegen · die
 du doch von not laffen müft
 · Vnd die auch nicht von dem
 geue^{all} der hellen ýmand er-
 ledigen mugen · Sunder mit
 vollem glauben enphilch dich
 gote · der da ift allmechtig gut
 vnd weife · der chan wol dich
 vnd alle deine ding fchikchen ·
 Auch alle deine gedankchen
 richt auf hincz ým Sunder neur
 allayn die menfchen die hie
 peý dir ften · vnd noch uber-
 beleiben die pite · daz fie mit
 yren ynnigen gepeten got den
 herrn vmb dein felikait pitten

¶ Der ander täl hat Sechs
fragen Die erft frag

Lieber freunt · ader freuntinn
 wilt du fterben vnd leben in
 der veftikait des chriftenlei-
 chen glauben · auffehen hab
 vnd zu got vnd vnferm herrn
ihesu crifto fam eým war-
 haftes · glaubigs vnd gehor-
 fams chind · der heiligen
 muter der chriftenhait Der
 fiech fchol antwurtten Jch wil

Innsbruck I b 3

Alle andrew forg der Jrdifchen
 ding lafs vnderwegen dýe du
 füft von not wegen laffen müft
 Vnd die auch von dem val der
 5 hell nyembt erledigen mag
 Sunder mit ganzem willen
 vnd glauben emphilch dich got
 der da almächtig güetig vnd
 weis ift · Der kan dich vnd all
 10 dein ding wol fchiken · All
 dein gedänkchen richt ›142^{rb}‹
 auf zu Jm vnd pitt die men-
 fchen Die hie peý dir ftennt
 vnd noch über pleibent · Das fi
 15 mit irem andächtigen gepet got
 vmb dein fälchait pitten

Der ander tail hat fechs frag ·
 20 **Die erfte frag** Lieber frewndt
 oder frewntin wildu fterben
 vnd leben Jn der veftichait
 kriftenleichts glaubens · Vnd
 wild ein auffehen haben zu got
 25 vnferm herrn Jesu Chriſto · als
 ein warhafts glaubigs vnd ge-
 horfams kind der müter der
 heiligen chriftenhait · Der fiech
 fol antwurtten Jch wil geren

III · INT. 3–5

³| **Petis** a Deo veniam peccatorum tuorum commissorum & omissorum, quæ contra ejusdem amorem, majestatem atque bonitatem fecisti, nec eum prout debebas honorasti? Respondeat, Peto.

⁴| **Habes**-ne sincerum propositum & explicitam voluntatem vitam tuam in melius commutare atque corrigere si vita comes superfuerit?

⁵| **Rogas** etiam Deum ut tibi gratiam præstet hoc propositum continuandi veramque contritionem habendi?

Melk 235

Dy ander frag ·

Pittestu von got vergebung
aller deiner fünften dy dw mit
pöfen werchen tan haft vnd dy
5 gueten werch dy dw mit ver-
fawmnus haft vnter wegen
lassen vnd haft tan wider fein
güet wider fein lieb vnd wider
fein almächtichait vnd haft in
10 nicht geert als dw von recht
fcholts · Der fiech schol
antworten ich pitt ·

15 **Dy dritt frag ·**

Haftu einn gantzen fürfatzt vnd
einn offenn willen das dw hin
für dein leben welst peffern ob
dw lenger leben scholt · vnd pit
20 got den herren das er dir gnad
verleich das dw sölhen gueten
fürfatzt albeg pehalten mügst
vnd dich in fünft nicht wider
vallen lazz funder das ›278^b‹
25 er dich pehalt in warer rew

Melk 570

Die andre frag

Pittest du von gote vergebung
 aller deiner fünd die du mit
 pösen werkchen pegangen vnd
 der guten werck die du mit
 verfaumlichkait vnterwegen
 gelaffen haft · Vnd daz du haft
 getan wider feine gütikeit
 wider feineu liebe · vnd feine
 grozmechtikait · Vnd yn nicht
 haft geeert als du von rechte
 soltest ¶ Der siech ›175^{va}‹ schol
antworten Jch pitt

Die dritte frag

Haft du icht eynen lauttern ·
 fürfacz · vnd eynen offenlei-
 chen willen · daz du dein leben
 fürbas stroffen · vnd in eyn
 peffers wandlen wollest · ift
 daz dir das leben furbas mit
 wirdt fein ¶ Vnd pitt got den
 herrn · daz er dir gnad verleihe
 · solichen guten fürfacz stettig-
 leich vnd an vnderlafz ze pe-
 halten vnd nicht wieder ein ze
 vallen yn fünd funder dir geb
 ze haben warhefte rew

Innsbruck I b 3

Die ander frag

Hiettest du von got vergebung
 aller deiner fünden die du mit
 pösen werhen pegangn haft
 5 Vnd die güten werch die du
 von sawmikait haft vnderwe-
 gen lassen vnd daz du tan haft
 wider fein güt wider fein lieb
 vnd wider fein almächtikait ·
 10 Vnd haft in nicht geeert als du
 von recht soltest ¶ Der siech
 antwurt Jch pitt

15 Die dritt frag Nota

Haft du einen lautern fürfacz
 vnd einn offenn willen · Das
 du fürbaz dem leben peffern
 wellest ob dir hinfür noch das
 20 leben verlihen wurd Vnd pitt
 got ›142^{va}‹ den herrn das er dir
 gnad verleich das du sölhen
 güten fürfacz alzeit pehalten
 mügst · Vnd dich wider in
 25 fündt nicht vallen laß · Sunder
 das er dich behalt in warhaffter
 rew

III · INT. 6–9

⁶|Es tu conscius tibiipsi aliqujus peccati mortalis vel criminis de quo non sis confessus?

⁷|**Optas**-ne etiam cor tuum illuminari ad oblitorum criminum (si quæ sint) habendam notitiam, & si tu libenter confitereris ea.

⁸|**Vis** ablata per te restitui integraliter, quantum ad id teneris, juxta tuarum facultatum valorem, etiam usque ad omnium bonorum tuorum cessionem & renunciationem, ubi alias satisfactio fieri non valeret, & coram Deo & hominibus veniam injuriæ petis?

⁹|**Indulges** ex corde omnibus qui tibi nocumentum intulerunt, ob reverentiam & amorem Domini nostri Jesu Christi, a quo veniam speras?

Melk 235

Dy vierd frag ·

Waistu dich noch ichts schuldig ettleicher tödfünten der dw noch nicht pift peichtig warn ·

5 haftu auch ichts pegier das dein hertz alfo erlewcht wurd das dw möchft haben ein rechte erchanntnus der vergeffen fünt ob noch aine oder mer an
10 dir wår vnd fy gern peichten wolts

dy fünft frag ·

Vergeiftu den von gantzem hertzen dÿ dir haben laid vnd fchaden tan durch dÿ lieb vnfers herren ihesu christi von dem dw gnad hoffts · pitts dw auch zw gleicher weis das dir dÿ vergeben dy dw gelaidigt vnd petruebt haft mit warten vnd mit werchen ·

Melk 570

¶Die vierd frag

Weißt du dich noch icht
 schuldig eczleicher tödfunden ·
 der du noch nicht peichtig pift
 worden haft du auch icht pegir 5
 · das dein hercz erleucht würd ·
 Also daz du möchtest haben
 eyn rechtes derchentnütz der
 vergeffen fünd ob noch indert
 ayne an dir wer · Vnd ob du 10
 sie gern woltest peichten

Innsbruck I b 3

Die vierd frag

Waist du dich noch nichtz
 schuldig in todfünden der du
 noch nicht pift zu peicht
 kömen · Haft du auch icht
 pegier das dein hercz also
 erleucht wurd das du möchft
 haben ein rechte erkantnüs
 der vergeffen fündt ob noch
 ettleich an dir wären vnd si
 geren peichten woldest

¶Die fünfte frag

Vergibst du von herzen
 allen den die dir schaden zu
 geczogen · ader dich fußt ge-
 laidigt haben durch die ~~er~~
 {er} Vnd libe vnfers herrn ihesu
crifti · Von dem vnd auch du
 gnad hoffest pitteft du {auch} 20
 gleicher weiß · dir verlassen
 werden deine missetät vnd
 vergeben · von den · dý du
 beschedigt haft oder gleidigt ·
 mit Worten ader mit Werkchen

Die fünffte frag

Pegäist du den von ganzem
 herzen dýe dir schaden ha-
 ben zü geczogen oder dich
 funder gelaidigt haben durch
 die er vnd lieb vnfers herren
 Jesu Christi von dem du auch
 gnad hoffest · Pitteft du auch 25
 zu gleicher weys daz dir ver-
 lassen werden dein missetät vnd
 vergebung · Von den dýe du ye
 gelaidigt haft mit Worten vnd
 mit Werchen

III · INT. 10 – ORAT. 2

¹⁰| **Petis** similiter indulgeri tibi
& remitti ab his quos verbis
aut factis læsisti?

¹¹| **Ad** has omnes præmissas
interrogationes affirmative
respondeat: Volo.

Melk 235

Dy̅ fechst frag ·

Wildw das guet deiner nachfen
dy̅ dw in mit vnrecht entzogen
haft gantz wider chern nach
deim vermügen als dw schuldig
5 pift · vnd got vmb dy̅ pitteft dy̅
dw alfo pefchedigt haft · vnd
zw den vor genanten fragen
allen fchol der chrankch ant-
10 wurten das er es als gern tuen
well ·

^{ORAT} | *Tertia particula breves
ministrat Orationes.*

¹| **Primo** dicat infirmus ex
corde Deum orans :

²| **Deus** meus piissime Pater,
miserere mei.

20 **Der dritt vnd left tail des
püechleins lernt wie der fiech
petten schol ·**
Zw dem leften fchol der fiech
zw got petten vnd aws gantzem
hertzen alfo fpreden · Mein
25 got vnd mein herr vnd mein
aller güetigfter vater erparm
dich vber mich ·

Melk 570

¶Die Sechfte frag

Wilt du die guter vnd hab
deiner nachsten die du yn mit
vnrecht enczogen · genczleich
wieder chaeren als vil als du
des von rechte schuldig pift
nach dem vermugen deiner
hab · auch vncz zum abwei-
chen vnd ›175^{vb}‹ ablagen aller
deiner güter · wü du anders
nicht genug tun magft Vnd für
gote vnd für den menschen von
rechtes wegen pitteft du gnad
vnd vergebung von den die du
fo pefchediget haft Zu allen
den für penenten fragen · fchol
der fich mitheleich antwurten ·
Jch will

¶Der dritte teil des leczten teils
dicz püchleins lert wie der fich
fchol peten

Zzum erften fchol der fiech
peten zu got dem herren ·
Alfo fprechund aus ganzem
herzen Mein got vnd mein
herr du allergutigifter vater ·
erparm dich meiner ·

Innsbruck I b 3

Die fechfte frag Nota

Bildu das guet vnd dýe hab
deiner nachsten das du in mit
vnrecht entczogen haft gancz
widerkeren als vil du des von
rechte ›142^{vb}‹ schuldig pift nach
dem vermügen deiner hab als
verr dýe geraichen mag vnd
got für die pitteft dýe du pe-
fchedigt haft · vnd zu den vor-
genanten fragen fol der fiech
antwurten · das er es als geren
tuen well ift daz er wil fein fel
bewaren vnd gots huld
erwerben

Nota Der dritt vnd left tail
des püchleins lert wie der
fiech petten fol

Zv dem ersten fol der fiech zu
got pitten vnd also fprechen
aus ganzem herzen Mein got
vnd mein herr vnd du aller
güetigifter vater erparm dich
über mich ·

III · ORAT. 3–9

Melk 235

³| **Deus** meus piissime Pater,
In manus tuas commendo
spiritum meum. Ps. xxx. 6.

⁴| **Pater** misericordiarum mi-
 sericordiam fac huic pauper-
 culæ creaturæ tuæ.

⁵| **Adjuva** me nunc etiam in
 hac ultima necessitate.

⁶| **Succurre** Domine jam
 animæ egenti & desolatae,
 ut non a malignis spiriti-
 bus captivetur & a canibus
 infernalibus devoretur.

⁷| **Dulcissime** Jesu ob hono-
 rem & virtutem tuæ bene-
 dictissimæ passionis jube
 me recipi intra numerum
 electorum tuorum.

⁸| **Salvator** meus &
 Redemptor meus, reddo me
 totum tibi, non me renuas;
 ad te venio, non me repellas.

⁹| **Domine** Paradisum tuum
 postulo, non ob valorem meo-
 rum meritorum; sed in virtu-
 te & efficacia tuæ benedictis-
 simæ Passionis, per quam me
 miserum redimere voluisti,

Got mein herr in dein hent
 enphilich ich dir meinñ geift ·
 Vater aller gnaden tue mir
 deiner {armen} creatur parm-
 hertzichait · Nw chümb herr
 zw hilff der ellenden vnd ar-
 men sel das fy nicht verezzen
 dÿ hellifchen hunt · Aller
 füezzifter herr ihesu chrifte
 fchaff durch dy er vnd chraft
 10 deins aller heiligiften leidens
 das ich in dÿ tzal deiner er-
 welten genomen werd · Mein
 hailant vnd mein erlöfer ich
 15 gib mich dir gantz nicht ver-
 fmäch mich · zw dir chümb
 ich · nicht vertreib mich · herr
 dein fröleichs paradeis vader
 ich nicht durch mein verdienn
 20 funder in der macht vnd chraft
 des werchs deiner aller hei-
 ligiften marter durch die dw
 mich iãmring^{en} menschen aller
 liebfter herr erlöfen wolts ·

Melk 570

Mein got · mein herr vnd
 allergutigfter vater · in deine
 enphilh ich mein geift · vater
 aller parmherczikait thü parm-
 herczikait · mit deiner armen 5
 creatur · Nü chum zu hulff herr
 der durftigen vnd verelendten
 felen · daz sie nicht werd
 g'fressen von den hellischen
 huntten Aller füeffifter ihesu
criste · durch die er vnd chraft · 10
 deins allerheiligften leidens
 häys daz ich werd genumen
 vnder die czal deiner erwelten ·
 Mein heilant vnd mein erlöser 15
 ich gib mich dir gancz · verfme
 mich nit · zu dir chum ich
 vertreib mich nit Herr dein
 fröleichs paradeys heichs ich
 nicht in der tüchtikait meiner
 verdinft funder in der chraft
 vnd in der wurkleichen macht
 deiner allerheiligften martir
 Durch die du mich iam ›176‹
 rigen menschen · aller liebfter
 herr wolteft erlösen ·

Innsbruck I b 3

Got mein herr vnd gütiger
 vater Jn dein hennt enphilich
 ich meinen gaift · Vater aller
 parmherczikait tue mir deiner
 armen creatur parmherczikait 5
 Nu küm herr zu hilff der dürf-
 tigen vnd ellenden felen das sey
 nicht veressen dje hellischen
 hunt · Aller füeffifter Jefu
 10 Christe durch dje er vnd kraft
 deins aller heiligften leydens ·
 schaff das ich genomen werd
 Jn die czal deiner erwelten
 Mein haylant vnd mein erlöser
 15 Jch gib mich dir gancz nicht
 verfmäch mich · Zu dir küm
 ich · nicht vertreib mich ›143^{ra}‹
 Herr dein fröleichs paradeis
 voder ich nicht durch mein
 20 verdÿenn Sunder in der kraft
 vnd in der würckleichen
 macht der deinen allerheilig-
 ften marter durch die du mich
 Jämrigen menschen allerlieb-
 25 fter herr erlöfen woldest

III · ORAT.9–14

& mihi Paradisum pretio tui
sanguinis emere dignatus es :

¹⁰| ipsum mihi conferre fes-
tina, propter quem nec tuæ
divitiæ aut potentia minue-
tur, nec ipse Paradisus angus-
tior aut minor invenietur.

¹¹| **Salutet** postmodum
Beatissimam Virginem
Mariam, dicens :

¹²| **Regina** cœlorum, Mater
misericordiæ, confugium
peccatorum, reconcilia me
unigenito Filio tuo;

¹³| ejus clementiam pro me
indigno peccatore interpella,
ut ob amorem tui mea remit-
tat crimina, perducens in
gloriam suam.

¹⁴| **Angelos** de hinc precibus
invitet, inquires :

Melk 235

Mit der dw auch durch das lan
deins ›278^{va}‹ tewren pluets mir
das selb pardeis haft geruecht
wider ze chawffen · Eÿel lieber
5 herr mir das selb zw verleihen
wann dar vmb dein vâterleiche
miltichait noch dein götleiche
almâchtichait nicht gemÿnnert
wirt noch das fröleich paradeis
10 defter enger funden ¶ Nach
dem grüezz der fiech dÿ aller
fâligift iunchfrawn mariam
vnd sprech O Chüniginn der
himel mueter der parmher-
15 tzychait vnd ein zÿ flucht der
fünter verfûen mich deim aini-
gen geparn fun vnferm herren
ihesu christo vnd vader für
mich vnwürdigen menschen
20 fein götleiche güetichait vnd
vergeb mir durch dein liebs
gepet mein schâmleich fünt
vnd laitt mich in fein ewige
er ¶ Dar nach schol er zw im
25 laden dÿ heiligen engel vnd
sprech

Melk 570

Mit der auch du durch das lön
 deins tewerbarn plüts · mir
 daffelbe paradeys haft gerucht
 wieder ze chauffen · eyl lieber
 herr mir daffelb ze verleihen ·
 Wan darumb dein veterleich
 mildichait · vnd dein götlei-
 che almechtikait nicht wirt
 geminnrt · noch daz froleich
 paradeys darumb defter enger
 ader minner wirdt gefunden
 Nach dem grusse er die aller-
 feligste iunchfraw mariam ·
 also sprechund ¶ Chünigin
 der hiemel · muter der parm-
 herczikait aýne zuflucht der
 funder · verfun mich deinem
 angeporn fun meinem herren
ihesu cristo · Seine gotleiche
 gutikait heýsche fur mich vn-
 wirdigen menschen vnd armen
 funder **Daz** er vmb deiner lieb
 willen · mir vergeb meine lester-
 leychen fünd · vnd mich ein-
 weise in sein ewig ér **Darnach**
 schol der chrankch menfch die
 heiligen engel mit feinem ge-
 peten einladen · also pittund

Innsbruck I b 3

mit der du auch durch das
 lon deins tewren plüts mir das
 felb paradeis · haft kaufft · Eyl
 lieber herr mir daffelb ze ver-
 5 leihen · **Wann** darumb dein
 väterleiche mildichait noch
 dein götleiche mächtikait nicht
 gemýnnert wirt noch das frö-
 leich paradeis darvmb defter
 10 enger funden wirt **Darnach sol**
der siech grűffen dýe Junkch-
frawn maria vnd sprech
O Künigin der himell Mueter
 der parmherczikait ein zűflucht
 15 der fűnder verfűen mich mit
 deinem ainporen fun vnferm
 herren Jesu Chrifto vnd voder
 für mich vnwirdigen menschen
 fein götleiche gűetikait Vnd
 20 das er mir durch dein lieb ver-
 geb mein lästerleich fűndt Vnd
 mich laite Jn sein ewige ere
Darnach lade der siech zu Jm
mit feinem gepet die heiligen
 25 **engel vnd sprech**

III · ORAT.15–19

¹⁵| **Spiritus** cœlorum Angeli
beatissimi, assistite quæso
mihi migranti ex hoc seculo,
& potenter eripite me ab om-
nibus adversariorum insidiis,
& animam meam in vestrum
consortium assumite.

¹⁶| **Tu** præcipue Angele bone
custos meus.

¹⁷| **Post** hæc inquiratur ab
infirmo cui Sanctorum vel
Sanctarum magis devotus
extiterit, ut illi precem
offerat, dicendo :

¹⁸| **O** gloriosissime Sancte,
vel Sancta, singularem in
te dum viverem spem &
confidentiam reposui,

¹⁹| succurre nunc mihi

Melk 235

Ir himlîschen geist vnd ir aller
fâligiften engel ich pitt euch
das ir mir aws geunden men-
fchen von der welt peÿ ftet vnd
5 mich mit chraft erledigt aws
den strikchen meiner veint vnd
enphacht mein sel in ewre frö-
leiche gefellschafft · vnd des
pitt ich dich funder mein
10 gueter engel vnd huetter
¶ Nach dem schol man von
dem siehen erfarn welhem hei-
ligen er funderleich gedient hab
vnd oppher dem sein andäch-
15 tigs gepet vnd sprech **O** Dw
aller erwirdigfister herr fand
· **N** · oder dw aller erwirdigifte
fraw oder iunchfraw fand · **N** ·
dÿweil ich in dem leben pin
20 gwefen so han ich mein funder
trawn in dich gefetzt · **Nw** pitt
ich dich chümb mir deinem
diener zw hilff

Melk 570

Ir himelischen geiste ir aller-
 feligsten engel · ¶ ich pitt euch ·
 daz ir mir günden menschen
 aus dieser werlt pey stet Vnd
 mich mechtigleich erledigt von 5
 allen hinderhutten aller meiner
 wiederfachen · Vnd daz ir mein
 fele entphaht in ewer freuden-
 reiche gefellschaft Vnd des pitt
 ich fürderleich dich mein güter 10
 <176^v> Thomas maier ... >
 >177^a> engel vnd pehütter
 Nach dem schol man derfarn
 von dem chranckhen · welhem
 heiligen er me hab mit andech- 15
 tikait gedient Vnd man schol
 yn ermanen · daz er demselben
 fein ynnig gepet oppher · spre-
 chund O Du aller erwidigster
 herr fand · N · ader ~~er~~ aller 20
 erwidigste frau oder junch-
fraw · f · B · die weil ich pin ge-
 wesen in diesem leben so hab
 ich mein f pfundre hoffnung
 vnd getrawn gefaczt in dich 25
 Nü pit ich dich chum mir
 deinem diener zu hulff ·

Innsbruck I b 3

Ir himelischen gaist Jr aller
 ›143^{rb}‹ fäligsten engel · Jch pitt
 euch das ir mir aufgeunden
 menschen von diser wellt pey
 stet · Vnd mich krefftigleich
 erledigt von allen ftrikchen
 meiner widerfachen Vnd emp-
 facht mein sel in ewr frewden-
 reiche gefellschaft Vnd des pitt
 ich dich funderleich mein gue-
 ter engel vnd mein huetter
 Nach dem fol man von dem
 siechen erfahren welhem heili-
 gen er funderleich dient hab 15
 Dem fol er auch fein andäch-
 tigs gepet opheren vnd spre-
 chen O Du erenwirdiger herr
 fand · N · oder du erenwirdige
 fraw oder Junkchfraw fand · N ·
 dye weil ich pin gewesen in dem 20
 leben · So hab ich mein funder
 trawn vnd hoffnung in dich
 gesetzt · Nu pitt ich dich küm
 mir deinem diener ze hilf ·

III · ORAT.19–OBS.2

in hoc extremo necessitatis
articulo laboranti, nunc anxi-
or supra modum, tempus
nunc instat & hora;

²⁰|jam in adiutorium meum
intende.

^{OBS}| *Quarta pars quasdam
observationes edocet, ut sci-
atur qualis prædictorum
usus habendus sit.*

¹|Si patiens nondum Eu-
charistiam aut Extremam
Unctionem suscepit, in-
terrogetur an eadem Sacra-
menta devote paratus est
recipere.

²|Si etiam super interrogatio-
nibus præmissis verisimiliter
appareant responsiones pati-
entis non usquequaque suffi-
cientes existere, remedium
apponatur, quantum id quod
commodius fieri poterit,

Melk 235

der yetzund arbeit in der höch-
sten nat des töds vnd dem an-
massen zw̄ stet d̄y tzeit der hilff
• Dar vmb pitt ich dich das dw
5 zw̄ meiner hilff gedenkchst •

hie vint man wie man sich
10 awff das left pey dem siehen
halten schol •

Ob der chrankch noch gots
leichnam ›278^{vb}‹ nicht en-
phangen hat oder das heilig
15 öl so schol man in fragen ob er
perait fey d̄y selben heilichait
mit andacht zw̄ enphahen • wår
aber verfechleich das des chran-
kchen antwurt awff d̄y obge-
20 nanten frag nicht genueg
tzâm so schol man dar zw̄
legen d̄y ertzney

Melk 570

der da nu arbeit in der höh-
ften nat des tödes vnd uber die
mafz nu zu ftet die czeit vnd
ftund der hulff · Vnd da uon
pitt ich · daz du nu zu meiner
hülff wollest gedenkchen

Daz vierde täil dez leczten
täils vnderweiset wie man sich
ze iungeft halten schul pey der
ermanung des chrankchen

Als der chrankche mensch
noch nicht hat empfangen den
heiligen leichnam oder auch
daz sacrament der leczten sal-
bung des heiligen öls · So schol
man yn fragen ob er beraýt sey
die selben sacrament andech-
tigleich zu entpfahen Wer auch
daz nach verfehleich gedun-
kchen · die antwurt des siechen
· auf die furpenannten fragen ·
ymand deuchten nicht allent-
halben genugsam fein · So ›177^{rb}‹
schol man darzu legen äyn
erczneý als es pechemleichst
gefchehen mag

Innsbruck I b 3

der da yeczund arbit in der
höchsten not des todes Vnd
dem da zü ftet an mafs dýe zeit
der hilff · vnd darumb pitt ich
dich das du zu meiner hilff
gedenkchft

Das vierd vnd das left tail
vnderweift wie man sich zu
dem enndt der krankchen
halten fol

›143^{va}‹ **Ob** der krankch mensch
noch nicht empfangen hat gots
leichnam oder das heilig öl So
fol man in fragen ob er perait
feý dieselben sacrament mit an-
dacht ze empfangen wär aber
verfehleich das die antwurt
des siechen auf dýe vorgenan-
ten frag nicht zäm über al gnüg
fein So fol man darczü legen
ein erczneý als es füegleich
gefchehen mag

5

10

15

20

25

III · OBS. 3–6

³|vel per ministrationem Sacramentorum Confessionis, Eucharistiæ aut Extremæ Unctionis;

⁴|vel eidem manifestando periculum quod incurrit, non plene satisfaciendo petitionibus super Fide sua & salute conscientiae Prælati.

⁵|**Moneatur** ut decedat tanquam verus & fidelis Christianus.

⁶|**Attendatur** si infirmus ipse Excommunicationis vinculo astrictus teneatur, & propterea submittat se totis viribus ordinationi sanctæ Matris Ecclesiæ ut absolvatur.

Melk 235

der peicht oder gots leichnams
oder des heiligen öls infegnung
· Oder das man im offenleich
für leg dý schâden in die er

5 vallen wurd ob er in rechter
mainung den fragen nicht
genueg tât die man im für legt
zw erchanntnus feins glaubens
· vnd zw finer fel fâlichait · Man
10 schol in auch offt ermann das
er im für fetz zw verschaiden
als ein warhafter vnd glaubiger
chriſten · Man schol auch er-
farn das er nicht pännig fey ·
15 vnd wâr er im pann so schol er
ſich tiemuetchleichen vnter
geben der mueter der heiligen
chriſtenhait awff das er nach
irr ardnung da von enpunte
20 werd

Melk 570

Eyntweder durch die reychung
 der heiligen sacrament der
 peicht des heiligen leichnams ·
 ader dez segens in daz heilig öl
 Adir daz man ym offenleich
 fürleg die schaden vnd ver-
 derbnüs in die er wurd vallen
 · ob er nicht mit rechter may-
 nung vnd volligleich würd
 genüg tuen den fragen · die
 man ym für legt · zu pechent-
 nüz feins glauben · zu raýne-
 gung feiner gewiszen · vnd zu
 der feligkait feiner felen Man
 schol auch yn oft ermanen das
 er ym für fecz er wolle ver-
 scheiden sam äyn warhafter
 vnd glaubiger chriften Auch
 schol man auffehen haben ob
 der siech icht seý verstrickt
 mit den pant des banns · Vnd
 wer dem also · so schol er sich
 diemutigleich vndergeben von
 ganczen feinen chreften · der
 heiligen müter der chriften-
 hait · daz er nach ýrer orde-
 nung dauon werd enpunden

Innsbruck I b 3

Aintweder durch dýe raichung
 der heiligen sacrament der
 peicht oder gotfleichnam ·
 Oder des segens in das heilig öl
 5 · Oder das man im offenleich
 fürleg die schäden in dýe er
 vallen wurd ob er mit rechter
 maynung nicht genüg tät den
 fragen dýe man im fürlegt zu
 10 erkantnüs des gelaubens zu
 ainer raýnigung feiner gwissen
 vnd zu feiner fele fälikait Man
 fol in auch offte manen das er
 Jm fürfecz czu verschaiden als
 15 ein warhaffter vnd glaubiger
 kristen ¶ Man fol auch ein auf
 fehen haben das der siech icht
 pännig seý vnd wär dem also
 So fol er sich dýemütikleichen
 20 vndergeben von ganczen fei-
 nen krefften ›143^{vb}‹ der mütter
 der heiligen kristenhait das er
 nach irer ordnung dauon en-
 punden werd ·
 25

III · OBS.7–10

⁷| Si moriturus prolixum
temporis spatium ad suam
recollectionem habeat, nec
morte festina præveniatur,
legendæ forent coram eo ab
5 astantibus Historiæ & Ora-
tiones devotæ, in quibus
sanus & vivens amplius
delectabatur;

⁸| vel recensenda essent divi-
na Præcepta, ut profundius
meditetur si quid adversus
ea negligenter oblitum
deliquerit,

⁹| vel similis coram eo in-
structio recitetur.

¹⁰| Si patiens usum loquendi
perdiderit, habet tamen sa-
nam & integram notitiam
ad interrogationes sibi fac-
tas vel Orationes coram
eo recitatas,

Melk 235

¶ vnd d̃y weil der siech noch
guete gedächtnus hat so scholt
man vor im lefen das leben der
heiligen vnd andächtige gepet
5 in dem er peỹ feim leben am
aller maiften hat gevallnus ge-
habt · Man schol im auch er-
tzeln d̃y gepot gots awff das
er defter pas pedenkchen m̃g
10 ob er mit vergeffen oder ver-
fawmung da wider gefünt hiet ·
vnd andere f̃ölhe ermanung
schol man im für legen ¶ Hiet
aber der siech d̃y red verlarn
15 vnd hiet dannoch ein vernüf-
tige erchantnus also das er zw
den fragen d̃y man in tuet
oder zw den gepeten d̃y
vor im gelesen wern

Melk 570

Ob der siech mensch der nu zu
dem töd geschickht ist · noch
etwaz hat äyn weil der czeit in
der er sich wol mag bedencken
· Also daz er nicht wirt fürpe- 5
griffen mit aýnen snellen töd ·
Für dem scholt man lesen die
geschicht der heiligen vnd an-
dechtige gepet · in den er in
sein leben · die weil er gefunt 10
ist gewesen · aller mainft sein
geuallen hat gehabt ¶ Auch
scholt man ým erczelen die
götleichen ›177^{va}‹ gepot · auf
das · daz er defter tewffer 15
möcht petrachten · ob er etwas
wieder dieselben verfaumleich
vnd mit vergeffenhait hiet ge-
fündigt · vnd andrew semleiche
ermanung scholt man ým her- 20
für czihen Hiet aber nü der
siech verlořn die geprauchung
der red · vnd doch hat eyn ver-
nünfftigs vnd eýn ganczes er-
chentnůfz · Also daz er zu den 25
fragen die man ým tüt · ader
auch zu den gepeten die für
ým werden gesprochen

Innsbruck I b 3

Ob der kranck noch vor dem
tod zeit hat vnd gedächtnůfs
vor dem solt man lesen das
leben der heiligen vnd andäch-
tige gepet In den er peý feinn 5
gefuntten tägen aller maißt hat
gefalnůzz gehabt Auch sol man
im erzelz die gepot gots · Dar-
umb das er defter teuffer ge- 10
dencken möcht ob er dawider
mit vergeffen oder mit sawmi-
kait gefündt hiet Vnd ander
fólhe ermanung sol man Im
fürlegen Hiet er aber dýe red 15
nu verloren vnd hiet doch ein
vernüfftige vnd gancze erkannt-
nůfs · also das er zu dem fragen
dýe man in tüt oder zu den ge-
peten dýe vor im gesprochen 20
werden

III · OBS.10–13

signo aliquo exteriori vel solo
cordis consensu respondeat;
hoc enim sufficit ad salutem.

¹¹| **Præsentetur** infirmo imago
Crucifixi, vel alterius Sancti,
quem sanus & incolumis spe-
cialiter venerabatur.

¹²| **Si** non omnia præmissa
dici brevitatis sinat, præpo-
nendæ sunt Orationes, illæ
præsertim quæ Salvatori
nostro Jesu Christo diri-
gitur.

¹³| **Nullatenus** aut minime si
fieri possit morienti amici
carnales, uxor, liberi, vel di-
vitiae ad memoriam reducan-
tur, nisi in quantum id exigit
patientis spiritualis sanitas,

Melk 235

fich mit ettleichen awzzern
tzaihen ertzaigt oder allain
mit des hertzen mithelung an
antwort stat dem schol das selb
genueg fein zw dem ewigen
5 leben · Auch schol man dem
siehen für tra^{279^{ra}}gen das
pild vnfers herrn marter vnd
des heiligen pild den er pey
10 feim leben geert hat ¶ **Ob** aber
dý obgenanten ding dý tzeit
nicht haben möchten fo schol
man doch dý vor geschriben
gepet funder dý von vnfrem
15 hailant ihesu christi sagen dem
siehen vor sprechen · Man schol
auch den siehen fein leipleich
frewnt nicht zw gedächtnus
pringen als weib vnd chind
20 vnd reichtumb dann als vil
das ein geiftleiche gesunt-
hait vadert

Melk 570

sich beweift mit eczeichen
 awfern czeichen ader auch
 allein mit dez herczen mit-
 helung · an antwurts ftat ·
 Dem schol dasselb genüg fein
 zu dem ewigen hail ¶ Auch
 schol man dem siechen für
 augen stellen : das pild des ge-
 creuczigten ihesu cristi · vnd
 auch fußt eyns heiligen : den
 er peý gefunten leib · gern hat
 geërt Ob aber die churcz der
 czeit · alle die obpenenten ding
 nicht möcht leiden So schol
 man doch die für pefchriben
 gepet vnd furnems daz da wirt
 geschikcht an vnfern heilant
 vnd herrn ihesum chriftum ·
 dem dem siechen für sprechen
 Mit nichte schol man dem fter-
 bunden menschen · ob es mit
 füg fein mag zu gedechnüfz
 pringen · die fleischleichen
 frewnt · als die heuffraw vnd
 die chinder · adir auch die
 reichum · Neur als vil als das
 fodert aýne pefundrew geift-
 leiche gefunthait deffselben
 menschen ·

Innsbruck I b 3

sich erczaigt mit etleichen
 auffern zaichen oder allain
 mit des herczen mithelung an
 antwurts ftat Dem sol dasselb
 5 genüg fein zu dem ewigen hail
 ¶ Auch sol man dem siechen
 fürtragen das pild vnfers her-
 ren marter vnd des heiligen
 pild den er peý seinem leben
 10 geert hat Ob aber von kürcz
 wegen der zeit die obgen ›144^{ra}‹
 ding alle nicht gehaben möch-
 ten Jr ftat so sol man doch von
 dem leyden der marter Jesu
 15 Chrifti dem siëchen vor lesen
 oder sprechen · Man sol im
 auch die leipleichen frewnt ob
 es ichts füegleich gefein mag zu
 gedächtnüfs nicht fürpringen ·
 20 als weib vnd kind vnd zeitlei-
 che hab · dann als vil das ein
 geiftleiche gefunthait voder
 deffselben person

25

III · OBS.13–17

& dum alias convenienter
omitti nequit.

¹⁴| **Non** detur infirmo ni-
mia spes corporalis salutis
consequendæ, ingeratur po-
tius eidem prima monitio
superius explicata.

¹⁵| **Sæpe** namque per unam
talem inanem & falsam con-
solationem, & incertam sani-
tatis corporeæ confidentiam,
certam incurrit homo dam-
nationem.

¹⁶| **Quinimo** hortandus est
per Contritionem & Con-
fessionem animæ sanitatem
procuret, quod & ad salu-
tem corporis (si ibi fuerit
expediens) valere poterit,
& inde securior atque
quietior erit.

¹⁷| **Quia** vero frequenter cor-
poralis infirmitas ex animæ
languore ortum habet,

Melk 235

oder ein andere nutze fach
durch das nicht füegleich wår
das man dy red vnter wegen
liezz · Auch fchol man dem
5 fiehen nicht geben ze vil graffer
hoffnung das er wider müg
genemen den gefunt des leibs
funder man fchol im vil mer
inpilden die erften geschriben
10 manung · wann offft durch föl-
hen eiteln vnd valfchen traft
zw des leibs gefunthait dý doch
vngewis ift vellt dý fel in ewige
verdambnus · Dar vmb fchol
15 man vil mer den fiehen er-
mann das er durch rew vnd
peicht vor pefarg vnd fchaff
den gefunt der fel wann das
mag im auch füegleich fein zw
20 dem gefunt des leibs ob got des
felben menschen nutz dar an
erchennt vnd aws nymbt Dar
vmb das gemainchleich dý
leipleich chrankchait chümbt
25 von chrankchait der fel

Melk 570

ader ayn andrew fach · durch
 der willen man daz mit pe-
 chemchait vnterwegen nicht
 mocht lassen · Auch schol man
 nicht dem siechen geben alzu
 grofz hoffnung daz er wieder
 mug pegreiffen ›177^{vb}‹ die leib-
 leich gefunthait · Sunder vil
 mer schol man ym eýndringen
 die erft ermanung : die ob pe-
 schriben ist Wann oft durch
 solichen eýteln vnd falschen
 trost · vnd getrauen zu liblei-
 cher gefunthait · die doch dann
 vngewis ist · vellt der siech in
 ewigs verdamnúff Dauon vil
 pilleicher · schol man den sie-
 chen vnd durch die peicht ·
 schaffe vnd vorpeforig die
 gefunthait feiner felen · Wan
 daz mag auch ym tügleich fein
 · zu gefunthait dez leibs ist daz
 got erchennt · daffelb dem
 menschen nucz fein · Auch
 wirt er da uon defter sichrer
 vnd defter gefrwfamer · in
 feim gemute ¶ Dauon aber ·
 daz stetigleich die leibleich
 chrankchait pechumt · von
 siechtum der felen

Innsbruck I b 3

oder ein andrew fach durch
 das nicht füegleich wär das
 man die red vnderwegen liefs
 ¶ Auch sol man den siechen
 5 nicht geben ze vil hoffnung
 fürbas zu leipleicher gefunt-
 hait · Sunder man sol im vil
 mer fürlegen vnd eintragen
 dýe erstgeschriben maýnung
 10 Wann offft durch sölhen eýte-
 len vnd valfchen trost zu leip-
 leicher gefunthait die doch
 vngewis ist vellt der siech in
 ewige verdampnúfs · Dar vmb
 15 sol man vil mer vnd pilleicher
 den siechen ermonen das er
 durch rew vnd peicht schaff
 vnd peforg den gesuntt der fel ·
 Wann das mag im auch füeg-
 20 leich fein zu dem gesunt des
 leibs ob got deffelben men-
 fchen nucz daran erkennt
 Darumb das stätleich die
 leipleiche kranckhait kumbt
 25 von ›144^{rb}‹ siechtumb der fel ·

30

III · OBS.17–19

Papa per expressam Decretalem cuilibet Medico corporis districte præcipit, ne cuiquam de spiritualis Medici, Confessoris scilicet, requisitione eundem monuerit.

¹⁸| **Hinc** expediens videretur, ut in quibuslibet pauperum Hospitalibus vel Domibus Dei, Statuto firmaretur, ne quis ibidem æger suscipi posset, qui non primo ingressus die Confessionem faceret,

¹⁹| vel idoneo Sacerdoti ad hoc ipsum deputato paratus confiteri se continuo præsentaret, sicut in Domino Dei Parisiis laudabiliter observatur.

Opusculi tripartiti, finis.

Melk 235

fo hat der pabst mit einer offebarn fatzung des decretals Extra penitentia et re capitulum cum Infirmis etc ftrengleich
 5 poten eim yeden artzt das er chaim fiehen ee dý leiplich ertzneý raich ›279^{rb}‹ oder er verman in des ersten ze fuechen den geiftleichen artzt das ift den
 10 peichtiger ¶ Dar vmb wår guet das in allen fpitaln der armen oder in gotzhewfern vestichleichen pestett wurd das dar in chain fieher wurd awff ge
 15 nomen oder er tåt ee des erften tags als er dan · in chümbt ein peicht eim priester der von dem selben gotzhaws dar zw geben wår · Als des gleihen in
 20 dem haws gots zw pararis ein löbleiche gewanhait pehalten wirt Amen ·

Melk 570

So hat der pabſt mit aýner
 offenbarn ſaczung des Decre-
 tals · geftrengig gepoten äynen
 ygleichen leib arczen daz er
 cheinen fyéchen reýche die
 leybleiche erczney · Ë dan er
 yn dermane · Daz er von erſten
 peſúch ader · zu ým foder den
 geiftleichen arczt · daz iſt den
 peichtiger Darumb wër daz
 wol pilleich vnd nuczleich ·
 das in allen ſpittälen der armen
 · ader in gotz hewfern mit dem
 gefecz daz peveſtent wurd Daz
 daſelbſt chein ſiecher wurd
 aufgenumen · der da nicht dez
 erſten tags ſeins eýngans in daz
 ſpittal · ſein peicht hiet getan
 adir ſich als pald pereit erpüte
 zu peichten : eýnem tüchtigen
 priſter · der darzu dem gotz
 hauſze wer peſcheiden Als dez
 in dem hauſe {gotes} zü pareýs
 äynew lobleiche Gewonhait
 wirt gehalten etc **Dicz puch**
eýn ende · hat · got vnſz ſein
genade fende · Vnd dicz ellen-
de · durch ſein parmung ſchire
wende

Innsbruck I b 3

So hat der pabſt mit einer
 offenwaren ſaczung des De-
 cretals · Extra penitentia et
 re capitulum cum Infirmis
 etc Einem yeden arczt iſt
 ftrengleich poten das er chai-
 nem ſiechen ee die leipleich
 erczney raich oder er verman
 in deſerſten ze fyéchen den
 gaiftleichen arczt · das iſt den
 peichtiger · Dar vmb wär wol
 pilleich das In allen ſpitaln
 der armen lewt oder der
 gotſhäuſer veſtikleich beſtät
 wurde das in dýe kain ſiecher
 wurde aufgenommen der des
 erſten tags ſo er in das ſpital
 oder gotſhaws kümbt nicht
 peicht tan hat Oder ſich als
 pald erpütt ze peichten ei-
 nem prieſter der von dem
 gotſhaus darczw geben
 wär · Als des geſeichen in
 dem haws gots zu Paris ein
 löbleiche gewonhait gehal-
 ten wirt

Die deutschsprachigen Handschriften des *Opusculum tripartitum* in österreichischen Handschriftenbeständen

von

Viktória Muka, Balázs Sára, Dániel Somogyi,
Réka Vitályos und Anna Wilhelm

1 Zum historischen Hintergrund – Die Melker Reform

Die Lage der katholischen Kirche ist in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts prekär und endgültig kritisch geworden. Hierzu hatten mehrere Faktoren beigesteuert, so vor allem – um an dieser Stelle nur die beiden Verhängnisvollsten zu nennen – die zahlreichen Kriege (allen voran der Hundertjährige Krieg) und die ersten großen Pestepidemien in Europa, die zu jener Zeit – häufig sogar gleichzeitig – immer wiederkehrten und durch die über die breiten Massen der Bevölkerung hinaus natürlich auch der Klerus selbst schwer betroffen war. Die zum Teil dadurch entstandene Instabilität der klerikalen Herrschaft wurde durch die zwangsläufige Teilung der päpstlichen Macht (das sogenannte „große abendländische Schisma“) zwischen 1378–1417 und die ständigen Rivalitäten kirchlicher Institutionen (u.a. Mönchsorden, Kapitel und Universitäten) noch weiter vertieft. Der aus dem Mittelalter überkommene geistliche Lebensrahmen drohte also endgültig zu zerfallen bzw. schien teilweise bereits zerfallen zu sein. Dieser Prozess wirkte sich natürlich auch auf die Normen der Ordensgemeinschaften aus und führte – durch den Verzicht auf die strenge Klosterdisziplin – zum moralischen, geistlichen und materiellen Niedergang des Mönchtums.¹

1 Vgl. Frank 1979: 109–111; Griessmair 2015: 20.

Zu den ersten Lösungsversuchen zählen die von Papst Benedikt XII. (ehem. Zisterziensermönch, Pontifikatszeit 1334–1342) getroffenen Maßnahmen, zu denen neben dem Visitations- und Provinzsystem u. a. auch die Studienpflicht der Mönche gehörte und die in vereinzelt Klöstern tatsächlich erfolgreich waren.² Als wichtiges Moment in den Reformbewegungen am Anfang des 15. Jahrhunderts galt das Konzil von Konstanz (1414–1418), auf dem – als die berühmtesten Vertreter der Reformbemühungen – auch die Pariser Professoren Pierre d’Ailly und Johannes Gerson anwesend waren.³ Mit ihrer mystischen, spätscholastischen Theologiekonzeption spielten diese Wissenschaftler zu jener Zeit eine führende Rolle und gehörten zu den maßgebenden Figuren des Konzils.⁴ Während man versuchte, Lösungen für die bis dahin schwerwiegendste Krise der Kirche herauszuarbeiten (Aufhebung des Schisma, Neutralisierung der Bewegung des John Wycliff, Verurteilung von Jan Hus), erschienen Äbte auf dem Konzil zu dem Zweck, ein Erneuerungsprogramm im Geiste der Benediktinerregel und der früheren Bestrebungen für die Klöster zu schaffen bzw. durchzusetzen.

Die Zentren der einsetzenden Reformbemühungen waren im 14. Jahrhundert v. a. die Pfälzer Abtei Kastl (vgl. die sog. „Kastler Reform“), die italienische Abtei in Subiaco und die böhmische Abtei in Brevnov. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde schließlich das von Mönchen aus Subiaco reformierte Melker Kloster zu einem bedeutenden Modernisierungszentrum, das durch territoriale Vermittlungsabteien (Tegernsee in Bayern oder Wiblingen bei Ulm in Schwaben) nicht nur für den österreichischen und süddeutschen Raum, sondern auch in weiteren Regionen (z. B. für ungarische und polnische Klöster) maßgebend werden konnte.⁵

Das Melker Benediktinerkloster musste im 14. Jahrhundert mehrere Krisen überwinden. Als eine der schwersten galt wohl der Klosterbrand im Jahre 1297: Abt Ulrich II., der den Wiederaufbau leitete, gilt als „zweiter Gründer“ des Klosters, dessen wirtschaftliche Lage trotz Wiedererrichtung der Anlagen jedoch nach wie vor problematisch war. Erste bedeutende Änderungen auf diesem Gebiet erfolgten mit dem Habsburgerherzog

2 Frank 1979: 111f.; Griessmair 2015: 21.

3 Heussi 2000: 253–259.

4 Le Goff 1993: 148. Vgl. Heussi 2000: 268.

5 Frank 1979: 112f. Als wichtige umfassende Darstellung s. v. a. Glaßner 2013.

Rudolf I., der sich darum bemühte, das Kloster zu einem der geistlichen Zentren seines Landes auszubauen. Als Ergebnis dieses Vorsatzes entstanden u.a. die Werke *Vita beati Gothalmi* und *Historia de particula Sanctis Crucis Mellicensis*. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde Nikolaus Seyringer (†1425), ehemaliges Mitglied des Klosters von Subiaco und ehemaliger Rektor der Wiener Universität sowie Teilnehmer des Konstanzer Konzils zum Abt gewählt,⁶ der sich im Auftrag des ihm von ihrem gemeinsamen Studium an der Wiener Universität her bekannten Nikolaus von Dinkelsbühl und mit Einverständnis und Unterstützung von Herzog Albrecht V. im Kloster betätigte.⁷ Ein in Wien absolviertes Theologiestudium ist für die Melker Äbte des 15. Jahrhunderts (übrigens auch für die eintretenden Novizen des Klosters) als typisch zu betrachten: So hatte auch Leonhard von Staubing, Seyringers Nachfolger im Abtsamt, seine Studien in Wien absolviert. Daraus ergibt sich, dass die beiden Institutionen miteinander kooperierten; dies erklärt zugleich den Umstand, dass bei einem bedeutenden Teil der zu jener Zeit in Melk entstandenen Handschriften deutliche und enge inhaltliche Bezüge zu Wiener Studententexten nachzuweisen sind.⁸

Zu den Reformbestrebungen gehörten vor allem die Verschärfung der monastischen Disziplin sowie des geistigen und des geistlichen Lebens, Anhebung der Ausbildung und der benediktinischen Werte im Kreis der Mönche, Aufnahme von Laienmönchen und Novizen nichtadeliger Herkunft – so wurde Melk bald ein Musterbeispiel für klerikale Erneuerung im süddeutsch-österreichischen Raum.⁹ In den Klöstern beschäftigten sich die Mönche täglich mit geistlichen Texten über „Glaubenslehre (Katechetik), Glaubensleben (Aszetik) und Glaubenserfahrung (Mystik)“.¹⁰ Obwohl die Reform noch im 3. Viertel des 15. Jahrhunderts zum Teil keine durchschlagenden Erfolge erzielen konnte, bedeuteten die Reformbestrebungen in diesem Raum bekanntlich eine Neugeburt und ein Wiederaufblühen von Literatur, Liturgie, Wissenschaften, Buch- und Erziehungswesen sowie

6 Kreuzer 1993: 1187; Griessmair 2015: 21f.

7 Zu Nikolaus Seyringer s. Griessmair 2015: 42–46.

8 Ebd., S. 28–34.

9 Glaßner 2016: 104f.

10 Ebd., S. 108.

Schriftlichkeit im Allgemeinen¹¹ – drei Viertel der erhalten gebliebenen mittelalterlichen Melker Handschriften stammen tatsächlich aus dem 15. Jahrhundert, d.h. dem Zeitalter der Reform.¹² In diesem geistigen Milieu entstanden auch die Texte des unter dem Titel *Opusculum tripartitum* bekannten Traktats,¹³ einer der frühesten Schriften des für die Reformbewegung so ausschlaggebenden Theologen Johannes Gerson.¹⁴

An dieser Stelle scheint es angebracht, auf die uns auch namentlich bekannten Melker Mönche Lienhart Peuger, Johannes von Speyer und Heinrich von Preußen kurz einzugehen – allesamt Namen, die zur deutschsprachigen *Opusculum*-Überlieferung in Beziehung zu setzen sind. Da man den Text (resp. die Handschriften) grundsätzlich auch in Bezug auf die Kirchenpolitik der Epoche untersuchen und die kirchengeschichtlichen Aspekte dabei ständig im Auge behalten sollte, steht im Mittelpunkt der folgenden Ausführungen die Frage, welchen Aufgaben sich diese Geistlichen – zumal im Rahmen des Benediktinerordens – zur Zeit der Melker Reform widmeten bzw. welche Werke (Werke welcher Art) ihnen zugeschrieben werden können. Die folgende Skizze zu den wichtigsten Autoren bietet natürlich bloß einen ersten kurzen Überblick über die Schreiberpersönlichkeiten, die mit der bairisch-österreichischen *Opusculum*-Überlieferung verknüpft sind und die Überlieferung des deutschsprachigen Textes (bzw. der Texte) geprägt haben können.

Lienhard (Leonhard) Peuger (Pewger) wurde um 1390 geboren, war eine zeitlang Soldat und trat um 1420 ins Melker Kloster ein.¹⁵ Über seine Herkunft ist nichts Sicheres zu wissen, so dass wir diesbezüglich auf einzelne Hypothesen angewiesen sind. Er selbst nennt sich in einer Professurkunde als *lienhart pewger von matzsee*, jedoch ist ihm die Herkunft von Mattsee auch nicht eindeutig nachzuweisen. Er muss 1455 oder kurz nach diesem Jahr gestorben sein, da er seine letzte erhalten gebliebene Handschrift in diesem Jahr anfertigte.¹⁶ Peuger war in der Zeit der Reform in Melk als

11 Haider 1993: 499.

12 Glaßner 2016: 103.

13 In der einschlägigen Fachliteratur wird das Werk häufig kurz als *Opus tripartitum* erwähnt.

14 Kraume 1980b: 1272.

15 Zur Redakteurtätigkeit Peugers s. Löser 1999; zu den biographischen Daten Knapp 1989: 425; vgl. hierzu auch Löser 1989: 534–538.

16 Löser 1989: 535; vgl. auch Knapp 1989: 425.

Schreiber, Autor und Redakteur tätig. Für die hier behandelten Zusammenhänge ist erwähnenswert, dass Lienhard eine der (nicht vollständigen) Übersetzungen des *Opusculum tripartitum* des Johannes Gerson verfasst haben soll: Laut Löser (1989) könnte er aus dem dritten, *Ars moriendi*-Teil des Werkes eine eigene Übersetzung angefertigt haben (Hs. StB Melk, Cod. 1389).¹⁷ Darüber hinaus gab er auch einige geistliche Reimpaargedichte und Reimpaarreden heraus und verfasste vollständige und kürzende Übersetzungen von geistlichen Texten, u.a. von Meister Eckharts Traktaten und weiteren lateinischsprachigen neutestamentlich-katechetischen Texten (die sog. *Melker Evangelien*: eine Übersetzung des *Liber meditationum et orationum* Anselms von Canterbury).¹⁸ Seine Werke bildeten einen bedeutenden Bestandteil der Laienbrüder-Bibliothek, wurden zum Lesestoff der Mönche und müssen dadurch eine wesentliche Rolle in der Vermittlung der Melker Reform gespielt haben.¹⁹

Eine zweite, für die *Opusculum*-Überlieferung ausschlaggebende Melker Schreiberpersönlichkeit der Epoche ist der 1383 in Freinsheim in der Pfalz geborene Johannes von Speyer, der 1401 als „Johannes Wyszeller“ in einer Universitätsurkunde von Heidelberg, wo er Theologie, Philosophie und Kanonisches Recht studierte, erwähnt wird. Bis zu seinem Eintritt in das Stift Melk im Jahre 1418 arbeitete er als Weltpriester, war in Melk als Novizenmeister und Prior, dann als Visitator tätig und als solcher an der Reform mehrerer deutschsprachiger Klöster beteiligt.²⁰ Die Melker Reform übte eine große Wirkung auf Speyer aus und veranlasste ihn sogar zum Verfassen eigener Werke in lateinischer Sprache, daneben wirkte er auch am Schreiben und Kopieren sowie an der Übersetzung zahlreicher Codices mit. Speyers Werke und Schriften setzen sich unter anderem mit v.a. das Leben der Klosterbrüder betreffenden theoretischen und praktischen Fragen, z.B. mit Fragen der mönchischen Askese, auseinander. Johannes von Speyer muss 1453 oder kurz danach gestorben sein.²¹

17 Löser 1989: 536. Löasers Annahme scheint wenig stichhaltig, vgl. Abschn. 5 (insbes. Teilabschn. 5.2) im vorliegenden Aufsatz.

18 Ebd., S. 535–537.

19 Knapp 1989: 425 und Glaßner 2016: 107.

20 Kraume 1983: 757.

21 Ebd., Sp. 757f.

Ein dritter Name, der uns bei der Untersuchung der bairisch-österreichischen *Opusculum*-Überlieferung begegnet, ist der von „Heinrich von Preußen“ (Hs. Innsbruck Cod. I b 3, fol. 121^{rb}: *hainreich von prewÿffen*): eines Melker Schreibers, über dessen Person uns bislang sonst bedauerlicherweise (womöglich bezeichnenderweise) kaum Genaueres bekannt ist. Eine nicht nachgewiesene – und im Lichte der von uns bisher durchgeführten Untersuchungen äußerst zweifelhafte – Hypothese ist, dass er als Melker Benediktinermönch 1423 die *Opusculum*-Übersetzung des Johannes von Speyer bearbeitet haben könnte.²²

2 Person, Leben und Werk des Johannes Gerson

Johannes Gerson (Jean Charlier de Gerson) wurde am 14. Oktober 1363 in der bei Reithel gelegenen Ortschaft Gerson geboren. Von 1377 studierte er in Paris. Über den Verlauf seiner philosophischen Studien (hauptsächlich im Bereich der Klassischen Philologie)²³ sind nur einige wenige Notizen erhalten geblieben – auch die in Gersons Lebenswerk immer wieder erkennbare Neigung zur metrischen Darstellung und sein Interesse für die Arbeiten klassischer Autoren rühren wohl aus dieser Zeit her.²⁴

1382 wechselt Gerson an die theologische Fakultät der Universität über und studiert bei Gilles Deschamps und Pierre D’Ailly zehn Jahre lang Theologie. D’Aillys Lehren und Vorträge sowie seine spätere Freundschaft zu Gerson üben eine nachhaltige Wirkung auf die Einstellung und die Ansichten des angehenden, soeben ausreifenden Theologen aus.²⁵ 1392 erwirbt er den Dokortitel in Theologie und wird bereits im Jahre 1393 zum Dekan von St. Donatus in Brügge. Als D’Ailly 1395 zum Bischof von Puy ernannt wird, übernimmt Gerson dessen Stelle und beginnt seine Arbeit als Professor und Kanzler an der Pariser Universität, der Sorbonne.²⁶

22 Siehe den Vermerk im Rubrum am Anfang der Hs. Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3, fol. 121^{rb} (vgl. S. 17 im vorliegenden Band bzw. die Reproduktion der Codexseite im Anhang). Vgl. des Weiteren: Müller 1979: 747; Kraume 1980b: 1270 und Glaßner 2016: 107.

23 Vgl. Schwab 1858: 79.

24 Vgl. ebd., S. 81.

25 Vgl. ebd., S. 84.

26 Vgl. ebd., S. 96f.

Wie oben bereits erwähnt, tritt er auf dem Konstanzer Konzil (1414–1418) als Theologe und Redner auf. Durch seine hiesige Aktivität wurden die Verhandlungen und Beschlüsse des Konzils – u. a. die Verurteilung und Hinrichtung von Jan Hus und von Hieronymus von Prag – wesentlich beeinflusst.²⁷ Wegen seines Auftretens gegen Herzog Johann Ohnefurcht in der sog. Tyrannenmordfrage musste er nach dem Konzil allerdings im Exil leben. Als Aufenthaltsorte während dieser Zeit sind Wien und – ein für die hier behandelten Zusammenhänge äußerst wichtiger Umstand – das Stift Melk nachzuweisen. Von 1419 an lebte er in Lyon und starb am 12. Juli 1429 ebenda.

Johannes Gersons Werk umfasst 540 gesicherte Schriften v. a. zu Themen im Bereich der Ekklesiologie, der Kirchenreform und der mystischen Theologie. Als Konziliarist gehört der Theologe zu den Verfassern des Dekrets *Haec Sancta*, das vom Konstanzer Konzil am 6. April 1415 veröffentlicht wurde. Er bevorzugte zwar eine eher konservativ–hierarchische Kirchenauffassung, entschied sich aber erst nach dem Scheitern aller vorherigen Reformversuche für die aktive Teilnahme am Konzil.²⁸

Im Mittelpunkt seiner theologischen Tätigkeit steht die mystische Theologie, die er – gegenüber der scholastischen Theologie – wegen der von der Mystik gebotenen besseren Annäherungsmöglichkeiten an die menschliche Seele bevorzugt.²⁹ In der Frage des Universalienproblems bekennt er sich als Nominalist.³⁰

Gerson verfasste zahlreiche seiner Werke in französischer Sprache. Diese wurden erst nach dem Konstanzer Konzil ins Lateinische und anschließend ins Deutsche übersetzt und konnten sich auf diese Weise auch im deutschsprachigen Raum relativ schnell verbreiten. Als Ausgangspunkt für eine breitere deutschsprachige Rezeption seines Werkes galten die ersten gedruckten Gesamtausgaben Köln 1483/84 und Straßburg 1488,³¹ die meisten übersetzten Schriften behandeln Themen wie z. B. die elementare Katechese und aszetische Probleme oder sind einfache Paränesen für Laien.

27 Die hier folgenden Ausführungen nach Kraume 1980b: 1266f.

28 Ebd., S. 1267.

29 Ebd.

30 Vgl. Schwab 1858: 297 und Foidl 2011: 665.

31 Foidl 2011: 665; Kraume 1980b: 1268.

3 Gerson-Rezeption im deutschsprachigen Raum – Übersetzer, Handschriften, Textüberlieferung

Das *Opusculum tripartitum* zählt zwar zu den meistübersetzten Werken Gersons, ist aber im Rahmen einer zusammenfassenden Studie – zumindest bis in die 1980er Jahre – nicht untersucht worden.³² Nach dem Kirchenhistoriker und Theologen Moeller war Gerson der „Kirchenvater der deutschen geistlichen Schriftsteller des 15. Jh.s“,³³ für seine deutsche Rezeption waren die oben bereits erwähnten ersten gedruckten Gesamtausgaben von größter Bedeutung.

Nach dem letzten Stand der Forschung konnten im deutschsprachigen Raum bislang drei unterschiedliche Rezeptionszweige des *Opusculum tripartitum* identifiziert werden. Diese drei Linien sind die (1) Johannes Geiler von Kaysersberg, (2) Gabriel Biel und (3) Johannes von Speyer zugeschriebenen Übersetzungen des lateinischen Textes. Neben diesen gibt es zahlreiche weitere fragmentarische *Opusculum*-Handschriften in deutscher Sprache, die bisher nicht untersucht oder bislang keinem der erwähnten Übersetzungszweige zugeordnet worden sind (bzw. zugeordnet werden konnten).³⁴

3.1 Johannes Geiler von Kaysersberg

Johannes Geiler von Kaysersberg (1445–1519), einer der bekanntesten Gerson-Übersetzer, wurde in Schaffhausen geboren und von seinem Großvater

32 Vgl. Kraume 1980b: 1268.

33 Bernd Moeller (1965) in *Archiv für Reformationsgeschichte* 56, S. 19 (zitiert nach Kraume 1980b: 1268).

34 Fragmentarische Übersetzungen des *Opusculum tripartitum* befinden sich in den Codices Clm 4786 und Clm 12730 der Staatsbibliothek München, in Cod. Cpg 226 der Universitätsbibliothek Heidelberg, in Cod. St. Peter pap. 9 der Landesbibliothek Karlsruhe, in Fond G 10 sign. 444 (früher sign. 493) im Landesarchiv Brunn/Brno, in Cod. Chart. B 897 der Forschungsbibliothek Gotha und schließlich in den Codices Cent. VI, 43p und Cent. VI, 46f der Stadtbibliothek Nürnberg (in der Handschriftenbeschreibung des Handschriftencensus ist der *Ars moriendi*-Text bei Letzterem nicht aufgeführt).

in Kayzersberg erzogen.³⁵ Seinen Baccalaureus- und Magistergrad erwarb er in Freiburg, danach studierte er in Basel Theologie und wurde später zum Rektor der Universität Freiburg ernannt.³⁶ Kayzersberg schrieb selbst theologische Schriften und übersetzte Werke anderer Autoren ins Deutsche. Er war ein großer Verehrer Gersons und hat zahlreiche Werke des französischen Theologen ins Deutsche übertragen. Die von Kayzersberg übersetzte *Ars moriendi* befindet sich in Handschrift mgo 17 der Staatsbibliothek Berlin.³⁷

Von Kayzersbergs *Ars moriendi*-Übersetzung sind mehrere Drucke überliefert, diese sind 1480 von Fyner in Urach,³⁸ 1481 von Schott in Straßburg, 1482 von Knoblochtzer in Straßburg und 1488 in Heidelberg sowie 1497 von Lamparter (Furter?) in Basel gedruckt worden.³⁹

3.2 Gabriel Biel

Eine zweite Texttradierungslinie ist durch den Namen von Gabriel Biel (1410/15–1495) gekennzeichnet. Biel wurde um 1410/1415 in Speyer geboren, erwarb den Grad eines Baccalaureus in Heidelberg und studierte später Theologie in Erfurt.⁴⁰ Er war Domprediger in Mainz und förderte die Neugründung von Häusern der Brüder vom Gemeinsamen Leben in Marienthal, Königstein und Butzbach.⁴¹ Er verfasste selbst Werke und übertrug auch Schriften anderer Autoren – u. a. auch Gersons *Opusculum tripartitum* – ins Deutsche.⁴² Der von Gabriel Biel übersetzte Text ist in der (ursprünglich aus dem Fraterherrenhaus Butzbach stammenden) Handschrift 851 der Universitätsbibliothek Gießen und in der von den Mainzer Karthäusern geschriebenen Handschrift I 308 der Stadtbibliothek Mainz zu lesen.⁴³ „Die Presse in Marienthal der Brüder vom Gem[einsamen]. Leben – schreibt

35 Kraume 1980a: 1141.

36 Ebd.

37 Ebd., Sp. 1143.

38 KVK – Karlsruher Virtueller Katalog. URL: <https://kvk.bibliothek.kit.edu/?digitalOnly=o&embedFulltitle=o&newTab=o>.

39 Kraume 1980a: 1143f.

40 Bubenheimer 1978: 853.

41 Ebd., Sp. 854.

42 Ebd., Sp. 857.

43 Kraume 1980b: 1272.

Kraume des Weiteren – druckte 1474 eine Übersetzung des *Tripartitum*,⁴⁴ für diese Druckversion soll ebenfalls Biels Übersetzung und somit Handschrift I 308 als Vorlage benutzt worden sein, da die Anmerkungen am Seitenrand und die nachgetragenen arabischen Zahlen der Seitennummerierung des Marienthaler Druckes entsprechen.⁴⁵

Die Drucke von Gersons *Opusculum* sind heute in den Inkunabelsammlungen der größten deutschsprachigen Bibliotheken zu finden. Da allerdings der Erfolg und die tiefgreifende Wirkung von Gersons Schriften grundsätzlich durch die Reformbewegung des 15. Jahrhunderts bedingt waren, wird das Interesse des Publikums an diesen Texten nach der Reformation wohl auch wieder jäh abgebrochen sein.⁴⁶

3.3 Johannes von Speyer

Die im Rahmen unserer Forschungsarbeit untersuchten neun *Opusculum*-Handschriften repräsentieren mit großer Wahrscheinlichkeit verschiedene (allerdings stellenweise tatsächlich erheblich divergierende) Fassungen der Übersetzung durch Johannes von Speyer.⁴⁷

Kraume zufolge entstanden „[d]ie ältesten bekannten dt. G[erson].-Texte in Melk; Johann von Speyer übersetzte das *Tripartitum* für die Laienbrüder der Melker Observanz“. Des Weiteren sollen von den von uns untersuchten Handschriften nur Hs. 570 in Melk und Hs. Hübl. 306 im Schottenkloster in Wien die Übersetzung von Speyer enthalten; „eine andere Fassung“, die nach Kraume im Melker Codex 1389 enthalten sei, sei von Lienhard Peuger abgeschrieben worden, außerdem wird eine weitere Textfassung – in Cod. I b 3 des Innsbrucker Servitenklosters – von Kraume dem „Melker Konversen Heinrich von Preußen“ zugeordnet.⁴⁹ Nach un-

44 Ebd.

45 Ulrich Seelbach: Katalog der deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Gießen. URL: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2007/4869/> (12.10.2016).

46 Vgl. Kraume 1980b: 1273.

47 Ausführlicheres zur Person Speyers s. oben, Abschn. 1.

48 Zu den Ausführungen in diesem Absatz vgl. Kraume 1980b: 1269f.

49 Ebd. – Kraumes Angabe, die Handschrift sei seit dem Krieg verschollen, ist inzwischen überholt; der Codex befindet sich in der Innsbrucker Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Sign.: Cod. Serv. I b 3.

seren bisherigen Untersuchungen stellt diese Fassung zwar einen einzigartig „gemischten“ Textzeugen mit den Merkmalen beider Haupt-Überlieferungsstränge A und B (d.h. einen seltsamen „AB-Typ“) dar, ist aber mit den in den Melker Handschriften befindlichen Texten im Grunde als herkunftsidentisch zu betrachten – es handelt sich wohl auch hierbei um eine im Abschreibprozess (evtl. nach gleichzeitig mehreren Vorlagen) mehr oder weniger abgeänderte Fassung der mittelbairisch-österreichischen Übersetzung durch Johannes von Speyer.⁵⁰

4 Zum Aufbau und zur Textstruktur des *Opusculum tripartitum*

Gersons ‚Dreiteiliges Büchlein‘ – wie es in seiner Vorrede zum Werk auch vom Autor selbst betont wird – soll weitgehend praktischen Zwecken im „Berufsalltag“ der christlichen Seelsorge dienen: Der Verfasser empfiehlt es daher *pefundern vierlay geflechten der chriftenleichen menschen*:⁵¹ allen voran den einfachen Priestern ohne höhere theologische Ausbildung (*dy da mit der peicht · ander leutt ze peforgen haben*), zweitens jedem frommen Christen, der an seiner Pflicht zum regelmäßigen Kirchgang gehindert wäre (*dy den gewonleichen predigen der kirchen in der kantnuß der gotleichen gepot nicht mugen gegenwurtig sein*), drittens den Heranwachsenden, die *von der erften Jugent [...] pey der gemaynen pehaltung vnd pey den furnemsten puncten vnfers glauben vnderweift [...] schullen werden*, schließlich den Vorstehern, die *gotes häufzer adir die stet der spital pefuchen vnd furwesen · vnd der kranken sorgfeltikeit vber sich haben genomen*.

Der Traktat setzt sich aus drei Teilen (*partes*) zusammen: aus einer relativ umfangreichen Dekalogerklärung, die etwa zwei Drittel des Textganzen ausmacht, aus einer deutlich kürzeren Beichtanleitung und einer vom Umfang her recht knappen *Ars moriendi*; die Teile gliedern sich jeweils in Kapitel bzw. sonstige kleinere Abschnitte.⁵²

50 Vgl. hierzu v.a. unseren exemplarischen Textvergleich und die kontrastive Analyse sämtlicher Textzeugen in Abschn. 5.

51 Zit. Stellen in diesem Abschnitt nach der Hs. StB Melk, Cod. 570, fol. 158^{ra}–158^{rb}.

52 Als Übersicht über den Aufbau und die Binnengliederung des lateinischen Textes s. v.a. das Inhaltsverzeichnis im vorliegenden Band.

Vor den Erläuterungen zu den Zehn Geboten (Kapitel V–XIV) werden in der Dekalogerklärung zunächst in insgesamt vier Kapiteln (I–IV) grundlegende Kenntnisse aus dem Katechismus vermittelt. Wir lesen hier über die Schöpfung, das Wesen Gottes und der Heiligen Dreifaltigkeit, den Sündenfall, die Erlösung des Menschen durch das Wirken Christi, seinen Opfertod und die sieben Sakramente und bekommen einen einführenden Überblick über den Sinn und die Funktion der Zehn Gebote. Die dritte größere inhaltliche Einheit (Kapitel XV–XVIII) behandelt die Frage der Erforschung des Gewissens, erörtert den anzustrebenden Zustand der Gnade, den Zweck und die Regeln der Beichte etc.

In der ersten Hälfte des zweiten Teils setzt sich der Verfasser nach einer kurzen ermahrenden Einleitung zunächst mit den sieben Todsünden (*superbia* ‘Hochmut, Stolz’, *invidia* ‘Neid, Eifersucht’, *ira* ‘Zorn’, *avaritia* ‘Gier, Habgier’, *acedia* ‘Trägheit’, *luxuria* ‘Genussucht, Zügellosigkeit’ und *gula* ‘Gefräßigkeit’) auseinander. Anschließend (siehe „Notanda“) werden zehn praktische, ausführlich kommentierte und – bezüglich der inneren wie äußeren Voraussetzungen der adäquaten und gottgefälligen Beichte – bis ins kleinste Detail erklärte Regeln der Beichte aufgelistet.

Der dritte Teil mit der *Ars moriendi* ist für die Untersuchung des *Opusculum tripartitum*-Textes in zweifacher Hinsicht besonders belangvoll: Einerseits hat Gerson mit diesem Text eine im Grunde neue Textsorte geschaffen, andererseits ist – und dies dürfte kein Zufall sein – ausgerechnet dieser Teil in allen neun uns bekannten österreichischen Handschriften mehr oder weniger vollständig überliefert, so dass erst dieser Textabschnitt einen direkten und somit repräsentativ-aussagekräftigen Vergleich sämtlicher Fassungen ermöglicht.⁵³

Die von der Fachliteratur als *Ars moriendi* bezeichneten Texte sind die Todesbücher der christlichen Religion. Die Gattung erschien mit Gersons Text zuerst im 15. Jahrhundert und erfreute sich bis ins 18. Jahrhundert großer Beliebtheit.⁵⁴ Obwohl *Ars moriendi*-Texte erst später in eigenständiger Form erschienen, kann man natürlich nicht außer Acht lassen, dass es schon früher Schriften über die „richtige“ Art des Sterbens gab.⁵⁵ Diese Werke zeigen hinsichtlich Form und Inhalt markante Ähnlichkeiten mit

53 Siehe unten, Abschn. 5.

54 Comper 2004: 12.

55 Ebd.

dem dritten Teil des *Opusculum tripartitum*, der dem Sterbenden wie auch dem Sterbehelfer praktische Hilfe im Umgang mit der letzten Station des Lebens bieten sollte.

Gersons *Ars moriendi* ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil umfasst vier Ermahnungen (*Exhortationes*):

- 1) Unterwerfung unter Gottes mächtige Hand, nach dessen Willen alle sterben müssen, da wir auf Erden keine bleibende Statt haben; wir kommen in die Welt, um durch ein verdienstliches Leben die ewige Glorie zu erwerben
- 2) dankbare Anmerkungen der uns von Gott erwiesenen Wohltaten
- 3) geduldiges Ertragen von Leiden und Tod als Buße für unsere Sünden
- 4) vollkommene vertrauensvolle Hingabe unseres Selbst [...] an Gott.⁵⁶

Der zweite Teil ist nach sechs Fragen (*Interrogationes*) gegliedert:

- 1) ob der Kranke fest im christlichen Glauben und gehorsam als ein treuer Sohn der Kirche sterben wolle
- 2) ob er von Gott Verzeihung seiner Sünden begehre
- 3) ob er im Fall der Wiedergenesung besser leben wolle als bisher
- 4) ob er sich einer oder einiger ungebeichteten Todsünden bewußt sei und sie beichten wolle
- 5) ob er, wenn möglich, restituieren wolle
- 6) ob er allen Beleidigern gern verzeihe.⁵⁷

Im dritten Abschnitt finden wir Gebete (*Orationes*), die sich an Gott, die Heilige Jungfrau Maria, die Engel und besonders an die Patronen (Sterbepatronen) und Schutzengel richten; im vierten Teil wird schließlich das bis dahin Erwähnte in weiteren „Vorschriften“ (*Observationes*) zusammengefasst und zusätzlich durch praktische Ratschläge ergänzt.⁵⁸

Die einzigartige Popularität des Textes zeigt auch der Umstand, das der französische Bischofskreis seine Nutzung (für Priestertum wie Weltliche) auf Synoden dekretierte und es sogar unter die Rituale aufnahm. Der Text fand – wahrscheinlich durch die Teilnehmer des Konstanzer Konzils – rasche Verbreitung und war seinerzeit nicht nur im deutschen Sprachraum, sondern auch in Böhmen und Ungarn eine beliebte Lektüre geworden.⁵⁹

56 Rudolf 1957: 66.

57 Ebd.

58 Ebd.

59 Ebd.

Zu einer wichtigen Stufe der Weiterentwicklung des Sterbebüchleins kam es mit der Gerson-Rezeption der Benediktiner. Die aszetische Abhandlung des Benediktinermystikers Johannes von Kastl war die Vorstufe zu den im Mittelalter eine bedeutende Rolle spielenden „Bilder-Ars“: Die sog. *Ars (bene) moriendi*-Tafeln zeigen die fünf Versuchungen bzw. ihr Gegenteil – und weisen dadurch den Sterbenden den Weg zur Akzeptanz des Todes. Diese Tafeln waren praktische Gegenstände, die der Kranke in die Hand nehmen und deren bildliche Darstellungen er seinem eigenen Lebenslauf entsprechend interpretieren konnte.⁶⁰

5 Die in österreichischen Codices überlieferten deutschsprachigen Handschriften des *Opusculum tripartitum*

5.1 Textzeugen

Die tabellarische Zusammenstellung auf den Seiten 304/305 (Tab. 1a/1b) soll einen ersten Überblick über die in österreichischen Handschriftenbeständen überlieferten Textzeugen für die Speyersche Übersetzung des *Opusculum tripartitum* geben. Die Übersicht basiert auf den Angaben des Handschriftencensus⁶¹ (hier um vereinzelte weitere, aus der Sichtung der Handschriften gewonnene Daten ergänzt) und soll in ihrer vorliegenden Form auch die bislang erschlossenen Verwandtschaftsverhältnisse der untersuchten neun Handschriften nachvollziehbar machen, indem sie bereits auch die Einteilung der Texte in die beiden Haupt-Überlieferungsstränge A und B – bzw. „AB“ – widerspiegelt (vgl. hierzu auch Abb. 1).

5.2 Zum Stand der Forschung – Rekonstruktionsversuch der Überlieferungsverhältnisse

Aufgrund der uns zur Verfügung stehenden Daten zur Überlieferungsgeschichte (Entstehungsdaten, Schreiborte, Schreiber, Schreibsprachen) und

60 Kovács 2004: 1.

61 Quelle: Handschriftencensus. Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters. URL: www.handschriftencensus.de (01.11.2016).

der ersten textinternen bzw. kontrastiven Mikroanalysen (Trenn- und Verbindemerkmale) lässt sich zur Frage der Textüberlieferung in der gegenwärtigen Phase der Forschung Folgendes festhalten (zum hier Ausgeführten vgl. grundsätzlich die Zusammenstellung der Textproben vom Anfang des in allen Handschriften überlieferten *Ars moriendi*-Teils):

- 1) Trotz der – stellenweise auch beträchtlicher – divergierenden Graphie, Lexik und Morphosyntax der neun Textfassungen ist es kaum anzunehmen, dass den Texten zwei oder mehrere Übersetzungen zugrunde liegen könnten. Wir gehen von *einer* – höchstwahrscheinlich mittelbairischen – „Ur-Übersetzung“ als Ausgangstext und Vorlage für alle neun Handschriften aus, wobei als einziger potenzieller Übersetzer allein der in mehreren Quellen gut belegte Melker Mönch Johannes von Speyer in Frage kommt (weiterhin erklärungsbedürftig ist die Nennung von Heinrich von Preußen als Übersetzer des lateinischen Textes in der – einen Sonderstatus einnehmenden – Innsbrucker Handschrift).
 - 2) Da sich des Weiteren in allen Handschriften auf den Abschreibprozess zurückzuführende Fehler bzw. Mängel nachweisen lassen, liegt auch der Schluss nahe, dass keine der uns bekannten Fassungen als der Ur-text gelten kann.
 - 3) Was das Verhältnis der einzelnen Textzeugen zueinander betrifft, zeichnen sich für die Speyersche Originalübersetzung bei genauerem Hinsehen – mit jeweils deutlichem Primat und (bezeichnenderweise) starker Dominanz der Melker Handschriften – zwei gegeneinander verhältnismäßig deutlich abgrenzbare Überlieferungsstränge (A vs. B) ab – man vergleiche hierzu zunächst die Übersichtstabellen 1a–b auf den folgenden Seiten 304f.
- A) Zum einen gibt es einen „rein Melker“ Strang mit der vermutlichen A-Erstfassung **M273** (um 1420), auf die die beiden Kopien **M235** (um 1440) und **M1389** (1444) zurückgehen dürften, wobei es zurzeit vor allem den Status der Handschrift M1389 zu klären gälte, die ihrerseits sowohl aus M273, als auch aus M235 unmittelbar ableitbar scheint.
- B) Zum anderen lässt sich ein im Grunde ebenfalls von Melker Handschriften dominierter, jedoch umfangreicherer und sich weiter verzweigender Strang mit insgesamt fünf Textzeugen rekonstruieren.

Codices

Aufbe- wahrungsort u. Signatur	Um- fang	Entste- hung	Schreib- ort	Blattgröße (u. Schrift- raum)	Be- schreib- stoff	Zahl d. Spalten (Zeilen)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 273	78 Bl.	um 1420	Melk	165 × 129 (120 × 83)	Perga- ment	1 (25)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 235	345 + I* Bl.	um 1440	Melk	295 × 215 (240 × 140)	Papier	2 (48–55)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 1389	o. A.	1444	Melk (?)	145 × 110 (120 × 90)	Papier	1 (34–36)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 677	211 Bl.	um 1419/23 (1422)	Melk	220 × 150 (165 × 115)	Papier	1 (29–31)
St. Pölten Diözesanbibl. Cod. 66	217 Bl.	1465 (1451)	Schlier- bach (?)	220 × 147 (wechselnd)	Papier	1 (35–38)
Salzburg StB St. Peter Cod. b I 28	106 Bl.	2. Drittel 15. Jh.	Salzburg St. Peter	144 × 108 (bis Bl. 96 ^v 100 × 72)	Papier	1 (1–96 ^v : 16–18)
Melk Stiftsbibliothek Cod. 570	I + 256 Bl.	Mitte 15. Jh.	Melk (?)	295 × 217 (200/205 × 150)	Papier	2 (34–43)
Wien Schottenkl. Cod. 306	II + 275 + II Bl.	2. Drittel/ 2. Hälfte 15. Jh.	?	207 × 140 (150–170 × 95–100)	Papier	1 (27–33)
Innsbruck ULB Tirol, Cod. Serv. I b 3	o. A.	2. Hälfte 15. Jh. (1423?)	?	ca. 280 × 214 (190 × 140)	Papier	2 (32–35)

Tab. 1a:

Übersicht über das Handschriftencorpus: Angaben zu den Codices

Textzeugen					
Verw. (Sigle)	Folio- angaben	Schreiber	Schreib- sprache	Sonstiges	OT-Über- lieferungs- gruppe
M273	fol. 1 ^r –52 ^v	Lienhard Peuger	mittel- bairisch	OT I–III (vollst.) (Sign. 1738; 1767)	A
M235	fol. 216 ^{va} –279 ^{rb}	Lienhard Peuger	mittel- bairisch	OT I–III (vollst.) (Sign. 639; L 67)	A
M1389	p. 345–350	bearb. von Lienhard Peuger (?)	mittel- bairisch	OT III (nur <i>Ars moriendi</i>) (Sign. 72; B 37)	A
M677	fol. 27 ^r –64 ^v	Lienhard Peuger	mittel- bairisch	OT I–III (vollst.) (767; O 2)	B1
StP66	fol. 64 ^r –71 ^v 102 ^v –104 ^v	?	mittel- bairisch	nur OT II–III (1465 auf 61 ^v ; 1451 auf 171 ^r)	B1
Sbb I28	fol. 1 ^r –92 ^r	?	bairisch– öster- reichisch	OT I–III (vollst.)	B1
M570	fol. 158 ^{ra} –177 ^{vb}	Johannes Frank aus Schweinfurt	bairisch	OT I–III (vollst.) (140; C 18)	B2
Wien	fol. 215 ^r – 251 ^v	?	bairisch– öster- reichisch	OT II–III–I (vollst.) 2. H. 15. Jh.	B2
IbIb3	fol. 121 ^r –144 ^r	Jacobus Kolben (?)	bairisch	I–III (vollst.) Übers.: Heinrich von Preußen (?)	AB

Tab. 1b:
Übersicht über das Handschriftencorpus: Angaben zu den Textzeugen

- B1)* Als Ersthandschrift der drei Texte umfassenden Untergruppe *B1* gilt relativ eindeutig Handschrift **M677** (1422); festzustehen scheint auch, dass sich damit die Texte **StP66** (1451/1465, nach dem Handschriftencensus sogar erst aus dem 3. Drittel [!] des 15. Jhs.) und **SbbI28** (2. Drittel 15. Jh.) eng verwandt sind, ja höchstwahrscheinlich beide unmittelbar darauf zurückgehen; zu klären ist hierbei allerdings noch das Verhältnis der letzten beiden – in Schlierbach (?) bzw. Salzburg entstandenen – Handschriften zueinander.
- B2)* Abgesichert scheint auch die enge Verwandtschaft der Handschriften **M570** (Mitte 15. Jh.) und **W306** (2. Drittel bis 2. Hälfte 15. Jh.), wobei – ebenfalls ziemlich eindeutig – die (vollständigere) Melker Handschrift als *B2*-Ersthandschrift zu bestimmen ist.
- AB)* Eine absolute Sonderstellung innerhalb der Textzeugengruppe nimmt die (im Corpus durch die grundsätzlich großzügige Ausstattung ihres Trägercodex hervorstechende) Innsbrucker Textfassung **IbIb3** (2. Hälfte 15. Jh.) ein, die – stellenweise abwechselnd – mit beiden Haupt-Überlieferungsstängen erhebliche Gemeinsamkeiten aufzuweisen scheint und deren Status nach wie vor weiterer Klärung (und Erklärung) bedarf.
- 4) Als „Urtext“ der Originalübersetzung muss also eine – bislang nicht vorhandene und womöglich endgültig verschollene – Melker Handschrift mit großer Wahrscheinlichkeit aus der Hand des Johannes von Speyer angenommen werden.
- 5) Im Hinblick auf eine kritische Textedition der Speyerschen Übersetzung des *Opusculum tripartitum* dürfte es wegen der relativ breiten Streuung der Textvarianten am adäquatesten sein, konzeptionell ebenfalls grundsätzlich von einer synoptischen Zusammenstellung von mindestens zwei deutschen Handschriften (z.B. von der A-Ersthandschrift **M273** und dem auch in diesem Band veröffentlichten, im Vergleich zu den anderen Textzeugen auffallend wortreichen, „weitschweifigen“ Text nach **M570**) auszugehen.

Die Überlieferung des Textes könnte demnach in Form eines – zurzeit selbstverständlich hypothetischen – Überlieferungsstemmas etwa wie folgt dargestellt werden (Abb. 1):

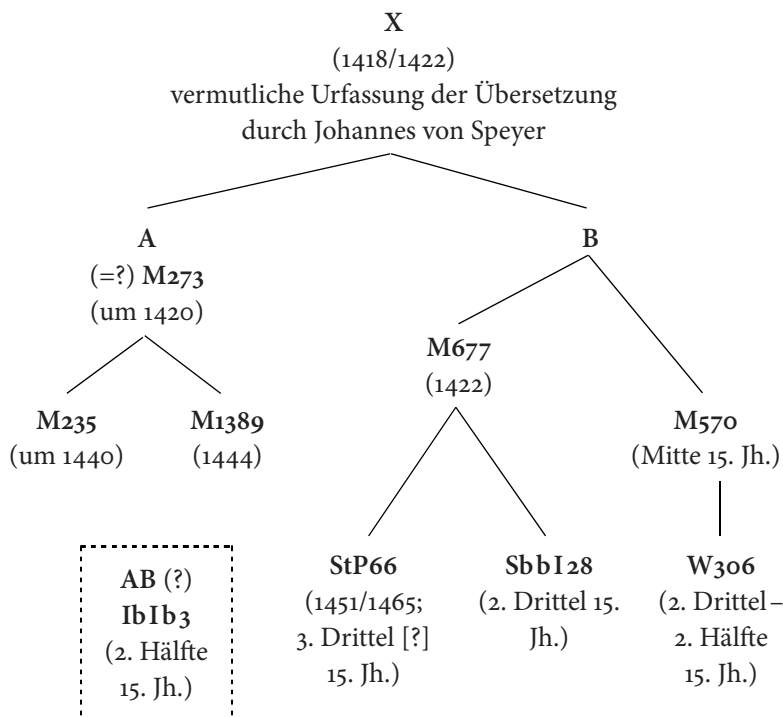


Abb. 1:
Hypothetisches Überlieferungsstemma der
Opusculum tripartitum-Übersetzung des Johannes von Speyer

Zur Illustrierung der obigen Ausführungen werden auf den folgenden Seiten in einer übersichtlichen Zusammenstellung die Textanfänge des direkt vergleichbaren *Ars moriendi*-Teils (III · PROL. 1–5) der neun Textzeugen wiedergegeben. Im Gegensatz zum im vorliegenden Band sonst verfolgten Prinzip einer ‚engen‘ Transkription wurde bei diesen auf die Diakritika verzichtet und auch die Umlautbezeichnung wurde vereinheitlicht; aufgelöste Abkürzungen werden hier jedoch durch Kursivdruck markiert. Eingangs

sollen hier in aller Kürze nur diejenigen Textelemente (Morpheme, Lexeme und Wortgruppen) aus den Textproben genannt werden, die als augenfällige Verbinde- und Trennmerkmale bereits innerhalb dieses kurzen Abschnitts eine entscheidende Rolle bei der Zuordnung spielen:

- (1) Ein erstes, durchgehend sehr konsequent auftretendes Trennmerkmal der beiden Textgruppen sind im wiedergegebenen Textabschnitt die Präfixe *be-* vs. *ver-* in *peforjen* (A/AB) vs. *verforjen/verfargen* (B1/B2).
- (2) Spektakulär und selbstredend ist in den Textproben die lexikalische Varianz für lat. „majus sive commodosius“ der deutschsprachigen Textzeugengruppen mit einem Adjektivlexem (A) vs. zwei Adjektiven (B), zugleich mit lexikalischer Varianz zwischen B1 vs. B2 im zweiten Glied der Koordinationsstruktur: *größer* (M273 – A) vs. *größer vnd füegleicher* (M677 – B1 [ebenso AB!]) vs. *großer vnd pechemleicher* (M570 – B2).
- (3) Zu den eindeutigen syntaktisch–lexikalischen Trennmerkmalen zwischen A/AB/B1 vs. B2 gehört vor allem die Opposition der Formulierungen für lat. „si in terris nobiscum degeret“: *ob er noch pey vns hie wanung hiet* (M273 – A) / *ob er nach hie mit vns wonung hiet* (Ib Ib3 – AB) / *ob er noch mit vns hie wanung hiet* (M677 – B1) vs. *ob er feine wonung noch mit vns hielt auf ertereich* (M570 – B2), es sondert zugleich aber auch A1–A2 (*ob er noch pey vns hie wär*) gegenüber A innerhalb der ersten Gruppe ab.
- (4) Ein wichtiges lexikalisches Trenn- und zugleich ein solides Verbindemerkmal zwischen bzw. innerhalb von B1 vs. B2 sind die in Gruppe A – dem lateinischen Ausgangstext entsprechend – gar nicht erst vorhandenen Temporaladverbialien *altzeit* / *alczeit* / *altzeyt* (B1) vs. *ftetiglich* / *ftätichlich* (B2) in den Satzäquivalenten für „quippe nullum est opus misericordiae majus ...“

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen – die hier exemplarisch angeführten wenigen Beispiele dürften jedoch genügen, um die Plausibilität der in Abb. 1 dargestellten Rekonstruktion der Überlieferungsverhältnisse hinreichend zu untermauern.

- M273
(=A?)
- PROL || 1 | ›46‹ **In dem dritten tail des püechleins vint man wie man
sich gegen chrankchen menfchen ertzaigen fy tröften vnd
ermanen schol in der tzeit des tods :**
- 2 | Ift dem also das die warhaften vnd getrewn frewnt *einen* chrankchen
menfchen mit fleizz pefargen wie fy in mügen gehalten pey dem
tzeitleichen vnd leipleichen leben ·
- 3 | fo vadert vil mer von vns der almächtig got vnd die war lieb das wir
fundre farigveltichait tragen schüllen vmb den geiftleichen gefunt
vnd hail vnferer lieben frewnt ·
- 4 | wann chain werch der parmhertzichait gröffer vnd zw fölchem
verdien[e]n vor got geschätzt wirt ·
- 5 | Recht als wir *ainen* leipleichen dienst erputen der perfan ihesu cristi
vnser hailants ob er noch pey vns hie wanung hiet
- M235
(=A1?)
- PROL || 1 | ›277^{va}‹ **In dem dritten tail des püechleins vint man wie man
sich gegen siehen menfchen ertzaigen sy tröften vnd ermanen
schol in der tzeit des sterben**
- 2 | Ift dem also das dy warhaften vnd trewn frewnt *einen* chrankchen
menfchen mit fleizz pefargen wie sy in pey dem tzeitleichen leben
gehalten mügen ·
- 3 | fo vader^t vil mer von vns der almächtig got vnd dy war lieb das wir
funder fariguelteichait tragen schüllen vmb den geiftleichen gefunt
vnfer lieben frewnt ·
- 4 | Wann vor got wirt chain werch der parmhertzichait grözzer dann
das geschätzt
- 5 | Recht als ob wir *einen* leipleichen dienst erputen der perfan ihesu
cristi ob er noch pey vns hie wär
- M1389
(=A2?)
- PROL || 1 | ›345^v‹ **wie man sich pey den chrankchen halten schol in der
tzeit des sterben nach der ler ›346‹ maister hans Jerſon chantzer
der schuel zw paris ·**
- 2 | Ift dem also das dy warhaften vnd trewn frewnt *einen* chrankchen
menfchen mit fleizz pefargen wie sy in pey dem leipleichen leben
gehalten mügen
- 3 | [- - -]
- 4 | wann chain werch der parmhertzichait wirt vor got gröffer geschätzt
dann das
- 5 | recht als ob wir *einen* leipleichen dienst der perfan Ihesu Christi
täten ob er hie pey vns wär

M677 PROL || ¹ | >60^r < In dem dritten tail des puechleins vint man wie *man*
 (=B1?) *sich gegen chrankchen menfchen ertzaigen vnd sy tröften schol in*
 der tzeit des tods etc:

- ² | Ist dem also das die warhaften vnd getrewn frewnt ainen chrankchen
 menfchen mit fleizz verfargen wie sy in mügen pehalten in dem
 leipleichen leben vnd tzergänkchleichen prechen ·
- ³ | So vadert vil mer von vns der almächtigt got vnd die war lieb das wir
 funde fariguellichait tragen schüllen vmb des geiftleichen gefünt
 vnd hail vnferer lieben frewnt ·
- ⁴ | wann chain werch der parmhertzichait gröffer vnd füeglicher vnd
 auch zw fólchem verdienn geschätzt wirt altzeit vor got
- ⁵ | Recht als wir ainen leipleichen dienft erputen der perfan ihesu chrifti
 vnfers heilants ob er noch mit vns hie wanung hiet

StP66 PROL || ¹ | >103^v < Ayn churcze ler wie man sich gegen chranchen
 (=B1a?) *menfchen erczaigen vnd fy trösten vnd ermanen schol in der czeit*
 des tods

- ² | Ist dem also das die warhafften vnd getrewn frewnt ain chranchen
 menfchen mit fleys verforren wie sy in mügen {wehalten} in dem
 leycleichen leben · vnd czergenchleichen prechen ·
- ³ | So voderts vil mer von vns der almechtig got · vnd die war lieb · das
 wir fundre foriguellichait tragen schüllen vmb den geiftlichen gefunt
 vnd hayl vnferen lieben ~~frewndt~~ frewndt ·
- ⁴ | Wenn chain werich der parmherczichait gröffer vnd füeglicher ift
 vnd auch czu folichem verdiennen geschätzt wirt >104^r < alzeit vor
 got
- ⁵ | recht als wir ein leipleichen dienft erpietten der perfon Jesu chrifti
 vnfers hayllants ob er noch mit vns hye wonung hiet

SbbI28 PROL || ¹ | [- - -]
 (=B1b?)

- ² | >79^v < Ist dem also das die war>80^r <haften vnd getrewn frewnt ayne
 chranchen menfchen mit vleyzz verfagenn wie sy in mügen
 behalten in dem leipleichen leben vnd tzergankchleichen prechenn
- ³ | So vodert vil mer von vns der almächtigt got vnd die war lieb das wir
 funder farigntileichait tragen schullen vnd dem geiftleichen gefündt
 vnd hail vnfer leben frewnt
- ⁴ | wan chain werich der parmhmertzichayt groffer vnd fügleicher vnd
 auch zw folichenn verdien geschätzt wirt altzeyt vor got
- ⁵ | recht als wir ayne leibleichenn dinft erputen der perfan ihesu
 chrifti vnfers haylant ob er noch mit vns hie manung hiet

M570
(=B2?)

- PROL || ¹ | >174^{va} < In Difem dritten teil dicz puchleins lernt man wie
man sich gegen chranchen menfchen peweifen · vnd fie trosten
vnd ermanen fchol in zuftunden ängften dez todes
- ² | Ift dem alfo · daz die warhaften vnd getrewen freunt ayns chranchen
menfchen · mit fleiffe yn verforgen · daz fie yn mugen pehalten · in
dem leibleichen geprechleichen · vnd vergenkleichen leben
- ³ | So fodern vil mechtigleicher von vns · der allmechtig got · vnd die
ware liebe · daz wir pefundre forgfeltickait schullen tragen · vmb die
geiftliche gefundhait vnd heil vnfer leben frewnt
- ⁴ | Wann furwar ez en ift chein werck der parmherczikait groffer vnd
pechemleicher · vnd daz auch ftetiglich als groffes vnd fo preittes
verdienftes wirt gefeczht für gote
- ⁵ | Recht fam wir aynen leibleichen dinnft erpüten · der perfon vnfers
hailants ihesu chrifti · ob er feine wonung noch mit vns hielt hie auf
ertereich

W306
(=B2a?)

- PROL || ¹ | >224^r < Indem drittail des püchleins lernet man wie man sich
halten füll pey den fiechen vnd wie man few tröften vnd ermanen
fol
- ² | Ift dem alfo das die warhaften vnd getrewn freund ains krakchen
menfchen mit fleiff in verforgent das fe in mügen behalten in den
leibleichen geprechen vnd vergäncklichen leben
- ³ | [- - -]
- ⁴ | wann fürbar es ift chain werch der parmherczikait groffer vnd
pechämleicher vnd das auch ftätlich als groffes vnd fo praites
verdienftes wirt gefchäczht für got
- ⁵ | Recht fam wir ainen leiblichen dienft erputen der perfan vnfers
herren ab er fein wanung noch mit vns hiet auf erdreich

Ib Ib3
(=AB)

- PROL || ¹ | >141^{rb} < Hie In dem dritten tail des püchleins vindet man wie
man sich gegen kranken menfchen erczaigen vnd fi tröften vnd
ermanen fol In der zeit dez tods
- ² | Ift dem alfo Das die warhaften vnd trewn frewnt einen krankchen
menfchen mit vleifs peforgen wie fi in mügen behalten in
leipleichen leben ·
- ³ | So vodert vil mer von vns der almächtig got vnd dye ware lieb Das
wir funder forgueltichait tragen vmb den götleichen gefunt vnd hail
vnfer lieben frewnt fel
- ⁴ | Wann chain werch der parmherczikait ift gröffer vnd fügleicher vor
got gefchäczht wirt
- ⁵ | Recht als wir leipleichen dinst enputen der perfon Jefu chrifti vnfers
haylantz ob er nach hie mit vns wonung hiet

6 Zur Textedition

In diesem Abschnitt sollen (1) die wichtigsten Parameter und Charakteristika der drei edierten Handschriften des Bandes noch einmal ausführlich zusammengefasst, (2) die wichtigsten Eigentümlichkeiten der Schreibsprache(n) der drei Textzeugen und schließlich (3) die Editions-kriterien und -prinzipien für die typographische Gestaltung der wiedergegebenen Texte zusammengefasst werden.

6.1 Die Handschriften

Cod. 235 in der Stiftsbibliothek Melk ist eine aus Papier angefertigte deutsche Sammelhandschrift mit geistlichen Texten. Ihre Größe beträgt 295 × 215 mm. Sie besteht aus insgesamt 345 + I* Blättern (mit einer Federzeichnung ‘Christus am Ölberg’ auf Bl. I*), enthält Texte in Bastardaschrift, die mit Lombarden mit ornamentalen Verzierungen und mit roten Überschriften versehen sind. Die Handschrift ist zweispaltig und wurde um 1440 in mittelbairischer Mundart, vermutlich von Lienhard Peuger, einem Laienbruder des Benediktinerklosters Melk, geschrieben, die Übersetzung ist mit großer Wahrscheinlichkeit die Arbeit des ebenfalls Melker Mönchs Johannes von Speyer. Die Handschrift enthält neben den drei Teilen des *Opusculum tripartitum* Sterbegebete, Beichtbücher und verschiedene Traktate. Das *Opusculum tripartitum* befindet sich in der Handschrift auf fol. 266^{va}–279^{rb}. Von 279^{rb} bis 280^{rb} sind Sterbegebete zu lesen, die als Anhang zum *Opusculum tripartitum* überliefert sind. Ein Gebet ist – mit einer längeren Schlusschrift – auch in der Handschrift Innsbruck, Cod. Serv. Ib 3 zu finden.⁶²

Cod. 570 der Stiftsbibliothek Melk ist wie Cod. 235 eine aus Papier angefertigte Handschrift. Ihre Größe beträgt 295 × 217 mm (hat also etwa die Ausmaße wie Cod. 235). Sie besteht aus insgesamt I + 256 Blättern und wurde zweispaltig mit Texten in mittelbairischer Mundart etwa zur Mitte des 15. Jahrhunderts beschrieben (eine nähere Datierung der Handschrift war bisher leider nicht möglich). Die verwendete Schriftart ist schleifenlose Bastarda; die Texte sind rubriziert und mit Lombarden mit floralen Verzierungen ausgestattet. Die *Opusculum*-Handschrift ist wahrscheinlich die Arbeit

62 Vgl. www.handschriftencensus.de/6066 (03.11.2016).

des Johannes Frank von Schweinfurt („de Sweinfordia“). Über Johannes Gersons *Opusculum tripartitum* hinaus befinden sich im Codex weitere, von Johannes von Speyer übersetzte und geschriebene Texte in der Handschrift. Das *Opusculum tripartitum* ist im Codex auf fol. 158^{ra}–177^{vb} zu lesen. Auf fol. 174^{rb} sind lateinschprachige Sentenzen eingetragen, die in den anderen Handschriften nicht belegt sind.⁶³

Innsbruck I b 3 ist eine illuminierte Sammelhandschrift mit geistlichen Texten. Die Handschrift bildete ursprünglich den Teil der Bibliothek des Servitenklosters in Innsbruck, die sich aber seit Juni 2008 als unbefristete Dauerleihgabe in der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol aufbewahrt wird. Der Codex wurde in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts geschrieben, seine Größe beträgt 214×280 mm; die Texte sind in gotischer Kursive geschrieben, die Folien sind mit Randleisten und Initialen – stellenweise reichlich – verziert. Am Schluss des Buches steht der Name „Jacobus Kolben“; womöglich der Name des Schreibers, über den Weiteres allerdings nicht bekannt ist. Am Anfang des *Opusculum tripartitum* wird – zusammen mit der Jahreszahl 1423 – Heinrich von Preußen als Übersetzer des Textes genannt, es handelt sich aber wohl auch hierbei um eine Übersetzung des Johannes von Speyer (siehe oben). Der erste Teil des *Opusculum tripartitum* beginnt auf fol. 121^{ra}, der dritte Teil endet auf fol. 150^{va}. In Spalte b von Folio 150^v befindet sich das schon bereits bei der Beschreibung von Cod. 235 genannte Sterbegebet (hier jedoch mit einer längeren Schlusschrift).⁶⁴

6.2 Zur Schreibsprache der Handschriften⁶⁵

Wie in diesem Abschnitt gezeigt werden soll, weisen die edierten Texte die graphischen (resp. phonetisch–phonologischen) Charakteristika der mittelbairisch–österreichischen Schreibsprache des 15. Jahrhunderts in unterschiedlichem Maße auf.

63 Vgl. www.handschriftencensus.de/6071 (03.11.2016).

64 Vgl. www.handschriftencensus.de/20248 (03.11.2016).

65 Zu den Ausführungen in diesem Abschnitt wird allgemein auf Reichmann/Wegera 1993: 32–83 (Vokalismus) und 83–163 (Konsonantismus), sowie exemplarisch – als Beispiel für die Beschreibung der Mundartmerkmale bairisch–österreichischer Handschriften – auf Janz-Wenig 2016: 85f. verwiesen werden.

Für den Vokalismus gilt die weitgehende Umsetzung der frühneuhochdeutschen Diphthongierung in allen Texten. Die mitteldeutsche Monophthongierung ist in M235 nicht (oder teilweise), in M570 vermutlich weitgehend, in IbIb3 unvollständig durchgeführt; vgl. hierzu die Parallelformen des Korpus in Tab. 2a (Belege für typisch mittelbairische Formen grau unterlegt):

Mhd.	M235	M570	IbIb3
/i:/ geschr. <i>	<i>fleizzleich</i> (266 ^{vb})	<i>fleiffe</i> (157 ^{rb})	<i>vleifs</i> (121 ^{vb})
/y:/ geschr. <iu>	<i>newer</i> (268 ^{vb}) <i>pedewt</i> (269 ^{ra})	<i>newer</i> (161 ^{ra}) <i>pedeuttet</i> (161 ^{rb})	<i>newr</i> (125 ^{rb}) <i>bedewtent</i> (125 ^{va})
/u:/ geschr. <ü>	<i>verfawmnus</i> (269 ^{rb})	<i>verfawmikait</i> (161 ^{vb})	<i>fawmikait</i> (126 ^{ra})
/ie/ geschr. <ie>	<i>diener</i> (271 ^{rb}) <i>lieb</i> (272 ^{vb}) <i>spiegel</i> (273 ^{ra})	<i>diener</i> (164 ^{vb}) <i>lieb</i> (167 ^{va}) <i>spigel</i> (167 ^{va})	<i>diener</i> (129 ^{vb}) <i>lieb</i> (132 ^{vb}) <i>spiegel</i> (133 ^{ra})
/uo/ geschr. <uo>	<i>guet</i> (266 ^{vb}) <i>guten</i> (267 ^{rb}) <i>mueter</i> (269 ^{ra})	<i>güt</i> (? – 158 ^{va}) <i>guten</i> (158 ^{vb}) <i>muter</i> (161 ^{rb})	<i>guet</i> (122 ^{ra}) <i>güten</i> (122 ^{va}) <i>müter</i> (125 ^{va})
/ye/ geschr. <üe>	<i>püechlein</i> (267 ^{ra}) <i>rüembt</i> (266 ^{vb})	<i>puchlein</i> (158 ^{va}) <i>rumt</i> (158 ^{va})	<i>püchlein</i> (122 ^{ra}) <i>rüembt</i> (122 ^{ra})

Tab. 2a:

Stand der frühneuhochdeutschen Diphthongierung und der mitteldeutschen Monophthongierung in den Handschriften

Weitere, mit unterschiedlicher Häufigkeit vorkommende Kennzeichen für die mittelbairische Schreibsprache in den Texten sind die zumeist konsequente Verwendung der Graphie <ai> statt <ei> (in allen drei Handschriften), die gelegentliche Verwendung der Graphie <a> statt <o>, die Sproßvokal-Epenthese in Konsonantengruppen und die Tilgung von intervokalischen Verschlusslauten mit zusätzlicher Kontraktion in flektierten Wortformen. All diese Charakteristika sind in M235 gut zu belegen; für IbIb3 scheinen lediglich <ai>-Schreibungen und Kontraktion (durchgehend) und <i>-Epenthese (zumindest teilweise) charakteristisch zu sein; in M570 lässt

sich bloß die (inkonsequente) <ai>-Schreibung belegen. Einen Überblick anhand exemplarischer Belege für die genannten Charakteristika soll Tab. 2b bieten:

	M235	M570	IbIb3
<ai> für mhd. <ei>	<i>mainaid</i> (275 ^{va}) <i>mainung</i> (278 ^{vb}) <i>gemainer</i> (276 ^{va}) <i>gemainn</i> (275 ^{vb}) <i>haimleich</i> (268 ^{ra})	<i>maýnăid</i> (171 ^{rb}) <i>maýnung</i> (177 ^{rb}) <i>gmaýner</i> (172 ^{vb}) <i>gemeýnen</i> (171 ^{va}) <i>heimleich</i> (160 ^{ra})	<i>mainaid</i> (137 ^{va}) <i>maýnung</i> (143 ^{va}) <i>gemainer</i> (139 ^{va}) <i>gemainn</i> (138 ^{ra}) <i>haimleich</i> (124 ^{ra})
<a> statt mhd. <o>	<i>perfan</i> (266 ^{va} et passim) <i>tzarn</i> (270 ^{vb} et passim) <i>gewanhait</i> (269 ^{rb} et passim) <i>hach-</i> (passim)	<i>perfon</i> (158 ^{ra} et passim) <i>czorn</i> (163 ^{vb} et passim) <i>gewonheit</i> (161 ^{vb} et passim) <i>hoch-</i> (passim)	<i>perfonen</i> (121 ^{rb} et passim) <i>zorn</i> (128 ^{va} et passim) <i>gewonhait</i> (126 ^{rb} et passim) <i>hoch-</i> (passim)
<i>- Epenthese	<i>witiben-</i> (269 ^{ra}) <i>hăribift</i> (267 ^{vb}) <i>farigueltickait</i> (277 ^{va}) <i>marich</i> (271 ^{rb}) <i>eribfűnt</i> (267 ^{va})	<i>witwetűm</i> (161 ^{rb}) <i>-herbfte</i> (159 ^{va}) <i>forgfeltickait</i> (174 ^{va}) <i>mărch</i> (164 ^{vb}) <i>erbsűnd</i> (159 ^{rb})	<i>witiben</i> (125 ^{va}) <i>hărib</i> (123 ^{va}) <i>forgueltickait</i> (141 ^{rb}) <i>march</i> (129 ^{vb}) <i>erbsűndt</i> (123 ^{ra})
Kontraktion	<i>geit</i> (267 ^{ra}) <i>geit</i> (271 ^{va}) <i>traift</i> 'trăgst' (277 ^{vb})	<i>gibt</i> (158 ^{vb}) <i>geibt</i> (165 ^{ra}) [ohne Parallelform]	<i>geit</i> (122 ^{rb}) <i>geýt</i> (130 ^{ra}) [ohne Parallelform]

Tab. 2b:

Weitere wichtige Merkmale des Konsonantismus der mittelbairischen Schreibsprache (Parallelbelege; typisch mittelbairische Formen grau unterlegt)

Deutlicher als der Vokalismus zeigt – nach seiner Graphie – der Konsonantenbestand aller Handschriften die prägnantesten Merkmale der bairisch-österreichischen Schreibsprache. Zu diesen gehören v. a. die (relativ) konsequente Setzung des Graphems <p> statt mhd. (germ.) v. a. im absoluten und Morphem anlaut (Initialposition) und die Verwendung von <ch/kch> für mhd. <k> im In- und Anlaut. Augenfällig sind hierbei die „nichtbairi-

schen“ Formen *gebot* (12 Belege), *köm-* (in Anlautposition; Flexionsformen vielfältig; 21 Belege) und *-kenn-* (v.a. durch die Vorsilben *er-* und *be-* präfigierte und flektierte Formen; 27 Belege) in der Innsbrucker Handschrift, die hier diesbezüglich einen Sonderstatus einzunehmen scheint. Die in den Handschriften beobachtbaren Reflexe der althochdeutschen Konsonantenverschiebung fasst Tab. 3a zusammen (Belege passim):

	M235	M570	IbIb3
<p> für mhd. 	<i>gepot</i> (49)	<i>gepot</i> (98)	<i>gepot</i> (63)
			<i>gebot</i> (12)
	<i>peicht</i> (passim)	<i>peicht</i> (passim)	<i>peicht</i> (passim)
<ch/kch> für	<i>kom-</i> (1)	[nicht belegt]	<i>kom-</i> (1)
	<i>chom-</i> (2)	<i>chom-</i> (4)	[nicht belegt]
mhd. <k>	[nicht belegt]	[nicht belegt]	<i>köm-</i> (21)
	<i>chöm-</i> (23)	<i>chöm-</i> (1)	<i>chöm-</i> (1)
	[nicht belegt]	<i>-kenn-</i> (1)	<i>-kenn-</i> (27)
	<i>-chenn-</i> (28)	<i>-chenn-</i> (23)	<i>-chenn-</i> (1)
	<i>wekchen</i> (1)	<i>wekchen</i> (2)	<i>wekchen</i> (2)
	<i>äkcher</i> (1 – 271 ^{rb})	<i>ecker</i> (1 – 164 ^{vb})	<i>akcher</i> (1 – 129 ^{vb})

Tab. 3a:

Reflexe der hochdeutschen Konsonantenverschiebung im An- und Inlaut (typisch mittelbair. Formen grau unterlegt; Anzahl der Belege in Klammern)

Weitere Charakteristika des mittelbairisch-österreichischen Konsonantismus kommen in den drei Handschriften nur vereinzelt und relativ inkonsequent vor (vgl. *-zwang-* vs. *-twing-* in M570; siehe hierzu und v.a. zum bairisch-österreichischen für mhd. <w> Tab. 3b auf der gegenüberliegenden Seite).

Von den ausschlaggebenden morphologischen Charakteristika gelten die ostoberdeutschen *gen-* und *fien-* Formen grundsätzlich für alle drei Texte. Bemerkenswert ist des Weiteren, dass die für die bairisch-österreichische Schreibsprache der Zeit typische drittpersonige Pluralform des Personalpronomens *few* (10 Belege) ein ausschließliches Merkmal von M570 zu sein scheint (IbIb3 und M235 haben *fie/fi/fy/fý/fÿ* etc.) Besonders belangvoll ist für die drei Texte die formale Varianz des Verbs *sollen*, das offensichtlich

als ein gravierendes Trennmerkmal zu betrachten ist: In M235 und M570 kommen ausschließlich die für das Ostoberdeutsche charakteristischen *fch*-Formen (weiter streng distribuiert als *fchüllen* in Melk 235 vs. *fchullen* in M570 – beide passim), in Ib1b3 hingegen ausschließlich die *f*-Formen vor.⁶⁶

	M235	M570	Ib1b3
<zw> für	<i>twinung</i> (268 ^{vb})	<i>gezwange</i> (160 ^{vb})	<i>twingung</i> (124 ^{vb})
mhd. <tw>	[ohne Parallelförm]	[ohne Parallelförm]	<i>betwungen</i> (132 ^{ra})
	[ohne Parallelförm]	<i>zetwingen</i> (171 ^{rb})	[ohne Parallelförm]
 für	<i>virbitzig</i> (268 ^{vb})	<i>furwiczig</i> (161 ^{ra})	<i>virwiczig</i> (124 ^{vb})
mhd. <w>	<i>witibenbeis</i> (269 ^{ra})	<i>witwe-</i> (161 ^{rb})	<i>witibenweis</i> (125 ^{va})
	<i>albeg</i> 'ständig' (269 ^{vb})	[ohne Parallelförm]	[ohne Parallelförm]
<g> für	<i>fölchen</i> (270 ^{va})	<i>fcholgen</i> (263 ^{va})	<i>fölchen</i> (128 ^{rb})
mhd. <ch>	[ohne Parallelförm]	<i>fcholchen</i> (164 ^{va})	[ohne Parallelförm]
	<i>fölche</i> (272 ^{va})	<i>folch</i> (166 ^{vb})	<i>Sölhe</i> (132 ^{ra})

Tab. 3b:

Weitere wichtige Merkmale des Konsonantismus der
mittelbairischen Schreibsprache
(Parallelbelege; typisch mittelbair. Formen grau unterlegt)

Die oben skizzierte knappe Übersicht über die Graphematik und die Lautgestalt der einzelnen Textzeugen scheint die Ergebnisse der lexikalischen und (morpho-)syntaktischen Untersuchung (s. in Abschnitt 5.2) zu bestätigen: Die drei ausgewählten Repräsentanten der Haupt-Überslieferungsstränge zeigen auch in graphematischer Hinsicht erhebliche, z.T. gravierende und jeweils markante Unterschiede zueinander. Eine Aufgabe der weiteren Forschung soll die Ausweitung der hier umrissenen Untersuchungsansätze auf alle Textzeugen sein – auf allen sprachlichen Ebenen und unter besonderer Berücksichtigung vor allem von Überarbeitungsvarianten und Abschreibfehlern, die zur Absicherung, Präzisierung und Relativierung der bisherigen Ergebnisse unserer Forschung hoffentlich in erheblichem Maße werden beitragen können.

66 Vgl. Reichmann/Wegera 1993: 118.

6.3 Zur typographisch-graphischen Gestaltung der Edition⁶⁷

Auf eine zeilen- bzw. spaltengetreue Wiedergabe der Originaltexte musste aus drucktechnisch-typographischen Gründen zwar verzichtet werden (Folio-, Seiten- und Spaltenangaben sind wie üblich im laufenden Text – hier zwischen spitzen Klammern – angeführt), im Übrigen folgt die Edition jedoch dem Prinzip einer nach Möglichkeit strikt buchstabengetreuen Wiedergabe der Graphie der einzelnen Handschriften. Die hierbei zugrunde gelegten Richtlinien können kurz wie folgt aufgelistet werden:

- 1) **Satzzeichen:** Da die für die Schreibpraxis des 15. Jahrhunderts charakteristischen Interpunktionszeichen **Punkt**, **Mittepunkt**, **Komma** und **Virgel** u.U. äußerst schwierig voneinander zu unterscheiden / zu trennen sind bzw. in den Texten ohnehin häufig ineinander übergehen, sind diese für die vorliegende Edition vereinfachend **jeweils zum mittelhohen Punkt** (*punctus elevatus*, Mittepunkt) **vereinheitlicht** worden (Semikolon, Frage- und Ausrufezeichen, Klammern und Anführungsstriche werden in den edierten Handschriften nicht verwendet). Vereinzelte (und stellenweise mit einem Mittepunkt kombinierte) **Doppelpunkte** wurden beibehalten.

Da die nachvollziehbarkeit der „intuitiven“ Satz- bzw. Textgliederung durch die Schreiber für die Erhellung der Überlieferungsverhältnisse eine entscheidende Rolle spielen kann, wurden „fehlende“ Satzzeichen – trotz des in dieser Form für den heutigen Leser verwirrenden, nicht selten sogar zunächst irreführenden Schriftbildes sowie des auf diese Weise wesentlich problematischeren Zugangs zum Text – prinzipiell nicht gesetzt.

- 2) Sonstige Textgliederungszeichen wie **Paragraphzeichen** bzw. **Alinea** (§) werden einheitlich durch das **Capitulum-Zeichen** ¶ im Text angedeutet.
- 3) **Getrennt- vs. Zusammenschreibung** in den Handschriften wird auch in der Transkription berücksichtigt und nach Möglichkeit originalgetreu wiedergegeben (im Zweifelsfall zugunsten der getrennten Form). Trennstriche (Einfach- und Doppelstriche) an den Zeilenenden in den

⁶⁷ Vgl. ebd., S. 25–32.

Handschriften wurden bei der ersten, zeilengetreuen Transkription der Vorbereitungsphase beibehalten, sie erübrigen sich jedoch nach dem durchgehenden Zeilenumbruch in der vorliegenden Edition und wurden dementsprechend sinngemäß gestrichen (fehlender Trennstrich im Original wurde als Indiz für Zusammenschreibung betrachtet).

- 4) **Rote Rubrizierungen, rot angestrichene Initialbuchstaben und verzierte oder gefärbte Initialen und Lombarden** werden durch Halbfett-**druck** wiedergegeben.
- 5) Die (in den Handschriften durchgehend mit roter Tinte vorgenommenen) **Unterstreichungen** werden wiedergegeben.
- 6) **Abkürzungen und Kürzel** (v.a. Nasalstrich, *-[e]r*-Kürzel, *-us*-Kürzel und **Abbreviaturen** in den Nomina sacra⁶⁸) wurden sowohl bei lateinischen als auch bei deutschen Wörtern durchgehend ohne besondere Markierung aufgelöst. In Zweifelsfällen – vor allem bei Nasalstrichen – richtet sich die Transkription der fraglichen Wortform nach den im selben Text belegten, voll ausgeschrieben Formen.
- 7) Hinsichtlich der **Klein-** vs. (nur gelegentlichen und völlig inkonsequenten) **Großschreibung** folgen die Transkripte den jeweiligen Handschriften (in Zweifelsfällen wurden die Minuskelformen bevorzugt).
- 8) **Diakritika** (ȳ, ŷ, ý, ě, ā, â, ï, ö, ü, w) werden durchgehend in der (annähernden) Originalform wiedergegeben.
- 9) Die (recht vielfältigen und größtenteils weitgehend inkonsequenten) **Umlautsbezeichnungen** wurden nicht vereinheitlicht, fehlende Umlautsbezeichnungen für rekonstruierbare umgelautete Wortformen wurden nicht zusätzlich markiert.
- 10) Die Schreibung der **Allographe „langes“ f** vs. **„rundes“ s** wurde – vor allem wegen der zugegebenermaßen seltenen, hinsichtlich Zusammen- vs. Getrenntschreibung von Komposita jedoch aufschlussreichen Stel-

68 In diesem Punkt grenzt sich Hs. 570 durch in lateinischer Schrift voll ausgeschriebenene Namen gegenüber den anderen beiden Handschriften deutlich ab: In M235 und Ib1b3 stehen die Nomina sacra in ihrer für das 15. Jh. sonst allgemein charakteristischen Kurzform aus griechischen Minuskelbuchstaben (*xpus*, *xpi* etc.), die in der vorliegenden Edition durch lateinische Buchstaben ersetzt bzw. (stillschweigend) aufgelöst wurden.

- len – beibehalten (die Grapheme *f* und *s* sind sonst in allen drei Texten weitestgehend konsequent distribuiert). Gegenüber den *f/s*-Graphemen wurde auf eine (in den Handschriften weitgehend ungeregelte) Unterscheidung der d-Allographe „langes“ *d* vs. „rundes“ *ð* verzichtet; verzichtet wurde schließlich auch auf die ebenfalls variable Trennung der Schreibvarianten für anlautendes <i>: *I* und *J* (*Jn* vas. *In*; *Jhesus* vs. *Ihesus*) wurden – unter Beibehaltung der Majuskel – zu *J* vereinheitlicht.
- 11) Trotz stellenweise uneindeutiger Formen wurde die **cz-/tz-Schreibung** innerhalb der einzelnen Transkripte zugunsten der – im Allgemeinen zumeist eindeutig – frequenteren Variante vereinheitlicht.
 - 12) Nachträgliche **Randkorrekturen** wurden zwischen geschweiften Klammern (*das erb der e{e}leichen kinder* [M570, 164^{vb}]; ¶*Die pegir vnd {der pöfz}* ›167^{ra}‹ *der poſze wille* [M570]) in die Texte eingegliedert. **Interlinear-korrekturen und Zusätze** werden in der Transkription durch hochgestellte Schrift („Index“-Schrift) markiert (z.B. M235, 276^{rb}: *mit vntzüchtigem pâr^{vnd} mit andern fölhen dingen*).
 - 13) Von den Schreibern **gestrichene Stellen** wurden in der Edition einfach, **rot übermalte Stellen** doppelt durchgestrichen.
 - 14) Die Stellen für die (vereinzelt vorkommenden) **nicht übersetzten bzw. fehlenden Textabschnitte** des lateinischen Originals in den deutschen Fassungen werden durch drei Striche (- - -) jeweils am Anfang und am Ende der Lakune gekennzeichnet.



Literaturverzeichnis

- Bubenheimer, Ulrich (1978): „Biel, Gabriel“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammeler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 1. Berlin/ New York: de Gruyter. Sp. 853–858.
- Comper, Frances M. M. (2004): *Ars Moriendi. A meghalás művészete* [Kunst des Sterbens]. Budapest: Arcticus.

- Foidl, Sabina (2011): „Gerson, Johannes (Jean Charlier de Gerson)“. In: Achnitz, Wolfgang (Hrsg.): Deutsches Literatur-Lexikon. Das Mittelalter. Autoren und Werke nach Themenkreisen und Gattungen. Bd. 2: Das geistliche Schrifttum des Spätmittelalters. Berlin/Boston: de Gruyter. Sp. 665–668.
- Frank, Karl Suso (1979): Grundzüge der Geschichte des christlichen Mönchtums. 3., unveränd. Aufl. (= Grundzüge 25). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Glaßner, Christine (2013): Stift Melk und die Melker Reform im 15. Jahrhundert. In: Bischof, Franz Xaver / Thurner, Martin (Hrsg.): Die benediktinische Klosterreform im 15. Jahrhundert (= Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie 56). Berlin: Akademie Verlag. S. 75–92.
- Glaßner, Christine (2016): Neues aus einer alten Bibliothek. Deutsch in Handschriften der Stiftsbibliothek Melk in Niederösterreich. In: Sára, Balázs (Hrsg.): Quelle und Deutung III. Beiträge der Tagung „Quelle und Deutung III“ am 25. November 2015 (= EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit I.III; Antiquitas – Byzantium – Renascentia XXIV). Budapest: Eötvös-József-Collegium. S. 103–111.
- Griessmair, Yvonne (2015): Texte der Universität Wien und ihr Nutzen für ein Benediktinerkloster. Unter besonderer Berücksichtigung des Klosters Melk. Diplomarbeit. Wien: Universität Wien. URL: http://othes.univie.ac.at/38403/1/2015-08-06_1007614.pdf (30.10.2016).
- Haider, Siegfried (1993): „Melk“. In: Angermann, Norbert / Bautier, Robert-Henri / Auty, Robert (Hrsg.): Lexikon des Mittelalters. Bd. 6.3. München/Zürich: Artemis u. Winkler. S. 498–499.
- Heussi, Karl (2000): Az egyháztörténet kézikönyve [Kompendium der Kirchengeschichte]. Übers.: István Magyar. Budapest: Osiris.
- Knapp, Fritz Peter (1989): Die Rolle des Stiftes Melk in der Entwicklung der mittelalterlichen Literatur. In: 900 Jahre Benediktiner in Melk. Katalog zur Jubiläumsausstellung. Melk: Stift Melk. S. 422–425.
- Kovács Dénes (2010): Az ars moriendi táblák üzenete [Gehalt der Ars moriendi-Tafeln]. In: Kharón Thanatológiai Szemle, Jg. 14, Nr. 4. URL: https://kharon.hu/docu/2010-4_kovacs-ars.pdf (06.11.2016).
- Kraume, Herbert (1980a): „Geiler, Johannes, von Kaysersberg“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammeler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit

- zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 2. Berlin/New York: de Gruyter. Sp. 1141–1152.
- Kraume, Herbert (1980b): „Gerson, Johannes (Jean Charlier de Gerson)“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 2. Berlin/New York: de Gruyter. Sp. 1266–1274.
- Kraume, Herbert (1983): „Johannes von Speyer (Johannes de Spira, Johannes Wischler)“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 4. Berlin/New York: de Gruyter. S. 757–760.
- Kreuzer, Gregor (1993): „N. Seyringer OSB“. In: Angermann, Norbert / Bautier, Robert-Henri / Auty, Robert (Hrsg.): Lexikon des Mittelalters. Bd. 6.6. München/Zürich: Artemis u. Winkler. S. 1187.
- Janz-Wenig, Katrin (2016): Vom Schreiberpult ins Buchregal. Die im Klosterneuburger Codex 363 tradierten Texte, ihre Überlieferung und Deutung, mit einer Edition des Textes ‚Von den sieben Gaben des Heiligen Geistes‘. In: Sára, Balázs (Hrsg.): Quelle und Deutung III. Beiträge der Tagung „Quelle und Deutung III“ am 25. November 2015 (= EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit I.III; Antiquitas – Byzantium – Renascentia XXIV). Budapest: Eötvös-József-Collegium. S. 71–102.
- Le Goff, Jacques (1993): Die Intellektuellen im Mittelalter. München: Klett/Cotta.
- Löser, Freimut (1989): „Peuger, Lienhart OSB“. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. von Wolfgang Stammler, fortgef. von Karl Langosch. 2., völlig neu bearb. Aufl. unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter. Hrsg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil [u.a.]. Bd. 7. Berlin/New York: de Gruyter. S. 534–537.
- Löser, Freimut (1999): Meister Eckhart in Melk. Studien zum Redaktor Lienhart Peuger. Mit einer Edition des Traktats ‚Von der sel wirdichait vnd aigenschaft‘ (= Texte und Textgeschichte 48). Tübingen: Niemeyer.
- Müller, Reinhard (1979): „Heinrich von Preußen“. In: Deutsches Literatur-Lexikon. Biographisch-bibliographisches Handbuch. Begr. von Wilhelm Kosch. Hrsg. von Heinz Rupp und Carl Ludwig Lang. Bd. 7. Bern/München: Francke. S. 747.

Niederkorn-Bruck, Meta (1994): Die Melker Reform im Spiegel der Visitationen (= Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 30). Wien/München: Oldenbourg.

Reichmann, Oskar / Wegera, Klaus-Peter (1993): „Schreibung und Lautung“. In: Reichmann, Oskar / Wegera, Klaus-Peter (Hrsg.): Frühneuhochdeutsche Grammatik. Von Robert-Peter Ebert, Oskar Reichmann, Hans-Joachim Solms und Klaus-Peter Wegera (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte A, 12). Tübingen: Niemeyer. S. 13–163.

Rudolf, Rainer (1957): *Ars moriendi*: Von der Kunst des heilsamen Lebens und Sterbens. Köln/Graz: Böhlau.

Schwab, Johann Baptist (1858): Johannes Gerson, Professor der Theologie und Kanzler der Universität Paris. Eine Monographie. Würzburg: Stahel.



Anhang

Manuskriptproben

mit lucifero dem teufel dem du nach
volgest Von dem geschriben ist
das er sey ein kunig vber alle sun-
de der hochfart lucifer erhob sich
in hochfart in dem anbegynne vñ
ist durch seyns ubermutes gefallen
von der hohe der hiemel in dy tiff
des apgrundes vñ ist also auß-
dem schonsten engel worden der all-
sonstest vñ bofist teufel Also ge-
schicht auch vns ob wir in hochfart
hinden werdē an vnsern lesten
zeiten Van vnser hre ihu xpi hat
gesprochen wer sich erholet der
wirt genydet

Ioanes Eysen.

Einmone ihesu cristi
der heiligen ersten hat vñ ist
he yr ernstlicher liebhaber
nach seinem vertuigen maß werff-
ung der sünden zu nemigen vñ
tugenden. **D**ie nachgrund heil-
pichel das da geteilt ist in drey teil
Als van den tzeihen gepotn von
der pecht vñ von der ermanung
des menschn in der zeit des todes
hab ich gedacht als ich kurgest
mag außrichten. **P**elindern hier
lay gescheden der cristen leuen
menschen. **Z**um ersten den ey-
seligen vñ ungelernete pnesten
do da mit der pecht ander leut-
ze peforgen haben. **Z**um andern
mal den ungelernen person
welcher lay dy seint geistlich oder
werlich do den gewonlichen
predigen der kirchen in der hant
nuß der gotlichen gepot nicht
mugten gegenwurtig sein. **Z**um
dritten mal den kindern vñ gar

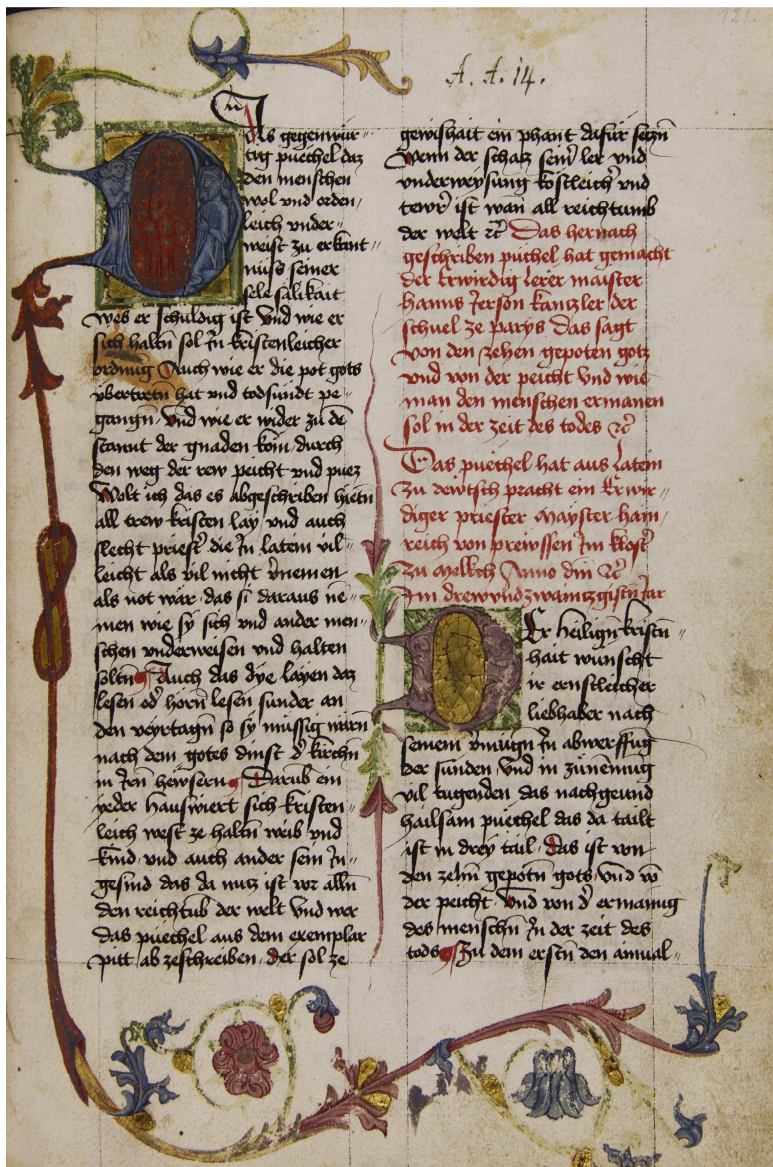
178
jungern leute die da von der ersten
jugent vnder andē kintleichen en-
terweilung per der gemayne peh-
altung vñ per den furriemsten
puncten vnser glaubn vnderw-
est vñ gelernt schullen werden.
Zum vierden mal den psonen
die da gotes hāuser adir dyetel
der spital pelischen vñ fur wesen
vñ der kintēen sorgfelnkeit n-
sch haben genumen. **D**a von zu
offenbarung dieser lernung schullen
fleissig sein vierlen stant der per-
son. **A**ls die obristen vñ die pre-
ten die da am nachsten angehort
die stichtung oder vnderweilung
der schwader die vnter yn seint.
Van der selben sel warter grobe
vñ wissent in gotlich sagung von
der daz einfeltige vñ vñ vñ vñ
unleich wirt vnter weist die wirt
den selbē platen gradet zu sun-
den. **A**uch vñ vñ vñ vñ vñ vñ
fleissig sein fur yre sun per den
maister vñ fur wesen der gotz
euser vñ der spital. **E**nd aber ge-
meyneich alle die die mit wortē
adir mit werlichen oder mit an-
dern tzeichen adir mit posen fur
bild andre menschn zu sunten
haben gegogen. **E**nd auch die vñ
yrs amptes wegn andre menschn
soltē lern vñ das selb vor sunne
vñ die selben solten stichtē
vñ schaffen auch mit yr enghen
gerug vñ fleisse. **D**az die selbē
durch die offenbarung dieser ler-
odir der gleichen die also verfa-
unt wārn wurden gestraft.
Van das wer ayne pelindere
puet ey genug hing vñ wer-
ch der parmitzkeit gotte annemer

der stul gleich
weiss den mußt

dan

dan ein leiblich almuſen. Darumb
 ſchullen die obgenant mit fleiſſe
 ſchreiben das diſe lernuſ in buch
 werd geſchriben vnd in ſafeln w
 ird angeſlagen ganz adir in tei
 lern ſetten. Als in poſt kirchen
 in ſchueln in ſpitalen vnd in geiſt
 leichen ſtetten. Dar zu deucht
 mich wol nutz ſein. Das dar ober
 wird geſagt. Ein gepot der obri
 ſten adir das die prelaten der kir
 chen antaz dar zu verlieden.
 Sich ſelber entſchuldigt gegen
 dir. Du aller heiligſte criſtenhait
 der maſter richter dieſe buchleins
 vnd ein vgleicher der ſich mdei
 nen eren vnd von dir rumb der
 wurck das er erkennet gut ſein.
Ere ſey dem. In den ſachen
 ich angreiffe. Das werck dieſe
 buchleins. Das da iſt geordnet
 zu heil der geloubigen ſein vnd
 beſindern zu vnderweiſung des
 vnwiſſenden vnd vngelernten.
 volcke. Vnd der die inden gewon
 leichen predigen der kirchen dur
 ch ſach willen nicht muogen gegn
 wurtz ſein das ſie da wurden
 geleert. In dem buchleim ſie muogen
 als manner beſunden in ſafeln von
 pehender burger beſchreung
 vnterſcheidenlich erkennen vnd
 chlerleicher anſehen die behal
 tung criſtenleiche glaubens vnd
 die gotleichen gepot vnd vpietig
 vnd das ſie aus den ſelben vnter
 ſcheidenlich muogen erkennen
 was ſie ſchullen tun oder ver mei
 den. Es behalt aber der erſt ta
 il dieſe buchleins. achtzehen Ca
 pitel oder geſetze vnd der vgleich

mag pehemleich vnter teilt vnd
 in zwey drey oder vier teile. **D**as
 erſt capitel vngiht das die werle
 vo got ſey geſcheppt ſey. vnd das
 er vnſer got vnd herr. anner ſey
vnd dreyer vnd auch warumb vn
zu welchem end der menſch ſey ge
ſcheppt. **S**ar beſchleich. **S**cheppt
Eit ze glauben vnd mit nichte
 ze zweifeln. Das neur iſt ein got
 allmechtig. allew ding wiſſunt
 vnd alle vollkumenheit habende
 in dreyen vnterſcheiden perſone
 die ſint vater vnd ſun. vnd heilig
 geiſt. Der die werlt geſcheppt
 hat vnd die alſo ordent ſchreibt
 vnd aufricht et allem mit der all
 hochſten freyheit ſeins gotlichen
 willen. vnd ſeiner aller liebſten gute
 Abſicht mit beſunderleicher fuſſſicht
 abſicht ordent er vnd ſchreibt
 die menſchleiche creatur in dem
 das er mannen vnd weibern gibt
 vnterleiche ſein. vnd die ſelben ſein
 denn ſcheppt zeitlich. wan er ſew
 ein geiſt in die leichnam vnd ſew
 formt nach ſeinem bild vnd nach
 ſeinem gleichnuſ. auff das das
 der menſch der ſo geſcheppt iſt got
 ſeinem ſcheppher derchenne in
 liebe haben in ere vnd ſeinen ge
 poten in dieſem totleichen leben
 gehorſam ſey. **A**lſo das er ze lungſt
 durch gute vnd verdienleiche wer
 ck ein vntotlich leben voller ſe
 ligkeit an ſele vnd an leibe ewi
 gleich muog preiſſen. zu geſel
 ler den guten engeln zu erſtat
 ten die ſtat der poſten engel. Das
 iſt der poſten geiſt die von vter
 fund wegen von der ſelben ſtat
 der ſeligheit ſint geuallen in



tigen und ungelehrten preigen die
 mit der peccet ander leirt zu
 besorgen haben. **In** dem andern
 mal den ungelehrten personen
 geystlich oder weltlich die den
 gewindlichen predigen d'kirchen
 in abtunnuß götlicher gepot
 meist muget geinmuetig son
In dem dritten mal den kinden
 und gar jungen leuten die da
 in der ersten Jugent und ander
 kindlichen underweisung per d'
 genamen gehalten und per
 den nachleuten puncten zu
 glauben underweist und geleert
 sollen werden. **In** dem vierten
 mal den personen die gotsscheyß
 ad die stat der spital besuchen
 und verweisen und der krankhen
 bey über sich genommen haben
Der umb zu am offenbarung
 der lecrung sollen vleissig sein
 daray sammt der personen als
 die obersten und die platen die
 am nachsten angehört d're
 statthaus ad underweisung
 der schmeit große vnnutzheit
 in götlicher sagung von der d'
 annaltig vollen vnnolkomen
 leich underweist wiet vrom
 d're wiet den selbigen platen
 zu sünden geschägt. Auch
 sollen mit und mit vleissig

sem des für te sunne bey den schül
 maßen. **Durch** zu gleich weiß die
 maister und verweise der got
 scheyß und der spital und ge
 mankleich all die mit werten
 ad mit werken ad mit andern
 zuegen und poset abspile and
 menschen zu sünden ziehen und
 zogen haben. Und auch die von
 nes amts weign ander leute
 sollen lernen und auffseß v'sammen
 und dieselben sollen statthaus und
 schaffin auch mit re augn zuegen
 und mit vleiss das dieselben durch
 re offenbarung der lecr oder des
 geleirten die also v'sammbt miten
 gestafft und pesseret wurden
Nam das war am pefund puez
 gemeynt und warts der paim
 hergütat gods der annemer und
 mer denn am leipleichen almu
 sen. Darumb sullen die obgenan
 mit vleiss statthaus das die lecr
 nung in puez geschriben werde
 und in tafeln wed angeflaget
 ganz ad in tauln an genam
 sein als in pharretlichen in
 schuln in spitaln und in andern
 geystlichen sein. Darzu cam
 nichts nutz sein das dar vber am
 gepot gesetzt wurd der abtyn
 oder das d're platen d' kinden

SERIES
ANTIQUITAS · BYZANTIUM · RENASCENTIA

Herausgegeben
von
Zoltán Farkas, László Horváth und Tamás Mészáros

ISSN 2064-2369



Bisher in der Reihe erschienen

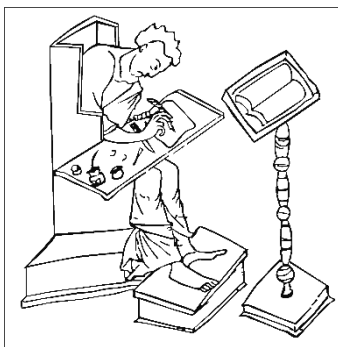
- Bd. I SZEPESSY Tibor: *Bevezetés az ógörög verstanba*. Szerkesztette: Mayer Gyula. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2013. ISBN 978-615-5371-10-3.
- Bd. II KAPITÁNYFY István – SZEPESSY Tibor (szerk.): *Bevezetés az ógörög irodalom történetébe*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2013. ISBN: 978-615-5371-08-0.
- Bd. III TÓTH Iván: *Alexandros Homérosa. Arrhianos-tanulmányok*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2013. ISBN 978-615-5371-03-5.
- Bd. IV *Philologia nostra. Bollók János összegyűjtött tanulmányai*. Szerkesztette: Mészáros Tamás. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2013. ISBN 978-615-5371-00-4.
- Bd. V Erika JUHÁSZ (Hrsg.): *Byzanz und das Abendland: Begegnungen zwischen Ost und West. Bibliotheca Byzantina 1*. ELTE Eötvös-József Collegium, Budapest, 2013. ISBN 978-615-5371-15-8.
- Bd. VI Achilleus Tatios: *Leukippé és Kleitophón története*. Fordította: Szepessy Tibor. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-27-1.

- Bd. VII SZEPESY Tibor (szerk.): *Római költők antológiája*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-25-7.
- Bd. VIII MAYWALD József – VAYER Lajos – MÉSZÁROS Ede: *Görög nyelvtan*. Szerkesztette: Mayer Gyula. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-31-8.
- Bd. IX Jacqueline DE ROMILLY – Monique TRÉDÉ: *Az ógörög nyelv szelleme*. Fordította: Vargyas Brigitta. Szerkesztette: Horváth László. TypoteX Kiadó, Budapest, 2014. ISBN 978-963-2793-95-5.
- Bd. X László HORVÁTH (Hrsg.): *Investigatio Fontium. Griechische und lateinische Quellen mit Erläuterungen. Beiträge der Tagung Klassisches Altertum – Byzanz – Humanismus der XI. Ungarischen Konferenz für Altertumswissenschaft*. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-33-2.
- Bd. XI HORVÁTH László: *Az új Hypereidés. Szövegkiadás, tanulmányok és magyarázatok*. TypoteX, Budapest, 2015. ISBN 978-963-2798-18-9.
- Bd. XII Erika JUHÁSZ (Hrsg.): *Byzanz und das Abendland II. Studia Byzantino-Occidentalia*. Bibliotheca Byzantina 2. Eötvös-József-Collegium ELTE, Budapest, 2014. ISBN 978-615-5371-36-3.
- Bd. XIII János NAGYILLÉS – Attila HAJDÚ – Gergő GELLÉRFI – Anne HORN BARODY – Sam BARODY (eds.): *Sapiens Ubique Civis. Proceedings of the International Conference on Classical Studies (Szeged, Hungary, 2013)*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2015. ISBN 978-615-53 71-40-0.
- Bd. XIV Zsuzsanna ÖTVÖS: „*Janus Pannonius’s Vocabularium*”. *The Complex Analysis of the Ms. ÖNB Suppl. Gr. 45*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-41-7.
- Bd. XV Erika JUHÁSZ (Hrsg.): *Byzanz und das Abendland III. Studia Byzantino-Occidentalia*. Bibliotheca Byzantina 3. Eötvös-József-Collegium ELTE, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-44-8.
- Bd. XVI Emese EGEDI-KOVÁCS (éd.): *Byzance et l’Occident II. Tradition, transmission, traduction*. Collège Eötvös József ELTE, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-46-2.
- Bd. XVII Ágnes LUDMANN (ed.): *Mare Nostrum. Studia Iberica, Italica, Graeca*. Collegio Eötvös József ELTE, Budapest, 2015. ISBN 978-615-5371-45-5.

- Bd. XVIII Balázs SÁRA (Hrsg.): *Quelle und Deutung II. Beiträge der Tagung Quelle und Deutung II am 26. November 2014*. EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Bd. I.II. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2015. [ISSN 2064-969X] ISBN 978-615-5371-47-9.
- Bd. XIX Dión Chrysostomos: *Tróját nem vették be*. Szerkesztette, fordította, előszóval és magyarázatokkal ellátta Szepessy Tibor. Eötvös József Collegium ELTE, Budapest, 2016. ISBN: 978-615-5371-55-4.
- Bd. XX Balázs SÁRA (Hrsg.): *Drei deutschsprachige Handschriften des Opusculum tripartitum des Johannes Gerson. Synoptische Ausgabe der Fassungen in den Codices StB Melk, Cod. 235, StB Melk, Cod. 570 und Innsbruck, ULB Tirol, Cod. Serv. Ib3*. EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Bd. II.I. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2015. [ISSN 2064-969X] ISBN 978-615-5371-66-0.
- Bd. XXI Erika JUHÁSZ (Hrsg.): *Byzanz und das Abendland IV. Studia Byzantino-Occidentalia*. Bibliotheca Byzantina 4. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2016. ISBN: 978-615-5371-68-4.
- Bd. XXII Emese EGEDI-KOVÁCS (éd.): *Byzance et l'Occident III. Écrits et manuscrits*. Collège Eötvös József ELTE, Budapest, 2016. ISBN : 978-615-5371-63-9.
- Bd. XXIII Ágnes LUDMANN (ed.): *Italia Nostra. Studi filologici italo-ungheresi*. Collegio Eötvös József ELTE, Budapest, 2016. ISBN: 978-615-5371-65-3.
- Bd. XXIV Balázs SÁRA (Hrsg.): *Quelle und Deutung III. Beiträge der Tagung Quelle und Deutung III am 25. November 2015*. EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Bd. I.III. ELTE Eötvös-József-Collegium, Budapest, 2016. [ISSN 2064-969X] ISBN 978-615-5371-67-7.
- Bd. XXV Dora E. SOLTÍ (ed.): *Studia Hellenica*. ELTE Eötvös József Collegium, Budapest, 2016. ISBN: 978-615-5371-69-1.



Eötvös-József-Collegium



Germanistisches Seminar